# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 25/27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 10—11 Uhr vormittags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 123 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 113. Wiesbaden, Mittwoch, 9. März 1910. 58. Jahrgang.


## Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

## Politische Übersicht.

### Zum roten Sonntag in Berlin

schreibt auch die „Liberale Korrespondenz": Leider ist am Sonntag in Berlin Blut geflossen. Wenn es aber nicht schlimmer gekommen ist, als es kam, so ist dies sicherlich nicht auf das Verhalten der Polizei zurückzuführen. Diese hat gestern trotz einiger gut geglückter Attacken eine schwere Niederlage erlitten; mehr noch, sie hat eine ihre Reputation stark beeinträchtigende Blamage davongetragen. Die Wahlrechtsspaziergänger tauchten ganz wo anders auf, als wo man sie mit Aufgebot von Tausenden von Schutzleuten erwartet hatte. Reichstag und Tiergarten waren Zeuge des Massenwillens. Die Polizei, die wohl am liebsten am Sonntag das herrliche und zum Spazierengehen mit und ohne Demonstrationszweck geradezu herausfordernde Frühlingswetter abbestellt hätte, sollte aus den Vorgängen nun wirklich die Lehre ziehen, daß friedliche Bewegungen von Hunderttausenden auf der Straße sich nicht unterdrücken lassen, da die Massen, von einem Punkt abgedrängt, doch schließlich irgendwo bleiben müssen und so ganz von selbst wieder neue Demonstrationsherde bilden. Am letzten Ende ist eine friedliche Menschenmenge doch mächtiger, als ein noch so großes Aufgebot von Polizisten, die die „steile Höh'", wo die „Fürsten steh'n", immerhin nicht auf allen Punkten zugleich verteidigen können. Die Absperrungs- und Abdrängungsmaßnahmen finden schließlich ihre Grenze an der physischen Kraft der Schutzleute, die doch nur nach Tausenden zählen und unter dem unerhört angestrengten Dienst schwer zu leiden haben, während die Masse nach Hunderttausenden zählt und daher stets frisch und jung sein kann. Sie kann, wenn sie es darauf anlegt, die Polizisten mürbe und weich machen; die Polizei ihrerseits aber bekommt die Massen nicht klein, solange wie diese sich so diszipliniert verhält, daß Säbel und Revolver schlechterdings nur in vereinzelten Fällen in Aktion treten können.

Über den Wert von Straßendemonstrationen kann und soll hier nicht geurteilt werden. Ihre suggestive Kraft ist unbestreitbar. Ihre politische Einwirkungskraft auf die maßgebenden Faktoren mag gering oder vielleicht sogar — in Preußen — nachteilig sein. Aber die Polizeidemonstrationen sind ganz sicherlich nach den verschiedensten Richtungen hin verkehrt. Cassel, Essen, Magdeburg und erfreulicherweise diesmal auch Halle haben am Sonntag gezeigt, daß der Frieden der Bevölkerung, die Sicherheit des Verkehrs am besten gewahrt wird, wenn die Polizei Umzüge und Versammlungen unter offenem Himmel ruhig zuläßt und sich möglichst im Hintergrunde hält. Die Berliner können das auch, was die Bevölkerung jener Städte kann. Sie sind in ihrem Gros mindestens so friedfertig und wohldiszipliniert. Wenn man aber am Sonntag die ungeheuerlichen Vorkehrungen der Polizei, die Absperrung ganzer Straßenzüge sah, die Schutzleute mit ihren umgeschnallten Revolvern, dann mußte das verbitternd und aufreizend wirken, und wir können nur die grandiose Selbstbeherrschung bewundern, die die Massen gegenüber solchem Kriegsaufgebot zu bewahren verstanden. Ausländer und Süddeutsche, die in Berlin weilten, schüttelten den Kopf und erhielten einen eigenartigen Begriff von der preußischen Freiheit und dem Vertrauen auf dieses Volk, das in stiller, emsiger Arbeit dem preußischen Lande die Werte schafft. Die herbsten Urteile über die Berliner Polizei flossen am Sonntag vielleicht aus dem Munde bürgerlicher Elemente, die den Belagerungszustand als eine Beeinträchtigung ihrer eigenen Rechte und als eine Unwürdigkeit empfanden. Bei dem Festessen der Fortschrittlichen Volkspartei waren es namentlich die Abgeordneten Haußmann, Naumann und Ablaß, die dem Unmut über die Polizeimaßnahmen lebhaften, von den Festteilnehmern durchaus geteilten Ausdruck verliehen.

### Die Fortschrittliche Volkspartei.

Die jetzt vollzogene Einigung der freisinnig-demokratischen Parteien wird von den Berliner linksliberalen Blättern lebhaft begrüßt.

Die „Vossische Zeitung" schreibt: „Nachdem die Einigung erreicht ist, ist nichts zeitgemäßer als die Mahnung: „Seid einig!" Wird sie allenthalben befolgt, so wird der entschiedene Liberalismus einen erfreulichen Aufschwung erfahren, wird er die wünschenswerte Anziehungskraft ausüben, und — trotz aller Ungunst der Verhältnisse, er wird werden, was wir brauchen: die große liberale Partei. Sie wird dann über kurz oder lang in engere, wenn nicht organische so doch taktische Beziehungen zu den Nationalliberalen gelangen und dem freiheitlich gesinnten Bürgertum die Geltung im öffentlichen Leben erringen, die ihm nach seiner geistigen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leistungsfähigkeit zukommt."

Von der „Freisinnigen Zeitung" wird mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen, daß die jetzige Fusion Dauer verspreche: „Der Wunsch, aus dem dreigeteilten Gefüge der linksliberalen Parteien eine einheitliche Partei zu schaffen, ist schon ziemlich bejahrt. Er faßte Wurzeln, als die Wunden, die durch die jähe Trennung im Jahre 1893 aufgerissen worden waren, mit der Zeit zu verharschen begannen; als die damaligen Gegensätzlichkeiten mehr und mehr in die geschichtliche Vergangenheit zurücksanken und die in den tiefsten Gründen der politischen Gesamtüberzeugung verankerte Zusammengehörigkeit, die Gleichheit des Wollens und Handelns mehr und mehr in den Vordergrund rückte. Es gab nicht wenige, in allen drei Parteien, denen die Entwicklung zu langsam ging; die darauf drängten, daß, was jetzt geschieht, schon früher geschehen sollte. Es gab andere, die Bedenken und Sorgen nicht zu unterdrücken vermochten; die bremsten, weil sie meinten, ein vorschnelles Vorgehen könnte am Ende die Geschlossenheit und Aktionsfähigkeit der Partei gefährden. Allein das kann und muß festgestellt werden: jene Bedenken entsprangen nicht etwa aus einer Abneigung gegen eine große linksliberale Partei, aus einer Abneigung, mit den Gesinnungsverwandten von der anderen Observanz gute Kameradschaft zu halten und zu pflegen, sondern nur aus dem Zweifel, ob der richtige Zeitpunkt schon gekommen sei. Der grundsätzliche Wille zur Einheit und Einheitlichkeit war überall lebendig. Jetzt aber werden und müssen alle Bedenken und Zweifel verstummen; jetzt, da die aus den Wählerschaften selbst geborene Bewegung an ihrem Ziel steht. Von einem „Zu langsam" oder „Zu rasch" kann nicht mehr die Rede sein. Wie eine reife Frucht wird die Einheit vom Baume der Entwicklung gepflückt."

Auch das „Berliner Tageblatt" ist hoffnungsfreudig: „Eine liberale Partei wird nie das brutale Interesse einer Klasse oder den Kirchhofsfrieden des Dogmas als einziges und letztes Ziel anstreben können. Das Gehorchen in schweigender Demut, auch wo Verstand und Wille sich dagegen auflehnen, ist dem Wesen des Liberalismus schnurstracks zuwider. Freiheit der Meinung, Freiheit des Wortes im eigenen Hause wird keine liberale Partei ihren Anhängern versagen dürfen, ohne die Quellen ihrer Kraft zu verschütten. Nur im lebendigen Gedankenaustausch, in mutiger Selbstkritik kann der Liberalismus sich frisch und jung und widerstandsfähig erhalten. Im Aussprechen abweichender Meinungen untereinander liegt keine Gefahr, was aber im gegenwärtigen Augenblick unbedingt gefordert werden muß, ist die Einheit des Handelns nach außen. Nur auf dem Weg innerer Duldsamkeit und äußerer Geschlossenheit — einem Weg, über dessen Schwierigkeiten man sich auch in festlich gehobener Stunde nicht zu täuschen braucht — nur auf diesem Wege wird die neue Partei die Politik der Sammlung und Einigung, die sie entschlossen begonnen hat, erfolgreich weiterführen; nur auf diesem Wege wird sie rechts wie links die moralischen Eroberungen machen können, die zum endlichen Siege des liberalen Gedankens unerläßlich sind. Freiheit des Wortes und Einheit der Tat! In diesem Zeichen grüßen wir die neue Partei mit einem hoffnungsfrohen Glück auf."

Die „Frankfurter Zeitung" schreibt am Schlusse eines längeren Begrüßungsartikels: „Um den gesteckten Zielen näher zu kommen, um Geltung zu finden im Reiche und praktisch mit Erfolg zu wirken, da genügt es nicht, Beschlüsse zu fassen und Hoffnungen auszusprechen, da muß vielmehr nun erst recht die intensive Arbeit einsetzen. Die geeinte Partei wird nach allgemeiner Überzeugung größere Werbekraft haben. Diese gelt es auszunutzen. Die praktische Arbeit muß nun beginnen, mit vereinten und dadurch verdreifachten Kräften, in den Städten wie auf dem Lande. Die Arbeit auf dem Lande wurde vom Abgeordneten Mommsen besonders nachdrücklich empfohlen, und verschiedene Redner, die in dieser Arbeit praktische Erfah-

## Feuilleton.

### Geiler von Kaisersberg.

(Zur 400. Wiederkehr seines Todestages, 10. März 1510.)

Der mächtige, weihevolle Raum des Straßburger Münsters ist in der Fastenzeit eines Jahres um die Wende des 15. Jahrhunderts von einer dichten Menschenmenge angefüllt. Sie drängen sich um eine prächtige Kanzel an dem vierten Pfeiler des mittleren Längsschiffes, ein Meisterwerk spätgotischer Holzschnitzerei. Aus der wirren Fülle überladener Ornamentik tauchen heilige und profane Gestalten auf, neben dem gekreuzigten Christus, den Aposteln, Heiligen und Engeln schieben sich derb scherzhafte, komisch groteske Figuren hervor, im bunten Wechsel himmlisches wie irdisches Geschehen abspiegelnd. Die Kanzel, zu der die Andächtigen gespannt emporstarren, ist eine Arbeit des Meisters Johannes Hammerer; er hat sie 1486 auf Befehl des Rates für den berühmten Dr. Johannes Geiler von Kaisersberg errichtet, den größten Kanzelredner seiner Zeit. Bis dahin hatte der fromme Mann in der Lorenz-Kapelle des Domes gepredigt; aber sie hatte sich als zu klein erwiesen, um die Herbeiströmenden zu fassen; denn immer größer wurden die Scharen der Hörer, die zum Münster kamen, seit Geiler im Jahre 1478 das Predigtamt übernommen. Vorher war's häufig leer gewesen im Dom, oder auch wüst war es zugegangen, wenig gottesfürchtig und gar nicht andächtig. Die Bettelmönche, die predigten, hatten die Gemeinde durch lustige Geschichten und Possen amüsiert, hatten sich mit den Weltpriestern in den Haaren gelegen; statt die Zuhörer fromm zu stimmen und zu erbauen, hatten sie böse Instinkte in den Gemütern erregt, Unfrieden und Gottlosigkeit. Mußte doch sogar einmal der Rat die Münsterkanzel überhaupt verschließen lassen, um ernstlichen Unruhen vorzubeugen. Da machte der opferfreudige tüchtige Bürgersinn des Ammeisters Peter Schott diesem lästerlichen Treiben ein Ende. Aus seinem eigenen Vermögen wies er der Stadt eine beträchtliche Summe an, die zu dem Unterhalt eines Predigers bestimmt war, der keinem Orden angehören und über dem Gezänk der verschiedenen theologischen Richtungen stehen, ein Doktor der Gottesgelahrtheit und ein frommer würdiger Mann sein sollte. Die Wahl für diese Stelle fiel auf den

Professor an der hohen Schule in Freiburg, den aus Kaisersberg stammenden Johannes Geiler, der sich damals mit seinen 33 Jahren durch seine Gelehrsamkeit und seine Predigten schon einen weithin verbreiteten Ruf erworben hatte. Die Universitäten von Basel und Freiburg hatten sich einst darum gestritten, ihn als Lehrer zu besitzen. Zugleich mit dem Straßburger Magistrat bemühten sich die Stadt Würzburg, die ihm die ansehnliche Summe von 200 Dukaten jährlich bot, der Bischof von Augsburg, ja, der Erzbischof von Cöln um ihn. Sein eigentlicher Ruhm aber nahm erst von Straßburg seinen Ausgang, wo er 38 Jahre lang bis zu seinem Tode unermüdlich wirkte; die Bürger verehrten ihn und drängten sich Kopf an Kopf um seine Kanzel, um seinen eifervollen Worten, seiner glänzenden Beredsamkeit zu lauschen . . .

Nun wird über dem stolzen Schnörkelwesen und dem plastischen Bildwerk der Kanzel die lange, hagere Gestalt des Predigers sichtbar. Die feurigen Augen glühen unter der hohen Stirn aus dem mageren starren Gesicht heraus; darüber steht aufrecht das dunkle krause Haar. In logisch klarer, ruhiger Weise, aber mit unerbittlicher Schärfe entwickelt er den Plan und Grundgedanken seiner Predigt. Er gibt den Text an, über den er reden wird; es ist nicht immer die Bibel, aus der er seine Stoffe entnimmt; bald ist es ein scholastisches Werk, wie die berühmte Abhandlung des Albertus Magnus über die Tugenden, bald ein ganz volkstümlich ungeistliches Buch, wie seines Freundes Sebastian Brandt Narrenschiff, das damals besonders viel genannt und gelesen war. Aus dem Text wird dann sogleich die sittliche Lehre herausgelöst, die bewiesen werden soll; er redet z. B. vom Wesen der Wahrheit oder von dem Schaden, der durch zu viel Schweigen angerichtet wird. Nun marschieren die Hauptteile der Predigt auf, meist sieben, eine werte wunderbarliche Zahl; ihnen schließen sich wieder eine Menge Unterabteilungen an, so daß ein ganz verzwicktes Labyrinth scholastischer Deduktionen gebildet wird. Nicht in dieser strengen Dialektik, nicht in dem Entwurf der ganzen Predigt liegt seine Stärke, sondern in der packenden Anschaulichkeit der Einzelzüge, in dem Einflechten von Legenden, Fabeln, Anekdoten und Geschichten aller Art, in dem plötzlichen Aufleuchten eines schlagenden Witzes, einer beißenden Bemerkung. Da wirft er plötzlich in eine genau analysierende Schilderung einer „Sünde des Mundes", von denen er 48 solcher „Mundblattern" kennt, ein populäres Sprichwort, das in jedem sofort die richtige Vorstellung erweckt, oder er gebraucht eine komische Alliteration, ein einprägendes Wortspiel. Nun ist er mitten drin in der Ausmalung einer Situation; lebendig steht ihm eine bestimmte närrische Gestalt vor Augen, die er mit Eifer aufs Korn nimmt. Aus

rungen gesammelt haben, bestätigten, daß sie gute Erfolge versprechen könne. Gerade jetzt, wo der Bund der Landwirte vielfach abgewirtschaftet hat, verspricht die Arbeit auf dem Lande auch gute Erfolge. Überall müssen neue Mitglieder geworben, neue Kräfte herangezogen werden. Dann wird auch der Erfolg nicht ausbleiben. In demokratischem Geist unermüdlich einzutreten für Freiheit und Recht — dies von Payer ausgesprochene Gelöbnis fand die stürmische Zustimmung des Parteitages. Möge die Erfüllung des Gelöbnisses der neuen geeinten Partei reiche Erfolge bringen zum Besten des Vaterlandes!"

## Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Nach einem in Berlin eingetroffenen Telegramm wird Expräsident Roosevelt am 19. Mai in Berlin eintreffen und auch am gleichen Tage vom Kaiser empfangen werden.

* **Die Rheinuferstaaten zu den Schiffahrtsabgaben.** Im Regierungsgebäude zu Coblenz wurde unter der Leitung des Staatssekretärs v. Kölz von Vertretern der deutschen Rheinuferstaaten eine Besprechung abgehalten, die sich auf die Vertiefung der Rheinstrecke von St. Goar bis zur Mündung des Mains bezog. Über 40 Teilnehmer waren anwesend. Geheimer Oberbaurat Röder machte technische Angaben, hauptsächlich über die etwaige Anlage und die Schleusenverhältnisse einer Schleuse bei Bingerbrück. Er schilderte dann die ungünstigen Fahrwasserverhältnisse im Binger Loch, in dem sich zum Beispiel berg- und talwärtsfahrende Schleppschiffe nicht begegnen könnten und das durch eine Schiffshavarie leicht ganz gesperrt werden könnte. Die verschiedenen gemachten Verbesserungsvorschläge seien nicht so gut wie der Bau einer Schleuse. Von anderer Seite wurde das Bedürfnis nach Verbesserungen geleugnet. Ministerialdirektor Peters besprach die wirtschaftliche Seite. Die Schiffahrtsabgaben sollen nach der Wassertiefe gestaffelt werden. Die Verhandlungen wurden fortgesetzt.

* **Ein Strafverfahren gegen den Demokraten v. Gerlach.** Gegen den Demokraten v. Gerlach hat die Staatsanwaltschaft ein Verfahren eingeleitet, weil er zum Widerstand gegen die Staatsgewalt und zum Ungehorsam gegen die Gesetze aufgefordert haben solle. Er habe geschrieben, das Volk müsse den festen Entschluß haben, „sich keine Gewaltthätigkeit gefallen zu lassen". Und ferner: „Wir kämpfen für das Höchste, für Freiheit und Gerechtigkeit. Man gibt sie uns nicht. So nehmen wir sie uns!"

* **Eine Drohung mit dem Generalstreik im Wahlrechtskampf.** Zwischen Waldenburg und Altwasser (Schlesien) fand am Sonntagmittag eine von etwa 7000 Personen besuchte Versammlung unter freiem Himmel statt. Eine Resolution wurde angenommen, in der die Bergleute den Generalstreik androhen für den Fall, daß das Wahlrecht nicht verbessert wird.

DVC. **Parteipolitik und Geschäftsleben.** Wie es das Zentrum versteht, durch Hineintragen der Parteigegensätze in das geschäftliche und private Leben für die Partei selbst Nutzen zu ziehen, das beleuchtet treffend folgendes Inserat in der „Köln. Volksztg." (Nr. 152): „Rechtsanwalt. In einer großen Stadt Westfalens fehlt es an einem tüchtigen, schneidigen Rechtsanwalt, der sich öffentlich in der Zentrumspartei betätigt. Hervorragende Praxis nach kurzer Zeit sicher. Fr.-Off. u. . . . a. d. Geschäftsstelle der „Köln. Volksztg.".."

* **Die Reichstagsersatzwahl in Lyck-Johannisburg.** Im Reichstagswahlkreise Lyck-Oletzko-Johannisburg, der seit 1895 von dem verstorbenen Reichstagspräsidenten Grafen Stolberg vertreten war, haben die Nationalliberalen und die nichtagrarischen Konservativen gemeinschaftlich den Gutsbesitzer Kochan zu Niedzwedzken bei Marggrabowa als Kandidaten aufgestellt. Das Mandat ist bekanntlich den Konservativen sicher.

= **Der hessisch-nassauische Zweigverein der Gesellschaft für soziale Reform** hält am Sonntag, den 13. März, vormittags 11 Uhr, in Frankfurt a. M. (Kaufmännisches Vereinshaus am Eschenheimer Tor) eine öffentliche Versammlung ab mit der Tagesordnung: „Erörterung der Lage der Bühnenangestellten und des Erlasses eines Theatergesetzes" (Referent Dr. Osterrieth-Berlin, Generalsekretär der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger); „Arbeitsvertragsrecht der Bühnenangestellten" (Referent: Rechtsanwalt Dr. Hugo Sinzheimer-Frankfurt a. M.). Es werden außerdem noch juristische Fachkenner und Bühnenmitglieder sprechen.

* **Eine Erwiderungsschrift der Gebrüder Mannesmann.** Auf das amtliche Weißbuch des Auswärtigen Amtes ist nunmehr eine Erwiderungsschrift der Gebrüder Mannesmann erschienen. Es soll aus dieser hervorgehen, daß in das Weißbuch Aktenstücke, die für das Recht der Mannesmanns sprächen, nicht aufgenommen worden seien. So z. B. eins, woraus sich ergibt, daß eine fremde Regierung sich durchaus für die Mannesmannschen Rechte ausgesprochen habe.

* **„Schutz vor Schutzleuten."** Der Breslauer sozialdemokratische Verein beschloß, die sozialdemokratische Landtagsfraktion zu beauftragen, dahin zu wirken, daß die Polizeibeamten auch auf ihren Mänteln ihre Nummern zu tragen haben, damit bei polizeilichen Ausschreitungen eine leichtere Feststellung der Schuldigen ermöglicht wird.

### Parlamentarisches.

Der Arbeitsplan des Abgeordnetenhauses ist jetzt wie folgt festgesetzt worden: Der 10. März bleibt sitzungsfrei; am 11. März beginnt die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage, für die vier Sitzungstage anberaumt sind; der 16. März dürfte auch sitzungsfrei sein und am 17. und 18. März findet die dritte Lesung der Wahlrechtsvorlage statt. — Die Osterferien sollen nur bis zum 5. April währen. Nach Wiederaufnahme der Sitzungen wird zunächst die Etatsberatung fortgesetzt und der Eisenbahn-, Kultus- und Ansiedlungsetat beraten werden. Die Schlußabstimmung über die Wahlrechtsvorlage soll etwa am 9. April stattfinden und die Vorlage dem Herrenhause übermittelt werden. Die Etatsberatung wird im Abgeordnetenhause am 21. April beendet sein, so daß der Etat im Herrenhause noch vor Himmelfahrt verabschiedet werden kann.

Der Marineetat. Der Haushaltsausschuß des Reichstags genehmigte den von den Parteien gemeinsam gestellten Antrag auf Einstellung einer ersten Rate zum Bau eines Dienstgebäudes für die obersten Marinebehörden in Höhe von 750 000 M. in den Marineetat. Staatssekretär von Tirpitz hatte ausgeführt, daß ein sehr starkes Bedürfnis vorhanden sei, die sieben oder acht Häuser, in denen die Marinebehörden jetzt untergebracht seien, in ein Haus zusammenzulegen. Es sei jetzt eine günstige Gelegenheit für ein Terrain tauschgeschäft, das für den Fiskus sehr vorteilhaft sein werde.

### Heer und Flotte.

**Eintritt des Prinzen Joachim in die Marine?** Prinz Joachim von Preußen wird, wie die „Kieler N. N." erfahren, nach Beendigung seiner Studien in Plön gutem Vernehmen nach in die Kaiserliche Marine eintreten und in der Prinzenvilla in Kiel Wohnung nehmen. Für den Prinzen Adalbert, der diese Villa bisher bewohnte, soll das Haus „Forsteck" des Konsuls Diedrichsen erworben werden.

**Kaiserliche Anerkennung für deutsch-englische Waffenbrüderschaft.** Nach dem „L.-A." empfing der Kaiser am Samstag den Oberleutnant v. Stephani der Schutztruppe Kamerun in Audienz und sprach ihm seine Anerkennung aus für die deutsche Waffentreue, mit der er gelegentlich der vorjährigen Grenzregulierung in Nordnigeria den bedrängten Engländern Hilfe und Rettung gebracht habe. Aus Anerkennung für sein tapferes Eingreifen in dieses Gefecht, in dem Oberleutnant v. Stephani schwer verwundet wurde, überreichte ihm der Kaiser persönlich den Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern. Weiter soll den beteiligten deutschen Unteroffizieren und Soldaten die englische King-Edward-Medaille verliehen werden, für Oberleutnant v. Stephani ist wohl eine höhere Auszeichnung zu erwarten.

### Rechtsprechung und Verwaltung.

Die Ergebnisse der juristischen Staatsprüfung im Jahre 1909. Nach dem Bericht des Präsidenten der Justizprüfungskommission sind im Laufe des Jahres 1909 nicht weniger als 1414 Prüfungsaufträge eingegangen gegen 1371 im Jahre 1908 und 1087 im Jahre 1905, so daß sich die Zahl im letzten Jahre um 43 und in 4 Jahren um 327 erhöht hat. Da am Schlusse des Jahres 1908 902 Kandidaten verblieben waren, hatte die Prüfungskommission mit 2316 Kandidaten zu tun. Durch Ablegung der mündlichen Prüfung haben 1378 Aufträge ihre Erledigung gefunden. Ungeachtet einer Vermehrung der Prüfungstermine gegen das Vorjahr um 17 betrug die Zeit zwischen der Abgabe der letzten schriftlichen Arbeit und dem Termin zur mündlichen Prüfung fast während des ganzen Jahres vier Monate. Trotzdem gingen in zahlreichen Fällen Gesuche um weiteren Aufstand ein, die durch ärztliche Atteste meist über Erkrankung an Neurasthenie (!) begründet wurden. Strebsame Kandidaten in großer Anzahl kamen früher zum Ziel, indem sie sich für die mündliche Prüfung zur Verfügung stellten und für zurückgetretene als Ersatz geladen werden konnten. Von der Gesamtzahl der Kandidaten mit 2316 sind zurückgewiesen oder ausgeschieden 34 und gestorben 7, so daß 2275 verblieben, von denen 1355 geprüft sind, so daß am Jahresschlusse 920 in der Prüfung verblieben sind, 12 weniger als am Schlusse des Vorjahres. Von den geprüften Referendaren bestanden 1130 (1908 1041) die Prüfung, und zwar 2 (3) mit Auszeichnung, 139 (121) mit der Zensur „gut" und 989 (917) mit der Zensur „ausreichend". Nicht bestanden haben 255 (228) Kandidaten; es sind dies 18.4 v. H. der Geprüften gegen 18.0 im Jahre 1908, 17.5 im Jahre 1907, 15.9 im Jahre 1906 und 18.1 im Jahre 1905. Zum wiederholtenmale bestanden 33 Kandidaten die Prüfung nicht.

## Ausland.

### Frankreich.

Das Ergebnis der Steuereinkünfte für den Monat Februar beläuft sich auf 217 886 400 Frank, was eine Zunahme von 8 458 100 Frank gegen den Februar des Vorjahres bedeutet.

Der König von England ist Montagnachmittag in Paris eingetroffen.

### England.

**Ein „Balkanbankett".**

Das Balkankomitee gab zu Ehren Enver-Beis ein Frühstück, wobei Generalpostmeister Samuel einen Trinkspruch auf die türkische Konstitution ausbrachte. Die Reformbewegung in der Türkei, so sagte er, habe die ungeteilte Sympathie und das Interesse des englischen Volkes, dessen Kampf nur dem alten Regime gegolten habe. Enver-Bei sei der Garibaldi der Türkei. Die Selbstzucht der Jungtürken sei bewunderungswürdig. Enver-Bei sprach in seiner Erwiderung England seinen Dank für die moralische Unterstützung der Türkei aus, die, wie er hoffe, seinem Vaterlande erhalten bleiben werde. Das neue Regime wolle alles tun, um den Fortschritt in der Türkei zu fördern; aber Geduld sei nötig bei diesem Werke. Der serbische Geschäftsträger Gruitsch wies sodann auf die Notwendigkeit eines Balkanbundes hin, in dem die serbische Regierung und das serbische Volk eine Förderung der Sache des Friedens erblickten.

**Luftschiffahrtsfragen im Parlament.**

Bei der Beratung des Heeresbudgets gab der Kriegsminister u. a. die Erklärung ab, daß das Kriegsministerium die Einrichtung eines regulären Luftschifferkorps beabsichtige, und berichtete über die Forschungen, die die Kommission, deren Präsident Lord Rayleigh sei, über das Problem der Luftschiffahrt angestellt habe. Auf Grund des Ergebnisses dieser Forschungen arbeite das Kriegsministerium nunmehr. Es besitze ein kleines lenkbares Luftschiff in Aldershot, das zufriedenstellende Erfolge aufzuweisen habe. Es sei mit dem Entwurf zu einem großen Lenkballon beschäftigt, der während des laufenden Finanzjahres erbaut werden solle, während ein großer, zum Flottendienst bestimmter Lenkballon im Sommer auf Stapel gelegt werden würde. Zwei weitere kleine Lenkballons seien in Frankreich zum Auftrag gegeben. Sobald das Kriegsministerium sich Erfahrungen zu eigen gemacht haben werde, die aus diesen Neuerwerbungen sich ergeben würden, werde man an den Bau weiterer Lenkballons gehen und so in den Besitz einer Luftflotte gelangen.

### Türkei.

Nach in Saloniki eingetroffenen Meldungen befestigen die Bulgaren fortgesetzt die wichtigsten Stützpunkte an der türkischen Grenze. Große Munitionstransporte gehen täglich in die bedrohten Gegenden ab und werden in alle bulgarischen Blockhäuser verteilt.

---

dem Rhetoriker wird ein realistischer Genremaler allerersten Ranges; er kann sich nicht genug tun, die Figur mit immer neuen Details auszustatten, bis sie leibhaftig vor dem geistigen Auge des Hörers steht. Dabei verleugnet sich nirgends der Sohn eines satirischen, grobianischen, drastisch derben Zeitalters, in dem sich schon der drohende Schatten des Glaubenskampfes aufreckt, aus dem die innig betende, visionär schauende Frömmigkeit der Mystik längst verschwunden war.

Die Blütezeit der mittelalterlichen Beredsamkeit, wie sie sich in den Predigten des Bruders Berthold von Regensburg und Johannes Taulers zu so erstaunlicher Höhe emporgeschwungen, hatte bereits eine Periode raschen Niederganges hinter sich, als ihr in Geiler der letzte große Vertreter erstand. Sein wirklichkeitsfroher, durchaus nicht schwärmerisch angelegter Geist suchte seine Vorbilder nicht in den tiefsinnigen philosophischen Gleichnissen, den erhaben feierlichen Bildern eines Meister Eckhart, sondern neben der schwungvollen Pathetik der früheren großen Kirchenredner, des hl. Chrysostomus und Bernhard, wählte er sich die nüchtern verständige, scholastisch regelrechte Mystik des Pariser Universitätskanzlers Jean Gerson zum Muster, dessen Werke er herausgab, dessen Predigten er bisweilen seiner Gemeinde mit lobenden Schlußworten auf den Verfasser übersetzte. Sein Ziel war auch nicht, wie das der großen deutschen Mystiker, auf eine innerliche Vereinigung der Seele mit Gott, auf eine Durchgeistigung und Verklärung der Frömmigkeit gerichtet, sondern er hatte ganz andere praktische Aufgaben im Auge; er wollte durch kräftige Ermahnung und abschreckende Vorführung der Sünde die Sitten bessern, durch die Verbreitung einer gesunden Moral die Menschen zu einem rechtlichen, Gott wohlgefälligen Lebenswandel hinführen. Diese reformatorischen Absichten berühren sich schon mit denen Luthers, zumal er ausdrücklich betont, daß die Andachtsübungen nur von Wert seien, „wenn sie von innen herauß geordnet sind". Auch in der scharfen Kritik, die er an gewissen Schäden der Kirche und des Mönchslebens übte, verfolgt er dieselben Tendenzen, die nicht lange nach seinem Tode mit soviel größerer Schärfe betont werden sollten. Als ein eigentlicher Vorläufer der Reformation aber ist Geiler nicht zu bezeichnen, denn er stand fest auf dem Boden der Kirche und richtete die schlagende Kraft seines Tadels und Spottes nur gegen einzelne Auswüchse, verlangte keine Reformierung an Haupt und Gliedern, sondern dachte nur an ein Bessern und Wirken jedes einzelnen in seinem kleinen Kreise. Am stärksten hat Luther von dem großen Prediger in formaler Hinsicht gelernt, in dem populären bildhaften Ausdruck, wie er sich in des Reformators Flugschriften wiederfindet. In der dichterischen Virtuosität seiner Schilderung, der scharfen Beobachtung und Wiedergabe des Lebens liegt noch heute der stärkste Reiz für den Leser der Geilerschen Schriften.

Um alles Abstrakte möglichst anschaulich zu machen, zieht er jedes Thema in eine alltägliche naheliegende Sphäre, wobei freilich auch manches Erhabene eine allzu erdenhafte Einkleidung erhält. So veranschaulicht er z. B. das Aufsteigen des Geistes zu Gott und das Schwinden alles fleischlichen Gelüstes durch das Beispiel eines Stücks gegerbter Haut, „das nicht mehr Fleisch ist, sondern Leder wird." Seine Predigten über „die christenlich Pilgerschaft zum ewigen Vaterland" enthalten das Idealbild eines Christen unter dem Symbol eines Pilgers, dessen Hut, Stab, Schuhe, Zehrgeld usw. als die verschiedenen christlichen Tugenden gedeutet werden. Ein andermal ist das menschliche Leben unter der Allegorie eines Baumes dargestellt, wobei sich die einzelnen Predigten mit dem graden Wachstum, der Abschneidung unnützer Äste, der Reinigung von Raupen, der Fruchtbarkeit, der Benistung durch Vögel, Spendung von Schatten u. a. beschäftigen. Zum Schluß fällt dann der „Holzmeier", der Tod, den Baum. Gewagter ist es schon, wenn Geiler die Sünden des Mundes als Fliegen und Mücken deutet, „so das Maul verunreinigen", und dann als empfehlenswerte Gegenmittel Fliegenwedel und Leimruten anführt. Eine wunderliche Allegorie, d. h. „ain gatzliche Bedeutung" des Häslins gibt seine berühmte Predigt „Der Haß im Pfeffer". Hier wird an den Eigenschaften, der Lebensgeschichte und Zubereitung eines Hasen ausführlich demonstriert, wie der Mensch zum vollkommenen Leben gelangen kann. Von den langen Ohren bis zum Abhäuten, Spicken und Braten wird alles einzeln durchgegangen, bis der Hase sich endlich in dem besten irdischen Stadium, im „Pfeffer", d. h. in der Sauce, worunter das Kloster zu verstehen ist, befindet. Gern knüpft Geiler an ganz aktuelle Dinge an, so z. B. predigte er über den „hellischen Löwen", als ein Löwe in Straßburg öffentlich gezeigt wurde. Einer Reihe seiner besten Predigten hat er Texte aus Brandts Narrenschiff untergelegt, in denen er jeden „Narrengeschwarm" einzeln vornimmt, und dann wieder das Schellengehänge, das ein jeder trägt, nach seinen verschiedensten Torheiten und Lastern auseinanderlegt. Dabei wird ein reiches allseitiges Bild des alltäglichen Lebens und Treibens gegeben, wie überhaupt Geilers Schriften eine unerschöpfliche Fundgrube für die deutsche Volkskunde und Kulturgeschichte darbieten. Auch seine Bedeutung für die Volkssprache ist groß. Zwar hat er viele seiner Predigten lateinisch niedergeschrieben und keine von seinen Schriften selbst veröffentlicht. Aber auch aus den verstümmelten Nachschriften und Abdrücken, aus den späteren veränderten Ausgaben leuchtet die Urgewalt seines mächtigen Sprachstils hindurch. Oft ist er derb und grob, recht grobianisch, so wenn er den Kaiphas einen großen Schafskopf nennt oder den Juden nachsagt: „Sie aßen in der Wüste Krametsvögel, daß ihnen die Schnäbel zu der Nase heraushingen." Aber er hat doch das wuchtige, breite, grimmig züchtigende Instrument des Sprachstils schaffen helfen, mit dem die großen, stilgewaltigen Pamphletisten und Satiriker des 16. Jahrhunderts, ein Luther, Thomas Murner, ja auch Fischart ihre Meisterwerke hervorbrachten. Noch Wieland hat ihn im deutschen Merkur begeistert gelobt und Goethe seine Wortgewalt anerkannt. Als er starb, trauerten nicht nur die Straßburger Bürger um ihren redemächtigen Prediger, sondern auch die ganze Geistlichkeit, der er doch so harte Wahrheiten gesagt hatte, und vor allem Kaiser Maximilian, der ihm ein treuer Freund gewesen. Unter der Kanzel im Münster ward er begraben, die ihm zu Ehren errichtet worden war und von der so oft sein helles starkes Wort eifernd und mahnend, schimpfend und spottend erklungen war. Dr. P. L.

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 9. März.

### Zeugnisse.

Zeugnisse; ein Wort, das wahrscheinlich den meisten wenig angenehm in den Ohren klingt. Wenn es deshalb ist, weil der eine oder der andere sich bewußt ist, seine Pflicht nicht getan zu haben, so schadet das nichts. Aber wir wollen ehrlich sein: Mitunter schaudert doch auch einem bei dem Klang dieser Silben, der im allgemeinen das Seinige getan hat, wenn er auch vielleicht nicht eben ein Musterknabe gewesen ist. Er hat vielleicht das Gefühl: Viele, viele andere, die viel weniger getan haben als du, erhalten jetzt weit bessere Zensuren, — warum? Weil es ihnen leichter wird zu lernen, weil so und soviele Zufälligkeiten für das Zustandekommen der Nummern maßgebend waren, weil dies oder jenes dazwischen kam, woran ich keine Schuld habe. Das ließe sich wohl alles noch ertragen, — wenn nur zuhause Vater und Mutter das auch verständen; wenn die nicht aus dem schlechten Platz, aus einer ungünstigen Zensur ganz falsche Schlüsse zögen! So aber machst du ihnen ohne Schuld vielleicht trübe Stunden und ziehst dir selbst gar wohl Schläge zu.

Zeugnisse sind an und für sich kein Übel; es ist zu wünschen, daß sie gewissermaßen zwischen Eltern und Lehrer ein Bindemittel bilden. Das Unglück ist nur, daß, wie heute die Zeugnisse zumeist hergestellt werden, nicht das Hauptgewicht gelegt werden kann auf das innere Wollen, auf Fleiß und Aufmerksamkeit des Schülers, daß viel mehr die äußeren Ergebnisse, die Antworten, die Fehler in den Arbeiten ausschlaggebend sind.

Vielleicht wäre es richtiger und schöner, daß in jedem Zeugnis zum wenigsten nicht so scharfe, harte Nummern ständen, die gar keine Erklärung um sich haben, sondern daß das Urteil über Leistungen und Können in Sätzen ausgesprochen würde, worin der Lehrer seine Meinung ausdrücklich kund gibt, ob das Wissen auch im Verhältnis steht zu den Anlagen oder ob etwa Faulheit und Unaufmerksamkeit vorliegen. Daraus würde freilich auch folgen, daß die Klassenplätze fortfielen. Wenn die Urteile über die Leistungen allgemeiner gehalten werden, läßt sich eben nicht mehr sagen: Der ist der erste, jener der zweite u. s. f.: dann könnte und würde der Lehrer höchstens schreiben können: Ihr Sohn verdient, unter den Fleißigen genannt zu werden, oder: Ihr Sohn steht nach seinen Leistungen obenan, könnte allerdings bei größerem Fleiße noch mehr leisten, — oder dergleichen mehr.

Wir wollen allerdings nicht vergessen, daß heute eine solche Beurteilung sehr schwer sein würde, da sie sich eben stützen müßte auf eine ganz genaue Beobachtung jedes Einzelnen, auf ein stetes Prüfen und Wägen. Auch von diesem Gesichtspunkte kommt uns wieder die große Forderung nahe: Kleinere Klassen, mehr Lehrkräfte!

In einem Berliner Lehrerverein hat kürzlich ein Herr einen Vortrag gehalten, worin er vorschlug, wenigstens die Bedeutung der Nummern 1 bis 5 nicht mehr so scharf zu fassen wie bisher. Man hat lange darüber hin- und hergestritten. Fast alle aber äußerten die Meinung, daß das heutige System verbessert werden müsse.

Also auch in der Lehrerschaft selbst erkennt man die Fehler der heutigen Zeugnisse. Nur hat man noch nicht die Möglichkeit einer Änderung. Die künftigen Gesetzgeber und Verwaltungsbeamten werden berufen sein, den Boden dafür zu schaffen.

Das Unglück ist, daß die meisten Menschen sich die Sache noch nicht so recht klar gemacht haben. Ein Junge spricht gewöhnlich nicht gerne von Zeugnissen, — wenn es nicht gerade sein muß. Und die Eltern denken meist nicht daran.

Aber es könnte nicht schaden, wenn eines Abends, wenn alles um den Familientisch versammelt ist, die Rede auch auf dies Thema käme. Da ließe sich hin- und hersprechen, und wenn dann der Tag der Zeugnisse heranrückt, würde vielleicht manch einer mit weniger Sorgen sein Blatt oder Buch in die Hand nehmen und daheim Vater und Mutter zeigen. W.

— **Personal-Nachrichten.** Eisenbahnlokomotivführer a. D. Anton Schmitt zu Limburg erhielt den Königlichen Kronenorden vierter Klasse, die pensionierten Eisenbahnweichensteller Konrad Maag zu Bommersbausen im Obertaunuskreise und Philipp Müller zu Goldhausen im Kreise Westerburg, die pensionierten Bahnwärter Heinrich Lehn zu Waldhausen im Oberlahnkreise, Wilhelm Schlau zu Oberneisen im Unterlahnkreise das Allgemeine Ehrenzeichen. — Den nachbenannten Personen wurde die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden erteilt, und zwar: des Kommandeurkreuzes zweiter Klasse des Großherzoglich Badischen Ordens vom Zähringer Löwen und des Fürstlich Waldeckschen Verdienstkreuzes zweiter Klasse dem Oberstleutnant a. D. Wilhelmi hierselbst; des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Großherzoglich Badischen Ordens vom Zähringer Löwen dem Polizeikommissar Boos in Biebrich; der Fürstlich Reußischen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft der Schauspielerin und Tänzerin Gudrun Hildebrandt; des Kommandeurkreuzes des Ordens der Königlich Italienischen Krone dem Polizeipräsidenten v. Schenck; des Ritterkreuzes des Königlich Belgischen Leopoldordens dem Rentner Hofmann; des Ritterkreuzes erster Klasse des Königlich Schwedischen Wasaordens dem Verlagsbuchhändler Dr. med. Bergmann; des Großoffizierkreuzes des Großherzoglich Luxemburgischen Ordens der Eichenkrone dem Regierungspräsidenten Dr. jur. v. Meister und dem Oberbürgermeister Dr. jur. v. Ibell; des Kommandeurkreuzes desselben Ordens dem Stadtverordnetenvorsteher, Geheimen Sanitätsrat Dr. med. Wagenstecher, alle hier; des Ritterkreuzes desselben Ordens dem Stadtbaurat Thiel in Biebrich; der Chilenischen Verdienstmedaille in Silber dem Obersten a. D. Motlau hierselbst.

— **Der Todestag Kaiser Wilhelms I.** jährt sich heute zum 9. März zum 22. Male. Aus diesem Anlaß sind an seinem Denkmal in den Kuranlagen am „Warmen Damm" die üblichen Kranzspenden niedergelegt. Die Hoftheater-Vorstellung fällt aus, dagegen findet ein Sinfoniekonzert statt.

— **Militärisches.** Im Anschluß an die gestrige Musterung der Bekleidungsstücke im 1. Bataillon unserer Achtziger durch Generalmajor v. Süßkind fand mittags 11½ Uhr im Offizierkasino ein Essen statt, an dem Generalmajor v. Süßkind teilnahm.

— **Sommer- und Winterfahrplan.** Man schreibt uns: Von Berlin aus wurde kürzlich die Nachricht verbreitet, daß die preußisch-hessische Eisenbahnverwaltung fortan nur noch einen Fahrplan ausgäbe, der für das ganze Jahr Gültigkeit habe. Das ist nicht richtig, es bleibt alles wie bisher. Lediglich die internationalen Zugverbindungen werden gleich für das ganze Jahr festgelegt, weil nur noch eine europäische Fahrplankonferenz stattfindet. Die Maßnahme ist auf Sparsamkeitsbestrebungen des Eisenbahnministers zurückzuführen. Da im Winter eine Reihe von Zügen ausfallen, manche lokale Verbindungen umgestaltet werden müssen, so wird stets am 1. Oktober ein neuer Fahrplan herausgegeben werden müssen. Auch die amtlichen Kursbücher werden genau wie bisher zweimal im Jahre erscheinen.

— **Bunter Abend im DHV.** Der unter dieser Bezeichnung am letzten Sonntag veranstaltete Vortragsabend der Ortsgruppe Wiesbaden im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband nahm einen schönen Verlauf. Die Mitwirkenden leisteten sämtlich Vorzügliches. Fräulein Schugt (Gesang) verfügt über einen prächtigen Alt, dessen sonore Fülle in dem Mozartschen „Wiegenlied" besonders zur Geltung kam. Herr Briel (Violine) bewies vor allem in der „Air varié" von Bériot große Fingerfertigkeit und gute Schulung. Sein warmer Ton, unterstützt von einem schönen Strich, erfreute besonders in Beethovens Romanze. Herr Wolff-Malm, der die Lieder mit feinfühligem Verständnis begleitete, bewies auch als Solist großes Können. Sein lebendiges Spiel, durch einen weichen, aber doch kraftvollen Anschlag ausgezeichnet, trug ihm großen Beifall ein. Herr Degener vom Residenz-Theater, ein allgemein beliebter Künstler, war für den nicht früh genug disponiblen Direktor Wilhelmy eingesprungen und errang durch seine Rezitationen, teils ernst, teils heiter, allgemeine Anerkennung. Es war dies die erste derartige Veranstaltung der Ortsgruppe. Es ist zu erwarten, daß noch weitere folgen werden, denn der lebhafte, anhaltende Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft bewies, daß eine Abwechslung dieser Art in der Pflege edler Geselligkeit allgemein hochwillkommen ist. Nach Schluß des programmäßigen Teils des Abends blieb man noch einige Zeit gemütlich beisammen.

— **Die Rosegger-Sammlung.** Aus dem Deutschen Reich sind im ganzen 75 Bausteine zu dieser großen Sache des Deutschtums gezeichnet worden. Haben, so sagen die „M. N. N.", die Deutschösterreicher, die den Kampf um ihr Volkstum ja nicht für sich allein, sondern als Vorposten des ganzen deutschen Volkes führen, wahrlich nicht mehr Anteilnahme von unseren Brüdern im Reich verdient? Vielleicht wird der Umstand, daß die 1000 erreicht wurden, die noch Fehlenden innerhalb und außerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle an ihre nationale Pflicht erinnern. Die Vereinsleitung des „Deutschen Schulvereins" erläßt soeben einen Aufruf, in dem sie dem Dank an die bisherigen Spender Ausdruck gibt und gleichzeitig zur Fortsetzung der Sammlung auffordert. Möge er den gewünschten Erfolg haben! Von hiesigen Buchhandlungen nehmen Spenden — auch die bescheidensten Scherflein sind willkommen — entgegen: Staadt, Bahnhofstraße 6, Roemer, Langgasse 48, G. Noertershäuser, Wilhelmstraße 4, Moritz u. Münzel, Wilhelmstraße 52.

— **Studentinnenheim in Berlin.** Zu Beginn des Sommersemesters wird auf das Berliner Studentinnenheim, NW. 23, Siegmundshof 6, drei Minuten von der Stadtbahn entfernt, aufmerksam gemacht. Studentinnen finden dort behaglichen Aufenthalt von 85 M. monatlicher Pension an. Als besonders angenehm werden die hellen, freundlichen Räume und die Nähe des Tiergartens, durch welchen der Weg zur Universität führt, empfunden.

— **Unfall.** Gestern nachmittag um ½2 Uhr wurde die Sanitätswache nach dem städtischen Wasserstollen hinter der Fasanerie gerufen, wo der dort beschäftigte Arbeiter Wilhelm Kopp aus Wehen verunglückt war. Beim Zurichten von Einbauhölzern war ihm ein Stück gegen den Kopf geflogen und hatte eine so erhebliche Verletzung des linken Auges verursacht, daß er in die Augenheilanstalt gebracht werden mußte.

— **Die Purimfeier der zionistischen Ortsgruppe** findet am Samstag, den 12. März, abends 8½ Uhr, im unteren Saale des Saalbaues Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, statt. Das reichhaltige Programm enthält Theateraufführungen usw., sowie Gesangsvorträge der Opernsänger Alfred Alma und Theodor Staudt vom Mainzer Stadttheater. Am Schluß des Festes folgt Ball. Karten sind im Vorverkauf in dem Zigarrengeschäft von Gustav Meyer, Langgasse 26, sowie abends an der Kasse zu haben.

— **Kleine Notizen.** Die Tennisplätze Adolfshöhe sind wieder im Betrieb. — Heute sind es 20 Jahre, daß Herr Heinrich Grosch in Diensten der Firma August Engel steht. — Am 25. März feiern Herr Eduard Müller und Frau Emilie, geb. Beckel, silberne Hochzeit.

### Theater, Kunst, Vorträge.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Herr Rehkopf hat mit großem Erfolge in einer Woche an der Königlichen Oper in Berlin zweimal den Bartolo im „Barbier" gesungen.

* **Orgelkonzert in der Marktkirche.** Das Konzert der vorigen Woche brachte zum erstenmal die viersätzige Suite für Orgel von R. Muffat (um 1725), die im Händelschen Stil und sehr wirkungsvoll gehalten ist. Als Gesangssolistin wirkte die hierorts vorteilhaft bekannte Konzertsängerin und Gesangslehrerin Frau Zimmer-Glöckner mit, welche namentlich mit den schwierigen Gesängen von Dvorak das Programm wertvoll bereicherte, während Herr Kammervirtuos Lindner dasselbe mit den vorzüglich gespielten Mittelsätzen aus den Violinkonzerten von Beethoven und Brahms tat. — Das heutige Konzert, welches wie stets um 6 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche stattfindet, wird Orgelkompositionen von Saint-Saëns und dem Breslauer Orgelmeister A. Hesse bringen. Den gesanglichen Teil hat Frau Ottilie Henzel, die von früheren Konzerten noch in bester Erinnerung stehen dürfte, übernommen. Frl. Emma Steinmetz wird Violinsoli von Vieuxtemps und Winderstein vortragen. Das wirkungsvolle Programm trägt dieses Mal ausschließlich Namen neuerer Komponisten.

* **Prüfungs-Konzert.** Am Samstag, den 6. März, veranstaltete die Klavierlehrerin Frau Lina Pfost im Saale der „Turngesellschaft", Schwalbacher Straße 8, mit ihren Schülern ein Prüfungs-Konzert, welches von den Eltern und Angehörigen, sowie von geladenen Gästen recht zahlreich besucht war. Es wurde hierdurch der Beweis geliefert, daß von seiten der Lehrerin für gewissenhafte gute Ausbildung der Schüler gesorgt ist. Zum Vortrag kamen leichte und schwerere, auch wirkte eine junge Sängerin, Fräulein Melitta Spinola, deren vielversprechende Stimme in dem prächtigen Saal so recht zur Geltung kam, mit. Die Klavierbegleitung ihrer Arien und Lieder hatte Fräulein Selli Lind-Frankfurt a. M. übernommen. Die beiden Künstlerinnen ernteten wohlverdientes Lob.

*

* **Königliche Schauspiele.** Im Hoftheater findet heute das 5. Sinfonie-Konzert der laufenden Spielzeit statt. (Anfang 7 Uhr, erhöhte Preise.) — Für die Ostertage hat das Hoftheater folgenden Spielplan in Aussicht genommen: Am Ostersonntag, den 27. März, gelangt Goethes „Faust" mit Herrn Joseph Kainz vom Hofburgtheater in Wien als „Mephistopheles" zur Aufführung. Die Vorstellung findet bei aufgehobenem Abonnement und erhöhten Preisen statt. Am Ostermontag geht, vielfachen Wünschen entsprechend, Richard Wagners „Lohengrin" in Szene (aufgehobenes Abonnement), während für Dienstag, den 29. März, eine Aufführung des Musikdramas „Madame Butterfly" von Puccini vorgesehen ist. Mittwoch, den 30. März, folgt dann die Erstaufführung der beliebten Operette „Der Graf von Luxemburg" (aufgehobenes Abonnement, gewöhnliche Preise). Für Donnerstag, den 31. März, ist eine Wiederholung des Lustspiels „Der dunkle Punkt" von Radelburg und Presber, das hier wie überall so außerordentliche Erfolge aufzuweisen hatte, angesetzt. Am Sonntag, den 3. April, wird der bekannte Heldenbariton Herrn Anton van Rooy in seiner hervorragendsten Partie, und zwar als „Hans Sachs" in Wagners „Meistersinger von Nürnberg" ein einmaliges Gastspiel absolvieren (aufgehobenes Abonnement, erhöhte Preise). Für alle Vorstellungen nimmt die Theaterkasse schon jetzt Vorbestellungen entgegen.

### Vereins-Nachrichten.

* Freitag, den 11. d. M., abends 7 Uhr, findet im „Friedrichshof" die nächste Monatsversammlung des „Vereins pensionierter Deutscher Reichs- und Staatsbeamten" statt, in welcher u. a. stenographische Berichte der Verhandlungen im Abgeordnetenhause zur Verlesung und die rückständigen Beiträge zur Erhebung kommen sollen.

### Vereins-Versammlungen.

* In der Jahres-Hauptversammlung des „Kriegervereins Germania-Alemannia" vom 26. Februar erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht über die Tätigkeit des Vereins. Aus dem Bericht des Kassenführers entnehmen wir, daß der Verein 276 Mitglieder zählt und rund 20 000 M. Vermögen besitzt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab, daß die sämtlichen bisherigen Mitglieder desselben wiedergewählt wurden, ebenso die Vertrauensmänner, die Fahnenträger, das Ehrengericht und die Delegierten zu den Kreisverbands-Sitzungen. Die Beerdigungsbeihilfe wurde pro 1910 auf 100 M. festgesetzt. Ein Verbandsbeschluß, nach welchem zu Bestattungen verstorbener Kameraden durch Verbrennung in Mainz jedesmal eine Deputation von mindestens drei Mitgliedern Teil nehmen soll, wurde von der Hauptversammlung nachträglich genehmigt. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden, daß zur Beteiligung an den Beerdigungen der Verein fernerhin in 2 Abteilungen eingeteilt wird, und beauftragte den Vorstand, der nächsten Hauptversammlung Vorlage darüber zu machen. Zur Erinnerung an den Feldzug vor 40 Jahren ist eine entsprechende Gedenkfeier in Aussicht genommen. Der Vorstand wird beauftragt, der nächsten Versammlung Vorschläge zu unterbreiten.

* Am vergangenen Samstag hielt die „Turn-Gesellschaft" in ihrer Halle eine ordentliche Generalversammlung. Eine zahlreiche Mitgliedschaft konnte der Vorsitzende, Hofmusikalienhändler Hch Wolff, begrüßen. Die Jahresrechnung war durch eine Kommission sehr eingehend geprüft worden, und auf deren Antrag wurde mit bestem Dank dem langjährigen Rechner, Herrn Vogel, Entlastung erteilt. Näheren Bericht über die rege Tätigkeit gab der Schriftführer, Herr Ribel, durch Verlesung der Protokolle. Sie umfaßten die Hauptarbeit: die Fertigstellung des Vereinsheimes. Hieran anschließend machte der Bauleiter, Architekt Blum, Mitteilungen über die geleisteten Bauarbeiten, wobei er die erfreuliche Nachricht geben konnte, daß der bewilligte Kostenvoranschlag mit 440 000 M. nicht überschritten sei. Es ist dies für Bauleiter und Bauherren ein erfreuliches Resultat, was wohl auf besondere Umsicht und billige Arbeitsverhältnisse zurückzuführen ist. Nachdem noch einige Anfragen aus Mitgliederkreisen erledigt waren, konnte gegen 12 Uhr die Versammlung geschlossen werden.

## Aus dem Landkreis Wiesbaden.

cl. **Hochheim,** 7. März. Die hiesige Ortsgruppe des Lesevereins für den Landkreis Wiesbaden hielt gestern abend im Gasthause „Zum Weihergarten" ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach dem Berichte des Obmanns Herrn Hauptlehrer Ruckes zählt dieselbe zurzeit 88 Mitglieder und haben in der Bibliothek, die über 800 Bände zählt, über 1000 Buchausgaben stattgefunden. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt Herr Lehrer Müller einen Vortrag über Friedr. Schiller, welcher durch etwa 60 kolorierte Lichtbilder, die Szenen aus seinem Leben und seinen bedeutendsten Werken darstellten, illustriert wurde. Die Vorführungen, sowie auch die freien Vorträge Schillerscher Dichtkunst fanden den lebhaftesten Beifall der Zuhörerschaft. — Die hiesige Ortsgruppe des 18. landwirtschaftlichen Bezirksvereins hat eine Waggonladung Saatkartoffeln besserer und neuer Sorten in Schlesien bestellt und wird dieselben ihren Mitgliedern zur Verfügung stellen.

## Nassauische Nachrichten.

### Nassauische Bergleute in Südwestafrika.

S. **Vom Westerwald,** 7. März. Am 28. Februar sind wieder sechs Bergleute von Niederschelden und Gosenbach nach Südwestafrika abgereist, um dort im Auftrag einer Minengesellschaft 3 Jahre in Tsuneb zu arbeiten. Neuerdings werden auch Schlosser und Mechaniker für Südwestafrika gesucht.

= **Höchst a. M.,** 8. März. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern nachmittag auf der Chaussee von Königstein nach Schneidhain, an der Kurve kurz vor diesem Ort. Der 15jährige Jakob Diener aus Sindlingen kam mit seinem Fahrrad an dieser Stelle so unglücklich zu Fall, daß er schwere innere Kopfverletzungen davongetragen hat.

a. **Ried,** 7. März. Die Eisenbahnverwaltung hat vor einigen Monaten in der hiesigen Gemarkung ein großes Gelände erworben zum Bau einer Eisenbahnwerkstätte, in der etwa 1000 Mann beschäftigt werden sollen. Man hatte hier angenommen, daß mit dem Bau der Werkstätte noch in diesem Jahre begonnen werden würde. Dieser Tage erhielten die Grundbesitzer, von welchen das Land gekauft wurde, jedoch die Nachricht, daß sie ihre Grundstücke noch einmal bebauen dürften. Somit ist die neue Eisenbahnanlage noch ein Jahr hinausgeschoben. — In diesem Jahre wird hier ein Schulhausneubau mit zwölf Lehrsälen errichtet werden.

cc. **Unterliederbach,** 7. März. Die Schlacht ist geschlagen, die Gemeindevertreterwahlen haben nun stattgefunden. Während in der 1. und 2. Klasse die seitherigen Vertreter Gastwirt Pfleger, Landwirt Engel, Landwirt Georg Christian und Landwirt Wagner wiedergewählt wurden, sind in der 3. Klasse statt der bürgerlichen Kandidaten drei sozialdemokratische Vertreter gewählt worden, nämlich Kaufmann Katzmann, Arbeiter Kehler und Schreiner Best. Die sozialdemokratischen Kandidaten erhielten durchschnittlich 190 Stimmen, während die bürgerlichen Kandidaten 140 erhielten. Von 620 wahlberechtigten Bürgern der 3. Klasse haben 380 ihr Wahlrecht ausgeübt. Diese Wahl zeigt so recht, daß künftig die bürgerlichen Parteien ihre Sonderinteressen fallen lassen müssen, um überhaupt ein Mandat in der 3. Klasse zurückerobern zu können.

tc. **Hofheim a. T.,** 7. März. Der Taunusklub Hofheim hat nach einem Entwurf des Herrn Architekten Karl Roth in Frankfurt das Modell zu dem neuen Aussichtstempel zum Andenken an den bekannten Forscher Lepsius-Wiesbaden am Kapellenberg aufstellen lassen, um die Wirkung des Baues zu prüfen. Der Tempel fügt sich ausgezeichnet in seine Umgebung ein und krönt die so rasch entstandene Villenkolonie aufs vorteilhafteste. Die Pläne sollen alsbald den Behörden vorgelegt werden. Es ist zu hoffen, daß der Aussichtstempel in der geplanten Gestalt ohne Änderung genehmigt wird.

= **Königstein**, 8. März. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, das Herzog-Adolf-Denkmal auf der städtischen Bleiche zu errichten, die dazu in eine gärtnerische Anlage mit Weihern usw. umgearbeitet werden soll. Die Kosten der Anlage betragen 5000 M. — Das Denkmal soll 10 000 M. kosten, wozu die Stadt einen Beitrag von 2000 M. leistet.

= **Niederreifenberg**, 7. März. Zugleich mit dem Gauturnfest findet hier Ende Juli auch die Fahnenweihe der hiesigen Turngemeinde statt; die Firma Vietor-Wiesbaden liefert die kunstgestickte neue Fahne usw. Die Feier dürfte dem schönen Taunus viele Gäste bringen.

r. **Winkel**, 7. März. Wiederum hat die weltberühmte chemische Fabrik R. Koepp u. Co. in Östrich ein Arbeitsjubiläum zu verzeichnen. Herr K. Derstroff von hier beging unter vollzähliger Teilnahme der Chefs, Beamten, sowie der gesamten Werke den Tag seines silbernen Jubiläums. Reiche Geschenke ehrten den Jubilar, darunter als hervorragendstes eine von den Chefs gestiftete goldene Uhr mit goldener Kette. Eine stattliche Anzahl Arbeiter beging schon ihr Jubiläum in den Werken, ein ehrendes Zeugnis für beide Teile. — Das letzte Hochwasser hat eine für hiesige Gegend ungewöhnliche Erscheinung mit sich gebracht. Sonst sah man nur vereinzelte Möven, während jetzt Tausende den Strom beleben. Einen prächtigen Anblick bieten die Tierchen, wenn sie in der Luft ihre Kreise ziehen und das weiße Gefieder im Sonnenglanz aufleuchtet. Das schöne Schauspiel zieht täglich viele Zuschauer an. — An Stelle des verstorbenen Herrn M. Horz wurde Herr Gutsbesitzer J. Blümlein in die Gemeindevertretung gewählt.

!! **Rüdesheim a. Rh.**, 8. März. Der als vermißt gemeldete 15jährige August Karl Kneib von hier ist nunmehr wieder in sein Elternhaus zurückgekehrt.

!! **Lorch a. Rh.**, 7. März. Bei der hier stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurde für das in der ersten Klasse ausgeschiedene Mitglied Altenkirch Herr Weinhändler Karl Theodor Bauer mit 6 gegen 4 Stimmen gewählt.

n. **Caub**, 7. März. Der Männergesangverein „Elslein von Caub" (Dirigent Hauptlehrer Frohneberg) hielt gestern abend eine gut besuchte Abendunterhaltung in der „Stadt Mannheim" ab. Klaviervorträge (der Dirigent und Lehrer Gerharz), Duette (Fräulein Kimpel und Fräulein Willmann), sowie Männerchöre wechselten miteinander ab. Der Glanzpunkt des Abends aber war die Aufführung „Die Zwerge im Hübichenstein". Eine Harzmär für Soli, gemischten Chor und Klavierbegleitung nebst verbindender Deklamation. Der Eindruck war ein gewaltiger.

o. **Oberlahnstein**, 8. März. Ein großer Diebstahl wurde vorige Woche auf dem hier vor Anker liegenden Schiff „Confluentia" (Schiffer Paul Nikolaus Urmetzer, Coblenz-Neuendorf) ausgeführt. Es fielen dem Diebe u. a. 71 Gulden holländisches Geld, 2 Zehnmarkstücke mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs, 1 Damenuhr mit Kette, 1 goldene Halskette usw. in die Hände.

?? **Hasselbach** (Taunus), 7. März. Das in Touristen- und Jägerkreisen weithin bekannte Gasthaus „Zur Krone" hierselbst ist zum Kaufpreise von 19 500 M. von dem bisherigen Besitzer Georg Müller an Jakob Maurer, Schwiegersohn des hiesigen Bürgermeisters Ponsar, übergegangen. — Als ein hiesiger Landwirt vor einigen Tagen den Waldweg von Eisenbach nach Hasselbach passierte, hörte er in der Nähe des „Suterkopfs" in einer Entfernung von etwa 100 Metern zwei Schüsse fallen. Bald darauf flatterte eine Schnepfe auf dem Wege, der beide Beine zerschossen waren. Der Landwirt fing und tötete das Tier, das er dem Jagdpächter zusandte. Da sich im Walde auf wiederholtes lautes Rufen niemand meldete, scheint es sich um die Tat eines Wildschützen zu handeln.

i. **Limburg**, 8. März. Die Stadtverordneten bewilligten 1823 M. für die Einrichtung des von Rektor Michels warm empfohlenen Kochunterrichtes für die oberste Mädchenklasse der Volksschule.

W. **Hachenburg**, 7. März. Wie überall, so fängt man auch bei unserem Postamt an zu sparen. Mit dem 1. April wird bei einer Anzahl Ortschaften der zweite Bestellgang wegfallen, so für die Orte Atzelgift, Luckenbach, Streithausen und Nimbach. Wie wir weiter hören, so soll diese Einschränkung im Postbetrieb auch für den ganzen „Hatterter Grund" geplant sein.

S. **Marienberg**, 7. März. Kürzlich fand hier eine Versammlung hiesiger Bürger statt, die sich mit der Frage beschäftigte: „Wie bereiten wir unsere Kinder für die mittleren Klassen des Gymnasiums vor, damit dieselben nicht zu frühe das Elternhaus verlassen müssen?" Herr Dekan Hehn riet von der Gründung einer Privatschule ab, einmal wegen der bedeutenden finanziellen Opfer, die zu bringen seien, und dann wegen der Lehrerfrage. Bei einer Privatschule müsse man einen steten Lehrerwechsel mit in Kauf nehmen, da die Dienstjahre an Privatschulen beim Übertritt in den Staatsdienst nicht angerechnet würden. Er schlage vor, die Kinder neben dem Unterricht in der Volksschule durch Privatstunden in den fremden Sprachen unterrichten zu lassen. Dieser Vorschlag wurde angenommen und eine Kommission mit der weiteren Bearbeitung der Sache beauftragt.

= **Aus Nassau**, 7. März. Wir stehen eben in der Zeit der Frühjahrsschulprüfungen, und da dürfte es von Interesse sein, sich über den Wert dieser Einrichtung einmal auszusprechen. Als die Schulprüfungen eingeführt wurden, da sollten sie einerseits der Schulbehörde Gelegenheit geben, sich über den Stand der Schule und die Leistungen des Lehrers Aufschluß zu verschaffen, andererseits sollten sie das Interesse der Eltern an der Schule wecken und pflegen. Den ersten Zweck erfüllen heute die durch die Kreisschulinspektoren vorgenommenen Revisionen viel besser. Das Interesse der Eltern an der Schule kann aber durch andere Einrichtungen, wie Elternabende, Schulfestlichkeiten, viel besser und nachhaltiger erweckt werden, zumal ja in den meisten Orten die Prüfungen doch nicht mehr von den Eltern besucht werden, ja man kann zufrieden sein, wenn der Schulvorstand noch vollzählig erscheint. Demnach sind die Schulprüfungen überflüssig und könnten ruhig wegfallen, ohne daß ihnen jemand eine Träne nachzuweinen brauchte. Die Fachleute gehen aber in der Verurteilung der ganzen Einrichtung noch ein Stück weiter, sie bezeichnen sie als geradezu schädlich. Das steht fest, sie greifen störend in den ruhigen Fortgang des Schulbetriebs ein, da wochenlang vorher für die Prüfung gearbeitet und die Lernarbeit forciert wird, sehr zum Schaden der Gesundheit von Lehrern und Schülern. Und doch dürfte das Urteil über die Schule, das von den etwa anwesenden Eltern auf Grund der Prüfung gefällt wird, in vielen Fällen ein ungerechtes sein.

## Gerichtssaal.

### Wiesbadener Strafkammer.

#### Pfandverschleppung.

Der Gärtner Johann Adolf K. von hier erhob letzten Sommer, als einem Bekannten die Gartenkreszenz gepfändet wurde, Einsprache gegen die Versteigerung, indem er zugleich seinerseits Eigentumsansprüche an das Versteigerungsobjekt geltend machte. Es ging ihm darauf ein Gerichtsbeschluß zu, wonach vorläufig das Verfahren zu ruhen habe, dasselbe jedoch seinen Fortgang nehmen werde, sofern nicht binnen einer Frist von drei Wochen ein den Anspruch begründendes gerichtliches Erkenntnis vorgelegt werde. K., welcher in derartigen Sachen wenig versiert ist, begab sich mit diesem Schreiben zu einem Dachdecker, der einigemal als Schöffe zu Gerichtsverhandlungen zugezogen worden war, und der deshalb in seinen Verkehrskreisen als Sachverständiger in Rechtssachen angesehen wird, damit er ihm den Sinn mitteile, und als er dort belehrt wurde, daß seinem Protest stattgegeben worden sei, machte er die Kreszenz des Gartens zu Geld. Dadurch soll er sich der Pfandverbringung schuldig gemacht haben. Das Schöffengericht nahm ihn in 1 Tag Gefängnis, die Strafkammer jedoch erließ um deswillen gestern einen Freispruch, weil ihm nicht nachzuweisen, daß er sich der Rechtswidrigkeit seiner Handlungsweise bewußt gewesen sei.

#### Die Konzession.

Ein Mann, Sch. in Hallgarten, betreibt ein Schneidergeschäft und nebenbei eine Wirtschaft, für welche dem Bauunternehmer Joh. F. die Konzession erteilt ist. Sein Verhältnis zu F. ist das, daß dieser ihm Bier, Wein, Liköre usw. zu erhöhten Preisen liefert und auch die Verkaufspreise festsetzt. Die Entschädigung für Sch. besteht in freier Wohnung und dem, was er über die ihm berechneten Preise hinaus einnimmt, bezüglich der Speisen, die nur selten bei ihm verlangt werden, ist die Vereinbarung getroffen, daß er bei der Monatsabrechnung einen kleinen Betrag zurückhält, für den er im allgemeinen selbst Weißwaren usw. beschafft und über dessen Verwendung er später Rechenschaft gibt. Letzten Sommer ging dem Mann ein amtsgerichtlicher Strafbefehl wegen unkonzessionierten Wirtschaftsbetriebs zu, den die Behörde darin sah, daß er Speisen für eigene Rechnung abgebe. Er rief die Entscheidung des Gerichts an, und das Schöffengericht erließ einen Freispruch, weil Sch. nicht nur die Abgabe der Speisen für eigene Rechnung bestreite, sondern weil auch selbst, wenn er das tue, ein selbständiger Wirtschaftsbetrieb darin nicht zu erblicken sei. Infolge der Berufung, welche der Amtsanwalt wider dieses Urteil eingelegt hatte, kam gestern die Sache vor der Strafkammer zur Verhandlung, und dort wurde das freisprechende Urteil bestätigt mit der Begründung, daß Sch. als Stellvertreter des Konzessionars anzusehen und daß auch der Beweis der Abgabe von Getränken und Speisen lediglich für Rechnung des Konzessionsinhabers erbracht sei.

---

We. **Jagdvergehen.** Die Arbeiter W. und F. von Frauenstein haben eines Tages im November v. J. in einem Garten ein Reh erlegt, es daheim braten lassen und in Gemeinschaft mit einem Kostgänger von W. verzehrt. Wegen qualifizierten Jagdvergehens wurden die Leute vom Schöffengericht zu je 20 M. Geldstrafe verurteilt, während der Kostgänger von der Anklage der Hehlerei kostenlos freigesprochen wurde.

* **Eine folgenschwere Kontrollversammlung.** Wie folgenschwer Ausschreitungen bei Kontrollversammlungen werden können, beweist eine Verhandlung, die vor dem Coblenzer Kriegsgericht stattfand. Der Reservist Z. aus Frücht war am 15. November v. J. zur Kontrollversammlung in Oberlahnstein einberufen. Er hatte sich angetrunken und geriet nach der Versammlung auf der Straße mit einem Polizeisergeanten zusammen, dem er den Helm vom Kopf schlug. Dem hinzukommenden Gendarmeriewachtmeister widersetzte er sich und trat ihn gegen das Schienbein, so daß eine Knochenentzündung entstand, an deren Folgen der Beamte heute noch leidet. Einen zweiten Gendarmen griff er ebenfalls an und beschimpfte und beleidigte den Beamten. Er wurde durch vier Beamte überwältigt und in Arrest geführt. Hier setzte er die Beschimpfung der Beamten fort. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Trunkenheit im Dienst (bei der Kontrollversammlung), Ungehorsams, tätlichen Angriffs gegen Vorgesetzte unter Annahme eines schweren Falls und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr und 2 Wochen Gefängnis und ordnete die sofortige Festnahme des Z. an.

## Sport.

L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. V.** Der zweite diesjährige Vortragsabend findet am kommenden Donnerstag, den 10. d. M., abends 8½ Uhr, im Saale der „Wartburg" statt und wird der 1. Vorsitzende des Klubs, Herr Gustav Vietor, die von einer Anzahl Klubmitglieder im August vorigen Jahres ausgeführte mehrtägige Wanderung in den „Franken-Jura, das Fichtelgebirge und die Fränkische Schweiz" eingehend schildern. Der Vortrag wird durch ca. 100 Lichtbilder illustriert. Auch Freunde und Gönner des Klubs sind willkommen.

* **Fußball.** Für die Frühjahrssaison hat der Sportverein eine Reihe erstklassiger Wettspiele vorgesehen. Am 20. März kommt der Fußballklub Sportfreunde-Stuttgart hierher. Für Karfreitag ist die Spielmannschaft des Turnvereins-München 1860 hierher verpflichtet, während am 2. Ostertag der Berliner Fußballklub Union hier weilt. Zum 20. April trifft eine englische Mannschaft hier ein. Der 8. Mai sieht den bekannten Stuttgarter Fußballklub Kickers in Wiesbadens Mauern.

* **Fechten.** In unserer Zeit, die namentlich an die Arbeitskraft und den Geist große Anforderungen stellt, ist es unbedingt erforderlich, einen Ausgleich zu schaffen, der die abgespannten Nerven stählt und kräftigt. Und da ist es denn in erster Linie die Fechtkunst, die, vermöge ihrer Einwirkung auf das Gehirn und sämtliche Muskeln, segensreich wirkt. Zwei denkende Menschen stehen sich gegenüber, jeder sucht den anderen durch Finten und sonstige in der Kunst erlaubte Mittel zu treffen. Blitzschnell folgen die Angriffe und die denselben entgegengesetzten Paraden. So wird rasches Denken und Geistesgegenwart erzeugt. Aber nicht allein für die Herren der Schöpfung ist diese gesunde Übung! In allen größeren Städten führen auch die Damen die Waffen in der Erkenntnis, daß auch sie ihren Körper gesund und kräftig erhalten müssen. Kein anderer Sport erfordert so viele elegante und graziöse Bewegungen, so viel Geschmeidigkeit und Gewandtheit, kein anderer Sport weiß Kraft und Anmut in so vollendeter Weise zu verschmelzen. — Das in hiesiger Stadt seit längen Jahren bestehende Fechtinstitut von Aug. Kobbé, dessen Leiter schon 20 Jahre Fechtmeister des alten Fechtklubs und anderer Vereine und Institute ist, lehrt die Führung sämtlicher Waffen und nimmt Anmeldungen Bismarckring 38, 1, entgegen.

* **Im Verein hirschgerechter Taunusjäger** wurden in dessen Generalversammlung am 1. März einige interessante Mitteilungen über das Taunuswild gemacht. Es ist ja leider eine nur zu bekannte Tatsache, daß der Hochwildstand des Taunus gegen frühere Zeiten bedeutend zurückgegangen ist. Um nun wieder zu einem guten Wildbestand zu gelangen, greift man zu dem bewährten Mittel der „Blutauffrischung" und ließ zwei Hirsche, einen Sechser und einen Spießer, von auswärts in Kisten kommen, die am 30. Januar in Cronberg eintrafen und in ein umzäuntes Gebiet im Innern des Gebirges transportiert wurden. Um möglichst die neugierigen Touristen sich bei dem Transport vom Halse zu lassen, wurde behauptet, die Kisten enthielten Klaviere für ein Jagdhaus. So konnte das Auspacken ungestört vor sich gehen. Die Tiere, die volle zwei Tage unterwegs waren und anfänglich gar nicht aus den Kisten heraus wollten, werden bis zur Brunstzeit in dem Gehege verweilen und dann freigelassen. Mit dem Aussetzen von Birkwild im Taunus hat man noch keine praktischen Erfolge erzielt. Seit sechs Jahren sind insgesamt etwa 100 Stück dieser Wildart ausgesetzt worden, aber wo sie geblieben sind, weiß niemand. Gleichwohl will man die Versuche nicht aufgeben und beschloß, nochmals Birkwild aus Schweden zum Aussetzen zu beziehen. Wichtig ist auch der Beschluß des Vereins, alle Hilfsmittel anzuwenden, damit auch in der Provinz Nassau das Schießen auf Rotwild mit Schrot unter Strafe gestellt werde.

## Kleine Chronik.

**Ein Hundertjähriger.** Ins hundertste Lebensjahr trat der Färbermeister E. D. Elias zu Hoya. Der Greis erfreut sich, nach dem „Hoyer Wochenblatt", einer bewundernswerten Rüstigkeit.

**Juwelendiebstahl.** Für 5000 M. Juwelen sind der Gattin des Kommerzienrats Albrecht in Schlachtensee bei Berlin abhanden gekommen. Bei ihrer Abreise nach Italien packte Frau Albrecht ihre Schmucksachen selbst in den Koffer, bei der Ankunft in San Remo fehlten sie. Der Koffer war unversehrt.

**Muttermord im Zorn.** In einem kleinen Städtchen bei Stuttgart, in Zuffenhausen, erschoß der 23 Jahre alte Zimmermann Mößner seine Mutter. Die 72 Jahre alte Witwe sollte schon vor einiger Zeit in eine Trinkerheilanstalt gebracht werden. Als der Sohn am Sonntag nach Hause kam, war sie wieder betrunken, und eine größere Geldsumme, die ihr der Sohn zur Aufbewahrung übergab, verschwunden. In seiner Erregung gab der Sohn zwei Schüsse auf die Mutter ab. Er stellte sich dann selbst der Polizei und wurde in das Gefängnis nach Ludwigsburg übergeführt.

**Tod durch Verschlucken eines Nagels.** Das 7jährige Söhnchen des Schmiedemeisters Franz Humme in der Oberhofstraße zu Gelsenkirchen spielte mit einem Nagel und verschluckte diesen. An den Verletzungen starb es unmittelbar darauf.

**Ein großer Betrüger und Wechselfälscher.** Nach Verübung großer Betrügereien und Wechselfälschungen in Höhe von etwa 50 000 M. ist der in den Münchener Gesellschaftskreisen bekannte Geldvermittler und Besitzer eines Immobiliengeschäfts, Horn, geflüchtet.

**Ladendiebin und Vitrioleuse.** In einem Juwelierladen zu München schüttete eine fremde Dame, während ihr für etwa 50 M. Schmucksachen verpackt wurden, der Geschäftsinhaberin Salzsäure ins Gesicht, ergriff das Paket und flüchtete.

**Von der 73jährigen Schwiegermutter ermordet.** In Konitz bei Littau wurde der Hausbesitzer Zapletal von seiner 73jährigen Schwiegermutter mit einer Holzhacke erschlagen. Die Mörderin wurde verhaftet.

**Die Pocken.** In dem Orte Seerhausen (Sachsen) sind bei mehreren unter verdächtigen Erscheinungen erkrankten Personen amtlich die Pocken festgestellt worden. Zur Verhütung der Weiterverbreitung sind alle Maßnahmen getroffen.

**Ein großer Grubenbrand** ist auf der Friedensgrube in der Schwarzwaldkolonie bei Beuthen ausgebrochen. Das Feuer scheint durch Selbstentzündung entstanden zu sein und hat bereits große Ausdehnung angenommen.

**Eine entsetzliche Mordtat.** In Bisla bei Beuthen wurde ein 50jähriger Waldarbeiter namens Steinert von Arbeitskollegen auf furchtbare Weise ermordet. Man trieb dem Unglücklichen ein Stemmeisen in die Brust und durchsägte den Unterleib teilweise. Die Täter wurden verhaftet.

**Der Vesuv in Tätigkeit.** Am Sonntag hat sich aus dem Vesuv unter starkem unterirdischem Getöse ein Aschenregen ergossen. Die chemische Untersuchung im Observatorium ergab das Vorhandensein basaltischer Bestände in der Asche. Es haben sich mehrere Fumarolen im Innern und Äußern des Kraters gebildet, die eine lebhafte Tätigkeit entwickeln.

**Neun Personen erfroren.** Nach einer telegraphischen Meldung des Wali von Erzerum sind dort vor den Toren der Stadt zahlreiche Personen infolge eines Schneesturmes verunglückt. Bisher wurden neun Personen erfroren aufgefunden.

**Das verhängnisvolle Spiel mit dem Revolver** hat in den letzten Tagen wieder einige schwere Unglücksfälle zur Folge gehabt. In Kladno in Böhmen gab der Kaufmann Brindec der Eisenbahnindustriegesellschaft seiner Geliebten namens Behann einen Revolver, der geladen war. Der scherzhaften Aufforderung, auf Brindec zu schießen, kam das Mädchen lachend nach. Der Schuß ging los und drang dem Brindec mitten ins Herz. Er war sofort tot. — Der Hausbesitzer Weber in Karniau in Böhmen hatte seine geladene Pistole auf dem Tisch liegen lassen. Der Sohn nahm die Waffe, die sich entlud, die ganze Ladung drang der Mutter in die Brust und tötete sie.

**Ein Einbruch in eine Kirche.** In die Pfarrkirche im 10. Stadtbezirk von Budapest, die sogenannte Steinbrucher Pfarrkirche, wurde nachts ein Einbruch verübt und eine große Anzahl von Meßgeräten und wertvollen Kirchengegenständen gestohlen. Die Täter hatten sich durch das Dach mittels eines Strickes in das Kirchenschiff hinabgelassen und sind entkommen.

**Überschwemmung der Mekkabahn.** Ganze Strecken der Mekkabahn wurden durch eine infolge ununterbrochener Regengüsse eingetretene Überschwemmung zerstört. Ein Pilgerzug wurde in der Nähe der Station Maan von den Fluten überrascht und entgleiste. Einige Pilger wurden getötet. Die Zahl der Verletzten ist unbekannt. Die Stadt Maan ist durch die Überschwemmung vollständig zerstört worden, die Rettung der Bewohner ist schwierig.

**Racheakt eines entlassenen Polizisten.** Vor der griechischen Christuskirche in Galata (Konstantinopel) überfiel der Polizeiagent Mehmed den Polizeikommissar Achmed und tötete ihn angesichts einer großen Menge, die ihn nicht zu verhindern wagte, mit einem Rasiermesser. Mehmed verübte den Mord, weil er glaubte, daß Achmed zu seiner Entlassung Veranlassung gegeben. Die Zeugen des Verbrechens waren von Entsetzen wie gelähmt, so daß der Mörder ungehindert entfliehen konnte.

# Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".
§ Berlin, 8. März.

Am Bundesratstisch Staatssekretär v. Tirpitz und Unterstaatssekretär Lisco.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Minuten.

Die zweite Lesung des

**Marine-Etats**

wird bei dem Titel „Intendanturen" fortgesetzt.

Abg. Werner (Reformp.): Die Intendantursekretäre sollten möglichstes Wohlwollen erfahren. Ihre Besserstellung ist nötig, sowie eine Änderung ihres Titels und ihrer Uniform. Bedauerlich ist die Verringerung der Zahl der Sekretäre.

Vizeadmiral Capelle: Mit der Titeländerung müssen wir auf das Vorgehen des Landheeres warten. Bei der Neuuniformierung werden die Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt werden.

Das Kapitel wird bewilligt. Ebenso werden die nächsten Abschnitte genehmigt.

Bei Kapitel „Indienststhaltung" wird der Antrag Arend (Reichsp.), Richthofen (kons.) und Paasche (nat.-lib.) auf Wiederherstellung der von der Budgetkommission um 91 574 M. gekürzten Position Meßgelder und Tafelgelder mit großer Mehrheit einschließlich der Nationalliberalen abgelehnt. Es bleibt somit bei dem Kommissionsbeschluß. Bei Titel „Schiffsverpflegung" bittet

Abg. Normann-Bremen (Fortschr. Volksp.), bei der Tabakversorgung der Schiffe die einheimische Industrie zu berücksichtigen.

Vizeadmiral Capelle: Die Beschaffung von Tabak ist Sache der Offiziersmessen und Mannschaftskantinen, und diese kaufen nach dem Geschmack ihrer Abnehmer.

Abg. Dr. Leonhardt (F. Volksp.): Für die Kantinen könnte wohl ein entsprechender Befehl gegeben werden. Auch bei der Fleischversorgung sollte man an das Inland denken.

Vizeadmiral Capelle: Der Tabakeinkauf der Kantinen geschieht auf fiskalische Kosten. Von den 3½ Millionen, die die Fleischversorgung der Marine erfordert, gehen nur 58 000 M. infolge besonderer Verhältnisse ins Ausland.

Der Titel wird angenommen. Ebenso die beantragte Resolution auf Regelung des Titel- und Münzgelderwesens, sowie die Regelung des Zulagewesens.

Bei dem Titel „Betrieb und Material" regt

Abg. Paasche (nat.-lib.) an,

von der Kohlenfeuerung zur Petroleumfeuerung überzugehen. Dies Verfahren sei keineswegs kostspieliger.

Staatssekretär v. Tirpitz: Die Kohlenfeuerung hat unzweifelhaft große Nachteile. So leicht ist aber der Übergang zur flüssigen Feuerung nicht. England hat seine Versuche noch nicht abgeschlossen. Wir werden die Sache im Auge behalten.

Beim Kapitel „Bekleidung" verlangt

Abg. Görcke-Brandenburg (nat.-lib.) Berücksichtigung der kleinen Gerber beim Lederkauf.

Vizeadmiral Capelle: Seit dem Jahre 1897 ist auf Veranlassung der Behörden eine Gerbervereinigung begründet worden, der viele kleine Gerber angehören. Diese hat wie jede andere ein großes Lager, um alle seine Unkosten zu unterhalten. Wir sind aber nicht gezwungen, unseren Gesamtbedarf dort zu decken.

Bei dem Kapitel

„Instandhaltung der Flotten- und Werftbetriebe"

sagt Abg. Severing (Soz.): Admiral Breuning habe im vorigen Jahre in der Budgetkommission selbst zugegeben, daß bei den Werften große Unregelmäßigkeiten zur Kenntnis der Verwaltung gekommen sind. Die Arbeiterpolitik der Marineverwaltung lasse den guten Willen vermissen. Die Löhne auf den Werften, die doch Musterbetriebe sein sollten, sind oftmals niedriger als in den gleichartigen Privatbetrieben.

# Preußischer Landtag.

## Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".
# Berlin, 8. März.

Es folgt die Weiterberatung des Handelsetats.

Vor Beginn der Beratung erfolgen persönliche Bemerkungen, wobei

Abg. Gronowski (Zentr.) den vor einigen Tagen gegen den Abg. Lohmann (natl.) gebrauchten Ausdruck „Verleumdungen" zurücknimmt.

Zu der Erklärung des Abg. Grafen Praschma, betreffend die Angriffe des Abg. Lohmann (natl.) gegen das Zentrum und wegen eines in dem bayerischen Blatte „Donauwarte" erschienenen Artikels, bemerkt

Abg. Friedberg (natl.), der nicht anwesende Abg. Lohmann werde demnächst antworten.

Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein.

Nach kurzer Debatte wird in zweiter Lesung der Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung von Spandau, und debattelos in dritter Lesung die Vorlage über die Erweiterung des Stadtkreises Frankfurt am Main angenommen.

Hierauf wurden nach kurzer Debatte, an der sich Abg. Sauermann (Zentr.) und ein Regierungskommissar beteiligen, in dritter Lesung die Gesetzentwürfe, betreffend die Auflösung des Landkreises Mülheim (Ruhr), Erweiterung des Landkreises Essen und der Stadtkreise Mülheim (Ruhr), Oberhausen und Essen und Abgrenzung der Amtsgerichtsbezirke Mülheim (Ruhr), Oberhausen und Essen erledigt.

Es folgt die

**Weiterberatung des Handelsetats**

bei dem Titel „Ministergehalt".

Abg. Josenow (Freis. Volksp.): Wir wünschen, daß nicht Gesetze gemacht werden, welche den Handel und das Gewerbe schädigen, wie es nicht nur durch die Finanzreform, sondern auch durch die Zollgesetzgebung geschehen ist. Ebenso wie der Bund der Landwirte, hat auch der Hansabund die Aufgabe, die Regierung über die beruflichen Interessen zu informieren und die in ihm vertretenen Kreise zur politischen Betätigung zu veranlassen. Unter der Entwicklung des Maschinenwesens leidet das Handwerk sehr, deshalb ist es eine gerechte Forderung, die Handwerker bei Etatslieferungen mehr zu beteiligen. Absolut unzulässig ist ein offener Wettbewerb der Gefängnisarbeit bei Submissionen. Die Regierung darf mit der Vorlage, betreffend die Versicherung der Privatbeamten, nicht länger warten. Die Fortbildungsschulen sollten möglichst in allen Städten mit über 10 000 Einwohnern obligatorisch sein. Leider bestehen über die

Verhängung von Schaufenstern an Sonn- und Feiertagen

in verschiedenen Bezirken verschiedene Bestimmungen. Einheitliche Regelung wäre außerordentlich erwünscht. Ich hoffe, daß der Aufstieg, welcher sich in Handel und Gewerbe bemerkbar macht, in Zukunft anhält. Wir hatten oft genug Ministergegenhandel, hoffentlich haben wir jetzt Ministerfürhandel. (Beifall links.)

Abg. Leinert (Soz.): Das Handelsministerium ist ein Ministerium gegen die Zollpolitik. Die Arbeitgeberverbände weisen jede Gleichberechtigung mit den Arbeitern auf wirtschaftlich-sozialem Gebiet zurück.

# Letzte Nachrichten.

### Die Einführung der Billettsteuer in Hessen.

wb. Darmstadt, 8. März. Die Zweite Kammer nahm den Gesetzentwurf über die Billettsteuer mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an. Danach werden die Gemeinden ermächtigt, vom 1. April ab durch Ortsstatut Abgaben auf Theatervorstellungen aller Art, Musik- und Gesangsaufführungen, Konzerte jeder Art, Darbietungen in öffentlichen Schaubuden, komische und spiritistische Vorträge, Masken- und Kostümbälle usw. einzuführen. Die Abgabe soll sich vom Eintrittspreis berechnen, 10 Prozent desselben nicht übersteigen, jedoch mindestens 5 Pf. betragen. Von der Billettsteuer befreit sind die Vorstellungen im Hoftheater sowie die Veranstaltungen auf Messen, Märkten und Volksfesten.

### Tod durch giftige Gase.

Berlin, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Gestern erlagen beim Reinigen einer Abwässergrube auf den Kuhlheimschen Werken in Niederschönweide die Arbeiter Schmidt und Schneider den Wirkungen giftiger Gase. Ersterer hatte sich bemüht, den letzteren, der bereits bewußtlos geworden war, aus der Grube herauszuschaffen.

### Unfall auf einer Bühne.

Prag, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Im tschechischen Theater zu Jung-Bunzlau stürzte gestern abend eine Sängerin in eine sich öffnende Versenkung, was beim Publikum eine große Panik verursachte. Die Vorstellung wurde abgebrochen. Die Sängerin wurde durch den Sturz schwer verletzt.

### Mord und Selbstmord in einem Restaurant.

Prag, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Im Weinkeller „Eldorado" tötete der 23jährige Kontorist Fritz Veith heute früh 8 Uhr die Kassiererin Gertrud Kurz durch einen Schuß in den Kopf. Hierauf tötete er sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe.

---

Berlin, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Mit dem Bau der Südwestafrikanischen Nordsüdbahn Windhuk-Keetmanshoop wurde nach einer telegraphischen Meldung des stellvertretenden Gouverneurs soeben bei Keetmanshoop begonnen.

Paris, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) König Eduard stattete heute mittag dem Präsidenten Fallières einen halbstündigen Besuch ab.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Berliner Börsenbericht.

..., 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Die gestrige Festigkeit New Yorks, insbesondere die starke Aufwärtsbewegung der Stahltrustaktien haben im Verein mit den Nachrichten über eine gute Beschäftigung der rheinisch-westfälischen Industrien in Stabeisen und Walzdraht, sowie Meldungen über bedeutende Kohlenabladungen in Oberschlesien zu umfangreichen Käufen auf dem Montanmarkt bei Beginn des heutigen Verkehrs Anlaß gegeben. Zum Teil erfuhren Hütten- und Kohlenaktien recht ansehnliche Besserungen, namentlich Laurahütte, welche auf bestehende umfangreiche Baisseengagements zurückgeführt wurden, aber auch Oberschlesische Eisenindustrie gewannen über 1 Proz. Im Gegensatz zum Montanmarkt ließ die Haltung sonst eine Einheitlichkeit vermissen. Von Banken stellten sich deutsche Banken mit geringen Ausnahmen niedriger, insbesondere die gestern bevorzugte Schaaffhausensche, dagegen setzten österreichische Kreditaktien auf Wien, ferner Petersburger Internationale Handelsbank auf Petersburg höher ein. Von Elektrizitätswerten begegneten wiederum Deutsch-Übersee regerer Nachfrage. Der Bahnenmarkt stand meist unter dem Druck von Realisationen, nur Pennsylvania stellten sich um 1 Proz. höher auf New York. Das Geschäft erfuhr späterhin wieder eine wesentliche Einschränkung, die Kurse bleiben aber fast durchweg behauptet, namentlich Oberschlesische Eisenwerte auf Gerüchte von Eisenbahntarifermäßigungen für Erze. Fonds ließen jede Regsamkeit vermissen. Tägliches Geld war zu 4 Proz. angeboten. Handelsgesellschaft, die schon etwas höher eingesetzt hatten, stellten sich im weiteren Verlaufe 1 Proz. über den gestrigen Schlußkurs. Die lebhafte Aufwärtsbewegung der Schiffahrtsaktien, namentlich Paketfahrt- und Hansaaktien, beeinflußten schließlich die Gesamthaltung günstig, ohne jedoch die Geschäftstätigkeit anzuregen. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend fest. Privatdiskont 3¾ Proz.

*

Berlin, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Chemischen Rüttgerswerke, A.-G., verteilen für 1909 wie im Vorjahr 11 Proz. Dividende bei 16 500 000 M. Aktienkapital gegen 12 000 000 M. im Vorjahr.

wb. Wien, 8. März. Das Ministerium des Innern ließ im Einvernehmen mit dem Arbeitsministerium die deutsche Aktiengesellschaft Steinkohlen-Bergbau-Gesellschaft Humboldt in Frankfurt a. M. zum gewerbsmäßigen Betriebe der nach ihren Statuten zulässigen Geschäfte in Österreich mit einer Niederlassung ihrer Repräsentanz in Eger zu.

# Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Es wird dafür agitiert, Schritte zu tun für die Beseitigung der Sonntagsruhe am Palmsonntag, weil Mainz für diesen Tag einen sogen. Verkehrstag angesetzt hat. Sind denn nun diese sogen. Mainzer Verkehrstage so fürchterlich für unsere hiesige Geschäftswelt, daß man darin schon einen Untergang oder einen so großen Nachteil für Wiesbaden erblickt? Und wie verträgt sich diese Angst mit der eingesetzten Bewegung für völlige Sonntagsruhe? Ist das nicht der krasseste Widerspruch, wenn man heute vollständige Sonntagsruhe, morgen aber eine verlängerte Geschäftszeit verlangt? Was sagen dazu unsere kaufmännischen Vereine? Und warum auf einmal solche Angst, locken doch die Mainzer mit ihrem Fastnachtszug weit mehr Publikum an sich wie durch solche Verkehrstage, und was können wir Wiesbadener tun zur Ablenkung des Massenverkehrs am preußischen Buß- und Bettag? Darüber nachzudenken wäre jedenfalls wichtiger, als über die wenigen Kunden zu klagen, die etwa den Palmsonntag benutzen würden, ihre Einkäufe in Mainz zu machen. Ein einziger 95-Pf.-Tag bei Tietz sieht mehr Wiesbadener dort als drei Palmsonntage, da wäre es eher angebracht, hiergegen einzuschreiten. Zudem liegt aber für Wiesbaden absolut kein Grund vor, am Palmsonntag eine erweiterte Geschäftszeit zu verlangen, denn die Verhältnisse liegen hier ganz anders als in Mainz. Dieser Sonntag hat für uns Wiesbadener eine ganz andere Bedeutung als für Mainz, denn hier finden an diesem Tage Hunderte von Konfirmationen und Konfirmandenprüfungen statt, bei denen sehr viele Geschäftsleute und Geschäftsangestellte beteiligt sind, während Mainz mit seiner überwiegend katholischen Bevölkerung und Umgebung damit weniger zu tun hat. Abgesehen aber von alledem wird der Kunde, der gewohnheitsgemäß in Mainz kauft, auch dorthin fahren, wenn selbst alle hiesigen Geschäfte geöffnet wären, und darum ist es besser, wir gönnen uns und unseren Angestellten die schwer erkämpfte Sonntagsruhe. Wir Geschäftsleute würden uns ja selbst ins Gesicht schlagen, wenn wir nach der kürzlich erfolgten Petition für vollständige Sonntagsruhe sagen wollten, wir brauchen doch die Sonntage mit verlängerter Verkaufszeit und das mögen in erster Linie die führenden kaufmännischen Vereine bedenken.

Mehrere ältere Geschäftsinhaber.

# Briefkasten.

(Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatts" beantwortet schriftliche Anfragen im Briefkasten, wenn die letzte Bezugsquittung beiliegt. Rechtsverbindliche Gewähr wird nicht zugesichert.)

**Patriot, Weißenburgstraße.** Kaiser Wilhelm hat außer dem Titel Deutscher Kaiser und König von Preußen noch die folgenden: Markgraf zu Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg, Graf zu Hohenzollern, souveräner und oberster Herzog von Schlesien, wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog von Niederrhein und Posen, Herzog zu Sachsen, Westfalen und Engern, zu Pommern, Lüneburg, Holstein und Schleswig, zu Magdeburg, Bremen, Geldern, Kleve, Jülich und Berg, sowie auch der Wenden und Kassuben, zu Krossen, Lauenburg, Mecklenburg, Landgraf zu Hessen und Thüringen, Markgraf der Ober- und Niederlausitz, Prinz von Oranien, Fürst zu Rügen, zu Ostfriesland, zu Paderborn und Pyrmont, zu Halberstadt, Münster, Minden, Osnabrück, Hildesheim, zu Verden, Kammin, Fulda, Nassau und Mörs, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf der Mark und zu Ravensberg, zu Hohenstein, Tecklenburg und Lingen, zu Mansfeld, Sigmaringen und Veringen, Herr zu Frankfurt.

O. S. Es kommt auf den Inhalt des Versicherungsvertrags an. Meist gehen die eingezahlten Prämien im Falle des Unvermögens zur Aufrechterhaltung der Versicherung verloren. Eine strafrechtliche Seite hat die Sache nicht.

N. N. „Praktischer Geflügelfreund"-Berlin, „Deutsche landwirtschaftliche Geflügelzeitung" - Berlin, „Geflügelwelt"-Chemnitz, „Der deutsche Geflügelhof"-Eisfeld, „Geflügelbörse"-Leipzig, „Leipziger Geflügelzeitung".

H. R. 100. Der Pfändung, Fortschaffung und dem Verkaufe der Sachen durch den Gerichtsvollzieher für andere Gläubiger kann der Vermieter nicht widersprechen; er hat aber das Recht auf vorzugsweise Befriedigung aus dem Erlöse, das er nötigenfalls im Wege der Klage geltend machen muß. Ob sich Ihr Schuldner einer strafbaren Handlung schuldig gemacht hat, müssen Sie von der Staatsanwaltschaft untersuchen lassen.

**Mathilde.** Um Fett- und andere Flecken aus Marmorplatten zu entfernen, rührt man gleiche Teile von gelöschtem Kalk mit gutem Ton und Wasser zu einem Brei an, trägt diesen mittels eines Pinsels gleichmäßig auf und läßt ihn 1 bis 2 Tage lang darauf liegen. Ist der Überzug trocken geworden, so besprengt man ihn zeitweise mit Wasser, um ihn feucht zu halten. Zuletzt läßt man den Überzug ganz trocken werden, reibt ihn mit einem Lappen ab und poliert nach. Ist der Marmor durch sauren Wein stumpf geworden, so poliert man zuerst mit Zinnasche vor, dann mit Kreide nach.

N. N. Der Mieter kann nur dann ohne Kündigungsfrist sofort ausziehen, wenn das längere Verweilen in der Wohnung für ihn und seine Angehörigen mit einer erheblichen Gefährdung der Gesundheit verbunden ist. Er muß den Vermieter auf die Mängel aufmerksam machen und diesem so Gelegenheit geben, diese abzustellen. Die Gesundheitsgefährlichkeit muß durch den Kreisarzt bescheinigt werden.

F. K. 1. Wenn Sie, wie es scheint, den Privatdetektivberuf meinen, so bedarf es dazu keiner besonderen Vorbildung, sondern nur persönlicher Qualifikation. 2. Die Maschine liefert in einer Stunde 12 000 sechzehnseitige Nummern. 3. Die Abonnementsquittung liegt bei unserer Auskunftsstelle zur Abholung bereit.

# Geschäftliches.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost
Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.
F 102

Der Hunger nach ein bißchen Sonne.
lockt die Menschen ins Freie, wenn der Himmel auch nur ein bißchen freundlich aussieht — und oft bezahlt man die kleine Erholung mit einer langwierigen Erkältung. Man muß also besonders vorsichtig sein und auf solch einem Spaziergang ein paar echte Fays Sodener Mineral-Pastillen im Munde zergehen lassen. Man wird dann die ausgezeichnete vorbeugende Wirkung der Sodener ganz schätzen lernen. Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen kosten nur 85 Pfg. pro Schachtel u. sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Nachahmung, aber weise man ganz entschieden zurück.

Gegen das Altern
Dr. Hommel's Haematogen
WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.
Siehe das hochbedeutsame Werk: „Das Altern" von Dr. Lorand, Cap. X. 3. F 550

**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten**
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman" und „Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts" Nr. 12.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lossacker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

| | |
|---|---|
| 1 Pfd. Sterling | ℳ 20.40 |
| 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei | » —.80 |
| 1 österr. fl. i. G. | » 2.— |
| 1 fl. ö. Whrg. | » 1.70 |
| 1 österr.-ungar. Krone | » —.85 |
| 100 fl. öst. Konv.-Münze | 105 fl.-Whrg. |
| 1 skand. Krone | ℳ 1.125 |

# Kursbericht vom 8. März 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◦ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

| | |
|---|---|
| 1 fl. holl. | ℳ 1.70 |
| 1 alter Gold-Rubel | » 3.20 |
| 1 Rubel, alter Kredit-Rubel | » 2.16 |
| 1 Peso | » 4.— |
| 1 Dollar | » 4.20 |
| 7 fl. süddeutsche Whrg. | » 12.— |
| 1 Mk. Bko. | » 1.50 |

## Staats-Papiere.

### a) Deutsche.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4. | D.-Reichs-Anleihe 08 ℳ | 102.25 |
| 3½ | D. R.-Schatz-Anw. » | 100.85 |
| 3½ | D. Reichs-Anleihe » | 93.85 |
| 3. | » » » » | 84.80 |
| 4. | Preuss. Consols 08 » | 102.25 |
| 4. | Pr. Schatz-Anweis. » | 100.90 |
| 3½ | Preuss. Consols » | 93.85 |
| 3. | » » » | 84.70 |
| 4. | Bad. Anleihe 08 » | 101.75 |
| 4. | Bad. A. v. 1901 uk. 09 » | 101.40 |
| 3½ | » Anl. (abg.) s. fl. | 96.50 |
| 3½ | » » » ℳ | 94.25 |
| 3½ | » Anl. v. 1886 abg. » | 94. |
| 3½ | » » » 1892 u. 94 » | 93.20 |
| 3½ | » » v. 1900 kb. 05 » | 92.90 |
| 3½ | » A. 1902 uk. b. 1910 » | 92.90 |
| 3½ | » » 1904 » » 1912 » | 92.90 |
| 3. | » » » v. 1896 » | 83. |
| 4. | Bayr. Abl.-Rente s. fl. | 86.60 |
| 4. | » E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ | 101.30 |
| 4. | » » » » » 15 » | 102.10 |
| 3½ | » E.-B. u. A. A. » | 93.25 |
| 3. | » E.-B.-Anleihe » | 83.80 |
| 3½ | Braunschw. Anl. Thlr. | — |
| 3½ | Brem. St.-A. v. 1888 ℳ | — |
| 3. | » » » 96, 99 » | — |
| 3. | » v. 1896, 1902 » | — |
| 3. | Elsass-Lothr. Rente » | 84.20 |
| 4. | Hamb. St.-A. 1900 u. 09 » | — |
| 3½ | » St.-Rente » | — |
| 3½ | » St.-A. amrt. 1887 » | — |
| 3½ | » » 91, 93, 99, 04 » | — |
| 3. | » » » » 1886 » | — |
| 4. | » » 97, 02 » | 83.60 |
| 4. | Gr. Hess. St.-R. » | 101.60 |
| 4. | » » Anl. (v. 99) » | 101.10 |
| 3½ | » » » (abg.) » | 92.50 |
| 3½ | » » » » | 92.50 |
| 3. | » » » » | 81.40 |
| 3½ | Meckl.-Schw. C. 90/94 » | 92.60 |
| 3. | Sächsische Rente » | 84.40 |
| 3½ | Waldeck-Pyrm. abg. » | 93 |
| 4. | Württemb. v. 1907 » | 101.20 |
| 3½ | Württ. v. 1875-80, abg. » | 93.90 |
| 3½ | » » 1881-83 » » | 93.40 |
| 3½ | » » 1885 u. 87 » » | 93.75 |
| 3½ | » » 1886 u. 1889 » | 93.90 |
| 3½ | » » 1893 » | 95.25 |
| 3½ | » » 1894 » | 93.25 |
| 3½ | » » 1895 » | 93.90 |
| 3½ | » » 1900 » | 93.20 |
| 3½ | » » 1903 » | 93.50 |
| 3. | » » 1890 » | 83.30 |

### b) Ausländische.

#### I. Europäische.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 5. | Belgische Rente Fr. | 95.50 |
| 3. | Bern. St.-Anl. v. 1895 » | 87.10 |
| 4½ | Bosn. u. Herzeg. 98 Kr. | — |
| 4½ | » u. Herz. 02 uk. 1913 » | 100.60 |
| 4. | » u. Herzegovina » | — |
| 5. | Bulg. Tabak v. 1902 ℳ | 101.20 |
| 3. | Französ. Rente Fr. | 99.50 |
| 4. | Galiz. Land.-A. stfr. Kr. | 93.60 |
| 4. | » Propination » ö. fl. | 97.80 |
| 3½ | Griech. E.-B. stfr. 90 Fr. | 47.90 |
| 2½ | » Mon.-Anl. v. 87 » | 46.30 |
| | » » 87 2500r » | 48.20 |
| 3. | Holländ. Anl. v. 96 h. fl. | 73. |
| 4. | » Kirchgüt. Obl. abg. » | 103. |
| | » 5000r » | 102.50 |
| 4. | Ital. Rente i. G. Le | 102.50 |
| 3½ | » » 10—20,000 » | 104.60 |
| 4. | » » 100-4000 » | 105.20 |
| 3½ | » » stfr. i. G. » | 70.50 |
| | » » i. G. » | 70.40 |
| 4. | » » 30,000 » | — |
| 4. | » amrt. v. 895. III, IV » | 102.50 |
| 3½ | Luxemb. Anl. v. 94 Fr. | — |
| 3½ | Norw. Anl. v 1894 ℳ | 99.10 |
| 3. | » cv. » v. 1888 » | — |
| 4½ | Öst. Papierrente ö. fl. | — |
| 4½ | » Goldrente ö. fl. G. | 100.10 |
| 4. | » Silberrente ö. fl. | 99.40 |
| 4. | » einheitl. Rte., cv. Kr. | — |
| 4. | » » » 1.5./11. » | 95.50 |
| 4. | » Staats-Rente 2000r » | 95.60 |
| 4. | » » 20,000r » | — |
| 4½ | Portug. Tab.-Anl. ℳ | — |
| 3. | » unif. 1902 S. I 419 » | 65.30 |
| 3. | » » » S. III » | 66.30 |
| 3. | » » » S. III (S.) » | 12.50 |
| 5. | Rum. amort. Rte. 1903 » | 102.10 |
| 4. | » Conv. » | — |
| 4. | » amort. Rte. 1890 » | 94.50 |
| 4. | » » » 1891 » | 91.50 |
| 4. | » inn. Rte. (94/89) Lei | 91.70 |
| 4. | » äuss. Rte. (94/89) » | — |
| 4. | » amort. » v. 1894 ℳ | 94.10 |
| 4. | » » » 1896 » | 91.80 |
| 4. | » » » » 1898 » | 91.60 |
| 4. | » » » » 1905 » | 91.50 |
| 4½ | Russ. Cons. von 1905 » | 100.25 |
| 4. | Russ. Cons. von 1880 » | 91.75 |
| 4. | » Gold-A. » 1889 » | — |
| 4. | » C. E. B. S. I u. II 89 » | 93. |
| 4. | » » S. III/II. 91 » | — |
| 4. | » Goldanl. Em. II 90 » | — |
| 4. | » » » III 90 » | — |
| 4. | » » » IV 90 » | — |
| 4. | » » » VI 94 » | 90. |
| 4. | » St.-R. v. 94 a. K. Rbl. | 90.60 |
| 4. | » » » 1902 stfr. ℳ | 91.20 |
| 3½ | » Conv. A. v. 98 stfr. » | 88.50 |
| 3½ | » Goldanl. » 94 » » | 85.90 |
| 3. | » » » 96 » » | 78.30 |
| 3½ | Schwed. v. 90 (abg.) » | 96.10 |
| 3½ | » » 1886 » | 93.70 |
| 3½ | » » 1890 » | 95.70 |
| 3. | » » | 82.50 |
| 3½ | Schweiz. Eidg. unk. 1011 Fr. | 98.90 |
| 4. | Serb. amort. v. 1895 ℳ | 83.75 |
| 4. | Span. v. 1882 (abg.) Pes. | 95.70 |
| 3½ | Türk.-Egypt.-Trib. £ | — |
| 4. | » cons. » v. 1890 ℳ | — |
| 4. | » (Administr.) 1903 » | 85.40 |
| 4. | » con. unif. v. 1903 Fr. | 94.70 |
| 4. | » Anl. von 1905 ℳ | 86.90 |
| 4. | Ung. Gold-R. 2025r » | 95.60 |
| | » » 1012,50r » | 96. |
| 4. | » Staats-Rente Kr. | 93.20 |
| | » » 10,000r » | — |
| 3½ | » St.-R. v. 1897 stf. » | 83. |
| 3. | » Eis. Tor Gold » ℳ | 78.40 |
| 4. | » Grundtl. v. 89 » stf. | 94.60 |
| | » » 5000r » » | 94.60 |
| | » » 500r » | — |

#### II. Aussereuropäische.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 5. | Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes. | 101. |
| | » » » 500 » | — |
| 5. | » » » abgest. » | 101.70 |
| 5. | » äuss. E.-B. i. G. 90 £ | 102.10 |
| 4½ | » Innere von 1888 ℳ | 100.10 |
| 4½ | » äuss. G.-Anl. 1888 £ | 99.35 |
| 4. | » » » v. 1897 ℳ | 91.70 |
| 4½ | Chile Gold-Anl. v. 89 » | — |
| 4½ | do. von 1906 » | 94.25 |
| 5. | Chin. St.-Anl. v. 1895 £ | 100.70 |
| 5. | » » » 1896 » | 102.30 |
| 4½ | » » » 1898 » | 100. |
| 5. | Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ | 103. |
| 4. | Egypt. unificirte Fr. | — |
| 3½ | » privilegirte » | — |
| 3. | » garantirte £ | 90.40 |
| 4½ | Japan. ... S. II » | 96.10 |
| 4. | Japan. von 1905 ℳ | 95. |
| 5. | Mex. am. inn. I-V Pes. | 101.55 |
| 5. | » cons. äuss. 90 stf. £ | 102.50 |
| 4. | » Gold v. 1904 stfr. ℳ | 95.90 |
| 3. | » cons. inn. 5000r Pes. | 69.25 |
| | » » 750/1250r » | — |
| 5. | Tamaul. (25j. mex. Z.) » | 100.80 |

## Provinzial- u. Communal-Obligationen.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4. | Rheinpr. Ag. 20, 21, 31 ℳ | 101.40 |
| 3½ | do. » 22 u. 23 » | 93.50 |
| 3½ | do. » 30 » | 93.60 |
| 3½ | do. 10, 12-16, 24-27, 29 » | 92.40 |
| 3½ | do. Ausg. 19 uk. 09 » | — |
| 3½ | do. » 2 ruk. b. 1916 » | 92.40 |
| 3½ | do. » 18 » | 89.10 |
| 3. | do. » 9, 11 u. 14 » | 87. |
| 4. | Frkf. a. M. v. 06 u. 14 » | 101. |
| 3½ | do. Lit. N u. O (abg.) » | 95.50 |
| 3½ | do. Lit. R (abg.) » | — |
| 3½ | do. » S v. 1895 » | 94. |
| 3½ | do. » T » 1891 » | 93.50 |
| 3½ | do. » U » 93, 99 » | 93.50 |
| 3½ | do. » V » 1896 » | 93.50 |
| 3½ | do. L. W v. 98 u. 03 » | 93.50 |
| 3½ | do. Str.-B. » 1899 » | 93.50 |
| 3½ | do. v. 1901 Abt. I » | — |
| 3½ | do. » » A. II, III » | — |
| 3½ | do. » 1906 A. I, II » | 94.30 |
| 3½ | do. » 1903 » | 94.20 |
| 3½ | do. v. Bockenheim » | 94.10 |
| 4. | Augsb. v. 1901 uk. b. 08 » | 100.50 |
| 3½ | Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 » | — |
| 3½ | do. » 05 » » 10 » | 92.60 |
| 3. | do. » 1886 » | — |
| 3½ | Bamberg. von 1904 » | — |
| 3½ | Berlin von 1886/92 » | — |
| 4. | Bingen v. 01 uk. b. 06 » | — |
| 4. | do. » 07 » » 12 » | — |
| 3½ | do. » 1898 » | — |
| 3½ | do. v. 05 uk. b. 1910 » | — |
| 3. | do. » 1895 » | — |
| 4. | Darmstadt v. 07 u. 14 » | 100.60 |
| 3½ | do. abg. v. 79 » | 92. |
| 3½ | do. v. 1883 u. 1894 » | 92. |
| 3½ | do. conv. v. 91 L. H. » | 92. |
| 3½ | do. » 1897 » | 92. |
| 3½ | do. v. 02 am. ab 07 » | 92. |
| 3½ | do. v. 05 » ab 1910 » | 92. |
| 4. | Freib. i. B. 1900 k. 1905 » | 100.50 |
| 3½ | do. v. 81 u. 84 abg. » | — |
| 3½ | do. » 03 uk. b. 08 » | — |
| 4. | Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 » | — |
| 3½ | do. von 1904 » | — |
| 4. | Giessen v. 1907 u. 1917 » | — |
| 3½ | do. v. 1890 » | — |
| 3½ | do. v. 1893 » | — |
| 3½ | do. v. 1896 kb. ab 01 » | — |
| 3½ | do. » 1897 » » 02 » | — |
| 3½ | do. » 03 uk. b. 08 » | — |
| 3½ | do. » 05 uk. b. 1910 » | 91.20 |
| 4. | Heidelberg von 1901 » | 100.45 |
| 4. | do. v. 1907 u. 1913 » | — |
| 3½ | do. » 1894 » | — |
| 3½ | do. » 1903 » | 91.60 |
| 3½ | do. v. 05 uk. b. 1911 » | 92. |
| 3½ | Kaisersl. v. 07 uk. b. 08 » | — |
| 4. | Karlsr. v. 1907 u. 1913 » | 101.20 |
| 3½ | do. » 82 uk. b. 07 » | — |
| 3½ | do. » 06 (abgest.) » | — |
| 3½ | do. v. 1903 uk. b. 08 » | 92.60 |
| 3. | do » 1886 » | 90.50 |
| 3. | do. » 1889 » | 89.50 |
| 3. | do. » 1896 » | 87. |
| 3. | do » 1897 » | 84.80 |
| 3½ | Kassel (abg.) » | 99.20 |
| 4. | Köln von 1900 » | — |
| 4. | do. » 1908 » | — |
| 4. | Landau (Pf.) 99 u. 04 » | — |
| 4. | do. v. 1901 u. 05 » | — |
| 3½ | do. v. 1886 u. 87 » | — |
| 3½ | do. » 1905 » | — |
| 3½ | Limburg (abg.) » | 93.20 |
| 4. | Ludwigsh. v. 1906 » | 91.80 |
| 3½ | do. » 1895 » | — |
| 3½ | do. v. 1903 uk. b. 08 » | — |
| 4. | Magdeburg von 1891 » | — |
| 4. | Mainz v. 99 kb. ab 1904 » | 100.40 |
| 4. | do. v. 1900 uk. b. 1910 » | — |
| 4. | do. R. 1907 uk. 1916 » | — |
| 3½ | do. (abg.) 1878 u. 83 » | 91.45 |
| 3½ | do. » L. J. v. 1884 » | — |
| 3½ | do. von 1896 u. 88 » | 91.45 |
| 3½ | do. (abg.) L. M. v. 91 » | — |
| 3½ | do. von 1894 » | — |
| 3½ | do. » 05 uk. b. 1915 » | — |
| 4. | Mannh. v. 1901 uk. 06 » | — |
| 4. | do. » 1906 uk. 11 » | — |
| 4. | do. » 1907 uk. 12 » | — |
| 3½ | do. » 1888 » | — |
| 3½ | do. » 1895 » | — |
| 3½ | do. v. 1898 k. 03 » | — |
| 3½ | do. » 1904/05 » | — |
| 4. | Münch. 1900-01 u. 10/11 | 100.50 |
| 4. | do. v. 1908 u. 1912 » | 101. |
| 4. | do. » 1907 u. 1913 » | 101. |
| 3½ | do. » 03/04 u. 08/09 » | 93. |
| 3½ | Nauheim v. 02 u. 1912 » | 92 |
| 4. | Nürnberg v. 1899-01 » | 101.20 |
| 4. | do. v. 1902 u. 13 » | — |
| 4. | do. » 1904 u. 14 » | — |
| 4. | do. » 1907 u. 17 » | 101.80 |
| 3½ | do. » | 93.25 |
| 3½ | do. » 1906 u. 16 » | 92.30 |
| 3. | do. » 1903 u. 08 » | 89.50 |
| 4½ | Offenbach von 1877 » | — |
| 4½ | do. » 1879 » | — |
| 4. | do. v. 1900 k. 1906 » | — |
| 3½ | do. v. 1891/92 abg. » | — |
| 3½ | do. von 1893 » | — |
| 3½ | do. v. 1902 u. 1903 » | — |
| 3½ | do. v. 1905 u. 1915 » | — |
| 4. | Pforzh. v. 1899 k. 04 » | — |
| 4. | do. v. 1901 k. a. 06 » | — |
| 4. | do. v. 1907 uk. 13 » | — |
| 3½ | do. » 03 (abg.) u. 05 » | — |
| 4. | St. Johann von 1901 » | — |
| 4. | Stuttgart v. 1895 k. a. 05 » | — |
| 4. | do. » 1906 u. 13 » | — |
| 3½ | do. » 1902 u. 08 » | 91.60 |
| 3½ | do. » 1904 u. 12 » | 91.60 |
| 4. | Trier v. 1901 uk. b. 06 » | 100.50 |
| 3½ | do. » 1899 » | 94.50 |
| 4. | Ulm, u. 1912 » | 92.20 |
| 3½ | do. abgest. » | 92.50 |
| 3½ | do. v. 05 uk. b. 1910 » | 92.50 |
| 4. | Wiesbaden v. 1900/01 » | 101.20 |
| 4. | do. v. 1903 uk. 1916 » | — |
| 4. | do. v. 1903 S. IV u. 12 » | — |
| 3½ | do. (abg.) » | 96. |
| 3½ | do. v. 1887, 98, 98, 02 » | — |
| 3½ | do. v. 1903 S. I, II » | — |
| 4. | Worms v. 1901 u. 07 » | — |
| 3½ | do. » 1887/99 » | — |
| 3½ | do. » 1896 k. 1901 » | — |
| 3½ | do. » 1903 k. 1914 » | — |
| 3½ | do. » 1905 u. 1910 » | — |
| 4. | Würzb. v. 1899 u. 1910 » | — |
| 3½ | do. v. 1903 u. 1910 » | 92. |
| 4. | Zweibrück. uk. b. 1910 » | — |
| 3½ | Amsterdam h. fl. | — |
| 4½ | Bud. v. 1898 (conv.) ℳ | — |
| 4½ | do. » 1898 4050r » | — |
| 4½ | do. » 1898 » | 80.30 |
| 4. | Christiania von 1891 » | — |
| 4. | Kopenhg. v. 01 u. 11 » | 74. |
| 3½ | do. von 1886 » | — |
| 3. | do. » 1895 » | 84. |
| 4. | Lissabon » 1886 ℳ | 82. |
| 4. | Moskau Ser. 30-33 Rbl. | — |
| 2⅗ | Neapel st. gar. Lire | 101.70 |
| 4. | Stockholm v. 1880 ℳ | — |
| 5. | Wien Com. (Gold) » | 103 |
| 5. | do. » (Pap.) ö. fl. | 180.30 |
| 4. | do. von 1898 Kr. | 95.10 |
| 4. | do. Invest. Anl. ℳ | 93.20 |
| 3½ | Zürich von 1889 Fr. | 96. |
| 6. | St. Buen.-Air. 1892 Pe. | 103.50 |
| 4½ | do. v. 88 i. G. £ | 94. |

## Vollbez. Bank-Aktien.

| Div. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 6½ | | A. Elsäss. Bankges. | 125.20 |
| 7. | | Badische Bank R. | 133. |
| 3. | 3. | B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ | 74.50 |
| 5. | | » f. Handel u. Ind. » | 101. |
| 4. | | » Bod.-C.-A. W. » | 126 |
| 8⅔ | 8⅔ | » Handelsbank s. fl. | 161. |
| 13. | | » Hyp. u. Wechs. » | 255.50 |
| 7½ | | Barmer Bank-V » | 135.15 |
| 6. | 6. | Berg- u. Metall-Bk. ℳ | 119. |
| 8½ | | Berg.-Märk. Bank » | 164. |
| 9. | 9. | Berl. Handelsg. » | 181.10 |
| 6½ | | » Hyp.-B. L. A. » | 122.80 |
| | 6½ | » » Lit. B » | 129. |
| 6. | | Breslauer D.-Bk. » | 110.30 |
| 5½ | 5½ | Comm. u. Disc.-B. » | 117. |
| 6. | 6. | Darmstädter Bk. s. fl. | — |
| 6. | 6. | » » ℳ | 137.10 |
| 12. | 12. | Deutsche B. S. I-X » | 258.00 |
| 8. | 8½ | » Asiat. B. Taels | 154.50 |
| 4½ | | » Eff. u. W. Thl. | 107. |
| 7. | 7. | » Hypot.-Bk. » | 142.50 |
| 6. | | » Ver.-Bank ℳ | 128.50 |
| 9. | 9. | Diskonto-Ges. » | 197.20 |
| 7. | 7½ | Dresdener Bank » | 160.20 |
| 6. | 5. | » Bankver. » | 105. |
| 8. | 8. | Eisenbahn-R.-Bk. » | 153.50 |
| 9. | | Frankfurter Bank » | 204. |
| 9. | | do. H.-Bk. » | 211.50 |
| 8. | | do. Hyp. C.-V. » | 168.50 |
| 8. | | Gothaer G.-C.-B. Thl. | 161.50 |
| 5¼ | | Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ | 103.80 |
| 6½ | 6½ | do. Cr.-Bank » | 120.65 |
| 6. | 6. | Natbk. f. Dtschl. » | 126.50 |
| 5½ | 6. | Nürnberger Bank » | 107.80 |
| 11. | | do. Vereinsb. » | 231.50 |
| 6⅔ | 5⅔ | Oest.-Ungar. Bk. Kr. | 127.40 |
| 4. | 6. | Oest. Länderb. » | 127.50 |
| 9⅘ | 9⅘ | do. Cred.-A. ö. fl. | 214.85 |
| 5. | | Pfälz. Bank ℳ | 101.40 |
| 9. | | do. Hypot.-Bk. » | 192. |
| 8. | | Preuss. B.-C.-B. Thl. | 164. |
| 5½ | | do. Hyp.-A.-B. ℳ | 123.70 |
| 6⅔ | 7⅔ | Reichsbank » | 147. |
| 7. | | Rhein. Credit.-B. » | 137.50 |
| 9. | 9. | do. Hypot.-Bk. » | 196.50 |
| 7. | 7. | Schaaffh. Bankver. » | 147. |
| 6. | | Südd. Bk., Mannh. » | 115. |
| 8. | | do. Bodenkr.-B. » | 180.90 |
| 5½ | | Schwarzb. Hyp.-B. » | 118. |
| 5½ | | Schwarzw. Bk.-V. » | 95. |
| 7½ | 7½ | Wiener Bank-V. » | 141.50 |
| 7. | | Württbg. Bankanst. » | 148.10 |
| 8. | 5. | do. Landesbank » | 106.90 |
| 6. | | do. Notenb. s. fl. | 114.70 |
| 7. | | do. Vereinsbk. » | 148.10 |
| 6. | 6. | Würzb. Volksb. ℳ | |

## Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

| Div. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 9. | 9. | Banq. Ottom. 50% Fr. | 142. |

## Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

| Divid. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| | 4. | Oktaviminen | 238. |
| | 3. | Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Aut. gar. M. | — |

## Aktien industrieller Unternehmungen.

| Divid. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 20. | 18. | Alum. Neuh. (50%) Fr. | 263. |
| 10. | | Aschffbg. Buntpap. ℳ | 163. |
| 8. | | » Masch.-Pap. » | 144.50 |
| 10½ | 15½ | Bad. Zckf. Wagh. fl. | 179.80 |
| 3. | | Bang Südd. I. 60% E. ℳ | 93. |
| 15. | 15. | Bleist. Faber Nbg. » | 234. |
| 10. | 9. | Brauerei Binding » | 194. |
| 9. | 8. | » Duisburger » | 107 |
| 7. | 6. | » Eichbaum » | 114.50 |
| 12½ | 12 | » Eiche, Kiel » | 191. |
| 8. | 7. | » Henninger Frkf. » | 139. |
| 8. | 7. | » » Pr.-Akt. » | 150 |
| 3½ | 1. | » Hofbr. Nicol. » | — |
| 8. | 6. | » Kempff » | 123.90 |
| 4. | 3. | » Löwenbr. Sin. » | — |
| 10. | 9. | » Mainzer A.-B. » | 191. |
| 8. | 8. | » Mannh. Act. » | 136. |
| 9. | 9. | » Nürnberg » | 153. |
| 6. | 5. | » Parkbrauereien » | 91. |
| 4. | 0. | » Rhein. (M.) Vz. » | 67.20 |
| 6. | 0. | » Stamm-A. » | 41. |
| 4½ | 0. | » Schöfferhof » | 91. |
| 5. | 5. | » Sonne, Speier. » | 90. |
| 13. | 10. | » Stern, Oberrad » | 198. |
| 2. | | » Storch, Speier » | 73. |
| 14. | 14. | » Tucher » | 237. |
| 7½ | 6. | » Union (Trier) » | 113.50 |
| 4. | | » Werger » | 89. |
| 6. | | Bronzef. Schlenk » | 122.50 |
| 12. | | Cem. Heidelb. » | 142.20 |
| 12. | | » F. Karlst. » | 130.80 |
| 9. | | » Lothr. Metz » | 113. |
| 8. | | Cham. u. Th.-W. A. » | 149. |
| 7½ | | Chem. A.-C. Guano » | 110. |
| 22. | | » Bad. A. u. Sodaf. » | 432. |
| 0. | 0. | » Elet. Salb. Branb. » | 110. |
| 30. | 33. | » D. Gold-, Sl.-Sch. » | 595.50 |
| 13. | | » Fabr. Goldbg. » | 203. |
| 14. | | » » Griesh. El. » | 263. |
| 27. | | » Farbw. Höchst » | 447. |
| 0. | | » » Mühlheim » | 68. |
| 20. | | » Fabr., V. Mannh. » | 326.20 |
| 7. | | » Weiler-ter-Meer » | — |
| 32. | | » Werke Albert » | 460. |
| 8. | 10. | » Holzverkohlgs. » | 214.90 |
| 10. | 10. | » Ult.-Fabr. Ver. » | 159.80 |
| 12½ | | El. Accum. Berlin » | 218. |
| 9½ | 9½ | » Deut. Uebersee » | 187.20 |
| 12. | 13. | » Ges. Allg., Berl. » | 264.75 |
| 4. | | » W. Homb. v. d. H. » | — |
| 7. | 6. | » Lahmeyer » | 109. |
| 7. | | » Licht u. Kraft » | 137. |
| 10. | | » Lief.-Ges., Berl. » | 190. |
| 5. | 6. | » Schuckert » | 135. |
| 11. | 12. | » Siem. u. Hals. » | 232.90 |
| 6. | 6. | » Siemens, Betr. » | 121. |
| 7. | | » Tel.-G. Dtsch. A. » | 123. |
| 9. | | Feinmechanik (J.) » | 156. |
| 4. | 6. | Geisk. Gussst. » | — |
| 7½ | 9. | Kalk Rh. Westf. » | 168. |
| 10. | | Kunstseidef., Frkf. » | 177. |
| 10. | | Lederf. N. Sp. » | 210. |
| 10. | | Ludwigsh. W.-M. » | 164. |
| 25. | | Masch. A., Kleyer » | 373.75 |
| 12. | | » Badenia, Wh. » | 193. |
| 17. | 23. | » Bielefeld D., » | 373.50 |
| 7. | | » Faber u. Sch. » | 139.50 |
| 8. | 5. | » Gasm. Deutz » | 108.65 |
| 13. | | » Gritzn., Durl. » | 280. |
| 14. | 14. | » Karlsruher » | 219. |
| 18. | | » Mocnus » | 365.80 |
| 5. | 3. | » Met. Oberurs. ℳ | 79.50 |
| 12. | 12. | » Schn. Frankenth. » | 219.50 |
| 25. | 25. | » Witten. St. » | 326.25 |
| 4. | 2½ | Mehl- u. Br. Haus. » | 93.50 |
| 10. | | Metallf. Geb. Bing., N. » | 184.50 |
| 7½ | 8. | Ölfab. Ver. D. » | 158.80 |
| 0. | | Photogr. G., Stegl. » | 84. |
| 15. | 15. | Pinself., V. Nrnb. » | 277. |
| 9. | | Prz. Stg. Wessel » | 91.90 |
| 23. | | Pressh., Spirit. abg. » | 331.50 |
| 9. | 8. | Pulverf., Pf., St. I. » | 135 |
| 10. | | Schuhf. Vr. Fränk. » | 163.50 |
| 7. | 7. | do. Frankf., Herz » | 121.80 |
| 8. | | Schuhst. V. Fulda » | 145. |
| 16. | | Glasind. Siemens » | — |
| 6. | | Spinn. Tric., Bes. » | 191. |
| 9. | | » Westd. Jute » | 136.50 |
| 25. | | Zellstoff-F. Waldh. » | 282. |

## Bergwerks-Aktien.

| Div. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 15. | 12. | Boch. Bb. u. G. ℳ | 244. |
| 6. | | Buderus Eisenw. » | 111.20 |
| 10. | | Conc. Bergb.-G. » | — |
| 10. | 10. | Deutsch-Luxembg. » | 218.50 |
| 12. | 8. | Eschweiler Bergw. » | 202.90 |
| 8. | 3. | Friedrichsh. Brgb. » | 138. |
| 12. | 9. | Gelsenkirchen » | 218. |
| 11. | 8. | Harpener Bergb. » | 200.25 |
| 10. | | Hibernia Bergw. » | — |
| 10. | | Kaliw. Aschersl. » | 160. |
| 10. | | do. Westereg. » | 216. |
| 4½ | | do. do. P.-A. » | 103. |
| 6. | | Massener Bergbau » | — |
| 8. | 7½ | Oberschl. Eis.-In. » | — |
| 11. | 9. | Phönix Bergbau » | 223.25 |
| 12. | 12. | Riebeck. Montan » | 201. |
| 10. | 4. | V. Kön.- u. L.-H. Thlr. | 172.50 |
| 19. | 20. | Östr. Alp. M. ö. fl. | — |

## Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk.

| | | |
|---|---|---|
| — | Gewerkschaft Rossleben | 9800 |

## Aktien v. Transport-Anstalt.

### a) Deutsche.

| Divid. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| | | Ludwigsh. Bexb. s. fl. | 148.75 |
| | | Pfälz. Maxb. s. fl. | 137. |
| | | do. Nordb. » | 92. |
| 5½ | | Allg. D. Kleinb. ℳ | 113. |
| 8. | | do. Lok.- u. Str.-B. » | 157.60 |
| 8. | 8½ | Berliner gr. Str.-B. » | 189.50 |
| 4½ | 4½ | Cass. gr. Str.-B. » | — |
| 6½ | | Danzig El. Str.-B. » | 125.50 |
| 5. | | D. Eis.-Betr.-Ges. » | 106.50 |
| 5½ | 5½ | Südd. Eisenb.-Ges. » | 133.50 |
| 0. | 6. | Hamb.-Am. Pack. » | 143.70 |
| 4½ | 0. | Nordd. Lloyd » | 107.10 |

### b) Ausländische.

| Divid. Vorl. | Ltzt. | | In % |
|---|---|---|---|
| 6. | 6. | V. Ar. u. Cs. P. ö. fl. | — |
| 5. | 5. | do. St.-A. » | 96. |
| 5½ | 6. | Böhm. Nordb. » | — |
| 14⅔ | 9⅔ | Buschtehr. Lit. A. » | — |
| 12½ | 10⅔ | do. Lit. B. » | — |
| 11⅔ | 0. | Cakath-Agram » | — |
| 5. | 5. | do. Pr.-A. (i. G.) » | 103.50 |
| 5. | 5. | Fünfkirchen-Barcs » | — |
| 6⅔ | 6⅔ | Öst.-Ung. St.-B. Fr. | 162. |
| 0. | 0. | do. Sb. (Lomb.) » | 23.30 |
| 5½ | 5½ | do. Nordw. ö. fl. | — |
| 5½ | 5½ | do. Lit. B. » | — |
| 4. | | Prag-Dux Pr.-Act. » | — |
| 5. | | do. St.-Act. » | — |
| 1. | 6. | Raab Öd.-Ebenfurt » | 25.40 |
| 5. | 5. | Stuhlw. R. Grz. » | — |
| 7. | 6⅔ | Gotthardbahn Fr. | — |
| 6. | 6. | Baltim. u. Ohio Doll. | 113.20 |
| 6½ | 6. | Pennsylv. R. R. Doll. | 135. |
| 6. | 6. | Anatol. E.-B. ℳ | 111.80 |
| 6. | 5. | Prince Henri Fr. | 135. |
| 10. | 10. | Grazer Tramway ö. fl. | 150. |

## Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

### a) Deutsche.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4. | Pfälzische ℳ | — |
| 3½ | do. » | — |
| 3½ | do. (convert.) » | 96.75 |
| 3. | Allg. D. Kleinb. abg. ℳ | — |
| 4. | Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 » | 100.30 |
| 4½ | Bad. A.-G. f. Schiff. » | — |
| 4. | Casseler Strassenbahn » | — |
| 4. | D. E.-B.-Betr.-G. S. I » | — |
| 4. | D. Eisenb.-G. S. I u. II » | 99. |
| 4½ | do. Ser. II » | 102.30 |
| 4½ | Nordd. Lloyd uk. b. 05 » | — |
| 4. | do. v. 02 » » 07 » | 97.40 |
| 3½ | Südd. Eisenbahn » | 90.80 |

### b) Ausländische.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4. | Böhm. Nord stf. i. G. ℳ | — |
| | do. do. stf. i. G. » | — |
| 4. | do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl. | 96.30 |
| | do. do. » i. S. » | 96.30 |
| 4. | do. do. » in G. ℳ | 95.85 |
| 4. | do. do. von 1895 Kr. | 96. |
| 4. | Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ | 96.80 |
| 4. | do. do. 88 » i. G. » | 95.80 |
| 4. | Elisabethb. stpfl. i. G. » | 99.60 |
| 4. | do. stfr. in Gold » | — |
| 4. | Fr. Jos.-B. in Slb. ö. fl. | 95.55 |
| 5. | Fünfkirch.-Barcs stf. S. » | — |
| 4. | Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. » | — |
| 4. | Graz-Köfl. v. 1902 Kr. | — |
| 4. | Kach. O. 89 stf. i. S. ö. fl. | — |
| 4. | do. v. 89 » i. G. ℳ | — |
| 4. | do. v. 91 » i. G. » | 96. |
| 4. | Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl. | 89. |
| 4. | do. do. stfr. i. S. » | 95. |
| 4. | Mähr. Grb. von 95 Kr. | — |
| 4. | do. Schles. Centr. » | 95.60 |
| 4. | Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ | — |
| 4. | do. do. stfr. i. G. » | — |
| 5. | do. Nwb. st. i. G. v. 74 » | 104.50 |
| 3½ | do. do. conv. v. 74 » | 87.90 |
| 3½ | do. do. v. 1903 Lit. C. » | 87.50 |
| 5. | do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl. | 105.80 |
| 3½ | do. Nwb. conv. L. A. Kr. | 87.50 |
| 3½ | do. do. v. 1903 L. A. » | 88. |
| 5. | do. do. L. B. stfr. S. ö. fl. | 104.30 |
| 3½ | do. do. conv. L. B. Kr. | 87.10 |
| 3½ | do. do. v. 1903 L. B. » | 87.80 |
| 5. | do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ | 102.80 |
| 4. | do. do. » | 85.20 |
| 2⅗ | do. do. Fr | 59.25 |
| 2⅗ | do. E. v. 1871 i. G. » | — |
| 5. | do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ | 106.50 |
| 5. | do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl | 103.70 |
| 4. | do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ | 95.30 |
| 3. | do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr | 84.10 |
| 3. | do. IX. Em. stf. i. G. » | — |
| 3. | do. v. 1885 stf. i. G. » | — |
| 3. | do. (Eg. N.) stf. i. G. » | 83.30 |
| 3. | do. v. 1895 stf. i. G. ℳ | — |
| 4. | Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl. | — |
| 3. | do. v. 1896 stfr. i. G. » | 79. |
| 3. | R. Öd. Eb. stf. i. G. » | 76.70 |
| 3. | do. v. 91 stf. i. G. » | — |
| 3. | do. v. 97 stf. i. G. » | 68.20 |
| 4. | Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl. | — |
| 4. | Rudolfb. stf. i. S. » | 96.20 |
| 4. | do. Salzkg. stf. i. G. ℳ | 99.40 |
| 5. | Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl. | 104.50 |
| 4. | Vorarlberg stf. i. S. » | — |
| 2⅗ | Ital. stg. E. G. S. A.-E. Le | 74.40 |
| 4. | do. Mittelm. stf. i. G. » | 76.50 |
| 2⅗ | Livorno Lit. C. D u. D/2 » | 76.40 |
| 4. | Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le | 102.20 |
| 4. | Sicilian. v. 89 stf. i. G. » | 101.30 |
| 4. | do. v. 91 » i. G. » | — |
| 2⅗ | Süd.-Ital. S. A.-H. » | 74.60 |
| 4. | Toscanische Central » | 116.40 |
| 5. | Westsizilian. v. 79 Fr. | 102. |
| 5. | do. v. 1880 Le | 102.50 |
| 3½ | Gotthardbahn Fr. | 97. |
| 3½ | Jura-Simplon v. 94 gar. » | — |
| 4. | Schweiz-Centr. v. 1880 » | 103. |
| 4½ | Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ | — |
| 4. | Kursk.-Kiew stfr. gar. » | 89. |
| 4. | do. Chark. 89 » » | 88.90 |
| 4. | Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. » | 89. |
| 4. | do. Wind. Rb. v. 97 » | 89. |
| 4. | do. do. v. 98 stfr. » | 89. |
| 4. | do. Wor. v. 95 stf. g. » | — |
| 3. | Gr. Russ. E.-B.-G. stf. » | — |
| 4. | Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ | 89. |
| 4. | do. Südwest stfr. g. » | 89. |
| 4. | Ryäsan-Uralsk stf. g. » | — |
| 4. | do. do. v. 97 stfr. » | — |
| 4. | Wladikawkas stfr. g. » | 89 |
| 4. | do. v. 1895 uk. 09 » | — |
| 5. | Anatolische i. G. ℳ | 102.40 |
| 4½ | Port. E.-B. v. 89 I. Rg. » | 96.10 |
| 3. | Salonik-Monastir » | 66.80 |
| 4. | Türk. Bagd.-B. S. I » | — |
| 5. | Tehuantepec rckz. 1914 » | 102.60 |

## Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 3½ | Allg. R.-A., Stuttg. ℳ | 94.50 |
| 4. | Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 » | 93.20 |
| 3½ | do. do. » | 92.10 |
| 4. | do. B.-C. V. Nürnb. » | 100.00 |
| 4. | do. do. S. 21 uk. 1910 » | 100.40 |
| 3½ | do. do. Ser. 16 u. 19 » | 95. |
| 4. | do. H.-B. S. 8 uk. 1912 » | 101.40 |
| 3½ | do. do. Ser. 1 u. 15 » | 93. |
| 4. | do. Hyp.- u. W.-Bk. » | 101.10 |
| 4. | do. do. (unverl.) » | 100.25 |
| 3½ | do. do. » | 94.60 |
| 3½ | do. do. (unverl.) » | 93.90 |
| 4. | do. Bd.-C.-A., Wzbg. » | 98.60 |
| 4. | do. do. S. 9 u. 10 » | 98.60 |
| 4. | do. do. S. 11, 12, 14 » | 99.90 |
| 3½ | do. do. Ser. 1, 3-6 » | 90.90 |
| 3½ | do. do. » 2 » | 90.90 |
| 4. | Berl. Hypb. abg. 80% » | 102.50 |
| 3½ | do. » 80% » | 90.60 |
| 4. | D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 » | 89.90 |
| 4. | do. Ser. 7 » | 100. |
| 4. | do. » 9 u. 9a » | 99.80 |
| 4. | do. S. 10, 10a uk. 1913 » | 100.20 |
| 4. | do. » 12, 12a » 1914 » | 100. |
| 4. | do. » 13 unk. 1915 » | 100. |
| 3½ | do. Ser. 3 u. 4 » | 102. |
| 3½ | do. » 5 » | 92.30 |
| 4. | D. Hyp.-B. Berl. S. 10 » | 99.80 |
| 3½ | do. do. do. » | 99.10 |
| 4. | Els. B. u. C.-C. v. 86 » | 100.50 |
| 3½ | do. Com.-Obl. v. 88 » | 95. |
| 4. | Fr. Hyp.-B. Ser. 14 » | 100. |
| 4. | do. do. S. 20 uk. 1915 » | 100.25 |
| 4. | do. do. S. 16 u. 17 » | 100.50 |
| 4. | do. do. Ser. 18 » | 100. |
| 3½ | do. do. Ser. 12, 13 » | 92.50 |
| 3½ | do. do. Ser. 19 » | 92.50 |
| 3½ | do. C.-Ob. S. i uk. 1910 » | 93.50 |
| 4. | do. do. S. 31 u. 34 » | 99.80 |
| 4. | do. do. Ser. 40 u. 41 » | 99.50 |
| 4. | do. do. S. 41 uk. 1913 » | 100. |
| 4. | do. do. Ser. 46 » | 99.60 |
| 4. | do. do. S. 47 uk. 1915 » | 100.70 |
| 3½ | do. do. S. 44 uk. 1913 » | 95. |
| 3½ | do. do. S. 28—30 » | 92.50 |
| 3½ | do. do. » 45 » | 99.70 |
| 4. | Hambg. H. S. 141-340 » | 99.80 |
| 4. | do. S. 341-400 uk. 1910 » | 93.50 |
| 4. | do. S. 401-470 » 1913 » | 100. |
| 4. | do. 471/340 » 1916 » | 100. |
| 3½ | do. Ser. 1-100 » | 91.50 |
| 3½ | do. » 301-310 » | 91.50 |
| 3½ | do. S. 311-330 uk. 1913 » | 91.50 |
| 4. | do. uk. 1915 » | 93.30 |
| 4. | Mein. Hyp.-B. Ser. 2 » | 99.60 |
| 4. | do. do. Ser. 6 u. 7 » | 99.60 |
| 4. | do. do. S. 8 uk. 1911 » | 99.70 |
| 4. | do. do. S. 9 » 1914 » | 100. |
| 3½ | do. do. kb. ab 05 » | 91.60 |
| 3½ | do. unkb. b. 1907 » | 91.60 |
| 3½ | do. Ser. 10 » | 92.80 |
| 4. | M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 » | 99.40 |
| 4. | do. Ser. 3 » | 92.50 |
| 4. | do. » 4 » | 98.50 |
| 3½ | do. unk. b. 1938 » | 93. |
| 4. | Pfälz. Hyp.-B. u. 1917 » | 100.10 |
| 3½ | do. do. » | 91. |
| 4. | Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 » | 99.50 |
| 4. | do. » 21 » | 99.80 |
| 3½ | do. S. 3, 7, 8, 9 » | 91.40 |
| 3½ | Pr. C.-B.-C.-Pfbr. v. 89 » | 99.80 |
| 4. | do. v. 1890 » | 99.90 |
| 4. | do. v. 03 uk. b. 12 » | 99.90 |
| 4. | do. v. 06 uk. b. 16 » | 100.40 |
| 4. | do. v. 07 uk. b. 17 » | 100.70 |
| 3½ | do. v. 1894/90 » | 91.10 |
| 3½ | do. v. 1904 » | 91.80 |
| 3½ | do. C.-O. 06 uk. b. 16 » | 92.30 |
| 4. | do. do. 01 uk. b. 10 » | 100.20 |
| 4. | Pr. Hyp.-A.-B. 80% » | 97.80 |
| 3½ | do. auf 80% abg. » | 90.90 |
| 4. | do. v. 04 uk. b. 1913 » | 99.90 |
| 4. | do. v. 07 uk. b. 17 » | 99.90 |
| 4. | Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 » | 97.70 |
| 4. | do » 1912 » | 99.90 |
| 4. | do. » 1915 » | 100.10 |
| 4. | do. » 1917 » | 100.60 |
| 4. | do. » 1919 » | — |
| 3½ | do. » 1914 » | 99.90 |
| 3½ | do. » 1912 » | 92. |
| 3½ | Comm.-Obl. » 1912 » | 93.25 |
| 4. | do. » 1917 » | 100.50 |
| 4. | Rhein. H.-B. kb. ab 02 » | 100. |
| 4. | do. uk. b. 1907 » | 100. |
| 4. | do. » » 1912 » | 100.10 |
| 3½ | do. » | 91.60 |
| 3½ | do. » » 1914 » | 91.60 |
| 4. | Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 » | 99.50 |
| 4. | do. Ser. 7 u. 7a » | 99.50 |
| 4. | do. » 8 u. 8a » | 99.50 |
| 4. | do. » 9 u. 9a » | 99.75 |
| 4. | do. » 10 » | 100.25 |
| 3½ | do. » 2 u. 4 » | 91.30 |
| 3½ | do. » 6 uk. b. 08 » | 93.50 |
| 4. | Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 » | 100.20 |
| 3½ | p. o. bis inkl. S. 52 » | 92.80 |
| 4. | W. B.-C. H., Cöln S. 7 » | 99.20 |
| 4. | do. do. S. 8 » | 100.50 |
| 3½ | do. do. S. 4 » | 92.30 |
| 4. | Württ. H.-B. Em. b. 92 » | 100.10 |
| 3½ | do. do. » | 93.30 |

### Staatlich od. provinzial-garant.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4. | Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ | 101.40 |
| 4. | do. S. 14-15 uk. 1914 » | 101.40 |
| 3½ | do. Ser. 1—5 » | 93.30 |
| 3½ | do. » 6—8 verl. » | 93.30 |
| 3½ | do. » 9-11 uk. 1915 » | 93.80 |
| 4. | do. Com. Ser. 5-6 » | 101.10 |
| 4. | Ld.-Hess. Com. Ser. 7-8 » | 101.40 |
| 3½ | do. do. » 1 u. 2 » | 93.80 |
| 3½ | do. Ser. 3 verl. kdb. » | 93.20 |
| 3½ | do. S. 4 vl. uk. 1915 » | 92.80 |
| 4. | L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 » | 101.40 |
| 3½ | » S. 21 u. 1917 » | 95.75 |
| 4. | Nass. L.-B. L. V u. 15 » | 102. |
| 3½ | do. Lit. J » | 95. |
| 3½ | do. » F, G, H, K, L » | 95. |
| 3½ | do. » M, N, P, Q » | 95. |
| 3½ | do. » S, R » | 95. |
| 3½ | do. » T » | 95. |
| 3. | do. » O » | 89. |
| 3½ | do. » U » | 96. |

## Amerik. Eisenb.-Bonds.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4* | Centr. Pacif. I Ref. M. | 97.80 |
| 3½* | do. | — |
| 6. | Chic. Mlw. St. P., P. D. | — |
| 5* | do. do. do. | 107.75 |
| 4* | do do | — |
| 4* | North. Pac. Prior Lien | 101.20 |
| 3* | do. do. Gen. Lien | 73.80 |
| 5* | San Fr. u. Nrth. P. I M. | 101.10 |
| 6* | South. Pac. S. B. I M. | 95.95 |
| | do. Income-Bond* | 24. |

## Diverse Obligationen.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4. | Aschaffb. Buntp. Hyp ℳ | 98. |
| 4. | Bank für industr. U. » | 97. |
| 4. | Brauerei Binding H. » | 98.25 |
| 4. | do. Frkf. Essigh. » | — |
| 4. | do. Nicolay Han. » | — |
| 4. | do. Mainzer Br. » | — |
| 4½ | do. Rhein., Altrh. » | 100. |
| 4½ | do. do. Mainzr. 103 » | 91 |
| 4½ | do. Storch Speyer » | 101.30 |
| 4. | do. Werger » | 97.50 |
| 4. | do. Oertge Worms » | 95.50 |
| 5. | Brüxer Kohlenbgb. H. » | — |
| 4. | Buderus Eisenwerk » | 99.50 |
| 4. | Cementw. Heidelbg. » | 102.90 |
| 4½ | Ch. B. A.- u. Sodaf. » | 103. |
| 4½ | Blei- u. Silb.-H., Brb. » | 101.10 |
| 4½ | Fabr. Griesheim El. » | — |
| 4½ | Farbwerke Höchst » | 103.10 |
| 4½ | Chem. Ind. Mannh. » | 102. |
| 4. | do. Kalle & Co. H. » | — |
| 4. | Concord. Bergb., H. » | 97.60 |
| 5. | Dortmunder Union » | — |
| 4. | Esb.-B. Frankf. a. M. » | 100. |
| 3½ | do. do. » | — |
| 4½ | Eisenb.-Renten-Bk. » | 102.50 |
| 4. | do. do. » | 100. |
| 4½ | El. Accumulat., Boese » | 86.80 |
| 4½ | do. Allg. Ges., S. 4 » | 102.70 |
| 4. | do. Serie I-IV » | 99.50 |
| 5. | El. Dtsch. Ueberseeg. » | 104.50 |
| 4½ | O. Elektr. U. Berlin » | — |
| 2⅗ | do. Helios » | 45.50 |
| 2⅗ | do. do. » | 45.50 |
| 3. | do. do. rckz. 102 » | 45.50 |
| 4½ | El. Werk Homb. v. d. H. » | 102.80 |
| 4½ | do. Ges. Lahmeyer » | 101. |
| 4. | do. do. do. » | 101 |
| 4½ | do. Licht u. Kr. Berlin » | 104. |
| 4½ | do. Lief.-Ges., Berl. » | 104. |
| 4½ | do. Schuckert » | 102.00 |
| 4. | do. do. » | 99.30 |
| 4½ | do. Betr. A.-G. Siem » | — |
| 4. | do. Telegr. D. Atlant. » | 99. |
| 4. | do. Cont. Nürnberg » | 95.30 |
| 4½ | do. Werke Berlin » | 102. |
| 4. | do. do. do. » | — |
| 4½ | Emaillir. Annweiler » | 99. |
| 4½ | do. u. Stanzw. Ullr. » | 99.60 |
| 4. | Frankfurter Hof Hypt. » | 100. |
| 4½ | Gelsenkirch. Gussstahl » | 100. |
| 4. | Harpener Bergb.-Hypt. » | — |
| 4½ | Gew. Rossleb. rückz. 102 | 100. |
| 4½ | Hôtel Nassau, Wiesb. » | 101.50 |
| 4½ | Mannh. Lagerh.-Ges. » | 98.20 |
| 4. | Oelfabr. Verein Dtsch. » | 102. |
| 4½ | Sellindust. Wolff Hyp. » | 104. |
| 4½ | Ver. Speier. Ziegelwk. » | 99.75 |
| 4½ | do. do. do. » | 99.70 |
| 4½ | Zellst. Waldhof Mannh. » | 102.50 |

## Verzinsl. Lose.

| Zf. | | In % |
|---|---|---|
| 4. | Badische Prämien Thlr | 159.25 |
| 3. | Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr | — |
| 5. | Donau-Regulierung ö. fl. | 144. |
| 3½ | Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr | 140 |
| 3½ | do. do. II. » | — |
| 3. | Hamburger von 1866 » | 154 |
| 3. | Holl. Kom. v. 1871 h. fl. | 106 |
| 3½ | Köln-Mindener Thlr | 137.10 |
| 3½ | Lübecker von 1863 » | — |
| 2½ | Lütticher von 1853 Fr | 139.90 |
| 3. | Madrider, abgest. » | — |
| 4. | Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr | 137.20 |
| 4. | Oesterreich. v. 1860 ö. fl. | 174.25 |
| 3. | Oldenburger Thlr | 125.60 |
| 5. | Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl | — |
| 5. | do. v. 1866 a. Kr. » | — |
| 2½ | Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl. | 114.4[illegible] |

## Unverzinsliche Lose.

| Zf. | | Per St. in Mk. |
|---|---|---|
| — | Augsburger fl. 7 | 40.50 |
| — | Braunschweiger Thlr. 20 | 205. |
| — | Finländisch. Thlr. 10 | — |
| — | Mailänder Le 45 | — |
| — | do. » 10 | 32.90 |
| — | Meininger s. fl. 7 | — |
| — | Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100 | 569. |
| — | do. Cr. v. 58 ö. fl. 100 | 463. |
| — | Pappenheim Gräfl. s. fl. 7 | — |
| — | Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM. | 390. |
| — | Türkische Fr. 400 | 176.00 |
| — | Ung. Staatsl. ö. fl. 100 | 378. |
| — | Venetianer Le 30 | 39.70 |

## Geldsorten.

| | Brief. | Geld. |
|---|---|---|
| Engl. Sovereig. p. St. | 20.43 | 20.40 |
| 20 Francs-St. » | 16.31 | 16.27 |
| Oesterr. fl. 8 St. » | 16.20 | 16.10 |
| do. Kr. 20 St. » | 17. | 16.90 |
| Gold-Dollars p. Doll. | — | 4.18½ |
| Neue Russ. Imp. p. St. | — | 216. |
| Gold al marco p. Ko. | 2800 | 2790 |
| Ganz f. Scheideg. » | 2804 | — |
| Hochhalt. Silber » | 71. | 65. |
| Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D. | 4.22 | 4.21½ |
| Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll. | — | 4.20½ |
| Belg. Noten p. 100 Fr. | 81.70 | 81. |
| Engl. Noten p. 1 Lstr | 20.44½ | 20.43½ |
| Frz. Noten p. 100 Fr. | 81.40 | 81.30 |
| Holl. Noten p. 100 fl. | 168.60 | 168.50 |
| Ital. Noten p. 100 Le. | 80.85 | 80.53 |
| Oest.-U. N. p. 100 Kr. | 85 | 84.90 |
| Russ. Not. Gr. p. 100 R. | — | — |
| do. (1 u. 3 R.) p. 100 R. | — | |
| Schweiz. N. p. 100 Fr. | 81.15 | 81.05 |

* Kapital und Zinsen in Gold.

## Reichsbank-Diskont 4%.

## Wechsel. In Mark

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam h. fl. 100 | 168.40 | 3½% | Paris Fr. 100 81.15 | 3% |
| Antw. Brüssel Fr. 100 | 80.85 | 3½% | Schweiz. Bkpl. Fr. 100 81.05 | 3½% |
| Italien Lire 100 | 80.67½ | 5% | St. Petersb. S.-R. 100 — | 4% |
| London Lstr. 1 | 20.43 | 3% | Triest Kr. 100 — | |
| Madrid Ps. 100 | — | 4½% | Wien Kr. 100 84.95 | |
| N.-York (3 T. S.) D. 100 | — | | do. Kr. m. S. — | |

# Orient-Teppich-Haus

Inh. **S. Pinn.**

**23 Taunusstrasse 23.**

## Ausserordentlich billige Kaufgelegenheit

in

## Türkischen

und

## Perser Teppichen.

Auf meiner letzten Einkaufsreise ist es mir gelungen, grosse Posten Teppiche in wundervollen Qualitäten und herrlichen Mustern, darunter viele antike Stücke, sowie extra lange **Galerie-Teppiche** und schöne **Verbindungsstücke fabelhaft billig** zu erstehen, und stelle ich dieselben zu

**ausserordentlich billigen Preisen**

zum Verkauf:

| | | |
|---|---|---|
| Karabaghs | | 22, 24, 26, 30 M. |
| Gendje, | schöne Farben | 32, 36, 40, 44 M. |
| Mossuls | | 42, 48, 50, 53 M. |
| Anatols, | Gebets-stücke | 30, 36, 42, 60 M. |
| Kasaks, | feine selt. Stücke | 46, 50, 54, 62 M. |
| Talisch, | ungefähr 3 m lang | 62, 65, 70, 74 M. |

**Prachtvolle**

## Galerie-Teppiche

**das Schönste vom Schönen, alt und fein, bis 4½ Meter lang,**

**70, 85, 95, 120 M.**

**(nur so lange wie Vorrat reicht).**

Jamuth, Schiras, Buchara, Täbris, Sanuck, Afghan, Sumak, Mesched, Korassan, Beschier, Exoten,

sowie herrliche Dessins in **Salon-, Wohn-, Speise-** und **Herren-Zimmer-Teppichen.**

**Besondere Abteilung**

**feiner, seltener und antiker**

## Perser Teppiche.

**Auswahlsendung nach auswärts franko gegen franko.**

---

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.

**Zahnarzt**

## Dr. Gittelson,

**Wilhelmstr. 52.**

---

Die Abholung von Gepäck, FRACHT- und EILGÜTERN zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmässig 4 bis 5 Touren täglich fahrenden

**RETTENMAYERS ABHOLE-WAGEN**

zu jeder Tagesstunde.

Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau: **NIKOLASSTRASSE 5.** Telephon Nr. 12 u. 2376.

Königlicher Hofspediteur

## L. Rettenmayer — Wiesbaden —

**EXTRA-WAGEN auf die MINUTE!!** (gegen Expresstaxe).

---

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend zur Mitteilung, daß ich die ehemals **Klose'sche Baumschule, Schierstein,** Biebricher Landstraße 21, erworben habe und empfehle mich zur

**Neuanlage u. Instandhaltung**

von **Gärten u. Balkons** in **sauberster** und **geschmackvollster Ausführung** zu solidesten Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**J. Penner,**

Baumschule und Landschaftsgärtnerei, **Schierstein,** Biebricher Landstr. 21.

---

## 14 Original-Bleistiftzeichnungen

des bekannten Malers **Wilhelm Thielmann,** preiswürdig **zu verkaufen** im Verlag des Wiesb. Tagblatts. *

---

**Nur noch einige Tage!!**

**Wegen Räumung des Ladens**

verkaufe ich die noch vorhandenen Offenbacher Patentkoffer (echt Rindleder mit 4-fachem Verschluß), Reise-, Schiffs- und Kaiserkoffer (Marken, die sich bis jetzt vorzüglich bewährten), sowie meine Restbestände in verschied. Reiseartikeln zu jedem nur annehmbaren Preis 3905

**Neugasse 17.**

---

**Haben Sie den Stoff?**

**Anzüge** werden zu 25, 28, 30 und 33 Mk. angefertigt, **Hosen** 6 u. 7 Mk. Umändern und Ausbess. billig. Anzüge aufbügeln Mk. 1.20. Ueberzieher Mk. 1. **Herrenschneiderei, Michelsberg 1, 2.**

---

Gewaschenen, hellen

## Gartenkies

liefern in verschiedenen Körnungen und vorzüglicher Qualität **Westerwälder Sandwerke,** G. m. b. H., **Niederzeuzheim,** Kreis Limburg a. d. L.

---

## HUSTEN-Salmiak-Pastillen,

Marke „Dreikreuz".
Unübertroffen in Wirkung u. Geschmack.
**Original 25 Pf.**
Hauptniederlage: 3636
**Adler-Apotheke,** Kirchgasse.

---

## Kiosk

**der Wiesbadener Ausstellung,**

vornehm in Aufbau u. Ausstattung, zur effektvollen Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen aller Art hervorragend geeignet, billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. *

---

## Theke,

3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen, mit Aufsatzpulten, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien dekoriert, dazu passend ein kl. Wandpult und zwei Hocker, billig zu verkaufen Metzgergasse 32/36, im Hof. *

---

**Augenleidende**

verlangen rechtzeitig Gratis-Prospekt von **C. Blecher, Leipzig 29.**

---

## Seltenes Oster-Angebot!

Es ergibt sich bei Eintreffen unserer Sommerwaren, daß wir eine große Anzahl vorjähriger feinerer Stiefel, die nicht mehr in allen Größen vorhanden sind, räumen müssen, um überhaupt Platz zu bekommen. Wir sind entschlossen, diese ohne Rücksicht auf deren Einkaufspreis auszuverkaufen und bieten besonders in

## Konfirmanden-Stiefeln

ganz Außergewöhnliches. In nachfolgenden Serien haben wir diese, **vorwiegend** Einzelpaare, zusammengesetzt:

**Konfirmanden-Stiefel** für Knaben und Mädchen aus Chevreaux, Boxrind, Boxkalb, Wichskalb, sowie farbigem Chevreaux für **5.90**

**Damen-Stiefel** (Knopf-, Schnür- und Zugstiefel), darunter die feinsten Lederarten, braune Chevreaux-Oesenstiefel mit Lackkappe, feinste Boxkalb u. Chevreaux, mod. Form., z. Kaufsch. für **6.75**

**Herren-Stiefel** (Haken-, Schnallen- und Zugstiefel) aus echtem Boxkalbleder, Wichskalbleder, Chevreaux, auch schwerem Boxrind- und sogen. Mastboxleder . . . . . für **7.75**

## Für kleinere Kinder

in allen Größen, reguläre Sortimente.

**Knopf- od. Oesenstiefel,** hoch, aus weichem Leder, 17–22, für **1.40**

**Braun echt Ziegenleder, Knopf- oder Oesenstiefel,** 17–22 . . . . . für **1.45**

**Braun echt Ziegenleder, Absatz-Stiefel,** sehr solid, 21–24 . . . . . für **2.90**

**Dieselben** in Größen 25 u. 26 für **3.30**

**Schulstiefel**

in bewährter Qualität für Knaben und Mädchen (Knopf, Oesen u. Haken).

| | | |
|---|---|---|
| Größen 25 u. 26 | für | 2.50 |
| „ 27 u. 28 | für | 3.00 |
| „ 29 u. 30 | für | 3.25 |
| „ 31 bis 35 | für | 3.95 u. 3.75 |

Telephon 3010. **Konsum** Telephon 3010.

zwischen Friedrich- u. Luisenstraße. **19 Kirchgasse 19,** nahe der Luisenstraße.

---

hat sich einen Ruf als unübertreffliches Schuhputzmittel erworben. Es gibt im Moment wunderbaren Hochglanz, färbt nicht ab und erhält das Leder.

Verlangen Sie nur Pilo. F98

---

## !Seltenes Angebot!

**78,000 Rollen Tapeten**

vergangener Saison werden zu äusserst :: :: billigen Preisen abgegeben. :: ::

Tapetenhaus

## Carl Grünig,

Friedrichstrasse 37.

Telephon 244. Telephon 244.

342

# Wegen Aufgabe

der Geschäftsräume **Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse,**

# Total-Ausverkauf

sämtlicher **kompletter Schlafzimmer,** sämtlicher **Küchenmöbel, Vertikos, Schreibtische u. Kleinmöbel**

**zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse. **Frank & Marx** Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

K 94

---

## Ein guter Rat:

Nehmt nur

**„Ozonit“**

(Prof. Giessler's Patent)

das

**moderne Waschmittel**

Es macht die Wäsche blendend weiss!

Ges. gesch.

F 92

---

## Reisegünstlinge

des **besten** und **erfahrensten** Publikums ■ sind wiederum die Programme ■ der **Frühlingsreisen IV.** u. **V.** ■ der „Freien Deutschen Reisevereinigung“ ■ vom **15. April** bis **1. Mai** ■ und **4.** bis **21. Mai.** ■ In bequemster Weise ■ und angenehmster Gesellschaft ■ erfasst man mit ihnen ■ zur **schönsten Zeit** ■ die südliche **Frühlingspracht** ■ die herrlichen Reize ■ einer Fahrt ■ auf dem **schönen blauen Mittelmeere** ■ und sieht die landschaftlich ■ völkerkundlich ■ und historisch ■ hervorragendsten Stätten ■ von **Frankreich** ■ **Spanien** ■ **Nordafrika** ■ **Griechenland** ■ und **Italien** ■ wie: Marseille ■ Barcelona ■ Palma ■ Algier ■ Blida ■ Tunis ■ Carthago ■ Palermo ■ Messina ■ Taormina ■ Malta ■ Piräus ■ Athen ■ Corfu, Cattaro, Venedig ■ Rom, Neapel ■ Capri und Montecarlo. ■ **Preis** der ganzen **17-** oder **18**-tägigen Reise ■ auf grosser erstklassiger Salonyacht ■ in bequemster 1-, 2- oder 3-bettiger Aussenkabine ■ **Betten nicht übereinander** ■ konkurrenzlos und nie wiederkehrend billig ■ von **550 Mk.** an ■ einschliesslich voller Verpflegung mit Wein ■ aller Ausgaben der Landausflüge ■ Führung, Wagenfahrten ■ Sonderzüge, Hotels ■ Trinkgelder usw. ■ Nur teilweise Belegung des Dampfers ■ **keine Ueberfüllung!** ■ Für alleinreisende Damen Familien- und Gesellschaftsanschluss. ■ Prospekt kostenlos durch **Redakteur Baumm** in **Duisburg 92.** F 193

---

## Moderne Küchenmöbel

Grösstes Lager am Platze.

Göbenstr. 3. **Hch. Velte,** Göbenstr. 3.

Möbelschreinerei mit elektr. Betrieb.

**Anfertigung von Möbeln jeder Art.**

---

Die einzige hygien. vollkomm., in Anlage u. Betrieb billigste

## Heizung f. d. Einfamilienhaus

ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwarzhaupt Spieker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

(Fa. 1976e) F 102

---

## Blinden-Anstalt und Männerheim,

Bachmayerstraße 11,

## Blinden-Mädchen-Heim

Walkmühlstraße 13,

**Telephon 2606,**

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u. Größe, **Bürstenwaaren,** als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten 2c.2c., ferner **Fußmatten, Klopfer etc.,**

**Klavierstimmen.**

**Rohrsitze** werden schnell u. billig neu geflochten, **Korbreparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

---

*Lieben Sie*

*Wohlgeschmack u. Wohlbekömmlichkeit Ihrer Speisen? Dann verlangen und verwenden Sie stets*

*Prinzen-Essige*

*D. R. W. 55604.* 158

*Allein. Fabr. Martin Prinz Schierstein i. Rhg.*

*Vertreter: Fritz Bernstein Aarstr. T. 3001.*

---

## Brennholz, Kohlen und Briketts, sowie Zechenkoks

für Zentralheizungen,

**Anthrazitkohlen**
**Eiform-Briketts**
**Union-Briketts,**

**Buchen- u. Kiefern-Scheitholz,**
auch geschnitten und gespalten,

kiefernes Anzündeholz per Zentr. Mk. 2.20,

grobgespaltenes Abfallholz per Zentner Mk. 1.20

liefert prompt frei Haus 175

## W. Gail Ww.

**Biebrich a/Rh. u. Wiesbaden,**

Fernspr. 13. Bahnhofstr. 4. Fernspr. 84.

---

**Kanarienhähne und Weibchen,**

prämiiert mit silb. u. goldenen Medaillen, abzugeben Hotel Ottenhof, Nerostraße, und Römerberg 28. **Eichholz.**

---

Als besten Kaffee-Ersatz empfehle

**Kardinal Malz-Kaffee**

in 1/1, 1/2 und 1/4-Pfund-Packungen.

**Wilhelm Aug. Kohl,**

Seerobenstraße 19. 3943

---

## J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. Telephon 59.

**Umzüge** in der Stadt

**Möbeltransporte**

nach und von allen Plätzen des In- und Auslandes.

**Uebersee-Transporte**

per Liftvan ohne Umladung.

Verpackung von Glas, Porzellan u. Kunstgegenständen.

Kostenanschläge gratis.

3039

---

## Teerprodukten-Fabrik Biebrich Seck & Dr. Alt, Biebrich

liefert franko Baustelle oder Lager Wiesbaden direkt an Architekten, Bauunternehmer, Dachdecker, Asphalteure **unter Ausschaltung des Zwischenhandels** F 109

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ia Asphalt-Isolierplatten, Qualität | A | B | C |
| per Quadratm. zu | 60 | 45 | 35 Pf. |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ia Asphalt-Dachpappen No. | 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| per Quadratm. | 28 | 24 | 21 | 18 | 15 | 11 | 9 Pf. |

Klebemasse, Dachlack, Asphalt, Goudron, Carbolineum etc. billigst.

---

## *Braut-Ausstattungen.*

*Möbel und Betten*

*solider Ausführung zu billigen Preisen.*

*Wiesbaden, Kirchgasse 27.*

*Anton Frensch, Tapezierer u. Dekorateur. Telephon 3034.*

219

---

Gegründet im Jahre 1848 — Ehrenpreis der Stadt Leipzig

## Gustav Steckner

**Leipzig 47**

## Kleiderstoffe

Die letzten Neuheiten deutscher und ausländischer Erzeugnisse in hervorragender Farben-Auswahl

| | | der Meter |
|---|---|---|
| Reinwollene Cheviot-Gewebe | M. | 4.50-1.25 |
| Melange-Wollstoffe | „ | 3.70-1.80 |
| Noppé-Diagonalstoffe | „ | 5.50-2.10 |
| Wollbatiste, glatt u. gemustert | „ | 4.50-2.– |
| Voile-Grenadine-Etamine | „ | 5.50-2.70 |

**Kleiderstoffmuster u. Hauptkatalog von Konfektion, Damenwäsche, Gardinen, Teppichen portofrei, Aufträge von M. 20.- an postfrei.**

F 63

---

# Schwarze und weisse Seidenstoffe,

**Garantie-Qualitäten.**

Seidenhaus **Marchand,** Langgasse **42.**

Nr. 113.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

# Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
9. März 1910.
58. Jahrgang.


# Moderne Herren-Anzüge

in vollendet schöner Auswahl, jede Grösse fertig am Lager, von 18 bis 68 Mark.

Jackett- und Gehrock-Anzüge
Frack- und Smoking-Anzüge
Herren-Beinkleider und Westen

Frühjahrs-Paletots und Ulsters
Gummi- und Wetter-Mäntel
Herren-Haveloks und Pelerinen

**Münchner Loden-Kleidung**
von Fritz Schulze, München.

**Livree-, Jagd- u. Sport-Kleidung.**
Eigene Herstellung.

## Knaben-Kleidung für jedes Alter,

reizende Frühjahrs-Neuheiten,

von der einfachsten Knabenhose bis zum elegantesten Knaben-Anzug in wundervoller Ausmusterung neu eingetroffen.

**Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge**
in schwarz und blau
**mit 10 Prozent Rabatt.**

## Gebrüder Dörner, Mauritiusstr. 4.

Wiesbadens ältestes und grösstes Spezialgeschäft dieser Branche.

## Möbel-Verkauf.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Betten, Polster- und Holzmöbeln aller Art,** als: **Büfetts, Spiegel- u. Kleiderschränke, Vertikos, Herren- und Damenschreibtische, Bücherschränke, Diwan, Sessel, Polstergarnituren in Plüsch, Seide** 2c. in bekannt solider Ausführung. **Einige Speisezimmer,** prima Arbeit, werden zum **Selbstkostenpreis** abgegeben. 355

**Wilh. Egenolf,**
Oranienstraße 22. Möbelgeschäft. Telephon 2525.

**Lager in amerik. Schuhen.**
Aufträge nach Mass. 299
**Herm. Stickdorn,** Gr. Burgstr. 4.

## Damen.

Wünschen Sie eine ideale, volle schöne Büste, hübsche Figur, abgerundete Körperformen, so gebrauchen Sie nur, bitte, mein anerkannt bestbewährtes, ausserprobtes Büstenwasser, à Fl. 5 Mk. u. Büstenpulver à 4 Mk.
Frau Theimer, Helenenstr. 30, 2 r.

**Lorfolin** Luftur Modellpütz
Vertreter: **Otto Wetzel.** Telephon 2339. F108

# Sämtliche Neuheiten

in

## Seidenwaren, Tüllen, Spitzen und Besätzen

sind in bekannt hervorragender Auswahl eingetroffen.

## Seidenhaus M. Wittgensteiner,

**Langgasse 3. — Telephon 6601.**

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen mit guter Schulbildung u. Kenntnis der Stenographie u. Maschinenschr., findet günst. Gelegenheit zur weit. Fortbildung. Anfangsgehalt 35 Mk. monatl. Off. mit Lebenslauf und Altersang. u. G. 555 Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht. Dahl, Alte Kolonnade 40.

#### Gewerbliches Personal.

Tücht. Taillenarbeiterinnen ges. Carola Schmidt, Marktplatz 3.

T. Arbeiterinnen f. Dam.-Schneid. gesucht Schwalbacherstraße 8.

Zuarbeiterinnen f. Damenschneid. gesucht Grabenstraße 14, 1.

Erste Rockarbeiterin gesucht. Rüger, Westendstraße 11.

Mädchen zum Pelznähen sucht J. Jungbauer, Ellenbogengasse 14.

Lehrmädchen f. feine D.-Schneid. gesucht Hellmundstraße 5, Part. lks.

Stickerin sofort gesucht bei Frau J. Rettert, Schachtstraße 11, Gth. 1.

Modistin, die schick garn., gesucht. Näh. Kirchgasse 11, Laden.

Eine Büglerin dauernd gesucht Walkmühlstraße 10, Gth. B5068

Tücht. Friseuse von f. Dame täglich gesucht Stiftstraße 17, 1 St.

Solides Fräulein, empfohlen u. erfahren in Krankenpflege, dauernd tagsüber zu junger nervenleidender Dame gesucht. Off. unter G. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht ein nettes Haus- oder Gesellsch.-Mädchen zu einz. H. Off. mit Photogr. od. Adresse bis zum 10. d. M. unter G. 67 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 3057

Witwer mit 3 Kindern sucht Haushält., w. Liebe zu Kindern hat, zw. spät. Heirat. Offerten unter S. 24 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Gesucht zum 15. März zuverlässige Köchin, die selbständig gutbürgerl. kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. Vorzustellen Adelheidstraße 37, 1.

Suche mehrere feinbgl. Köchinnen, bess. Haus-, Zimmer-, Alleinmädch. b. hoh. Lohn. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Goldg. 6, 1. Tel. 2363.

Sauberes Mädchen, das gut kocht, zu einz. Dame gesucht. Kumbler, Wilhelmstraße 14. 3027

Mädchen, das gut kocht, und ein zweites, das gut bügelt, wäscht und näht, zu drei Personen gesucht Mainzerstraße 17.

Solides braves Mädchen auf sofort gesucht Frankenstr. 1, Part.

Alleinmädchen, solid, mit guten Zeugnissen, sucht Irmer, Rüdesheimerstr. 11, 3. A. H. Zentralh.

Dienstmädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann. Roth, Platterstraße 81.

Zum 15. März ein Hausmädchen ges., das nähen kann. Vorstell. von 4 Uhr ab Taunusstraße 14, 2.

Fleiß. Dienstmädch. f. kl. Fam. ges. Gneisenaustraße 36, P. r., 1—6 Uhr.

Braves Mädchen zum 15. März gesucht Moritzstraße 41, 2.

Besseres Mädchen, w. selbständig kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, für gleich oder zum 15. d. M. zu 2 Personen ges. Nur Solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Grabenstraße 1, 1.

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Schulgasse 4.

Ein sauberes Dienstmädchen, w. etwas kochen kann, für gleich oder später gesucht. R. Fischbach, Kirchgasse 49.

Braves Alleinmädchen sofort ges. Rüger, Westendstraße 11. B4870

Hausmädchen zum 15. März gesucht Herderstraße 13, Part.

Ein tüchtiges Mädchen sofort ges. Stadt Kreuznach, Wellritzstraße 10, bei Kessler.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Körnerstraße 2, 2 l.

Eins. tücht. Mädchen f. Hausarb. ges. Wellritzstraße 27, Wirtschaft.

Zuverl. Alleinmädchen gesucht für gleich oder 15. März Kl. Burgstraße 1, B. 2 St.

Gesucht ein junges Mädchen v. Lande. Näh. Nerostraße 21, Laden.

Eins. tücht. Alleinmädch. b. 15. März gesucht Goethestraße 8, 3.

Solides Mädchen für kl. Haushalt gesucht Mauritiusstraße 10, 1.

Hausmädchen zum 15. März gesucht. Lohn 26 Mk. Rheinstraße 65, Parterre.

Solides Alleinmädchen für kleinen Haushalt gesucht. Haas, Moritzstraße 43, 2.

Ein einfaches älteres Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Helenenstraße 5, Restauration.

Tücht. Alleinmädchen, w. etwas koch. k., zum 1. April ges. Frau Fabrb. Kais.-Fr.-Ring 46, 2.

Hausmädchen, das servieren, nähen u. bügeln kann, gesucht. Näh. Gustav-Freytagstr. 3.

Tüchtiges Mädchen, das gut kocht u. etwas Hausarbeit übern., gesucht Gustav-Freytagstr. 8.

Zuverl. kräft. Alleinmädchen sofort od. 15. März für kl. Beamtenhaush. ges. Luxemburgstraße 2, Part.

Tücht. Hausmädchen geg. h. Lohn gesucht Westendstraße 33, 2.

Zu zwei Damen wird ein zuverl. Mädchen, das bürg. kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, zum 1. April gesucht Stiftstraße 25, Parterre.

Jüngeres ev. Mädchen, welches kinderlieb ist, für eins. Haushalt, wo Wasch- u. Putzfrau gehalten wird, gesucht Rüdesheimerstr. 20, P.

Besseres Alleinmädchen, welches kochen kann, zum 1. April von zwei Damen gesucht. Vorzustell. bis 3 oder nach 8 Uhr Kaiser-Friedr.-Ring 57, 3.

Braves fleißiges Mädchen, welches auch etwas kochen kann, suche für meinen kl. Haush. per 15. März od. 1. April. Nagel, Neugasse 4, 1.

Eins. tücht. Mädchen f. Haus- u. Küchenarbeit b. 15. März gesucht Luisenplatz 7, 1 St.

Tüchtiges Alleinmädchen, das alle Hausarbeit versteht und etwas kochen k., in kleinen Haushalt auf 1. April oder früher gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 12, 1 rechts. Zu sprechen bis 11, nachm. bis ½5, oder abends nach 8 Uhr. B5033

Alleinmädchen, im Kochen nicht unerfahr., z. 1. Apr. ges. Mohringstraße 7, Part. 3056

Tücht. Erstmädchen w. kochen k. u. alle Hausarb. verst., z. 15. März gesucht Goethestraße 8, 1.

Ein Mädchen gesucht Yorkstraße 1, Parterre. B5012

Mädchen für sofort zu alleinstehender Dame gesucht Erbacherstraße 4, Part. lks.

Sauberes junges Mädchen für leichte Hausarbeit u. Ausgänge tagsüb. gesucht Wellritzstraße 26, 1 l.

Ein braves fleißiges und gesundes Alleinmädchen w. für 16. März in e. Haush. von 2 Pers. gesucht. Näh. Jahnstraße 30, 1 l.

Suche sof. Mädchen f. Speiseh. Näh. Schwalbacherstr. 30 Speiseh.

Mädchen für kl. Familie gesucht Michelsberg 1, Part.

Alleinmädchen f. kl. Haushalt gesucht Schiersteinerstraße 11, 2. St. rechts.

Eins. 15—16-jähr. Mädchen gesucht Göbenstraße 25, 1 St.

Suche zum 15. d. M. ein im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen, welches auch kinderlieb sein muß. Näh. Kurh. Friedrichstraße 4, 3 St.

Tüchtiges sauberes Mädchen zu kinderl. Leuten gesucht. Zu erfr. Wilhelmstraße 46, Friseurgeschäft.

Ein Alleinmädchen auf sofort ges. Volz, Rheinstraße 59. 3978

14-jähr. Mädchen zu e. Kinde gesucht Bleichstraße 18, Stb. 1 r.

Tüchtiges Alleinmädchen, in kl. Haushalt, 2 Pers., p. 15. März gesucht Tennelbachstr. 21, v. Sonnenb.

Kräftiges 15-jähr. Mädchen für Hausarbeit u. zum Verlesen vormittags ges. Scharnhorststr. 44, 1 l.

Tüchtiges erfahrenes Mädchen den ganzen Tag gesucht Kirchgasse 7, Laden.

Mädchen, dessen Herrschaft verreist und das etwas kochen kann, vom Ende Mai bis Ende Juni als Aushilfe tagsüber gesucht. Lohn 35 Mk. Gefällige Offerten unter H. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen für Hausarb. tagsüber sofort gesucht Westendstraße 19, Part. rechts. B5096

Tüchtiges Mädchen, welches alle Arb. kann, tagsüber sof. gesucht Göbenstraße 30, 1 rechts.

Zum 15. März ein sauberes Mädchen für tagsüber gesucht Dotzheimerstraße 35, Part.

Saub. anständ. junges Mädchen tagsüber gesucht Kirchgasse 38.

Ehrliche bessere Person in gute Monatsstelle dauernd gesucht. Zu melden von 1 bis 3 Uhr Große Burgstraße 7, 3 rechts.

Saub. Monatsmädchen gesucht. Zu meld. zw. 8 u. 10 u. 2 u. 4 Uhr Kaiser-Friedrich-Ring 86, Part. r.

Stundenmädchen für gleich zu 1½-jährig. Kind gesucht. Frau Thoren, Moritzstraße 31, 2 St.

Suche ein junges Mädchen für 4 Stunden nachmittags. Goethestraße 19, Feinbäckerei. B5007

Putzfrau gesucht. Vorzust. nachm. 5—6 Uhr. Friedr. Marburg, Weinhandl., Neugasse 1a.

Anst. Monatsmädchen für morg. gesucht Oranienstraße 22, Part.

Unabh. saub. Monatsfr. od. Mädch. f. 5 St. ges. Kirchgasse 60, 2.

Monatsfrau gesucht. Nur tücht. u. saubere wollen sich melden bei Müller, Kleiststr. 18, P.

Monatsmädchen 2 Stunden ges. Karlstraße 37, 3.

Monatsfrau von 8—11 Uhr ges. Bismarckring 12, 2 r. B5045

Junges Mädchen oder Frau für nachmittags zum Ausfahren eines Kindes gesucht. Hoch. Fried. Kirchgasse 38. 3962

Schulfreies Laufmädchen ges. R. Tagbl.-Zwgst., Bism.-R. 29. Ee

Laufmädchen, welches auch näht, gesucht Taunusstraße 47, Schneiderei.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Tüchtiger jg. Mann als Stadtreisender u. Lagerist von größ. Kohlenhandlung gesucht. Off. u. M. 550 an den Tagbl.-Verlag.

#### Gewerbliches Personal.

Selbständ. elektr. Monteur sofort gesucht. C. Gasteier.

Junger Schlosser sofort gesucht. Wilh. Loh, Oranienstraße 37.

Tüchtige Malergehilfen sofort gesucht. H. Pflug, Rheingauerstraße 16. B5075

Tücht. erstkl. Damen-Schneider f. ges. Chr. Mehrer, Bahnhofstr. 9, 2.

Guter Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 40, 2 l.

Tücht. Wochenschneider gesucht Karlstraße 30, bei Emmerich.

Tüchtigen Rockmacher auf Stück sucht Fr. König, Moritzstraße 17.

Junger Schneider a. W. gesucht Nerostraße 42, 2.

Schneider auf Kleinst. verlangt. Krüger, Göbenstraße 28.

Gärtnergehilfe gesucht bei M. Merten, Dotzheimerstraße 160.

Lehrling für elektr. Anlagen gesucht. Auer, Taunusstraße 26.

Ein braver kräftiger Junge kann das Schmiedehandwerk gründl. erlernen. Chr. Rupp, Huf- u. Wagenschmied, Bierstadt. Daselbst verschied. Rollen billig zu verk.

Schuhmacher-Lehrling gesucht. Bed. Albrechtstraße 31.

Bäcker-Lehrling gesucht Yorkstraße 10. Wenzel. B5028

Bäcker-Lehrling gesucht Römerberg 18.

Jüngerer Gartenarbeiter gesucht. Weber, Landschaftsg., Kapellenstr. 89.

Arzt sucht kinderloses Ehepaar zur Bedienung gegen freie Wohn. Off. u. S. 555 an d. Tagbl.-Verlag.

Tücht. älterer Hausbursche mit gut. Zeugn. für Flaschenbiergesch. ges. Zu meld. nachm. Rheinstr. 51.

Ein findig. Kutscher für Doktor sofort gesucht Adelheidstraße 9.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Ein junges Mädchen, welches die Handelsschule besucht hat, gutes Zeugnis besitzt, sucht Anfangsstell. Näh. Moritzstraße 47, 1.

Fräulein, 20 Jahre, sucht Stell. als Verkäuferin in Konditorei oder Feinbäckerei. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Off. unt. R. 552 an den Tagbl.-Verlag.

T. Verkäuferin der Schweinemetzg. sucht für die Abendstunden Aushilfestelle, übern. a. Fil. Off. u. H. 102 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Junges Mädchen sucht Stelle a. Lehrmädch. in Metzg. o. Konditorei. Näh. Eleonorenstraße 3, 1 r.

#### Gewerbliches Personal.

Schneiderin sucht Kunden auß. d. H., auch Aend. zu mäß. Pr. Jahnstraße 16, Part. Postkarte gen.

Geübte Weißzeugnäh. übern. n. Arb. Dotzheimerstraße 28, M. 3 l.

Lehrstelle zur Erlernung feiner Weißnäherei für einige Nachmittagsstunden gesucht. Gefl. Off. erbittet A. Stigler, Leberberg 17.

Erstklass. Modistin mit la Empf., sucht n. Kund. in u. auß. d. H. Off. unt. „A. 433" postlagernd erbeten.

Tüchtige Büglerin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Albrechtstraße 7, Hth. 1 links.

Tüchtige Büglerin sucht dauernde Beschäft. in Hotel. Friedrichstraße 12, Mtb. 2 l., Belz.

Perf. Büglerin f. n. einige Kunden. Zimmermannstraße 3, Hth. 1. B4006

Perf. Büglerin f. noch Kunden in und außer dem Hause. Albrechtstraße 7, Hth. 2 l.

Friseuse nimmt n. Damen an. Häfnergasse 11, 3.

Perfekte Friseuse nimmt n. D. an. Bismarckring 34, Hth. 2.

Vertrauensposten sucht erf. selbständ. bess. Persönlichkeit, geht auch zur alleinigen Besorg. eines kleinen Haushalts. Offerten unter P. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Eins. evangel. Fräulein, im Haush.-, Kinder- u. Krankenpflege erfahren, sucht Stell. bei Familienanschluß. Off. unter K. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein sucht Stelle als Stütze in kleinem ruh. Haushalt oder bei einz. Dame. Familienanschluß, sieht mehr auf gute Behandlung als hohes Gehalt. Gefl. Offerten unter E. 101 an den Tagbl.-Verlag. B4747

Junges Fräulein sucht Stellung als Stütze zu einem älteren Herrn. Offerten u. E. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, perfekt im Weißnähen u. Schneidern, bew. in Krankenpflege, sucht passende Stellung. Off. unter L. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein, in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stellung als Stütze in bess. Hause, auch wo Kinder sind, zum 15. April od. 1. Mai. Offerten unter K. 564 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. sucht Stell. zu einz. Dame oder zu Kindern. Näheres Dotzheimerstraße 100, Hinterh. 1. Et.

Aelteres erf. Fräulein sucht tagsüber Stellung zu Kindern. Näh. Rauenthalerstraße 10, Laden. B5088

Herrschaftsköchin f. St. od. Aush. Bleichstraße 24, Vdh. 4 St.

Aeltere Köchin, die auch Hausarb. verrichtet, sucht Stellung, auch als Alleinmädchen. Theodorenstraße 1a.

Köchin sucht Aushilfsstelle vom 1. April an. Off. u. D. 556 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin, ältere ruhige, sucht zum 1. April Stellung in gutem Hause. Off. unt. E. 556 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin, selbständig, sucht zur Konfirmat. u. Feiertage Besch. Hellmundstraße 54, 3 l. B5103

Ein älteres Mädchen, w. in der herrschaftl. Küche ganz selbständig ist u. alle Hausarb. gut versteht, gute mehrjährige Zeugnisse hat, sucht Stellung als Alleinmädch. in gutem Haushalt. Gehaltsanspruch nicht unter 30 Mk. Offert. unter R. 556 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmermädchen, 18 Jahre, w. nähen u. bügeln kann, besonders in Handarbeit bewandert, ebenso auch im Servieren, sucht Stell. für 1. 4. in Herrschaftshaus. Gefällige Offert. erbeten n. Eltvillerstr. 2, Part. l., bei Carl Petri. B502

Zwei Zimmermädchen suchen per sofort oder 15. März in Hotel od. b. Pension Stellung. Näh. Häfnergasse 11, 3 St., b. Leuschner.

Ein besseres Hausmädchen will sich z. 1. April verändern. Off. unter T. 555 an d. Tagbl.-Verlag.

Mädchen vom Lande, w. schon gedient hat, sucht St. Näh. Wielandstraße 15, Gth. 1 St.

Besseres Mädchen, welches feinbürg. kochen kann, sucht Stell. in bess. Hause, kleine Familie. Näh. Roonstraße 11, 3 St. r.

14-j. Mädchen f. St. zu Kindern. Frau Heinrich, Stellenvermittlerin, Rheingauerstraße 15, Stb. Parterre.

Haus- oder Alleinmädchen sucht Stell. Adolfstraße 24, 4.

Ordentl. Mädchen, 22 Jahre, f. d. St. als Alleinmädch. z. 15. März. G. Zeugn. Off. G. 550 Tagbl.-Verl.

Aelt. anst. Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen in kl. Fam. Näh. Zimmermannstraße 1, Hth. 3 St.

Ein jg. Mädchen vom Lande sucht St. zu einem Kinde od. in kl. Haush. Hermannstr. 22, 3 l. B4962

J. fleiß. will. Mädchen f. Stell. Dotzheimerstraße 78, Seitenb. 2.

Jg. tücht. Mädchen sucht Stellung z. 1. April. Sedanplatz 1, 2. Et. B4846

Empfehle Hotelzimmermädchen, fremde Alleinm., Hausm. z. Aush. u. Monatsfrauen. Fr. Elise Müller, Stellenvermittlerin, Karlstraße 2.

Gebildetes jg. Mädchen sucht stundenweise Beschäftigung. Off. u. S. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. Mädchen sucht tagsüb. Stell. Frankenstraße 23, Hth. 1. B5070

Junges Mädchen v. 16 Jahren sucht tagsüber Beschäft. Näh. Adlerstraße 65, 3 St.

Ein reinl. Mädch. f. Monatsstelle u. mittags ein Kind auszufahren. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gm

Junge saubere Frau sucht Monatsstelle, 2—3 Std. Faulbrunnenstraße 11, Vdh. 3 St.

J. tücht. Frau sucht Monatsstelle v. 7—10 Uhr. Karlstraße 30, H. 2 r.

Saub. Frau sucht W.- u. P.-Besch. Hellmundstraße 31, Mth. P. r.

Anständ. Mädchen sucht Monatsst. Yorkstraße 14, 4 St. rechts. B5062

Fleiß. ehrl. Frau sucht Monatsst. Rauenthalerstraße 12, Hth. Dach.

Saub. unabh. Frau sucht Arbeit. Bleichstraße 29, 3 St. B5091

S. fleiß. Frau f. vorm. Monatsst. Platterstraße 50, Part. l. B5102

Ehrliches Mädchen sucht Besch. a. Tage od. bis Ostern. Herderstraße 2, Hth. 1 St. rechts.

Selbst. Waschfrau sucht Beschäft. a. z. Umzugen. Wellritzstraße 51, 4.

Unabh. j. f. Frau sucht Stell. Näh. im Tagbl.-Verl. B5022 Eb

Unabh. Wasch. u. Putzfrau f. B. Fr. K., Hellmundstraße 41, Hth. 1.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

16-jähriger Junge sucht Lehrlingsstelle in kaufm. Geschäft, Lager bevorz., evt. auswärts. Off. u. B. 556 an den Tagbl.-Verlag.

#### Gewerbliches Personal.

Friseur sucht noch Herren in deren Wohnung zu bedienen. Mäßige Preise. Offert. unter B. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. verh. Mann sucht Beschäft. Näh. Sedanstraße 8, Vdh. Dach. r.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Für Immobiliengeschäft wird tüchtiges Fräulein, w. stenographieren u. Schreibmasch. bedienen k., z. bald. Eintritt ges. Bewerberinnen, w. schon in d. Br. tätig waren, bevorzugt, jed. nicht Bedingung. Off. u. C. 57 an d. Tgbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6. 3922

**Putz-Verkäuferin.**
Tüchtige, mit der Branche vertraute Verkäuferin, welche mit feiner Kundschaft gut verkehren kann, gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften u. E. 554 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrfräulein,**
nicht unter 16 Jahren, aus guter Familie, von repräs. Aeußeren, für die Putz-Abteilung gesucht. Persönliche Meldungen zwischen 4 u. 5 Uhr nachm. Wemmer & Ulrich, Wilhelmstraße 43.

Gewandte jüngere **Verkäuferin** für hiesige feine Parfümerie gesucht. Eintritt 1. April oder später. Genaue Off. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter L. 555 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkäuferin,**
tüchtig, zuverlässig und fleißig zu bald. Eintritt gesucht.
**Carl F. Müller,** Schokoladenhaus, Langgasse 8.

**Lehrmädchen u. Lehrling,**
die Ostern die Schule beenden, gesucht.
Otto Nietschmann N.

#### Gewerbliches Personal.

Konfektion Ries Uebereck, 15 Rheinstraße, Ecke, 3972 sucht für später, auch früher, noch gute Arbeiterinnen für Taillen u. Röcke.

Rock- u. Taillen-Zuarbeiterinnen sofort gesucht. Loth, Marktstraße 26.

**Selbst. Rockarbeiterinnen**
dauernd gesucht.
J. Herrchen, Goldgasse 19.

**Perfekte Rockarbeiterin**
und Zuarbeiterin sofort gesucht.
Roll & Co., Webergasse 18.

**Tücht. selbst. Näherinnen,**
ebenso einige Zuarbeiterinnen für mein Aenderungs-Atelier p. sof. bei hohem Lohn gesucht.
**Leopold Cohn,**
Gr. Burgstr. 7,
Damen-Konfektion.

**Tüchtige Näherinnen**
gesucht. Gebrüder Baum, Weberg. 6.

**Wanted**
a very experienced lady's maid knowing here duties perfectly, speaking English or French fluently — Good needle woman, packer and best references. — Useless to apply not having above conditions Nassauer Hof 210, from 10 to 12.

In kl. f. Fremdenpens. tagsüber nicht zu junge Dame als
**Stütze**
ges., d. zu Hause schlafen kann. Ausführliche Offerten mit Gehaltsanspr. unter U. 554 an den Tagbl.-Verlag.

**Sauber. nett. Servierfräulein**
in ein besseres Restaurant nach auswärts gesucht. Näheres Dreiweidenstraße 3, Parterre links.

**Gesucht eine feinbürg. Köchin.**
Villa Alma, Leberberg 6.
Zu sprechen von 9 bis 12, 4 bis 8.

**Gesucht**
gegen guten Lohn eine tücht. Köchin (evangel.), mit guten Zeugn., für Mitte März, w. neben dem zweiten Mädchen etwas Hausarbeit übern. Nerobergstr. 11a, 2, 4—7 Uhr abends.

**Gesucht** nach Bad Homburg für sofort Köchinn.n. Haus-, Küchen- u. Alleinmädchen. Lina Witt, Stellenvermittlungs-Bureau in Bad Homburg, Oberg. 17. Tel. 261. B5069

**Stellen-Nachweis Germania, Heim** für stellensuchende und durchreisende Mädchen, Jahnstraße 4. — Telephon 2461.

**Suche** für sofort u. Saison: Köchin, für Privat, Hotel und Pension, Stütze, Jungfern, Weschebeschließ., Kindermädch., Kaffee- und Beiköchinnen, Servierfrl. Zimmer- und Hausmädchen, Allein- und Küchenmädchen.
Frau Anna Kieser, Stellenvermittlerin.
Erstkl. Institut für weibl. Personal aller Branchen.
Mädchen erhalten Kost und Logis zu 1 Mark und höher.

**Gesucht fein bürg. Köchin**
mit nur besten Zeugnissen, Alter 25 bis 30 Jahre, geg. hohen Lohn p. 15. März. Zu erfragen Wilhelmstraße 18. 3971

**Tüchtiges Mädchen,**
welches gut bürgerl. kochen kann, für großen Betrieb neben Oberköchin z. 1. April gesucht. Lohn 35 Mk., b. gut. Leistungen mehr. Off. m. Zeugn. u. Bild u. A. 781 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiges zuverlässiges
**Alleinmädchen,**
welches gut kochen kann, zu 2 Personen sofort gesucht Emserstraße 2, 2.

**Tüchtiges Küchenmädchen**
zum 15. März gesucht.
Hotel 4 Jahreszeiten.

**Kinderloses Ehepaar**
sucht zum 1. April braves tücht. Alleinmädchen, welches jede Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn. Vorzustellen bei H. Bruch, Rheingauerstraße 11, 1 links.

Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstr. 50, P. B4903

Ein perfektes erstes
**Hausmädchen**
mit guten Zeugnissen wird z. 15. März oder später gesucht von
**Frau Geheimrat Conradh,**
Taunusstraße 5, 3 r. Zu sprechen von 10—11 ½ und 2—5.

Wegen Verheiratung meines jetz. Mädchens ein tüchtiges
**Alleinmädchen,**
welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, per 15. März gesucht Friedrichstraße 31, 1.

**Tüchtiges sauberes Mädchen**
für alle Arbeit per sof. gesucht Taunusstraße 27. Wolff.

Suche bess. Mädch., d. fein kocht, jg. Herrschaftsköch., nette Alleinmädch. in f. g. Privath., Land- u. Küchenm. Fr. Anna Müller, Stellenb., Webergasse 49, 2. St.

**Besseres Mädchen**
für leichte Hausarbeit u. Beaufsichtigung eines 8jährigen Jungen gesucht. Erfahrung im Schneidern u. Handarbeiten erwünscht. Eintritt sofort oder später. Adolfsallee 33, 2. Et.

**Gewandtes Stubenmädchen**
für sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Haus zu den Bergen, Lehrstraße 11.

**Kräftiges Mädchen**
für alle Hausarbeit bis 29. März gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Haus zu den Bergen, Lehrstr. 11.

Braves, fleißiges Mädchen für alle Hausarb. in bess. kl. Haushalt ges. für gleich od. 15. März. Tägl. v. 11—5 Uhr nachm. Näh. im Tagbl.-Verl. Gk

**Tücht. Alleinmädchen,**
gut empfohlen, welches etwas kochen kann, in kl. Haushalt per 1. April gesucht. Näh. Schiersteinerstr. 8, 3.

**Tücht. Alleinmädchen,**
das kochen kann und in besseren Häusern gedient hat, in kleinen Haushalt zum 1. oder 15. April gesucht. Vorzustellen 9—11, 5—8 Uhr, Adelheidstr. 58, 1. 3980

**Alleinstehende bess. Frau**
oder Mädchen, die selbst. bürgerl. kocht, von vorm. 7 bis über Mittagessen und für abend Laden putz., gesucht zum 15. März Oranienstraße 22, 1 r. Vorstellen nachm. 4—6.

## Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

**Wirkliche Existenz!**
Wir suchen zur sofort. Uebernahme des Alleinverkaufs uns. gesch. Massen-Artikels, von welchem in kurzer Zeit durch einen Vertreter allein über 20,000 St. verkauft wurden, einen tätig. jüng. Herrn. Für jedermann geeign. Kassageschäft, daher Risiko unmöglich. Sofort. hoher Verdienst. Glänzende Beweise über riesenh. Absatz und Verdienst. In kurzer Zeit 27 Bez. abgeschl. Für Warenlager Mk. 3—600 sofort erforderlich. Näheres **Mittwoch** von 11 Uhr ab d. Fl. Jago, **Hotel grüner Wald.**

**Gew. Herr od. Dame**
für täglich Küchen-Gebrauchsartikel gesucht. Offerten unt. „...ikumt" postlagernd Biebrich a. Rh.

**Lehrling gesucht.**
Kost u. Logis im Hause des Prinzipals. Drogerie zum goldenen Kreuz, vorm. Rudolf Troost, Montabaur.

Gewerbliches Personal.

**Junger Mechaniker,**
welcher selbständig arbeitet, für Fahrräder und Nähmaschinen sofort gesucht. Jakob Jantz, Biebrich, Kaiserstr. 51, Biebricher Fahrrad- und Maschinenhaus.

Noch einige erstklassige
**Damenschneider**
bei hohem Lohn sofort gesucht. Jahres-Stellung. A. Wüstefeld, Michelsberg 2.

**Erstkl. Damenschneider**
p. s. gesucht.
**H. Aßmann,**
Wilhelmstraße 22.

**Hausmeisterstelle zu vergeben.**
Kinderloses Ehepaar gesetzteren Alters, mit guten Zeugnissen, für die Hausmeisterstelle d. Synagoge, Friedrichstraße 25, per 1. April gesucht.
Meldungen nimmt das unterzeichnete Vorstandsmitglied in seinem Bureau, Adelheidstraße 6 — abends zwischen 6 u. 7 Uhr — mit Ausnahme von Freitag und Samstag entgegen. 3970
**Meyer Sulzberger.**

**Tapezierer-Lehrling**
gesucht gegen sofortige Vergütung. Adolf Bäcker, Tapezierer u. Dekorat., Werkstätte für feine Leder-Sitzmöbel, Hirschgraben 21.

**Herrschaftskutscher,**
durchaus zuverläss., perfekter Fahrer, gesucht Traine, Lessingstr. 9. 3927

## Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein, 20 J. alt, sucht per bald Stellung auf
**Bureau oder Telephonzentrale**
oder ähnlich. Beste Referenzen. Off. erbeten u. F. S. K. 736 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. (Fcpt. 1039) F 111

**Schuhbranche.**
Frl., erste Kraft, sucht Stellung, Leitung einer Filiale oder sonst Vertrauensposten, ev. auch and. Branche. Langjährige Zeugnisse. Kaution vorhanden. Offerten unter B. 553 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Frau sucht B 4880
**Filiale**
oder sonstigen Vertrauensposten zu übernehmen. Off. u. V. 101 Tagbl.-Verl.

**Tücht. Verkäuferin,**
schöne große Figur, sucht Vertrauensposten oder Filiale. Kaution k. gestellt werden. Gefl. Off. u. D. 1148 an D. Frenz, Mainz. (Nr. 1148) F 82

Gewerbliches Personal.

**Dlle. Parisienne**
demande place auprès d'enfants déjà grands pour enseigner le français au courant des travaux d'intérieur. S'adresser sous L. 57 à l'Agence principale du Tagblatt, Wilhelmstrasse 6. F 32

**Für junge geb. Dame,**
sprachkund., gute Vorles., wird tagsüber oder stundenw. Stellung gesucht zu Arzt oder Zahnarzt oder als Gesellschaft. zu einer Dame. Offerten unter F. 555 an den Tagbl.-Verlag.

**Hausdame,**
ev., Norddeutsche, 39 Jahre, erfahren in allen Zweigen d. Haushaltes, gesund u. heiteren Gemüts, kinderlieb, sprachenkundig u. reisegewandt, sucht Stellung in frauenlosem Haushalt oder als Gesellschafterin, resp. Reisebegleiterin. Anfragen unter M. B., Rößlerstraße 1, Wiesbaden.

Empfehle bürgerliche Köchin für Geschäftshaus, auch Privat, jüngere Köchin, die einfach kocht, tücht. Herrschaftszimmer- und Hausmädchen, nette Alleinmädchen, Land- u. Küchenmädchen. Frau Anna Müller, Stellenbureau, Webergasse 49, 2.

**Geb. Kindergärtnerin I. Kl.**
wünscht Stellung mit Familienanschl. Off. u. L. 554 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche**
für meine 19 Jahre alte Tochter, mit Töchterschulbildung, die ein Jahr im Haushaltungspensionat vorgebildet, schneidert, Klavier spielt, kinderlieb ist, Stelle als Stütze Mitte April oder Anfang Mai. Familienanschluß, Taschengeld erwünscht. Offerten an Lücke, Koblenz a. Rh., St. Josephstraße 26.

**Junges, feingeb. Mädchen,**
musikalisch, perfekt französisch sprech., wünscht Stell. als Stütze der Hausfrau od. zu Kindern in nur feinem Hause. Offerten unter E. L. 100 bahnpostlagernd Mainz.

**Fräulein,**
im Haushalt und Kochen erfahren, sucht Stelle als Stütze. Offerten u. W. 554 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Mädchen**
sucht Stellung als erstes
**Hausmädchen**
oder angehende Jungfer bis 1. April. Offert. u. W. 553 a. d. Tagbl.-Verlag.

## Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Der Vorstand des Fürsorge-Vereins f. Fr., M. u. K. sucht für einen braven Familienvater eine Stellung auf einem Bureau. Derselbe hat eine schöne Handschrift, Kenntnis in doppelt. Buchführung, Schreibmaschine u. Stenographie. Schriftliche Anfragen erbittet F 222
Frau Hauptmann Feldt, Rüdesheimerstr. 22.

**Wer verhilft**
j. Mann mit 6- u. 8-jähr. Zeugnis, bewandert in allen Bureauarbeiten, perf. Maschinenschreib., stenographiekundig usw., zu dauernder Stellung. Suchender übernimmt auch irgend welche Vertrauensst. (Kassiererposten). Kaution kann gestellt werden. Offert. erb. u. W. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

**Bautechniker,**
mit örtl. Verhältnissen bestens vertraut, sucht Beschäftigung. Auch Aufmaß und Aufstellung von Bauzeichnungen billigst. Gefl. Offerten unter R. 554 an den Tagbl.-Verlag.

**Gärtner, 33 Jahre,**
verh., ohne Kinder, geb. Jäger, prakt. Erfahrung in sämtl. gärtn. Arbeiten, s. per sof. oder später dauernde Stelle in Schloß- oder Herrschaftsgärtnerei Wiesbadens od. Umg. Gefl. Angeb. u. ... postlagernd Friedenau-Berlin. B 5014

**Liftier**
oder Kommissionär, 20 J. alt, m. gut. Zeugn., sucht bald pass. Stellung. Off. erb. unt. W. K. 100 Frankfurt a. M. hauptpostlagernd. (F. cpt. 1084) F 111

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

## Vermietungen

### 1 Zimmer.

Frankenstr. 11, B., 1-Z.-W., 1. April.
Jahnstraße 44, Hth. P., 1 Zim., Küche u. Kell. Näh. Rheinstraße 95, P.

### 2 Zimmer.

Adlerstraße 21 2 Zim., Küche u. Kell.
Dotzheimerstr. 120, 3, Wohn. 2 Zim., Küche, Mans. u. Keller, von Mai ab zu verm. (Mietnachlaß).
Kleiststraße 3, Hth., 2 Z. u. K. sof.
Ludwigstraße 6 2 Zimmer u. Küche mit Gas im Preise von 18, 21 u. 23 Mark per Monat zu verm.
Ludwigstraße 10 2 Zim., Küche, Mf., Stallung für 2 Pferde, geschloss. Remise. Pr. 480. N. Yorkstr. 19, P.
Nengasse 11, Sth. 1, 2 Zim. u. Küche auf gleich zu vermieten.
Nikolasstraße 12, Laden, Wohnung, 2 Zim. u. Küche, zu vermieten.
Walramstr. 12 Dachw., 2 Z., K., 1. 4.
Werderstraße 6, Hth. D., 2-Z.-W. m. Kom. u. Abschl. p. April. B4908

### 3 Zimmer.

Adlerstraße 13 schöne 3-Zim.-Wohn. an Installateur sofort zu verm.
Adlerstraße 19 3-Zimmer-Wohnung, Vdh. 2 St., per 1. April. 760
Frankenstraße 13, P., wegzugsh. 3-Z.-W. auf 1. April billig. B5037
Göbenstraße 19 schöne 3-Z.-W., erste Et., Sonnens., 2 Balk., neu ren., mit reichl. Zub. f. od. spät. B4403
Herderstr. 1, 1 l., schöne 3-Z.-Wohn. wegzugshalber mit Nachlaß zu v.
Philippsbergstraße 43 schöne 3-Z.-W., 1. St., Bleichplatz, Gartenbenutz., per 1. April zu verm. Näh. 1 r.

### 5 Zimmer.

Bahnhofstraße 9, 2, 5-Zim.-Wohn. u. Zubehör zu vermieten. C. Bub.
Goethestr. 25, 1. St., sch. 5-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. p. 1. April, ev. a. früher, zu vermieten. Näh. Part.

### 6 Zimmer.

Schöne Aussicht 28, Bel-Et., 6 Zim., Bad, reichl. Zubeh., auf 1. 4. 10 od. später zu vm. Näh. bei Fr. Braidt, Wwe., Sonnenbergerstraße 60. 809

### 7 Zimmer.

Für Aerzte, Zahnärzte usw. Im „Tagblatt-Haus", Langgasse 25/27, ist eine mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort zu vermieten. Die Wohnung eignet sich vorzüglich zu Konsultations-Räumen für Aerzte, Zahnärzte usw. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

### 8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zim. m. reichlichem Zubehör auf 1. April 1910 zu vermieten. Einzusehen von 10—1 und 3—6 Uhr. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19, u. Kaiser-Friedrich-Ring 67, 1. 611

### Läden und Geschäftsräume.

Bahnhofstraße 9, 1, 4 gr. h. Räume zu Geschäftszwecken zu v. C. Bub.
Verkaufsstelle in einer Einfahrt an belebter Straße, pass. f. Gärtner, zu v. Näh. Tagbl.-V. B5025 Ea
Große Läden mit Entresols im „Tagblatt-Haus" Langgasse 25/27 sofort preiswert zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

### Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Franzplatz 1 ist eine sch. Frontsp.-W., ganz od. geteilt, zu v. Näh. 2. St.

### Möblierte Wohnungen.

Dambachtal 23 möbl. od. unmöbl. 2- u. 3-Z.-W. mit Bad zu verm.

### Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstr. 31, Hth. 2 r., möbl. Z. z. v.
Albrechtstraße 6, 1, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz. Zim. f. z. v.
Albrechtstraße 7, H. 2 l., möbl. Zim.
Bleichstraße 7, 3 l., sch. möbl. Zim.
Bleichstraße 29, 3, erh. f. Arb. Schlst.
Bleichstraße 30, 1 r., möbl. Zimmer.
Blücherstr. 3, Mtb. 2 r., sch. m. Z. b.
Blücherstr. 36, 1 l., m. Z., w. 3.50.
Dotzheimerstr. 20, Mtb. 3 St., erh. 2 reinliche Arbeiter Schlafstelle.
Dotzheimerstr. 46, 3 r., fr. möbl. Z.
Eltvillerstr. 16, 1 r., m. ungest. Zim.
Emserstraße 69 möbl. Z. bill. B5024
Frankenstr. 23, 1 l., möbl. Z. zu vm.
Friedrichstr. 8, Mtb. 1 r., sch. m. Mf.
Friedrichstraße 43, 2 l., m. Z. m. Pf.
Friedrichstraße 46, 3, gut möbliertes Zimmer mit Pension zu verm.
Geisbergstraße 11, Vdh., möbl. Z. an Frl. für 10 Mk. zu vermieten.
Göbenstr. 5, Mtb. 1 l., einf. m. Z. b.
Göbenstr. 20, 4 r., möbl. Z. 15 Mk.
Goethestraße 1, 3 l., direkt am Bahnhof, schön möbl. Zimmer billig.
Helenenstraße 20, 2. Et., m. Z., f. E.
Hellmundstr. 12, 1, gr. g. m. Z., ev. 2
Hellmundstraße 19, 2, m. Z. b. B4948
Hellmundstraße 23, 3 l., f. m. Z. b.
Hellmundstraße 27, 3 l., frdl. möbl. Z.
Hellmundstr. 27, H. 2 r., sch. Log. bill.
Hellmundstr. 40, 1, f. A. m. Z., 3 M.
Karlstraße 2 möbl. Zimmer zu verm.
Karlstraße 35, 2 l., sch. möbl. Zim.
Kirchgasse 17, 2 l., eleg. möbl. südl. Wohn- u. Schlafzim., 1—2 Betten.
Moritzstr. 1, 1, Ecke Rheinstr., freundl. möbl. Zimmer preiswert zu verm.
Moritzstr. 51, 1, sehr gut möbl. Zim., sep. Eingang, zu vermieten.
Oranienstraße 2 schön möbl. Z., Pf.
Philippsbergstr. 17/19, P. r., g. m. Z.
Philippsbergstr. 33, 1 r., sch. m. Z.
Rauenthalerstr. 7, Mtb. 2, f. A. Log.
Riehlstraße 8, 2 l., sch. mbl. Zim. an 1—2 anst. Leute od. Fräulein bill.
Roonstraße 22, 2 r., möbl. Zimmer.
Saalgasse 14, 1, einf. m. Z., 1—2 B.
Schulberg 6, 2, möbl. Mans. zu vm.
Schwalbacherstr. 10, 2, nahe Rheinstr., gut m. sep. Wohn- u. Schlafz.
Sedanstraße 15, 1 l., gut mbl. Z. b.
Wellritzstraße 11 mbl. Mfd. m. 2 B.
Walramstr. 30, 2 r., gut möbl. Z. bill.
Wörthstraße 1, 2 l., m. Z., 1—2 B.
Sofort Wohn- u. Schlafzimmer, mit 2 Betten, nur an Damen zu vm. Näh. Moritzstraße 47, 1

### Leere Zimmer und Mansarden etc.

Herrngartenstraße 15, 1, gr. h. Mfd.
Jahnstraße 8, 1 l., leer. Zim. zu vm.

## Mietgesuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

**Ein Zimmer mit Küche,**
event. sep. Eing. u. Part., ges. Off. u. „Erika 100" postlag. Bismarckring.

**Brautpaar**
sucht Frontsp.-2-Zim.-Wohn. Off. u. W. 556 an den Tagbl.-Verlag.

**Sonnige Parterre-Wohnung**
oder 2 St. mit Lift, 5—6 Zim., für Juli oder Okt. von ruhigen Dauermietern (Damen) gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 555 an den Tagbl.-Verlag.

**Gebild. unabh. Herr sucht**
gemütl. nicht teures möbl. Zimmer. Off. u. R. 1000 hauptpostlagernd.

**Suche 2—3 helle geräum. Zimmer**
für Bureauzwecke, Nähe Rhein- od. Wilhelmstraße. Off. unter G. 552 an den Tagbl.-Verlag.

**Ungen. möbl. Z. f. ein Paar Std.**
nachm. gesucht. Off. u. H. 57 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 3960

**Suche bis 1. April 1910**
kl. Gemüse- u. Spezereilad. zu kauf. Off. m. Pr. u. U. 555 Tagbl.-Verlag

**Ein Laden,**
für ein Friseurgeschäft passend, oder ein Friseurgeschäft zu übernehmen gesucht. Offerten unter D. 555 an den Tagbl.-Verlag.

## Vermietungen

### 3 Zimmer.

**Grabenstraße 6**
schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör für Mk. 440 zu verm. Näh. Drogerie **Koos**, Metzgergasse 5. B 4575

**3-Zim.-Wohn.** i. Vdhs. 1. St. billig p. 1. 4., 2-Zim.-Wohn. im Hth. 1. St. zu verm. Näh. Zietenring 12, Hth. Part., oder Bärenstraße 4.

**Achtung! Mietsnachlaß!**
Sehr schöne 3-Zimmerwohnung wegen Fortzugs p. 1. April zu vermieten. Besichtigung jederzeit Scharnhorststraße 42, 3 rechts.

### 5 Zimmer.

**Marktplatz 7**
ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mansarden, mit Zentralheizung, elektr. Beleuchtung und sonstig. Annehmlichkeiten, per sofort zu vermieten. Näheres im Bureau der Weinhandlung daselbst. 788

### 6 Zimmer.

**Versetzungshalb.**
neu herger. herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten Adelheidstraße 8, 2.

### 7 Zimmer.

**Sonnenbergerstr. 45,** Hochpt., 7 Zim. K., auf sof. zu vm. Näh. 2. Et. 765

**7-Zimmer-Wohnung**
im
**„Tagblatt-Haus"**
**Langgasse 25/27,**
mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, zu Konsultations-Räumen für Aerzte x. besonders geeignet, sofort zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** Schalterhalle rechts. *

### Läden und Geschäftsräume.

**Läden**
**in erster Geschäftslage Wiesbadens,**
im
**„Tagblatt-Haus"**
**Langgasse 25/27,**
sofort preiswert zu vermieten. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** Schalterhalle rechts. *

**Laden** 797
**Taunusstr. 31** s. 1. Juli oder später. Näh. **L. Leopold,** Bierstadter Höhe 29.

Die von Herrn Sattlermeister Becker innegeh. Werkstätten sind auf. od. get. an ruhiges Geschäft als **Werkstätten od. Lagerräume** m. u. ohne Wohn. p. sof. od. sp. zu verm. Näh. **Kl. Webergasse 13** bei **Kappes.**

In bester Geschäftslage (Kurviertel) ist
**mittelgroßer moderner Laden**
per 1. Oktober, event. früher, and. Unternehmungen halber, **preiswert** zu vermieten. Offerten u. Chiffre **F. 533** a. Tagbl.-Verl.

### Villen und Häuser.

**Fremden-Pension**
zu vermieten, 30 modern möbl. Zimmer, prima Lage; Antritt sofort. Auskunft Karlstrasse 11, 1. bei **Rück.**

**In Auerbach a. d. B.**
ist eine elegante Villa, 7 Zimmer, 4 Mansarden, Bad, Gas, elektr. Licht, u. ca. 750 qm Garten, in herrlichster Lage, für 1300 Mk. p. a. (weit unterm Wert) wegzugshalber zu vermieten. Näh. Villa Rosina, Burgstraße 5, i. Auerbach a. d. B.

### Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

**Albrechtstr. 30,** Part. od. 1. Et., gut mbl. Wohn- u. Schlafzim. (sep. Eing.).

**Goethestr. 5, Part.,** am Hauptbahnhof, eleg. möbl. Salon u. Schlafz. zu vm.

**Rheinstraße 38**
gut möbliertes großes Eckzimmer, wenn gew. mit Schlafzimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres 3. Stock links.

**Stiftstr. 21,** 1. schön möbl. Zimmer zu vermieten.

**Sep. eleg. m. Salon, Schlafz.,** an Dame, Pt., nahe Bahnhof, zu vm. Offert. u. **G. 248 hauptpostl.**

## Mietgesuche

Nachweislich gutgehende
**Fremden-Pension**
in guter Lage zu mieten gesucht. Off. unter **O. 555** an den Tagbl.-Verl.

**Suche ein kleines Landhaus**
mit Garten in der Nähe Wiesbadens zu mieten. Mietpreis 600 bis 900 Mark. Offerten unter **R. 555** an den Tagbl.-Verlag.

**3—4-Zim.-Wohn., Zubehör, Süd- o. Kurviert., ges. Off. m. Preis u. M. 823 hauptpostlag.**

**Wohnung gesucht.**
Eine alleinstehende gebildete Dame sucht per 1. Juli cr. 4 Zimmer nebst Zubehör, am liebsten mit Zentralheizung, zum Preise von 700—900 Mark. Gefl. Offerten unter M. 555 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Gesucht** eine freundliche gesunde 4-Zimmer-**Wohnung**
per 1. Juli, Parterre oder 1. Stock, für nur 2 Personen, Waldesnähe bevorzugt. Offerten u. **M. 549** an den Tagbl.-V.

## Fremden-Pensions

**Pens. Villa Ema,**
Hainerweg 12. Telephon 980.
Elegant möbl. Zimm. mit und ohne Pension. Elektr. Licht, Zentralheiz., Bäder. Vorteilh. Winter-Arrangem.

**Der Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts**
**wird allgemein verlangt**
von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen;
**wird allgemein benutzt**
von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen;
**ist übersichtlich geordnet**
nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

## Geldverkehr

### Kapitalien-Angebote.

**Bank- und Privatkapital**
in jeder Höhe auszuleihen.
**Elise Henninger,**
Adelheidstraße 25.

**4 1/8 %**
für
**feine erststellige Hypotheken**
in Wiesbaden und Mainz
durch
**Hensal Jacob Strauss.**
**Moritzstr. 21 — Tel. 6661.**

**Verwaltungsgeld**
auf 1. Hypotheken zu 4½% auszuleihen. Anfr. an Zentralkasse Frankfurt a. M., postlagernd.

**30-35,000 u. 12-15,000 Mk.**
auf gute 2. Hypothek auszuleihen durch **E. Heerlein,** Kirchgasse 26, 2.

**40,000 bis 60,000 Mark Privatkapital auf eine gute erste Hypothek auszuleihen. Off. u. „M. 12. 100" hauptpostlagernd.**

**Eine gute Hypothek bis zu 60,000 Mark zu kaufen gesucht. Off. u. „M. Sch. 380" hauptpostl.**

**Gute Hypotheken**
werden gekauft. Ausführliche Angebote u. S. 200 an den Tagbl.-Verlag.

### Kapitalien-Gesuche.

500 Mk. Darleh. zu 6% u. vielfach. Sicherh. sof. gesucht nur von Selbstg. Off. u. G. 102 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B5036

**Suche per sofort** 3000 Mark vom Selbstgeber. Offerten unter **M. 554** an den Tagbl.-Verlag.

**Eine gute 5%ige Nachhypothek von 7000 Mk., noch 4 Jahre feststehend, mit 10 pCt. Nachlaß zu verkaufen (zu zedieren) gesucht. Offerten u. D. W. 300 hauptpostlagernd.**

**9000 Mk.**
auf 1. Hypoth. in die Nähe Wiesbadens bei 5% Zinsen gesucht. Offerten unter **F. 549** an den Tagbl.-Verlag.

**12,000—15,000 Mk.**
**gegen gute Nachhypothek zu 6 bis evtl. auch 7% Zinsen, evtl. auch noch eine gute Abschlußprovision für den Geldgeber, auf ein hocheines, sehr rentables, vornehmes Wohnhaus in bester Lage des Kurviertels gesucht. Offerten unter F. S. 275 postlagernd Schützenhofstraße.**

**12—15,000 Mk.**
auf nur prima 2. Hypothek von Selbstdarleiher gesucht. Offerten u. **G. 556** an den Tagbl.-Verlag.

**15,000 Mk. zweite Hypothek,**
nach Landesb. v. 35,000 Mk. in Amort., auf vorzüglich. Geschäftshaus **gesucht.** Näh. **Jmand,** Weilstraße 2.

**Hypotheken-Kapital**
**an 2. Stelle, 20-, 30-, 40,000 Mk., sucht** **Julius Allstadt,**
**Schiersteinerstraße 13.**

**Auf 2. Hypothek gesucht**
werden **20—25,000 Mk.** für gleich od. später. Bitte brieflichen Bescheid unter **Z. 553** an den Wiesb. Tagbl.-Verlag.

**26—30,000** an 1. Stelle vom Selbstdarl. gesucht. Off. u. **F. 556** an d. Tagbl.-Verlag.

**1. Hypothek** sofort gesucht. 70—75,000 Mk. Offerten unt. **D. 55** hauptpostlagernd erbeten.

## Immobilien

### Immobilien-Verkäufe.

**Wohnungsnachweis-Bureau**
**Lion & Cie.,**
Tel. 703. Friedrichstraße 11.
Stets größte Auswahl verkäuflicher
**Villen, Etagenhäuser und Grundstücke.**
**Hypotheken-Gelder**
zur 1. und 2. Stelle.

**Schönes Landhaus, 15,000,**
bei Darmstadt, beste Lage der Bergstr., 7 gr. Zim. u. Zub., Gart., Gas, Wasser x. Off. u. **M. M. 13** hauptpostl. Wiesbaden.

**Villa Lessingstr. 26,**
solide gebaut u. vornehm eingerichtet, zu verk. oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 45 (Telephon 3139) oder Schlichterstraße 6.

**Wegen Todesfalls und Auflösung des Hausstandes**
zu verkaufen od. zu vermieten **Villa,** eventuell auch geteilt, Kurlage, elf Herrschaftszimmer, Wintergarten, reichl. Zubehör, Stallung, Remise, Kutscherwohnung, schöner parkähnl. Garten usw. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gf

**Moderne Villa**
**mit Zentralheizung weg. Wegzugs zu verkaufen. Preis 65,000 Mk.** **Julius Allstadt,**
**Schiersteinerstraße 13.**

**Eine Dreifamilien-Villa,**
nahe beim Kurhaus, in vornehmer, gesunder, staubfreier Lage, 3mal 6 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, schöner Garten, stets gut vermietet und gut rentierend, Familienverhältnisse halber sehr billig (10,000 Mk. unter der feldgerichtlichen Taxe) zu verkaufen. Off. u. **F. 469 postlagernd Berliner Hof.**

**Ein vorzügl., nicht allzugroßes Geschäftshaus in der besten Geschäftslage Wiesbadens, mit schönen geräumigen Geschäftslokalitäten und hübschen Wohnungen, wegen Zurückziehens des Eigentümers vom Geschäfte sehr preisw. mit kleiner Anzahlg. zu verkaufen. Paßt für jedes Geschäft. Offerten u. M. F. 163 postlagernd Schützenhofstraße.**

**11-Zimmerhaus** m. Garten, 65,000 Mk. zu verk. Mietpreis 2800 Mk. Näheres Dambachtal 20, Hochp.

2 rentable Geschäftshäuser, g. L., gegen g. Hyp. od. Rentk. zu vk. Näh. im Tagbl.-Verlag. B 5047 Ec

Frequ. **Wein-Restaurant** mit einigen Hotelzimmern, Wirtschaftsgarten, Gartenlokal mit modern. Kegelb., in Hauptweinpl., ohne Konkurr., für 15,000 Mk. Wein x., f. 72,000 Mk. m. 12—15,000 Mk. Anz. zu verk. d. **J. Jmand,** Weilstr. 2.

### Grundstücke

an der Schiersteinerstraße (Waldstraße), eingeteilt in fertige Bauplätze, zu verkaufen. Selbstreflektanten erhalten nähere Auskunft bei **W. Sauerborn,** Wörthstraße 4. B 4625

**Wiese,**
verl. Talstr., 10—15 Rut., f. Gartenbau geeignet, billig abzugeb. b. **Gust. Schulze,** Vorstr. 19, 2. Sprechz. 2—4.

### Immobilien-Kaufgesuche.

**Mod. Villa zu kaufen gesucht**
in der besten Lage von Wiesbaden. Nicht groß, aber geschmackvoll in Stil und Ausstattung. Der Preis kann 100,000 Mark überschreiten. Offerten unter **„Sulla"** postlagernd Elisabethstraße, **Graz,** Steiermark.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Verkäufe

**Gutgeh. Flaschenb.-G. mit Pferd** u. Rolle prw. zu verk. Off. B. 199 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

**Leichtes Pferd,**
fromm u. zugfest, billig zu verk. bei Reichel, Wilerstraße 58.

**2 junge Kriegshunde sehr billig** zu verkaufen Karlstraße 3, Parterre.

**J. str. Spitzchen, wachsam u. treu,** billig abzugeben Schwalbacherstraße 6, 1.

**Schöne j. engl. Foxhünd. zu verk.** Näheres im Tagbl.-Verlag. Gi

**Zwei Paar schöne Pfautauben,** ein Sportwagen billig zu verkaufen Gustav-Adolfstraße 3, 3, Bender.

**Kanar.-Hähne u. Weibch., St. Seif.,** zu verk. Velte, Webergasse 54.

**Pr. Kanarienhähne u. Weibchen** (r. St. S.), vielf. Sänger, edle Zuchtt. bill. Hellmundstraße 51, 3, Rothaug.

**Ueberzieher (Sommer)** von f. Herrn, mittl. Gr., billig zu verk. Stiftstraße 17, 1.

**Kanarien-Weibchen bill. zu verk.** Wellritzstr. 18, Hth. Schmidt. B4636

**Kanarienweibchen, St. Seifert,** bill. Kaiser-Fr.-Ring 2, Geiselhart.

**Prachtvoller jg. Papagei,** leicht lernend, mit Käfig wegen Wegzugs für 16 Mk. zu verk. Körnerstraße 8, 2 St. l.

**Schwarz. Gehrock-Anz. (Taillenrock)** zu verk. Uhlandstraße 16, 1.

**Damen-Uhr mit Kette** billig zu verk. Nettelbeckstr. 16, P. r.

**Silb. Damen-Uhr sehr billig** zu verk. Seerobenstr. 20, 2 r. B 5056

**14 Original-Bleistiftzeichnungen** des bekannten Malers Wilhelm Thielmann preiswürdig zu verkaufen im Verlag des Wiesbadener Tagblatts. *

**Mehrere schöne antike Krüge** zu verk. Yorkstraße 3, Hth. 1 r. B4857

**Kl. Piano,**
pass. für Lehrzwecke, für 65 Mk. sof. abzugeben Hermannstraße 8, Part.

**Kapp-Flügel, wie neu,** wegzugsh. preisw. zu verk. Händler verbeten. Bertramstr. 22, 1 r. B5072

**Phonola mit Walz., 1 Geige zu vk.** Näh. i. Tagbl.-Verlag. B 4866 Dr

**Cello u. guterh. Möbel bill. zu verk.** Helenenstraße 14, Mth. 2 St.

**Schlafzimmer,**
weiß, mit blau lackiert, komplett, preiswert zu verkaufen. Händler verbeten. Näh. im Tagbl.-Verl. Gl *

**Schlafzimmer,**
hell Nußbaum mit reichen Intarsien (imit.), best. aus groß. 2-t. Schrank, moderner Waschtoilette m. Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen mit Marmor, 2 Bettst., 2 Stühlen, Handtuchhalter, 210 Mk. Möbelloger Blücherplatz 3—4. B4165

**Bett, 2-schläf., fast neu, zu verk.** Verl. Niederwaldstraße 55, 2 St.

**Vollst. Muschelbett, 1-t. Kleiderschr.,** Kom., Chaisel., Waschkom., einfach. Bett, roter Diwan sehr billig zu verkaufen Herderstraße 2, H. P. B5035

**2 Nußb.-Betten mit Sprungrahm.** zu verk. Lorelei-Ring 5, Part. r.

**Ein gebr. zweischläfriges Bett** u. 1 zweitür. Kleiderschrank (Eich.) billig zu verk. Rheinstr. 89, 4 links.

**P. Bett 12, eis. Bettst. m. Strohs.** 5 Mk. Hermannstr. 19, 1 l. B5034

**Bett 15—20, 1- u. 2-tür. Kleiderschr.** 18, Waschkommode 15, Diwan 20, Ottom. 12 x, Bertramstr. 20, M.P. r.

**Guterh. vollständ. Bett** bill. zu verk. Herderstraße 2, Hth. 1 r.

**Gebr. Bett billig abzugeben** Oranienstraße 25, Hth. 2. St. lks.

**Eis. Kinderbett, 140 × 70, gr. Tepp.,** schwarz. Kleid, Meyers Lex., 21 Bde., gr. Ang. Ueb. Land u. Meer, Gartenlaube usw., Zink-Badew., mit aufheiz. Füßen u. Abkantr. b. Yorkstr. 27, 2 l.

**Zu verkaufen Ruhebett** u. dunkel-violettes Jackett f. mittl. Figur Rheingauerstr. 18, 1 l. B5021

**Nußb.-Bettstelle mit Sprungr.,** gr. Kleiderschrank, 3-fl. Gaslüster, einz. Roßhaarmatr., Kanapee billig zu verk. Körnerstraße 1, Parterre.

**Mahagoni-Salon,**
modern, komplett, mit Teppich, Fenster-Dekorationen und Prismen-Lüster f. elektr. Licht, preiswert zu verkaufen. Einzusehen nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr. Händler verbet. Näheres im Tagbl.-Verlag. * Zw

**Garnitur Polstermöbel, Tisch,** Bett, gut erh. Herren-Kleid., Gart.-Schlauch u.a. b. Lahnstr. 6, P. B5016

**Schöne Plüschgarnitur, neu,** billig zu verk. Dotzheimerstr. 15, 2 l.

**Schönes Moket-Sofa, neu,** bill. zu verk. Dotzheimerstr. 15, 2 l.

**2 sch. Sofas, Chaiselongue, sehr bill.** zu verk. Rheinstraße 22, Hth. B 5074

**Plüsch-Diwan 25, Ottomane 12,** vollst. Bett 25, Deckbett 10, Tisch 6 Blücherstraße 44, 1 St. r. B 5079

**Diwans, Ottomanen, Plüschgarn.** zu verk. Albrechtstraße 23, Hth. P.

**Verstellb. Ottomane, weiß,** billig zu verk. Kirchgasse 36, 2 St.

**Gelegenheitskauf,**
Büfett, nußb. pol., mit Schnitzerei, Kristallverglas., innen ganz Eichen, 145 Mk., nußb.-pol. Vertiko mit Spiegel f. 45 Mk. zu verk. Möbel-Lager, Blücherplatz 3—4. B5064

**Spiegelschrank,**
nußb.-pol., fast neu, billig zu verk. Blücherplatz 3/4. B 5105

**Mod. Kücheneinricht., pr. Arbeit,** b. zu vk. Taunusstr. 36, Schreinerei.

**Mehr. guterh. 1—2tür. Kleiderschr.,** Waschkom., Nachttische, Küchentisch, Diwan, 6 Stühle, eingelegte Etagere, Mahag., Gewehrschrank, Handtuchhalter billig Bismarckring 9, Hof r.

**Kleiderschr., Küchenschr., Betten,** Tische, Stühle wegzugsh. zu verk. Hellmundstraße 29, Hth. 1 r. B5052

**Nußb.-pol. 2-tür. Kleiderschrank,** innen halb Eichen, f. 48 Mk. zu verk. Möbel-Lager, Blücherplatz 3/4.

**Kassenschr., Ladentheke, 170 × 50,** 2 Regale, Ausstellkasten, 2- u. 3flam. Lüster, Fahnenschild wegen Umzugs billig zu verk. Adlerstraße 4, Erde.

**Sehr guterh. Möbel, Diwan,** 2 Sessel, Tisch, Stühle, Trumeau, Sekretär, Zuglampe bill. zu verk. Händler verb. Näh. Tagbl.-Verl. Dx

**Moderne Küchenmöbel,** Vorplatz-Möbel, Keller-Einrichtung preiswert zu verkaufen. Einzuseh. nachm. von 3—6 Uhr. Händler verb. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fe

**Moderne Küchen Einrichtung** mit reicher Messingverzierung, best. aus Küchenschrank, Anrichte, Topfbrett, Tisch, 2 Stühlen, Mk. 85.—, Trumeauspiegel, sehr mod. Form, mit Säulen Mk. 80.—. Möbellager Blücherplatz 3—4. B4166

**Antiker Eich.-Schreibpult m. Auff.,** antike Schränke, Uhren, geschnitzte Stühle usw. bill. Frankenstraße 9.

**Pol. Schreibkom., Plüschgarn.** billig Dotzheimerstraße 59, 1 l.

**Vollständige Laden-Einrichtung,** ganz oder geteilt, zu verk. Näheres Platterstraße 20, 2 l.

**Laden-Einrichtung für Zigarren-** oder Papier-Geschäft billig zu verk. Moritzstraße 34, Zigarrenlad. B4905

**Große Laden-Einrichtung,** best. aus Glasschr., Regalen, Theken usw., im ganz. o. einz. Frankenstr. 9.

**Theke,** 3 Teile, rechtwinkelig aufzustellen, mit Aufsatzkasten, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Intarsia-Malereien dekoriert, dazu passend ein kl. Wandpult und zwei Hocker, billig zu verkaufen Metzgergasse 32/36, im Hof.

**Ein Kolonialwaren-Regal,** Erker- u. Gemüsegestell, Oelbehälter, Salzkasten, große Obst-Platten und Schaufeln billig zu verk. Albrechtstraße 37, Hth. Part.

**Ein Erkergestell billig zu verk.** [illegible] Hth. 1 links. B5016

## Kaufgesuche

**Teigbreche, gut erhalten,** zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. B5050 Ed

**Pianinos, Flügel, alte Violinen** kauft H. Wolff, Wilhelmstr. 12. 8809

**Kaufe gebr. Möbel** jeder Art, sowie ganze Nachlässe bei guter Bezahl. Offerten unter O. 544 an den Tagbl.-Verlag.

**Kaufe ausrang. Möbel, Lüst., Kleid.,** Schuhe, Met. Seerobenstr. 31, B.Pr.

**Ladengestelle u. Regale** sof. zu kaufen gesucht. Gefl. Off. nebst Angabe von Größe u. Preis u. R. 25 hauptpostlagernd.

**Gut erhalt. Zwillingwagen zu k.** gesucht Jägerstraße 4, P. r. B5027

**Kleiner Küchenherd zu k. gesucht.** Nettelbeckstraße 16, Wirtschaft.

**Dampf-Waschmaschine** für Handbetrieb und Gardinen-Spannrahm. zu k. ges. Off. F. 102 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

**Eisen, Lumpen, Flaschen u. Papier** [illegible] Nerostraße 7.

## Verpachtungen

**Garten mit Obstb., Wellritztal,** zu verp. N. Scharnhorststr. 46, 3 r.

**Acker an der Rüdesheimerstr.,** geeign. als Gemüseg., stückw. zu verpachten. Näh. Albrechtstraße 31, P.

## Unterricht

**D. A. Lehrerinnen-Verein.** Stellenvermittlung Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen Bismarckr. 35, 1, Sprechstunden: Freitags, 12—1 Uhr.

**Französ. Konversationsstunden** gibt eine Französin, Kind. u. junge Damen bevorzugt. Offerten unter W. 440 an den Tagbl.-Verlag.

**Stenographie Gabelsberger.** Nur gründl. Einz.-Unt. 25-jähr. Erf. Maschinenschreiben. Beginn jederzeit. M. Goetz, Röderallee 10, Part.

**Mandoline- u. ital. Unterricht** ert. gründl. geb. Italiener bei mäß. Preis. Göbenstraße 15, Mth. 2.

## Verloren Gefunden

**Verloren Sonntag abend** am Bahnhof Schwarzleder-Damen-Tasche. Inhalt Portemonnaie mit 10 Mk., Briefmarken, Schlüssel ec. Gegen 3 Mk. Finderlohn abzugeben Wielandstraße 4, von Seckendorff.

**Taschentuch verloren.** Abz. geg. Belohn. Rheinstr. 43, Lad.

Verl. Perltäschch. m. Kurhauskarte u. Schlüsselbund. Gegen gute Bel. abzugeben Albrechtstraße 20, 2.

## Geschäftliche Empfehlungen

**Leute erhalten gutb. Mittagstisch** Jahnstraße 19, Seitenbau 2 St.

**Umzüge per Federrolle** übernimmt prompt und b. Christian Klees, Dreiweidenstraße 4. B5043

**Ein junger Mann, Gärtner,** empf. sich z. Unterhaltung v. Gärten. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Fy

**Kost., Konfirm.-Kl., Kinderkleid.,** Aendern unter Garantie bei billig. Berechnung. Helenenstr. 6, Hth. 2.

**Jackenkleider,** Kostüme aller Art werden angefert. Michelsberg 10, 1. Preuß.

**Näherin empf. sich im Anf. v. W.,** Ausb. v. Kleid. (Tag 1.50.) Luisenplatz 2, Hinterh. Mans. Frl. Trost.

**Monogramm-Stickereien** für Wäsche-Ausstattung liefert in f. Ausf. W. Heller, Hochstättenstr. 2, H. 1.

**Kochfrau empfiehlt sich** f. d. bevorst. Konfirmation z. Kochen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ge

**Perfekte Kochfrau** empfiehlt sich bei Konfirmationen usw. Winter, Johannisbergerstr. 4.

**T. Silberputzerin empf. s. f. ganze** u. halbe T. Zietenring 3, H. P. 1.

**Gardinen-Spannerei Jahnstr. 46.** Schnelle Bedienung, billige Preise.

**Tücht. Büglerin f. u. K. a. d. H.** Rheingauerstraße 18, Hth. P. B4721

**Bügelwäsche wird angenommen.** Helenenstraße 24, Mth. 1 St.

**Neuwäscherei Schneeweiß.** Spezialgeschäft für f. Herren-, Herrschafts- u. Fremdenwäsche. Feinste Behandlung, billige Preise. Sedanstraße 5, 1, bei Wald.

**Wäsch. u. Feinplätterei** empf. f. f. H.- u. f. D.-Wäsche. Beste Ref. Fr. Ott, Rheingauerstr. 13, H. P.

**Wäsche z. Waschen u. Bügl. w. ang.** Zimmermannstraße 7, H. 1. B4926

**Wäsche wird aufs Land** angenommen, schön u. billig besorgt. Eigene Bleiche. Näheres zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Gb

## Verschiedenes

**Herrenreiter, leichte Figur,** sucht aus Passion in freier Zeit Pferde zu bewegen. Angebote unter R. 555 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Herr wünscht** Bekanntschaft mit nettem Mädchen zwecks spät. Heirat. Offerten unter F. H. postlagernd Schützenhofstraße.

**Berlioz' Requiem, 2. Rangplatz** abg. Bismarckring 24, 2 l. B5041

**Teilnehmer gesucht** an kl. Tennisklub, Anfänger ausgeschloss. Adr. A. J. 13 postl. Berl. H.

**Fräulein wünscht Briefwechsel** mit Herrn zwecks späterer Heirat. Offerten unter J. 102 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B5089

**Nähmaschine,** in der Politur teilweise etwas beschädigt, gibt unter Garantie billigst ab E. Stoher, Hermannstraße 15.

**Nähmaschine, gut erh., Opel,** Fußbetrieb, für 22 Mk. sofort zu verk. Kapellenstraße 1, 2 rechts.

**Nähmaschine, stickt u. stopft, 65 M.** Wellritzstraße 25, Seitenbau 1 St.

**Wenig gebr. Nähmasch. billig** Eckernfördestraße 5, H. 3. B5050

**Gebr. Waschmange billig zu verk.** Gärtnerei Schmidt, Langenbeckplatz.

**Wäschemange** sehr billig zu verk. Sedanstraße 7, 1.

**Leicht. Federröllchen, a. f. Handgebr.,** billig zu verk. Michelsberg 8, 2.

**Gut erhaltener Kinderwagen** zu verk. Rheinstraße 48, Part.

**Guterh. Kinderwagen m. G.-R.,** Sportwagen mit Verdeck u. Kinderstuhl billig zu verk. Anzuseh. vorm. Taunusstraße 57, 3 St.

**Gut erh. Sitz- u. Liegewagen** zu verk. Roonstraße 20, 1 r. B5020

**Kinder-Sitz- und Liegewagen,** gut erhalten, für 15 Mk. zu verkauf. Adlerstraße 61, Hinterh. 1 links.

**Guterh. weißer Kinderwagen** mit Nickelgestell zu verkauf. Scharnhorststraße 24, 3. St. links.

**Guterh. Kinderwag. m. G.-R.** zu verk. Lothringerstr. 25, Hth. 3 r.

**Guterh. Sitz- u. Liegewagen** sehr billig Hellmundstraße 3, P. r.

**Zusammenklappb. Kinderwagen** (mit Sonnen-Schutzdach) zu verkaufen Schiersteinerstraße 13, 1 lks.

**Sehr schöner Kinderwagen, gebr.,** zu verk. Göbenstraße 20, 2 r. B5013

**Ein noch gut erh. Kinderwagen** u. Sitz-Klappstühlchen billig zu verk. Sedanplatz 9, Part. links. B5081

**Schön. blauer Kinderwag. (R.-G.)** zu verk. Blücherstraße 27, 1 links.

**Kinder- nebst Sportwagen billig** abzug. Waterloostraße 5, 1. Et. r.

**Weißer Sportwagen m. Nickelgestell** u. Verdeck, sowie eine Kinderbadewanne mit Gestell zu verkaufen Idsteinerstraße 8.

**Ein w. Sport-Sitz-Liegewagen** billig zu verk. Gustav-Adolfstr. 4, 1.

**Sportwagen mit G.-R.** billig zu verk. Bertramstr. 5, Sth. 2.

**Fast neues Damenrad** billig zu verk. Marktstraße 34, 1.

**Ein Halbrenner, tadellos, neu,** preiswert zu verk. Friseurgeschäft Dadischeck, Schulberg 27.

**Guterh. starkes Fahrrad mit Freil.** billig zu verk. Schenkendorfstr. 5, P.

**Wer kauft ein Fahrrad** gegen Möbel. Gefl. Off. u. R. 101 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

**Herd (Röder) mit Rohr 18 Mk.,** Gasherd, 3-fl., 8 Mk., Schild 8 Mk. zu verk. Rüdesheimerstr. 20, Sth. 1.

**3-flam. Gasherd für 8 Mk.** zu verk. Emserstraße 61 5085

**Elektr. Krone, 5-fl., Bronze,** wie neu, Anschaffungspr. 125 Mk., f. 45 Mk. zu verk. Seerobenstr. 33, 2 l.

**Zwei Bogenlampen, Syst. Körting,** preiswert zu vk. Metzgerei H. Cron Söhne, Neugasse 11.

**Eine emaill. Badewanne, sehr groß,** 2 Balkonkästen, Obstgestell fortzugsh. Rheinstr. 36, 1, vorm. zu beseh. 3947

**Tadellos erh. Guß-Badewanne** zu verk. Drudenstraße 7, Bdh. Part.

**Badewanne, Bett w. Platzmangels** billig zu verk. Hermannstraße 23, 2 r.

**Kiosk der Wiesbadener Ausstellung,** vornehm in Aufbau u. Ausstattung, zur effektvollen Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen aller Art hervorragend geeignet, billig zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag.

**Holztor (fest), 2,50 br., 3,75 hoch,** mit Rahmen u. Oberlicht, billig zu verkaufen Roonstraße 6, 1 rechts.

**Veranda-Treppe** in Eisen, leicht gewunden, mit Geländer, zur Verbindung von Veranda mit Garten, billig zu verkaufen durch die Schlosserei Kühn & Kämpfer, Römerberg 8.

**Glaswand, 1,75 × 3 Mtr. groß,** 12 Mk. Emserstraße 61. B5084

**2 Erkerscheiben, Türen, Rollläden** zu verk. Bismarck-Ring 9. B4667

**Verschließbar. zerlegb. Kasten,** aus rohem Holz, 2 m l., 1,5 m hoch, 1,15 m breit, zur Aufbewahrung von Betten u. dergl., zu verk. Sonnenberg, Bergstraße 1, 1 Treppe.

**Schöner Vogelkäfig** billig zu verk. Werderstraße 4, P. l.

**Große Hecke billig zu verkaufen** Frankenstraße 21, Bdh. 3. B5028

**Gr. Vogelhecke u. runde Voliere** zu verk. Loreley-Ring 5, Part. r.

**Eine große Hundehütte,** fast neu, billig zu verkaufen. Näh. Feldstraße 13, Hth. Part.

**Schutzgitter für Gartengelände** von 20 Pf. an zu verkauf. Mager, Hellmundstraße 14.

## Verkäufe

**2 Ponys,** bildschön 6jähr., flotte Gänger, z. verk. Kurz, Igstadt, gegenüb. d. Bahnhof.

**Billig abzugeben** eine russ. Windhündin. Näheres Forsthaus Schloßborn i. T.

**Großer Ansatz Mehlwürmer** preiswert zu verk. Marktstraße 8, Part.

**Flanellanzug,** f. st. neu, Mittelfigur, spottb. z. verkauf. Walkmühlstr. 30, 1 r.

**Für Schützen!** Scheibenbüchse, Syst. Stahl, 8 mm, mit sämtl. Zubeh., Lederfutteral, Patronenkasten, 1 Jahr benutzt, wegzugsh. bill. z. verk. Anzusehen bei Jung, Sedanplatz 1, Parterre.

**1 sehr gutes Piano** für den Preis von 220 Mark sofort zu verkaufen Bleichstraße 18, Lad. B5055

**Kreuzs. Pianos für nur 350 Mk.** Eltville a. Rh., Wörthstr. 32. F32

**Altertum.** Barock-Schrank, tadellos erhalt., b. zu vk. Albrechtstr. 12, Schreinerei. 3850

**Für Restaurateure.** 1 Pitchp.-Anrichte, 1 Gaggenauer Gasherd, 5flammig, m. Brat- und Wärmofen, 1 gr. Fischkessel, 2 große Bratpfannen, 6 gr. ov. Fleischplatten aus Porzellan billig zu verkaufen Herderstraße 3, 2. Etage.

**Einige Wirtschaftstische, sowie 30 Stühle, 4 ovale Lüster für Elektrisch, sowie Gas, einige Auszugtische sehr billig zu verkaufen** Bleichstraße 18. B5054

Wegen Kränklichkeit des Besitzers, also aus Privathand, ein 50 HP.

**Automobil**

Modell 1908, hochelegante Limousine aus Carrosserie-Fabrik Auer in Cannstatt z. billigen, aber äußersten Preis von 12,000 Mk. zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter S. 554 an den Tagbl.-Verlag.

**Kupf. Badeofen,** fast neu, Kohlen- und Holzfeuerung, zu verk. Kerber, Weißenburgstraße 8, 1.

**33 vorzügl. Gasbadeöfen** sehr bill. Zietenring 6, Hof, Pt. 3911

**Eichen-Haustüre** mit Glasverdachung in mod. Eisenkonstrukt. bill. abzugeben Parkstr. 19.

**Geländerholz,** Naturlatten, Riegel u. Pfosten billig abzugeben, A. Rock, Zimmergesch. u. Sägewerk, Aarstraße 8.

**Veranda-Treppe** in Eisen, leicht gewunden, mit Geländer, zur Verbindung von Veranda mit Garten, billig zu verkaufen durch die Schlosserei Kühn & Kämpfer, Römerberg 8.

**Gute Mistbeeterde** billig abzugeben bei M. Mert u. Dotzheimerstr. 160.

**Strohdung** v. 55 Pferden aufs Jahr zu vergeben. Adelheidstraße 9.

## Kaufgesuche

**Gegen sofortige Cassa** kaufe ganze Läger und Restbestände in Manufaktur, Konfektion, Wäsche, Unterzeugen und Schuhwaren, Zigarren und Kolonialwaren. F64

**M. Mayer, Köln a. Rh.,** Kästenstraße 4. Telephon 8759.

**Bester Zahler Wiesbadens ist nur L. Grosshut,** Metzgergasse 27, Telephon 2070, f. gut erh. H.-, Damen- u. Kinderkl., Pelze, Möbel, altes Gold, Silber, Brill. u. ganze Nachl. Postk. gen.

**A. Geizhals,** Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft zu hohen Preisen von Herrschaften gut erhalt. Herren- und Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. A. Best. k. ins H.

**Jul. Rosenfeld** Metzgerg. 29, Tel. 3964, zahlt für guterh. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Uniformen und ganze Nachlässe, die reellsten Preise.

**Frau Klein,** Hochstättenstr. 11, Telephon 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.

**Frau Stummer,** Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

**Karl Kunkel** zahlt am besten für Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhwerk, Uniformen, Möbel u. Pfandsch. Hochstättenstr. 18.

**Guter Salonteppich,** 2 × 2½ m, sofort zu kaufen gesucht. Tadellose Beschaffenheit Bedingung. Schriftliche Angebote mit Preisangabe erbeten. 3965

Biophon-Theater, Wilhelmstr. 6.

**Frau Grosshut, Grabenstr. 26.** Tel. 3893, kein Laden, empf. sich d. geehrt. Herrsch. z. Ank. von gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Pelzen, Möbeln, Gold, Silb., Brill. u. Nachl. ec. Postk. gen.

Gut erhaltener **Kassenschrank** zu kaufen gesucht. Offerten u. K. 555 an den Tagbl.-Verlag.

**Café-Tische u. Stühle** zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gh

**Kaffeebrenner** (gebraucht, Kugelbrenner), 50 Kilo Inh., zu kaufen gesucht. Off. u. M. 552 an Tagbl.-Verlag.

**Altes Zinn, Kupfer, Messing, Blei** kauft stets und nimmt in Tausch Kupferschmiederei F. J. Fliegen, Verzinnerei, 37 Metzgergasse 37. Tel. 52.

**Bitte ausschneiden.** Lumpen, Papier, Flaschen Eisen ec. kft. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mth.

**Kaufe** Lumpen, Flasch., Papier, Eisen, Metalle, Gummi. Zahle die höchst. Preise. Jakob Seemann, Walramstraße 25.

**Flaschen aller Art,** Alteisen, Lump., Papier ec. kauft zu den höchsten Preisen, bei pünktl. Abholung. Sch. Still, Blücherstr. 6. Postkarte genügt. B4445

## Verpachtungen

**Tennis-Plätze** zu vermieten Radfahrschule, Adolfshöhe.

## Unterricht

**Berlitz School** Sprachlehrinstitut, 7 Luisenstrasse 7.

**Englischer Unterricht.** Miss Carne, Luisenplatz 7.

**Für Knaben** empfiehlt sich die Erziehungs- u. Vorbereitungsanstalt für höhere Schulen, staatlich genehmigt und beaufsichtigt, von Dr. phil. Seibert, Pfr. u. Kgl. Kreisschulinspektor, Panrod (Taunus, 300 Meter Höhe). Zurückgebliebene, mangelhaft beanlagte, körperl. schwächliche Knaben bes. berücksichtigt. Ferien-Aufenthalt mit Unterricht. Für Eltern: Pension. Neu erbautes Haus (Sonneck.) Auskunft und erstklass. Referenzen des In- und Auslandes durch den Inhaber und Leiter.

**Sprachenverein,** Hotel National, Taunusstr. 21, 8½ Uhr. Konvers. Dienstag: Französ. Donnerstag: Engl. Anfängerkurse Mittwoch: Französisch, Englisch in Vorbereitung. Gäste willkommen. Prospekt von Herrn C. Morgenstern, Bierstadter Höhe 24.

**Engl., Franz.,** auch vorz. **Violinunterr.** ert. staatl. gepr. Lehrer. Scharnhorststr. 27, 3. B4382

**Institutrice parisienne** donne leçons. Off. u. P. 555 an den Tagbl.-Verl.

**Dirigent,** nimmt noch Gesangvereine an, auch auswärts. Näh. Schiersteinerstr. 22, Laden. B5065

**Kochlehrkurse** für jg. Damen. Dauer 3 Monate. Pr. Ref. Prospekte durch Frau Friedrich Wilhelm Wwe., Mainz-Kastel, Ecke Ernst-Ludw.- u. Schützenstraße, 1. St. F31

**Massage-Gymnastik,** vollständ. Ausbild. für Damen u. Herren durch prakt. Arzt. Off. u. F. O. A. 652 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F11

## Verloren Gefunden

**Trauring verloren.** Gez. T. A. 4. 2. 06. Abzug. g. Bel. Weißenburgstr. 8, 1 l.

**Kleiner Hund,** Bahnhof umherirrend, aufgenomm. Abzuholen Wielandstraße 10, 3 links.

## Verschiedenes

**Distr. Entb. u. Pension** jederz. b. Heb. Mondrion, Walramstr. 27, 1.

**Gute Existenz** F3 bietet die Fabrikation von Kunsthonig. Die Herstellung ist einfach und kann in jedem Topf erfolgen. Kasse-Artikel. Nötiges Betriebskapital 500—1000 Mark. Abgabe der Fabrikation gegen Umsatzprovision. Off. an das Postfach 14, Aufenhausen.

**Wegen Krankheit** des Inhabers ist einem durchaus strebsamen prakt. u. theoret. gebild. Techniker Gelegenheit geboten, in einem älteren Baugeschäft als Teilhaber mit entsprech. Einlage einzutreten. Off. nebst Zeugnisabschrift, über bisherige Tätigkeit u. A. 756 an den Tagbl.-Verlag.

**Welch edeldenk. Persönlichkeit** hilft mir mit 50 Mk. aus moment. Verlegenheit? Rückzahl. nach Uebereinkunft. Angebote unter K. E. 17 postlagernd Bismarckring.

**Erfahrener Reiter,** mittl. Gew., Jurist, möchte gutes Pferd bewegen. Gefl. Nachricht unter J. 554 an den Tagbl.-Verlag.

**Hof-Theater!** Bis zum Schluß des Abonnements D sehr guter Platz (1. Ranggalerie) abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. Gn

**Dame, 30 J.,** sucht für nachmittags Anschluß an gleichaltrige Dame für gemeinsame Spaziergänge. Offerten unt. M. 554 an den Tagbl.-Verlag.

**Kinderloses Ehepaar** nimmt Kind bess. Herk. geg. einmal. Erziehungsbeitrag als Kindesstatt an. Off. u. A. 780 an den Tagbl.-Verlag.

**Allen Frauen!** kostenlos fachkundigen Rat über die einzig sichere und gesundheitsschonende Hilfe gegen Störungen ec. Offerten u. T. 56 a. d. Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 3938

**Damen** erh. Rat u. sich. schn. Hilfe in jed. Angelegenheit durch gewissenhafte Frau hier am Platze. Offerten u. F. 532 a. d. Tagbl.-Verl.

**Damen** finden freundl. Aufnahme bei einer Hebamme. Str. diskr. Auch brieflich Rat in allen Fällen. Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam. F102

**Heiraten** aller Stände vermittelt diskret Reinhard Berger, Mainz, Wallaustr. 8. Sprechstund. 10—2 Uhr.

# Mobiliar-Versteigerung.

**Heute Mittwoch, den 9. März cr., nachm. 2 Uhr** anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Weg- u. Umzugs folgende Mobilien öffentlich meistbietend geg. Barzahlung in meinem Versteigerungslokal

## Bleichstraße 2 dahier,

als: 1 kompl. Schlafzimmer, 2 Nußb.-Betten mit hohem Haupt u. prima Haarmatratzen, 1 eis. engl. Bett, sehr schöne Gesindebetten, 1 Nußb.-Kinderbett mit Sprungrahmen, zwei 1-tür. u. vier 2-tür. Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Vertiko, Kommoden, Nußb.-Schreibtisch u. Schreibpult, Eich.-Diplomatenschreibtisch, 3 Diwans, 2 Sofas, 1 Sofa, 2 Sessel, Ausziehe-, ovale und viereckige Tische, Näh-, Nipp- und Rauchtische, 3 zusammenlegbare Tische (Patent Martin), 3 große Glasausstellkasten, 1 sehr gute Wäschemangel, 1 Korbsessel, 4 Fahnen, 1 große Partie Portieren, Läufer und Decken, 1 Regulator, 1 Kinderlaufgärtchen, 2 sehr gute Badewannen, 1 Kinderwagen, 1 große Partie fast neuer Haushaltungs-Gegenstände, Nickel-Kaffee- u. Teeservice, Porzellan, Glas, Küchengeschirr, sowie ein fast neues Dorfelder Billard mit Zubehör, 1 elektr. 15-arm. Kronleuchter und ein dito in Blumenform.

Besichtigung am Tage der Auktion.

**Adam Bender, Auktionator und Taxator.**
Geschäftslokal: **Bleichstraße 2.** Telephon 1847.

# Mobiliar-Versteigerung.

**Wegen Umzug** versteigere ich zufolge Auftrags **heute Mittwoch, den 9. März cr., nachmittags 2½ Uhr beginnend,** in der Wohnung

## 8 Gustav-Adolfstraße 8, 1. Etage,

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:
**Nußb.-Bett mit Roßhaarmatratze, 2 eg. Nußb.-Bettstellen mit Sprungrahmen, Nußb.-Waschkommode** mit Marmor, Nußb.-Nachttische mit Marmor, 2-tür. Kleiderschrank, Sofa u. 2 Sessel mit Plüschbezug, Chaiselongue, Nußb.-Konsolschrank mit Glasschrankaufsatz, **Nußb.-Vertiko,** Kommoden, Etageren, Tische, Stühle, Sessel, Spiegel mit Trumeau, Bilder, Nippsachen, Läufer, Gesindebett, Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchengeschirr, Wringmaschine u. dgl. m. 3949
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn der Versteigerung.

**Wilhelm Helfrich,**
**Auktionator u. Taxator, Schwalbacherstr. 7. — Telephon 2941.**

# Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung

**Donnerstag, den 10. März cr., vormittags 9½ u. nachmittags 2½ Uhr beginnend,** versteigere ich in meinem Versteigerungssaale

## 7 Schwalbacherstraße 7

**folgende wegen Wegzugs und aus Nachlässen** mir übergebene **Mobiliar-Gegenstände,** als:
**2 egale Nußb.-Betten mit Haarmatratzen, 2 egale engl. eis. Betten, mehrere Nußb. u. lackierte Betten,** eisern. Kinderbett, **Waschkommoden** mit und ohne Marmor, Nachttische, **Mahagoni-Spiegelschrank, Kleiderschränke,** Sofa und 2 Sessel, **Sofas,** Chaiselongues, Diwan, **Mahag.-Büfett,** Eichen-Ausziehtisch, Schreibtisch, Eichen-Balustrade, schwarz. Notenschränkch., Nußb. Nippschränkchen, Galerieschränkchen, **Mahag.-Ankleidespiegel,** Kommoden, Konsolen, Etageren, ov., viereck., Nipp-, Spiel- und Blumentische, Stühle, Sessel, Spiegel, Oelgemälde u. sonst. Bilder, Brockhaus u. Meyer's Konversat.-Lexikon, div. sonst. Bücher, Pendüle, Nippsachen, **Teppiche,** darunter
**1 großer Smyrna-Teppich,** 6×4,50 Meter,
Vorlagen, **Portieren, Deckbetten, Plümeaux, Kissen,** Steppdecken, **Weißzeug, Fr.-Leibwäsche, Gas- u. elektr. Lüster u. Pendel, Bronze-Kerzen-Lüster, Petrol.-Ampeln,** große Anzahl Messingleuchter, **Spiritus-Heizofen, fast neuer transport. Herd, Tischhobelbank, Korkmaschine, fast neue Wäschemangel, eiserne Gartenmöbel,** als: ca. 15 kl. runde Tische, 30 Stühle, 2 Bänke x., **eis. Kaffeemühle,** Brotschneidmaschine, Küchenmöbel, Küchen- u. Kochgeschirr, Glas, Porzellan und noch vieles andere mehr,
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

**Besichtigung am Versteigerungstage.**

**Wilhelm Helfrich,**
**Auktionator und Taxator,**
**Schwalbacherstraße 7. — Telephon 2941.** 3963

# Wein-Versteigerung in Bingen a. Rhein.

**Mittwoch, den 16. März d. J., vorm. 11½ Uhr,** im Saale des **„Englischen Hofes"** zu **Bingen a. Rhein** läßt Herr **Hauptmann a. D. und Kommerzienrat**

## R. Avenarius,

**Weingutbesitzer in Gau-Algesheim, Ingelheim u. Ockenheim (Rheinhessen**

| | |
|---|---|
| **15/1 u. 7/2 St. 1907er** | **Gau-Algesheimer, Ockenheimer** |
| **16/1 „ 8/2 „ 1908er** | **u. Niederheimbacher Weißweine,** |
| **21/2 „ 4/4 „ 1907er** | **Gau-Algesheimer und Ingel-** |
| **21/2 „ 4/4 „ 1908er** | **heimer Rotweine,** |

**darunter seine Ausliesen,** öffentlich versteigern.

**Allgemeine Probetage:** In der Kellerei des Versteigerers, gegenüber der Station Gau-Algesheim, am 9., 10., 11., 12. und 14. März, sowie in Bingen im Versteigerungslokale am 16. März vor und während der Versteigerung.
Auf Wunsch Taxliste und Proben. (Ma. 2134) F 31

## Sonnenberg.
# Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Eheleute Landwirt **Wilhelm Philipp Karl Wintermeyer** und **Philippine,** geborene **Frey,** von Sonnenberg, werden auf Grund der Beschlüsse des Königlichen Amtsgerichts in Wiesbaden vom 2. bezw. 7. Februar 1910 die folgenden Liegenschaften der Gemarkung Sonnenberg,

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kartenblatt | 6, | Parzelle | 21, Garten Hirschberg | 7,07 ar |
| „ | 12, | „ | 45, Acker Naßgewann, 1. Gewann | 12,53 „ |
| „ | 11, | „ | 63, Acker u. d. Kloppenheimerweg, 2. Gew. | 20,39 „ |
| „ | 20, | „ | 85, Acker Forstacker, 6. Gewann | 13,99 „ |
| „ | 10, | „ | 55, Acker Heide, 4. Gewann | 10,35 „ |
| „ | 5, | „ | 68, Acker Bürschgarten, 1. Gewann | 6,52 „ |
| „ | 5, | „ | 45, Acker Heienberg, 4. Gewann | 8,14 „ |
| „ | 5, | „ | 82, Acker Heienberg, 1. Gewann | 8,99 „ |
| „ | 5, | „ | 207, Acker Buchen, 4. Gewann | 9,91 „ |
| „ | 17, | „ | 103, Acker Ober der Lehmkaut, 5. Gewann | 5,29 „ |
| „ | 4, | „ | 6, Wiese Hohwiese, 1. Gewann | 4,99 „ |
| „ | 13, | „ | 12, Acker Kirschgarten, 2. Gewann | 18,99 „ |
| „ | 13, | „ | 115, Acker Dreispitz, 1. Gewann | 11,48 „ |
| „ | 14, | „ | 19, Acker Ober der Dietenmühle, 1. Gew. | 12,61 „ |
| „ | 17, | „ | 25, Acker Sooder, 3. Gewann | 11,70 „ |
| „ | 10, | „ | 161, Acker Zeil, 7. Gewann | 8,00 „ |
| „ | 3, | „ | 25, Wiese Goldstein, 2. Gewann | 19,31 „ |
| „ | 12, | „ | 46, Acker Naßgewann, 1 Gewann | 12,53 „ |
| „ | 13, | „ | 1, Acker Kirschgarten, 1. Gewann | 7,09 „ |
| „ | 10, | „ | 34, Acker Heide, 3. Gewann | 22,85 „ |
| „ | 16, | „ | 111, Acker an der Promenade | 0,42 „ |
| „ | 5, | „ | 142, Acker Buchen, 1. Gewann | 9,13 „ |
| „ | 4, | „ | 138, Acker vorm Wald, 4. Gewann | 15,82 „ |
| „ | 4, | „ | 137, Acker vorm Wald, 4. Gewann | 15,83 „ |
| „ | 4, | „ | 136, Acker vorm Wald, 4. Gewann | 15,84 „ |
| „ | 11, | „ | 64, Acker u. d. Kloppenheimerweg, 2. Gew. | 10,42 „ |
| „ | 10, | „ | 158, Acker am Mühlweg, 1. Gewann | 10,22 „ |
| „ | 13, | „ | 113, Acker Dreispitz, 1. Gewann | 11,75 „ |
| „ | 18, | „ | 26, Acker Dornberg, 5. Gewann | 9,65 „ |
| „ | 15, | „ | 100, Acker im Brühl, 1. Gewann | 1,06 „ |
| „ | 17, | „ | 227, Acker Siedengarten, 5. Gewann | 3,87 „ |
| „ | 16, | „ | 84, Wiese Hofwiese, 1. Gewann | 3,70 „ |
| „ | 13, | „ | 114, Acker Dreispitz, 1. Gewann | 10,96 „ |

von dem unterzeichneten Ortsgerichtsvorsteher am

**Samstag, 12. März 1910, abends 7 Uhr,**

im Rathause zu Sonnenberg unter günstigen Bedingungen freiwillig versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen nebst Unterlagen werden im Termin bekannt gemacht, liegen aber auch schon jetzt in meinem Dienstzimmer zur Einsicht bereit. F 305

Sonnenberg, den 2. März 1910.
Das Ortsgericht: Buchelt, Ortsgerichtsvorsteher.


**Druck-sachen**
für den
**Kontor-Gebrauch**
werden bei dem Quartalswechsel wieder erforderlich.

Briefköpfe Rechnungen Couverts Zirkulare

Wir empfehlen uns zur Lieferung derselben in jeder Ausstattung zu billigen Preisen.

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden**
Langgasse 27. Gegr. 1809.
Fernsprecher 6650-53.


**Rout. Kaufmann**
sucht tät. Beteiligung mit Mk. 20,000 an rent. kaufm. Untern. Ang. u. M. 57 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 3967

**Suche Reflektanten**
f. Spezialgesch., Kaffee, Käse und Wurstwaren, in mächt. aufblüh. Industriestadt bei Wiesbaden. Erford. 1000 Mk. Offerten unter R. 554 an den Tagbl.-Verlag.

# Geld

können sich Geschäftsleute, und auch Private jeden Standes sicher beschaffen. Es wollen sich nur Leute melden, über welche gute Auskunft erteilt wird. Off. unter J. 57 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 3964

## Todes-Anzeige.

Heute vormittag 7¼ Uhr entschlief sanft unser langjähriger lieber Mitbewohner, Herr

# Franz Thormann,

**Kaufmann,**
im 53. Lebensjahre.

Für die Hinterbliebenen:
**Heinrich Schulz,** Zugführer.

**Wiesbaden** (Herderstr. 31, 3), den 8. März 1910.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. d. Mts., nachmittags 4½ Uhr, vom Sterbehause aus nach dem Nordfriedhofe statt. F 503

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe gute Frau, unsere liebe gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Frau **Margarethe Weber,** geb. **Prinz,**

im Alter von 73 Jahren, am 7. März, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Anton Weber.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

## Danksagung.

Innigsten Dank allen Denen, die bei dem uns betroffenen schweren Verluste so herzlichen Anteil nahmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Luise Döringer, Wwe.,**
und **Kinder.**

**Biebrich,** den 8. März 1910.

## Geschäftliche Empfehlungen

**Kaufmann**
in disponierender Stellung sucht Privatarbeiten, Verwaltung von Häusern, Vermögen x. Fernste Referenz u. zur Verfügung. Offerten unter Z. 555 an den Tagbl.-Verlag.

**Motten-Vernichtung** unter Garantie. **Meyligenstaedt's Trockenst.-Teppich-Reinigungswerk.** Tel. 2989.

**Massense** empfiehlt sich. **Frieda Michel,** Taunusstraße 19, 3 St.

**Massage!** Frl. E. Gebhardt, Merostr. 31, 1, Hochhr.

**Massage-Manikure-Salon**
9—12. **Kirchgasse 19, 2.** 2—7.
Damenbedienung. Inhaberin A. Zitter.
Sonn- u. Feiertags von 10—1 geöffnet.

**Phrenologin** Helenenstr. 30, 2 r., v. 10—8 Uhr.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Langgasse 27.

## Familien-Nachrichten

Heute mittag entschlief sanft, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere l. Tante und Freundin, Fräulein

# Amalie Bechtold.

Die trauernden Hinterbliebenen.
J. d. N.:
Frau **H. Böttcke,** Witwe,
Frankfurt a. M.

**Wiesbaden,** 7. März 1910.

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Beerdigung in aller Stille statt.

## Konfirmanden-Anzüge

werden wegen Geschäfts-Aufgabe zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. 298

**Julius Sulzberger,**
Herren- und Knaben-Konfektion,
**4 Am Römertor 4,** vis-à-vis dem Tagblatthaus.

Jetzt ist es Zeit,
## Rasenmäher
reparieren zu lassen.

Fachmännische Ausführung bei billigster Berechnung.
Ersatzteile vorrätig.

**G. Eberhardt**
Werkstätte für gärtnerisches Handwerkzeug, Langgasse 46. 402

## Bett-Sofa „Dorma".

Tagsüber: Schönes Sopha; des Nachts: Bequemes Bett! Verblüffend leicht verwandelbar. Erspart ein Zimmer! 394
Alleinverkauf: **Gustav Mollath, Friedrichstr. 46.**

## Gelegenheitskauf.

20 recht solide Schlafzimmer,
15 Speisezimmer,
5 Salons,
15 Wohnzimmer,
15 Küchen-Einrichtungen,
6 Herrenzimmer,
sowie ein großer Posten Büfetts, Spiegelschränke gebe sehr billig ab.
Garantiert solide Waren.

**Möbelhaus Fuhr,**
Bleichstr. 18. B 5057

## Gelegenheitskauf.

Großes Eich.-Büfett, nur erstkl. Fabrikat, mit groß. Auszugtisch und Kredenz (Prachtstück), wird unter dem vierten Teil des Anschaffungspreises verkauft B 5058
Bleichstraße 18.

## J. Blüthner-Stutzflügel

(wenig gespielt) und 2 neue **Pianos**, schwarz und eichen, zum Künstlerfest im Paulinenschlößchen gespielt, billig zu verk.
**Gustav Schulze,**
Pianofortestimmer am Kgl. Theater, Karlstraße 19.
Sprechzeit 2—4 Uhr.

## Mod. Küchenmöbel, Vorplatz-Möbel, Keller-Einrichtung

preiswert zu verkaufen. Einzusch. nachm. von 3 bis 5 Uhr. Händler verb. Näh. im Tagbl.-Verlag. Fo *

## Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

1908/09: 32 Einjähr. 26 f. Prima-O.-Secunda. Familienpensionat. F 111

## Schreibstube L. Lehmann

**Marktstr. 12, I.**
Telephon 2537.
Abschriften, Vervielfältigungen, Uebersetzungen
fehlerfrei, schnellstens, billigst.
Besonderes Diktierzimmer.
Verkauf v. Schreibmaschinen und Zubehör zu billigsten Preisen
1a Referenzen.

## Für Hotels, Pensionen, Restaurants und Private

empfehle mein großes Lager in:
Messerputzmaschinen, Fleischmaschinen, Kaffeemühlen und sonstigen Stahlwaren bei höchstem Rabatt.
**Philipp Kraemer,** Metzgergasse 27 und Kl. Langgasse 5. **Telephon 2079.**

## Weinstube Louis Göbel,

Adelheidstrasse 53, Ecke Karlstrasse.
Morgen Donnerstag:
**Metzelsuppe.**

## Schlafzimmer,

weiß, mit blau lackiert, komplett, preiswert zu verkaufen. Händler verbeten. Näh. im Tagbl.-Verl. Gl *

## Mahagoni-Salon,

modern, komplett, mit Teppich, Fenster-Dekorationen und Prismen-Lüster f. elektr. Licht, preiswert zu verkaufen. Einzusehen nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr. Händler verbet. Näheres im Tagbl.-Verlag. * Zw

## Welcher Arzt

würde mit einem anderen Arzt zur Ausübung der Praxis eine elegante 7-Zimmer-Etage in hochkomfortablem Hause in bester Geschäftslage teilen? Off. u. K. 343 an den Tagbl.-Verl.

Geld-Darlehen, 5%, Ratenrückzahl., gerichtl. nachgewiesen, reell. Selbstgeber **Diesner, Berlin 399,** Belle-Alliancestraße 67. Rückporto. F 62

**Geld** gibt schnell, diskret. Ratenrückz. a. ohne Bürg. Selbstg. Frau Weiland, **Berlin 33,** Potsdamerstr. 27b. F 60


# Tages-Veranstaltungen. ✻ Vergnügungen.

Kurhaus. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle. 4 Uhr: Militär-Konzert. 8 Uhr, im Abonnement, im gr. Saale: Volkslieder-Abend. Dr. Fery Lulek (Bariton).

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Symphonie-Konzert.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die fremde Frau.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Allerwelts-Vetter.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: 2 zu 15.

Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.

Skala-Theater. Abends 8.15 Uhr: Vorstellung.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.

Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.

Rollschuh-Palast, Ausstellungs-Gelände. Täglich geöffnet 11—1 Uhr vorm., 3—6 nachm., 8—11 abends.

Marktkirche. Abends 6 Uhr: Orgel-Konzert.

## Vereins-Nachrichten

Turnverein. Nachmittags 2½ bis 4: Turnen der Schülerinnen. 4 bis 6 Uhr: Turnen der Schüler. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.

Turngesellschaft. 2.30 bis 3.30 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung; 3.45 bis 5 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung.

Männer-Turnverein. Von 3—4 Uhr: Mädchen-Turnen. 4 bis 5½ Uhr: Knaben-Turnen. Abends 8 Uhr: Riegenfechten. 9½ Uhr: Gesang-Probe.

Sport-Verein. 6 Uhr: Uebungsspiel.

Stenographen-Verein Gabelsberger. Fortbildungskursus ½9—10 Uhr.

Zwanglose Vereinigung für Musik, Gesang, Literatur usw. 8.30 Uhr: Unterhaltungsabend.

Verein der Kaufleute und Industriellen in Wiesbaden und Umgebung. E. V. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Mandolinen- und Guitarren-Vereinigung „Con amore". Abends 9 Uhr: Probe.

## Versteigerungen

Versteigerung eines der Witwe und den Kindern des Karl Georg Höhn zu Dotzheim gehörigen Wohnhauses usw., belegen an der Taunus- und Wilhelmstraße-Ecke daselbst, bei Königl. Amtsgericht, Abteil. 9, Zimmer 60, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 90, S. 10.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Monier-Arbeiten für den Neubau der Volksschulen an der Lorcherstraße, im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, vorm. 10 Uhr. (S. A. A. Nr. 11, S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Unterhaltungs- und kleineren Ergänzungsarbeiten an den städt. Gebäuden u. Schulen, im Bureau für Gebäude-Unterhaltung, Friedrichstraße 15, vorm. 10 Uhr. (S. A. A. Nr. 11, S. 2.)

Versteigerung eines den Eheleuten Friedrich Mack hier gehörigen Wohnhauses, belegen an der Richtstraße 10a, bei Kgl. Amtsgericht, Abteil. 9, Zimmer 60, vormittags 10.45 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 90, S. 10.)

Versteigerung eines Divans usw. im Hause Helenenstraße 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 112, S. 10.)

Versteigerung von 4 Pianos usw. im Hause Helenenstraße 5, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 112, S. 10.)

Versteigerung von Mobilien usw. im Hause Bleichstraße 2, nachmittags 2 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 113, S. 14.)

Versteigerung von Mobilien usw. im Hause Gustav-Adolfstraße 8, nachmittags 2.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 113, S. 14.)

Versteigerung von 2 Klavieren usw., im Hause Helenenstraße 24, nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 112, S. 10.)

## Theater-Concerte

### Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 9. März.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Zum Besten der Witwen- u. Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters:

**5. Symphonie-Konzert**

des Königlichen Theater-Orchesters unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Prof. Franz Mannstaedt und unter Mitwirkung des Herrn Kammersängers Paul Kalisch (Tenor), sowie von Mitgliedern des „Cäcilien-Vereins" des „Wiesbadener Männergesang-Vereins" und des „Schubert-Bundes" und einer Anzahl sangeskundiger Damen und Herren.

Programm:
**Requiem von Hector Berlioz**
(Grande messe des morts)
für Tenorsolo, Chor, ein Haupt-Orchester und vier Nebenorchester.
Nr. 1: Requiem und Kyrie.
Nr. 2: Dies irae.
Nr. 3: Quid sum miser.
Nr. 4: Rex tremendae.
Nr. 5: Quaerens me.
Nr. 6: Lacrymosa.
10 Minuten Pause.
Nr. 7: Offertorium.
Nr. 8: Hostias.
Nr. 9: Sanctus.
Nr. 10: Agnus Dei.
Bei Beginn des Konzerts werden die Türen geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
Erhöhte Preise.

Donnerstag, den 10. März, Ab. B: Undine.
Freitag, den 11. März, Ab. C (zum ersten Male wiederholt): Die Strandkinder.
Samstag, den 12. März, Ab. D: Der Waffenschmied.
Sonntag, den 13. März, Ab. A: Oberon.

### Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Mittwoch, den 9. März.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

**Die fremde Frau.**
(La femme X . . . .)
Schauspiel in 4 Akten von Alexandre Bisson. Deutsch von Max Epstein. Für die deutsche Bühne eingerichtet von Alfred Schmieden.
Spielleitung: Georg Rücker.
Personen:
Lucien Fleuriot, Staatsanwalt . . . R. Miltner-Schönau.
Jacqueline, seine Frau . . . Agnes Hammer.
Raymond, s. Sohn . . . Kurt Keller-Nebri.
Noel, Fleuriots Freund . . . Rudolf Bartak.
Chesnel, Arzt . . . Reinhold Hager.
Frau Vareine, seine Schwester . . . Ellen Erika v. Beauval.
Rose, Wirtschafterin bei Fleuriot . . . Rosel von Born.
Valmorin, Generalanwalt . . . H. Nesselträger.
Helene, seine Tochter . . . Margot Bischoff.
Larogue . . . Walter Tanz.
Périssard, Agent . . . Georg Rücker.
Périvol, Agent . . . Ernst Bertram.
Fontaine, Gensdarm . . . Willy Schäfer.
Félicie, Stubenmädchen im Hotel . . . Selma Wutke.
Victor, Kellner i. Hotel . . . Theo Tachauer.
Der Vorsitzende des Schwurgerichts . . . Friedr. Degener.
Der Obmann der Geschworenen . . . Carl Winter.
Ein Gerichtsschreiber . . . Theo Münch.
Ein Gerichtsdiener . . . Karl Feistmantel.
Geschworene, Publikum.
Der 1. Akt spielt in Neuilly bei Paris, die anderen Akte spielen 20 Jahre später in Bordeaux.
Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Donnerstag, den 10. März: Die Hasenpfote. Die Schulreiterin. Die Medaille.
Freitag, den 11. März: Der Skandal.
Samstag, den 12. März: Die Lokalbahn.
Sonntag, den 13. März, nachm. 3.30 Uhr (halbe Preise): Minna von Barnhelm. Abends 7 Uhr: Die Lokalbahn.

### Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Dotzheimerstraße 15, „Kaiersaal".
Direktion: Hans Wilhelmy.
Mittwoch, den 9. März.
Abends 8.15 Uhr:

**Der Allerwelts-Vetter.**
Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix.
Spielleitung: Max Ludwig.
Personen:
Gärtner, ein reicher Großhändler . . . M. Alexander.
Ernst, Pauline, Wilhelm, seine Kinder . . . Dir. Wilhelmy. Ilka Martini. Eugenie Jacobi.
Siegel, Gärtners Vetter . . . Max Ludwig.
Louise, Haushälterin . . . Helene Fröse.
Buchholz, ein junger Kaufmann . . . Willy Wacker.
Ein Diener . . . Kurt Röder.
Ort der Handlung: Ein kleines Provinzstädtchen.

### Walhalla-Theater.

Gastspiel Job-Classen.
Direktion: Herm. Job u. Peter Classen.
Mittwoch, 9. März, abends 8 Uhr:
Der neueste Schlager.

**2 zu 15.**
Posse mit Gesang in 3 Akten nach der Posse „Der Hemprelier" von Neal und Dreher. Für das Theater Job-Classen bearbeitet von Hermann Job.
Musik von Kaiser.
Spielleitung: Direktor Job.
Personen.
Anton Streusand, Rentner . . . . Peter Classen.
Lisa, seine Tochter . Eva Job.
Franz Romberg, Rentner . . . . Nikola Finking.
Rosa, seine Frau . . Josef Auen.
Alfred, deren Sohn . Georg Tackmann.
Müller von Dunsky . Alfred Hagen.
Alma Viliani, Drahtseiltänzerin . . . Alice Friedrich.
Mr. Franzis Climber Herm. Domann.
Edith, seine Tochter . Rita Schneider.
Pfiffle, Meteorologe . Hermann Job.
Josef Gschwander, Hotelier . . . . Theo Erdmann.
Der Oberkellner . . Ernst Müller.
Friedo, Zimmermädch. Käthe Erdmann.
August, Hausknecht . Jos. Weißweiler.
Portier . . . . . Theo Richarts.
Ein Gendarm . . . Theo Richarts.
Ein Depeschenbote . Ernst Quade.
Kellner, Touristen, Gäste.
Ort der Handlung: Hotel Geterstein in der Schweiz, 2600 Meter über dem Meere.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akt Pause.

Donnerstag, 10. März, u. folgende Tage: 2 zu 15.

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 9. März.
Vormittags 11—12 Uhr:

**Konzert**
der Kapelle Hans Birckenbach in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. Freikorps-Marsch von C. Millöcker.
2. Ouvertüre zur Oper „Raymond" von A. Thomas.
3. Walzer aus der Operette „Der fidele Bauer" von Leo Fall.
4. Ungarische Tänze Nr. 5 und 6 von J. Brahms.
5. Selection aus der Operette „The Belle of New-York" von G. Kerker.
6. Hubomoko, indische Romanze, von E. Reevers.

Nachmittags 4 Uhr:

**Abonnements-Konzert**
Kapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80.
Leitung: Herr Obermusikmeister E. Gottschalk.
1. Graf Zeppelin-Marsch von E. Oberstetter.
2. Ouvertüre zur Oper „Zampa" von L. Herold.
3. Zigeunerständchen von Pittrich.
4. Phantasie aus der Op. „Die Stumme von Portici" von Auber.
5. Kaiser-Walzer von Joh. Strauss.
6. Introduktion, Thema u. Variationen für Klarinetten-Solo, von David. Herr Günther.
7. Offenbachiana, Potpourri von Conradi.
8. Pariser Einzugs-Marsch 1814.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

**Volkslieder-Abend.**
Herr Dr. Fery Lulek, Konzert- und Oratoriensänger, Berlin (Bariton).
Vortragsfolge.
1. a) St. Helena, b) Die nächtliche Heerschau, von Carl Löwe.
2. a) Der Wegweiser, b) Rastlose Liebe, c) Der Doppelgänger, d) Der Erlkönig, von Franz Schubert.
3. a) Sehnsucht, b) Heimkehr, von Rich. Strauss, c) Wohin von Lange-Müller, d) Der Sieger von H. Kaun.
4. a) Idylle, b) Der alte Herr, c) Gib mir dein Herze, d) Salome, e) Die drei Wanderer, von H. Hofmann.

Zuschlagskarte 25 Pfg., mit der Abonnements-, Kurtaxkarte oder der Tageskarte vorzuzeigen.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.


## SKALA Theater

Stiftstr. 16 Tel. 3818.
**Oskar Klein' Buntes Theater**
Täglich abends 8¼ Uhr:
Grosse Vorstellung:
Onkel Wampe, lustiger Schwank. Der Rebland von Wiesbaden, große parodistische Oper, außerd. d. orig. bunte Teil.

## Wiesbadener Hof,

feinbürgerl. Familien-Restaurant
Täglich:
**Matinee**
und abends
erstklassiges 279
**Künstler-Konzert**
(Haus-Kapelle).

## Etablissement Kaisersaal

(Besitzer: J. Schraud)
Telephon 310. Dotzheimerstr. 15.
Jeden abend:
**Konzert**
des vielseitigen Künstler-Ensembles
3 Damen. „Austria". 2 Herren.
— Anfang 8 Uhr. — B 4469
Sonntags von 11—1 Uhr: Matinee und ab 5 Uhr: Konzert.

## Hotel Erbprinz,

Mauritiusplatz 1.
**Täglich Konzert**
des beliebten Damen-Orchesters.
Dir. Otto Jaedicke.

## Rollschuh-Palast

direkt am Bahnhof. 3864
Geöffnet von 11—1, 3—6 und 8—11.
**Täglich 2 Konzerte.**
Café-Restaurant. Mäßige Preise.

# Billige Verkaufstage

für

## Kurzwaren und Schneiderei-Artikel.

Nur solange Vorrat. **Mittwoch, d. 9., Donnerstag, d. 10., Freitag, d. 11., Samstag, d. 12. März.** Nicht an Wiederverkäufer.

### Nadeln.

Nähnadeln ..... Brief 25 Stück 1 Pf.
Blitznadeln .. Brief 25 Stück 9, 5 Pf.
Maschinennadeln Brief 12 St. 18 Pf.
Modistennadeln Brief 25 Stück 7 Pf.
Stopfnadeln . Brief 25 Stück 8, 4 Pf.
Reihnadeln ..... 8 Stück 2 Pf.
Stecknadeln, aufgesteckt, Brief 3 Pf.
Sicherheitsnadeln, gute Qual., Dutzd. von 3 Pf. an
Haarnadeln, glatt lackiert, 5 Pack 2 Pf.
Haarnadeln, gewellt .... Pack 2 Pf.
Haarnadeln „Imunidad" extra stark ..... Pack 5 Pf.
Haarnadeln, Schwabacher Spitzen, 4 Brief 10 Pf.
Lockenwickler, Metall gewellt, Dutzend von 10 Pf. an
Stricknadeln ..... Spiel 3 Pf.
Häkelnadeln ..... Stück von 2 Pf. an
Hutnadeln ..... Stück von 1 Pf. an

### Taillenstäbe u. Verschlüsse

Taillenverschluss .... Stück 8 Pf.
Taillenverschluss m. Fischbein Stück 12, 10 Pf.
Hohlbandstäbe ..... Dutzend 14 Pf.

### Garn und Seide.

Obergarn, schwarz, weiss, farbig, 200 Yards Rolle 7 Pf.
Nähgarn, schwarz, weiss, 500 Yards Rolle 16, 14 Pf.
D. M. C. Alsagarn, alle Farb., Rolle 6 Pf.
Leinenzwirn ..... 2 Sterne 7 Pf.
Häkelgarn, weiss, creme, Nr. 40 30 20 à 20-Grammknäuel 10 9 7 Pf.
Knüpfgarn, weiss u. creme, 50-Gr.-Knäuele. Lage Nr. 14 15 Pf.
Reihgarn, roh ... Rolle 15, 5, 3 Pf.
Stopfgarn, schwarz, weiss, creme, Knäuel 4 Pf.
Maschinenseide, schwarz, Rolle 20, 16 Pf.

### Armblätter.

Trikot ..... Paar 10 Pf.
Batist mit heller Gummiplatte, waschbar ..... Paar 20, 17 Pf.
Doppelbatist, Reformfassen, waschbar, P. 38, 28 Pf.
Trikot ohne Naht Paar 30, 26, 20 Pf.

### Bänder und Litzen.

Jaconetband ..... Stück von 12 Pf. an
Bobbins .... Stück 4 Meter von 2 Pf. an
Baumwollband, schwarz, 4 Meter Stück 5 Pf.
Schürzenband, gestreift, St. 5, 4 Pf.
Schürzenband, blau und grau, Stück 9 Pf.
Taillenband ... 4 Meter Stück 12 Pf.
Nahtband .... Rolle 10 Meter 22 Pf.
Teppichband, schwarz u. farbig, Meter von 7 Pf. an
Rockbund ..... Meter 22 Pf.
Besenlitzen, Mohair, schwarz, Meter 4 Pf.
Besenlitzen, Mohair, schwarz u. farbig .... Meter 7 Pf.
Besatz-Lamalitze, schwarz und farbig, ca. 10 Meter Stück 14 Pf.

### Gummibänder u. Strumpfhalter.

Gummiband .. Meter 20, 16, 8 Pf.
Rüschengummiband M. 42, 30, 24 Pf.
Kinderstrumpfhalter Paar 30, 18 Pf.
Damenstrumpfhalter Paar 58, 48, 38 Pf.

### Gardinen-Zubehör

Rouleaukordel, Leinen, 10 Meter Stück 34, 28, 22, 16 Pf.
Rouleaukordel, Leinen, 20 Meter Stück 65, 54, 42, 30 Pf.
Porzellanringe 3 Loch Stück 2 Pf.
Porzellanquasten .. 6 Stück 10 Pf.
Zinnringe .... Dutzend 4, 3, 2 Pf.
Messingringe .. Dutzend von 7 Pf. an

### Diverses.

Druckknöpfe mit Federn Dutzd. 5 Pf.
Druckknöpfe „Marke Wiesbaden" Dutzend 8 Pf.
Druckknöpfe „Marke Bormass" Dutzend 12 Pf.
Perlmutthemdknöpfe Dutzend 6, 4, 3 Pf.
Schuhriemen Dutzd. 12, 10, 9 Pf.
Zentimetermasse Stck. 8, 5, 3 Pf.
Kragenstützen, Zelluloid, alle Größ., Dtz. 8, 5 Pf.
Kopierrädchen .. Stück 10, 8 Pf.

### Futterstoffe.

Jaconet, alle Farben, 100 cm br., Meter 35 Pf.
Taillenköper Meter 45, 38, 32 Pf.
Faillefutter Marke „Pull" Meter 75 Pf.
Milanaise, 100 cm breit, prima Qualität .... Meter 48 Pf.
Kleidersatin, alle Farben, Meter 85, 50 Pf.
Ia Kleidersatin, alle Farben, Meter 95 Pf.
Alpaka, schwarz, gute Qualitäten, Meter 65, 55 Pf.
Alpaka, coul., alle mod. Farben, Meter 55 Pf.
Germania-Faille enorm billig Meter 55 Pf.

**Elegante Neuheiten** in Spitzen und Besätzen, Tüllen, Faltentüllen, Tüll-Einsätzen. K 10

Während der billigen Verkaufstage auf einen Posten **Spitzen, Besätze, Tressen** und auf alle hier nicht angeführten Kurzwaren, mit Ausnahme von Strick-, Stick-, Näh- und Häkelgarnen, Stickseide, sowie Marken- und Netto-Artikel . . . . . **10** Prozent Rabatt.

BORMASS

## Warenhaus Julius Bormass.

---

Zaros Yogurt Milch verlängert das Leben.

**Haben Sie schon**

Echt orientalische „Zaros Yogurt Milch" nach **Professor Metschnikoff-Paris** im

Vegetarischen Kurrestaurant „Zur Gesundheit",

**Schillerplatz 1, Inh. Carl Häuser, Schillerplatz 1,**

gegessen? 3703

Sehr wohlschmeckend und ärztlich empfohlen.

Erstklassige Küche, pa. alkoholfreie Getränke von nur Ia Firmen.

---

**Künstliche Zähne,**

bei mehreren à Zahn 3 Mk. Umarbeitung von schlecht sitzenden Gebissen. Reparaturen schnell und billigst. — **Stiftzähne. Kronen und Brückenarbeiten.** Garantie für bestes Material und Arbeit.

**Alfred Schönert,** Hellmundstraße 20.

---

**Schlanke Körperformen**

für Damen

erzielt u. erhält man durch Massage, Vibration u. Gymnastik im Institut für Schönheitspflege, Kl. Burgstr. 2, 1. Etage, Ecke Gr. Burgstraße. 3806

---

**Jackenkleider**

werden unter Garantie tadellos angefertigt Sedanstr 9, 2. St.

M. Knögel.

---

**Anfertigung**

von Kostümen jeder Art bei soliden Preisen in und außer dem Hause.

**J. Neu,** Frankenstraße 23, Hth. 1. St.

---

**Krombachs**

Gardinen-Wasch. u. Spannerei

Bill. Pr., vorz. Beh. Faulbrunnenstr. 12.

---

Teleph. 1712. **Möbel-Haus Bismarckring 19.** Teleph. 1712.

**Günstigste Einkaufsquelle für Verlobte jeden Standes.**

Stets großes Lager in allen Sorten **Möbeln, Matratzen, Sofas, Club- und Ledermöbeln.**

Uebernahme aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen.

Auf Wunsch bequeme Zahlungsbedingungen ohne Preisaufschlag.

Um Besichtigung meiner großen hellen Ausstattungsräume **ohne Kaufzwang** wird gebeten.

Hochachtend!

**H. W. Prantl,** Tapezierer u. Dekorateur.

---

**Trau-Ringe** stets in allen Grössen, Breiten und Preislagen, sowie Mattgold vorrätig. Meine **Spezialität: Fugenlose Kugelfassons-Ringe** (aus einem Stück gegossen), Marke „Obogus", patentamtl. gesch., berechne ohne **Preiserhöhung.** Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann.

Juwelier **Herm. Otto Bernstein.** nur 39 Kirchgasse 39, Ecke Kl. Schwalbacherstrasse.

---

**Rechtsbureau**

**Wiesbaden × P. Stöhr × Kirchgasse 17**

Bank-Konto beim Allgem. Vorschuß-Verein, Wiesbaden,

empfiehlt sich **zur Beitreibung von Forderungen jeder Art, Durchführung von Interventionen, Moratorien u. Nachlaßregulierungen, Anfertigung von Testamenten u. Steuerreklamationen, sowie zur prompten u. sachgem. Erledigung** sämtl. **Vertrags- u. Grundbuchangelegenheiten.**

---

Gänzlicher **Ausverkauf** wegen **Umzug**

**Gustav Schupp Nachf.**

**Fritz Mahr**

**Möbel, Dekoration, Innenausbau,**

Telephon 151. Taunusstraße 39. Gegründet 1871.

Verkauf zu jedem annehmbaren Preis. Gekaufte Möbel können auf Wunsch noch längere Zeit am Lager stehen bleiben. 260

# Amtliche Anzeigen
des
# Wiesbadener Tagblatts.

Verlag Langgasse 25/27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Ausgabe: Zweimal wöchentlich.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 9—11 Uhr vormittags.

Nr. 12. Mittwoch, den 9. März. 1910.


## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden, Innenbezirk, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Arthur Söhngen** zu Wiesbaden eingetragene Grundstück,

Kartenblatt 16, Parzelle $\frac{791}{156}$ 2c., groß 5 ar 90 qm, Gebäudesteuernutzungswert 7800 Mk.,

a) Wohnhaus mit Hofraum, Göbenstraße 4,

**am 28. April 1910, vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Februar 1910 in das Grundbuch eingetragen. F 339

**Wiesbaden,** 28. Februar 1910.
**Königliches Amtsgericht, Abt. 9.**

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Schierstein** belegenen, im Grundbuche von Schierstein,
Band 21, Blatt 628,
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Gastwirts **Valentin Kreidel, Mathilde Friederike,** geb. **Rößner,** zu Schierstein eingetragenen Grundstücke:

1. Kartenblatt 27, Parzelle 312/79,
   a) Wohnhaus mit Restauration, Tanzsaal, Hofraum und Hausgarten,
   b) Stallgebäude, Wilhelmstr. 29,
   zusammen 10 ar 40 qm groß und mit 2895 Mk. Gebäudesteuernutzungswert,
2. Kartenblatt 27, Parzelle 438/191, Gebäudefläche, Wilhelmstraße, 3 qm groß,

**am 10. Mai 1910, nachmittags 3 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht im Rathause zu **Schierstein** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. Februar 1910 in das Grundbuch eingetragen. F 339

**Wiesbaden,** 28. Februar 1910.
**Königliches Amtsgericht, Abt. 9.**

### Bekanntmachung.
**Aushändigung der Kriegsbeorderungen und Paßnotizen an die Personen des Beurlaubtenstandes.**

1. Die Kriegsbeorderungen und Paßnotizen für das Mobilmachungsjahr 1910/11 (1. 4. 1910 bis 31. 3. 1911) werden für den Stadtkreis Wiesbaden in der Zeit vom 10. bis 25. März durch Ordonnanzen des Bezirkskommandos an sämtliche hier in Kontrolle stehenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags, für die übrigen Kreise des Landwehrbezirks Wiesbaden in derselben Zeit durch die Ortsbehörden ausgehändigt werden. Der Empfang der Kriegsbeorderung oder Paßnotiz ist in jedem einzelnen Fall durch den betreffenden Mann selbst zu quittieren.

2. Die bis jetzt dem Bezirksfeldwebel dienstlich noch nicht zur Kenntnis gebrachten Wohnungsveränderungen sind sofort zu melden.

3. Falls Mannschaften des Beurlaubtenstandes in der vorerwähnten Zeit nicht zu Hause sein können, haben sie eine andere erwachsene Person des Hausstandes, die alsdann auch in ihrem Namen zu quittieren hat, mit der Empfangnahme der Kriegsbeorderung oder Paßnotiz zu beauftragen.

4. Jeder Mann, der sich bis 25. März, abends, nicht im Besitze einer neuen Kriegsbeorderung oder Paßnotiz befindet, hat sich sofort, spätestens am 31. März 1910, in den Vormittagsstunden auf dem Hauptmeldeamt, Dotzheimerstraße 3, bei seinem Bezirksfeldwebel zu melden; Militärpapiere sind mitzubringen.

5. Die vom 1. April 1910 nicht mehr gültigen alten Kriegsbeorderungen oder Paßnotizen sind an diesem Tage durch die Mannschaften selbst zu vernichten, die neuen roten Kriegsbeorderungen oder Paßnotizen sind in den Militär- bezw. Ersatzreservepaß einzukleben.

**Wiesbaden,** den 24. Februar 1910.
**Königliches Bezirkskommando.**

„Wird veröffentlicht."
**Wiesbaden,** den 25. Februar 1910.
Der Polizei-Präsident.
**v. Schenck.**

### Bekanntmachung,
betreffend das Musterungs-Geschäft für 1910.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet in der Zeit vom 14. März bis 2. April statt.

Es kommen zur Vorstellung:
Am 14. März: Restantenliste und vom Jahrgang 1888 Buchstabe A bis einschließlich E.
Am 15. März: Jahrgang 1888, Buchstabe F bis J.
Am 16. März: Jahrgang 1888, Buchstabe K bis O.
Am 17. März: Jahrgang 1888, Buchstabe P bis T.
Am 18. März: Jahrgang 1888, Buchstabe U bis Z, und vom Jahrgang 1889, Buchstabe A bis E.
Am 19. März: Jahrgang 1889, Buchstabe D bis K/52.
Am 21. März: Jahrgang 1889, Buchstabe K/53 bis N.
Am 22. März: Jahrgang 1889, Buchstabe S bis Z, und vom Jahrgang 1890, Buchstabe A.
Am 23. März: Jahrgang 1890, Buchstabe B bis F.
Am 29. März, Jahrgang 1890, Buchstabe G bis K/90.
Am 30. März: Jahrgang 1890, Buchstabe K/91 bis S/43.
Am 31. März: Jahrgang 1890, Buchstabe S/44 bis Z.
Am 1. April: Verhandlung sämtlicher Gesuche um Befreiung derjenigen Militärpflichtigen vom Militärdienst, welche seit dem 14. März gemustert worden sind.
Am 2. April findet die Losung, sowie die Begutachtung etwa eingegangener Zurückstellungs-Gesuche von Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve, Marine-Ersatzreserve und ausgebildeter Landsturmpflichtiger zweiten Aufgebots statt.

Für die nichterschienenen Militärpflichtigen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelost.

Diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, müssen bei der Verhandlung der Reklamation am 1. April zugegen, oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgefertigt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7½ Uhr morgens im Saale des Hauses Goldgasse 2a, in sauberem Anzuge, mit reinem Hemde bekleidet und sauber gewaschen, der Ersatz-Kommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Unanständigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungs-Geschäftes verboten.

Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ad 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Außerdem können ihnen von der Ersatzbehörde die Vorteile der Losung entzogen werden.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

**Wiesbaden,** den 10. Februar 1910.
Der Zivil-Vorsitzende
der Ersatz-Kommission Wiesbaden
(Stadt).
**von Schenck.**

### Bekanntmachung
über Abhaltung der Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1910.

Es haben zu erscheinen alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Jahresklassen 1897 bis 1909, die der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots angehören. Das sind:

1. Sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahresklassen 1897 bis 1901); letztere haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen;
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, ausgenommen die, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1898 in den aktiven Dienst getreten sind;
3. sämtliche Ersatz-Reservisten;
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten;
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen;
6. sämtliche auf Zeit anerkannten Invaliden;
7. die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen;
8. die dauernd Halbinvaliden;
9. die nur Garnisondienstfähigen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises

**Wiesbaden-Stadt**

haben zu erscheinen wie folgt:

**In Wiesbaden**
(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18):

1. Sämtliche Mannschaften der Garde aller Waffen, sowie die Mannschaften der Provinzial-Infanterie, u. zwar:
Jahresklasse 1897: Freitag, 1. April 1910, vormittags 10 Uhr.
Jahresklasse 1898: Freitag, 1. April 1910, nachmittags 3 Uhr.
Jahresklasse 1899: Sonnabend, den 2. April 1910, vormittags 10 Uhr.
Jahresklasse 1900: Sonnabend, den 2. April 1910, nachmittags 3 Uhr.
Jahresklasse 1901: Montag, 4. April 1910, vormittags 10 Uhr.
Jahresklasse 1902: Montag, 4. April 1910, nachm. 3 Uhr.
Jahresklasse 1903: Dienstag, 5. April 1910, vormittags 10 Uhr.
Jahresklasse 1904: Dienstag, 5. April 1910, nachmittags 3 Uhr.
Jahresklasse 1905: Mittwoch, 6. April 1910, vormittags 10 Uhr.
Jahresklasse 1906: Mittwoch, 6. April 1910, nachmittags 3 Uhr.
Jahresklassen 1907 bis 1910: Donnerstag, 7. April 1910, vormittags 10 Uhr.
(Die Kasernen-Uhr des 1. 80. ist maßgebend.)

*

2. Die gedienten Mannschaften (ausschließlich Garde u. Infanterie) und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feld-Artillerie, Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen-, Luftschiffer- u. Kraftfahrtruppen, Train (einschließl. Krankenträger u. Bäcker), Sanitäts- und Veterinärpersonal u. sonstige Mannschaften (Oekonomiehandwerker, Arbeitssoldaten, Büchsenmacher- und Büchsenmachergehilfen, Feuerwerks- u. Zeug-Unterpersonal, Zahlmeister-Aspiranten, Waffenmeister und geprüfte Waffenmeistergehilfen) wie folgt:
Jahresklassen 1897 u. 1898: Donnerstag, 7. April 1910, nachm. 3 Uhr.
Jahresklassen 1899 u. 1900: Freitag, 8. April 1910, vorm. 10 Uhr.
Jahresklassen 1901 u. 1902: Freitag, 8. April 1910, nachm. 3 Uhr.
Jahresklassen 1903 u. 1904: Sonnabend, 9. April 1910, vorm. 10 Uhr.
Jahresklassen 1905 bis 1910: Sonnabend, 9. April 1910, nachm. 3 Uhr.
(Die Kasernen-Uhr des 1. 80 ist maßgebend.)

*

3. Der Ersatz-Reserve aller Waffen:
Jahresklassen 1897 u. 1898: Montag, 11. April 1910, vorm. 10 Uhr.
Jahresklassen 1899 u. 1900: Montag, 11. April 1910, nachm. 3 Uhr.
Jahresklassen 1901 u. 1902: Dienstag, 12. April 1910, vorm. 10 Uhr.
Jahresklassen 1903 u. 1904: Dienstag, 12. April 1910, nachm. 3 Uhr.
Jahresklassen 1905 u. 1906: Mittwoch, 13. April 1910, vorm. 10 Uhr.
Jahresklassen 1907 bis 1909: Mittwoch, 13. April 1910, nachm. 3 Uhr.
(Die Kasernen-Uhr des 1. 80 ist maßgebend.)

*

Die Kontrollpflichtigen des Kreises

**Wiesbaden-Land**

haben zu erscheinen wie folgt:

**In Wiesbaden**
(im Exerzierhaus der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18):

**Am Donnerstag, den 14. April 1910, vormittags 10 Uhr:** Die sämtlichen Mannschaften der Reserve, Land- und Seewehr 1. Aufgebots aller Waffen aus Dotzheim (Jahresklassen 1897—1909).

**Am Donnerstag, den 14. April 1910, nachmittags 3 Uhr:** Die sämtlichen Ersatz-Reservisten (Jahresklassen 1897—1909) aller Waffen aus Dotzheim.

**Am Freitag, den 15. April 1910, vormittags 10 Uhr:** Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen (Jahresklassen 1897—1909) aus Lierstadt.

**Am Freitag, den 15. April 1910, nachmittags 3 Uhr:** Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Erbenheim, Frauenstein und Georgenborn (Jahresklassen 1897 bis 1909).

**Am Sonnabend, den 16. April 1910, vormittags 10 Uhr:** Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen (Jahresklassen 1897 bis 1909) aus Sonnenberg und Rambach.

**In Biebrich a. Rh.**
(auf dem Kasernenhof der Unteroffizierschule):

**Am Sonnabend, den 16. April 1910, nachmittags 3 Uhr:** Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich a. Rh., welche der Land- und Seewehr 1. Aufgebots angehören (Jahresklassen 1897—1901).

**Am Montag, den 18. April 1910, vormittags 10 Uhr:** Diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich a. Rh., welche der Reserve angehören, die Jahresklassen 1902, 1903 und 1904.

**Am Montag, den 18. April 1910, nachmittags 3 Uhr:** Diejenigen Mannschaften aller Waffen aus Biebrich a. Rh., welche der Reserve angehören, die Jahresklassen 1905 bis 1910, sowie alle zur Disposition der Truppenteile u. Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

**Am Dienstag, den 19. April 1910, vormittags 10 Uhr:** Die sämtlichen Ersatz-Reservisten aller Waffen (Jahresklassen 1897 bis 1909) aus Biebrich a. Rh.

**Am Dienstag, den 19. April 1910, nachmittags 3 Uhr:** Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen (Jahresklassen 1897 bis 1909) aus Schierstein a. Rh.

**In Flörsheim a. M.**
(Platz am Main, neben dem Gasthof „Zum Hirsch"):

**Am Mittwoch, den 20. April 1910, vormittags 10 Uhr:** Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen aus Flörsheim a. M. (Jahresklassen 1897—1909).

**Am Mittwoch, den 20. April 1910, nachm. 3 Uhr:** Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen (Jahresklassen 1897—1909) aus Diedenbergen, Eddersheim, Weilbach und Wicker.

**In Hochheim a. M.**
(Schloßhof bei der Kath. Kirche):

**Am Donnerstag, den 21. April 1910, vorm. 11.10 Uhr:** Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen (Jahresklassen 1897—1909) aus Hochheim.

**Am Donnerstag, den 21. April 1910, nachm. 3 Uhr:** Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen (Jahresklassen 1897—1909) aus Delkenheim, Massenheim und Wallau.

**In Medenbach**
(Vizinalweg Medenbach-Niederhausen, nächst der Station Auringen-Medenbach):

**Am Freitag, den 22. April 1910, vorm. 9.10 Uhr:** Die sämtlichen Mannschaften aller Waffen (Jahresklassen 1897—1909) aus Auringen, Breckenheim, Heßloch, Igstadt, Kloppenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt und Wildsachsen.

---

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatzreserve-Passes ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. besondere Beorderungen durch schriftlichen Befehl erfolgen nicht mehr. Diese öffentliche Aufforderung ist der Beorderung gleich zu erachten;
2. willkürliches Erscheinen zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung wird bestraft. Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel baldigst einzureichen;
3. diejenigen Mannschaften, welche aus persönlichen Gründen zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, haben dies mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden;
4. wer bei der Kontrollversammlung fehlt, wird mit Arrest bestraft (Paßbestimmungen Ziffer 14);
5. es ist verboten, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen;
6. jeder Mann muß seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben;
7. im Militärpaß muß die vom 1. April 1910 ab gültige rote Kriegsbeorderung, bezw. Paßnotiz, eingeklebt sein.

**Wiesbaden,** den 1. März 1910.
**Königliches Bezirkskommando.**

---

**Gaben für das warme Frühstück** für arme Schulkinder sind weiter eingegangen: Durch den „Tagblatt"-Verlag 52 Mk., von Frau Hedwig Sinaer 3 Mk., durch die „Wiesbadener Zeitung" (vorm. „Rhein. Kurier") 77 Mk., v. Conrad Tack u. Co. 2 Mk., von Frau Kommerzienrat Heinrich Albert Witwe weiter 50 Mk., von der Nassau Loge 20 Mk., von A. H. 3 Mk., von Frau Abegg, Blumenstraße 2, 15 Mk., von A. F. 10 Mk., von Dr. S. durch Herrn Lehrer Wedesweiler 2 Mk., von Frl. Usener 5 Mk., von Herrn Moritz Heimerdinger für eine Taxe 5 Mk., von Frau Antoinette Martini, geb. Hahn, Uhlandstraße 16, 50 Mk., von Ungenannt 30 Mk., von Frl. C. W. 20 Mk., von N. N. 10 Mk., von A. S. 1 Mk., von M. N. 5 Mk., v. Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Emil Pfeiffer 10 Mk., von A. D. 5 Mk., von Herrn Professor Kinkel 1 Mk., von Herrn Karl Reichwein, Dotzheimerstraße 19, 5 Mk., von Fräul. M. Nahhs 1 Mk., von Buch 2 Mk., von Herrn Tünchermeister H. Hessler 1 Mk., von Herrn Louis König 1 Mk., von Herrn Chr. Wagner 3 Mk., von S. J. W. 4 Mk., von Herrn Robert Lange-Hamburg, Hotel Allersaal, 10 Mk., zusammen 2104,10 Mk. Der Empfang wird mit Dank bescheinigt.

**Wiesbaden,** den 3. März 1910.
**Der Magistrat. Armenverwaltung.**

---

**Gaben für Kohlen für verschämte Arme sind weiter eingegangen:** Durch den „Tagblatt"-Verlag 93 Mk. u. 40 Mk., von A. W. 10 Mk., von Herrn Adolf Scheid 2 Mk., durch die „Wiesbadener Ztg." (vorm. „Rhein. Kurier") 94 Mk., durch den Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers", Erträgnis des graph. Briefkastens 1909 65,67 Mk., von Herrn Hugo Rosenstein 3 Mk., von H. 10 Mk., von A. H. 3 Mk., von Frau Abegg, Blumenstraße 2, 15 Mk., von A. F. 10 Mk., von dem Verein Süd-Wiesbaden 50 Mk., von A. H. 5 Mk., aus einem schiedsmännischen Vergleich durch Herrn Schiedsmann Gustav Erkel 4,30 Mk., von Fräulein Usener 5 Mk., von Herrn Moritz Heimerdinger für eine Taxe 5 Mk., von H. 10 Mk., durch Herrn Schiedsmann F. Weyrauch aus einem schiedsmännischen Vergleich 30 Mk., von Ungenannt 30 Mk., von Frl. C. W. 20 Mk., von B. 50 Pf., von M. N. 5 Mk., von A. D. 5 Mk., zusammen 3215,47 Mk. Der Empfang wird mit Dank bestätigt.

**Wiesbaden,** den 3. März 1910.
**Der Magistrat. Armenverwaltung.**

---

### Bekanntmachung.

Der Straßenzug im Walkmühltale zwischen Emserstraße und Schützenstraße, benannt Albrecht-Dürer-Straße, bezw. van-Dyk-Straße, ist für Fußgänger und Fuhrwerke dem öffentlichen Verkehr übergeben.

---

### Verdingung.

Die Lieferung und Verlegung von zirka 2000 Quadratmeter Linoleum mit Korkplatten- und Korkmenteunterlage (Los 1 und 2) für die Volksschule an der Lorcherstraße, 2. Teil, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen u. Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße Nr. 16, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bis zum Montag, den 14. d. M., mittags 12 Uhr, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 83 Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 15. März 1910, vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

**Wiesbaden,** den 2. März 1910.
Städtisches Hochbauamt.

---

### Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

**Städt. Maße-Amt.**

Verdingung.

Die Betonarbeiten (Decken und Böden, Los 1 und 2) für die Volksschule an der Lorcherstraße, 2. Teil, zu Wiesbaden, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 94, Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 15. März 1910, vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. *

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

**Wiesbaden**, den 7. März 1910.

Städtisches Hochbauamt.

---

Bekanntmachung.

Das Taglohnfuhrwerk für die Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke soll für die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können vormittags von 9—12 Uhr im Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden, woselbst auch Angebotsformulare erhältlich sind. Die Angebote müssen schriftlich und in versiegeltem Umschlag mit der Aufschrift „Angebot auf das Taglohnfuhrwerk" bis zum 16. März d. J., **mittags 12 Uhr**, an die Adresse der städt. Wasser- und Lichtwerke, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 12, eingereicht sein, woselbst dieselben eventuell im Beisein der Anbieter geöffnet werden.

**Wiesbaden**, den 3. März 1910. *

Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

---

Bekanntmachung.

Das Abfahren von Koks aus dem städtischen Gaswerk zu den Konsumenten in der Stadt und Umgegend soll für die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können vormittags von 9—12 und nachmittags von 4—5 Uhr auf dem Gaswerk, Mainzerstraße 142, eingesehen werden, während die Angebote schriftlich und in versiegeltem Umschlag mit der Aufschrift „Angebot auf Koksfuhrwerk" bis zum 16. März d. J., **mittags 12 Uhr**, an die Adresse der städt. Wasser- und Lichtwerke, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 12, einzureichen sind, woselbst dieselben eventl. im Beisein der Anbieter geöffnet werden.

Angebotsformulare können auf dem Gaswerk in Empfang genommen werden. *

Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

---

Bekanntmachung.
**Lieferung von Dienstmützen.**

Die Lieferung von 39 Dienstmützen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: 1. Mai 1910. Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstmützen" sind bis **Samstag, den 12. März 1910, vormittags 10 Uhr**, verschlossen bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen. *

**Wiesbaden**, den 3. März 1910.

Städtische Kurverwaltung.

---

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Grubensand, Rheinsand, Rheinkies** und **Rheinschrotteln** innerhalb und außerhalb des Stadtbezirks soll für das Geschäftsjahr 1910 (1. April 1910 bis 31. März 1911) vergeben werden.

Hierauf bezügliche Angebote sind **bis zum 14. d. M., mittags 12 Uhr**, versiegelt und mit der Aufschrift **„Angebot auf Sand und Kies"** versehen, einzureichen.

Die maßgebenden Bedingungen, welche während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 14, eingesehen werden können, sind im Angebot ausdrücklich anzuerkennen. *

**Wiesbaden**, den 1. März 1910.

Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

---

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Portland-Zement** für die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke soll für das Geschäftsjahr 1910 (1. April 1910 bis 31. März 1911) vergeben werden.

Die der Vergebung zu Grunde liegenden Bedingungen, welche während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 14, eingesehen werden können, sind im Angebot ausdrücklich anzuerkennen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Zement" versehen, **bis zum 14. d. M., mittags 12 Uhr**, einzureichen. *

**Wiesbaden**, den 1. März 1910.

Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

---

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **hydraul. Kalk** für die Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke soll für das Geschäftsjahr 1910 (1. April 1910 bis 31. März 1911) vergeben werden.

Die der Vergebung zu Grunde liegenden Bedingungen, welche während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 14, eingesehen werden können, sind im Angebot ausdrücklich anzuerkennen.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Kalk" versehen, **bis zum 14. d. M., mittags 12 Uhr**, einzureichen. *

**Wiesbaden**, den 1. März 1910.

Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

---

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 260 lfd. Mtr. Betonrohrkanal verschiedener Profile, in der **Lorcherstraße**, von der Aßmannshäuser- bis zur projekt. Homburgerstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene u. mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 22. März 1910, vormittags 10 Uhr**, im Rathause, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage. *

**Wiesbaden**, den 4. März 1910.

Städtisches Kanalbauamt.

---

## Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 7. März 1910 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können. Die mit einem * versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.

Bibliographie der deutschen Zeitschriften-Literatur. Bd. 24. Leipzig 1909. Rathenau, W., Reflexionen. Leipzig 1908. Lourie, A., Mémoires d'un Collégien. Ed. 6. Paris o. J. Gesch. von einem Ungenannten, Rein, W., Grundlagen der Pädagogik und Didaktik. Leipzig 1909. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang. Loure, A., Une année de collége. Edit. 6. Paris 1890. Gesch. von einem Ungenannten, Pastor. L., Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. Bd. 5. Freiburg 1909. Corpus Scriptorum ecclesiasticorum Latinorum. Tom. 34, p. 1 und 2. Prag 1895 und 1898. Real-Encyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. Bd. 22 (Register). Leipzig 1909. Geymüller, H. von, Die Anfänge der Architektur der Renaissance in Italien. München 1908. Coers, P., Die Bautätigkeit der Augustiner in Niedersachsen. Dortmund 1909. Gesch. von der Techn. Hochschule zu Hannover. Joseph, D., Geschichte der Baukunst. Bd. 3, Teil 2. Leipzig 1909. Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern. B. 17. München 1909. Statistik des Deutschen Reichs. Bd. 202. Berlin 1909. Gesch. vom Kais. Statist. Amt zu Berlin. Statistisches Jahrbuch für den preussischen Staat, Jahrgang 6. Berlin 1909. Entscheidungen des Kgl. Oberappellationsgerichts zu Berlin. Bd. 1. Berlin 1868. Aus dem Nachlass des Justizrats Petersen. Die Präjudicien des geheimen Obertribunals seit 1832 bis 1855. Stettin 1849 und 1855. Aus dem Nachlass des Justizrats Petersen. Brüneck, W. von, Beiträge z. Geschichte des Kirchenrechts in den deutschen Kolonisationslanden. Teil 1 und 2. Berlin 1902 und 1904. Scharff, F., Das Recht in der Dreieich. Frankfurt 1868. Süsskind, Siegfried, Das Gesinderecht d. Provinz Hessen-Nassau. Marburg 1908. Rothmaler, Geschichte d. Kgl. Kriegsschule Glogau. Glogau 1909. Fried, A. H., Die Grundlagen des revolutionären Pacifismus. Tübingen 1908. Ferrero, Grösse und Niedergang Roms. Bd. 4. Stuttgart 1909. Gumplawicz, L., Der Rassenkampf. Innsbruck 1883. Diercks, G., Das moderne Spanien. Berlin 1908. *Archiv f. österreichische Geschichte. Bd. 93—96. Wien 1907. *Baltische Studien. Neue Folge. Bd. 10—12. Stettin 1906—1908. *Historische Monatsblätter für die Provinz Posen. Jahrg. 7—9. Posen 1906—1909. Henrichs, L., Zur Geschichte von Emmerich und Umgegend. Emmerich 1904. Handbuch für das deutsche Reich. Berlin 1910. Lappe, J., Die Sondergemeinden der Stadt Lünen. Dortmund 1909. Stifter, A., Aus dem alten Wien. Leipzig 1909. Sybel, H. v., Die Begründung des deutschen Reichs. Bd. 1—5. München 1889. Geschenk von Herrn Geheimrat Dr. Conrady. Goetz, W., Assisi. Leipzig 1909. Liesegang, Die Sondergemeinden Kölns. Bonn 1885. Beyerle, Grundeigentumsverhältnisse u. Bürgerrecht im mittelalterlichen Konstanz. Bd. 2. Heidelberg 1902. Ritius, Beiträge zur Geschichte der Stadt Boppard. Boppard 1909. Geschenk v. d. Direktion des Gymnasiums zu Boppard. Muth, Welschnonnenkloster zu Trier. Strassburg 1907. Geschenk v. Herrn Landrichter Schmitt. Gardiner, S. R., History of the Great Civil War. Vol. 1—3. London 1886—1891. *Soptenville, Découvertes et conquêtes du Portugal dans les deux mondes. Paris 1863. Arendt, O., Die parlamentarischen Studienreisen nach West- und Ostafrika. Berlin 1906. Fischer, Th., Mittelmeerbilder. Neue Folge. Leipzig 1908. Karl Alexander Grossherzog von Sachsen in seinen Briefen an Fanny Lewald-Stahr. Herausgeg. von G. Jansen. Berlin 1904. Fastenrath, J., Christoph Columbus. Dresden 1895. Geschenk von Frau Hofrat Dr. Fastenrath in Köln. Penzler, Joh., Geschichte des Fürsten Bismarck. Bd. 8. Berlin 1909. Knopf, R., Paulus. Leipzig 1909. Geschenk v. Herrn Prof. Dr. Liesegang. Schönbach, A. E., Walter von der Vogelweide. Berlin 1910. Tumbült, G., Karl Aloys Fürst zu Fürstenberg. Tübingen 1899. Holtzmann, R., Kaiser Maximilian II. bis zu seiner Thronbesteigung. Berlin 1903. Nonnus, Dionysiacara. A. Ludwich. Vol. 1. Lips. 1909. Schwartz, Ed., Charakterköpfe aus d. antiken Literatur. 1. und 2. Reihe. Leipzig 1910. Weise, Osk., Unsere Mundarten ihr Werden und ihr Wesen. Leipzig 1910. Schriften der Goethe-Gesellschaft. Bd. 23. Weimar 1908. Ebers, G., Homo sum. A. 5. Stuttgart 1878. Seidel, H., Gedichte. Stuttgart 1903. Weigand, Wilh., In der Frühe. Leipzig 1901. Trinius, A., Vom Thüringer Walde. Minden 1892. Strauss und Torney, L. v., Ihres Vaters Tochter. Berlin 1908. Heyse, P., Hans Lange. Berlin 1878. Opitz, Martin, Teutsche Gedichte. Erläut. v. D. W. Triller, Franckf. a. M. 1746. Hauptmann, Karl, Mathilde. Zeichnungen aus dem Leben einer armen Frau. München 1902. Meyr, Melch., Duell und Ehre. Bd. 1 u. 2. Leipzig 1870. Verga, G., Eva. 12. migl. Milano 1899. Geschenk v. Herrn Ref. Göbel. Tib, Infelice. Ed. 2. Paris 1903. Revue des Deux Mondes. Année 79. T. 5. Paris 1909. Gautier, Th., Mademoiselle de Maupin. Nouv. éd. Paris 1899. Bazán, P., El salnido de la Brujas. Mad. o. J. Geschenk v. Hrn. Referendar Göbel. Géruzez, E., Histoire de la littérature française. E. 8. Tom. 1 u. 2. Paris 1869. Geschenk von einem Ungenannten. Balzac, Honoré de, Ausgewählte Werke. Bd. 1—5. Berlin 1905. Labiche, E. u. E. Martin. Moi. Comédie etc. Paris 1864. Geschenk v. ein. Ungenannten. Souvestre, E., Scènes de la chouannerie. Nouv. éd. Paris 1861. Geschenk von einem Ungenannten. Geyerstam, G. af, Karin Brandts Traum. Berlin 1906. Kielland, A. L., Gift. Leipzig 1907. Heidenstam, V. v., Folke Filbyter. München 1909. Kassner, K., Das Reich der Wolken und Niederschläge. Leipzig 1909. Annalen der Physik. 4. Folge. Bd. 28. Leipzig 1909. Archiv für Eisenbahnwesen. Bd. 52. Berlin 1909. Geschenk v. Königl. Preussisch. Ministerium der öffentlichen Arbeiten zu Berlin. Kalender für Eisenbahn-Techniker. Jahrg. 37. Wiesbaden 1910. Landwirtschaftliche Jahrbücher, Zeitschrift für wissenschaftliche Landwirtschaft. Bd. 38. Berlin 1909. Geschenk v. Königl. Preuss. Minist. für Landwirtschaft zu Berlin. Kalender f. Wasser-, Strassen- und Kultur-Ingen. Jahrg. 37. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1910. Hartmann, A., Lehr- und Lernbuch für Schwerhörige. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1909. Denker, A., Die Anatomie der Taubstummheit. Lief. 6. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1909. Rosenthal, W., Die Volkskrankheiten und ihre Bekämpf. Leipzig 1909. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang. Kutner, R., Elektrizität und Licht in der Medizin. Jena 1909. Gesch. von d. Verein für ärztl. Fortbildungsw. zu Wiesbad. Zentralblatt für Bakteriologie und Parasitenkunde etc. Abt. 1. Bd. 51 (Originale). Jena 1909. Meynert, Th., Sammlung von populärwissenschaftlichen Vorträgen. Wien 1892. Deutsches Archiv für klinische Medizin. Bd. 97. Leipz. 1909. Münchener mediz. Wochenschr. Jahrg. 56, Teil 1 u. 2. München 1909. Fränkel, S., Praktischer Leitfaden der qualitativen und quantitativen Harnanalyse. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1909. Schürmayer, K. B., Harnuntersuchungen und ihre diagnostische Verwertung. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1910. Veröffentlichungen der Hufelandschen Gesellschaft. 19—21. Berlin 1898—1900. Deutsche mediz. Wochenschrift. Jahrg. 35, Teil 1 u. 2. Leipzig 1909.

---

# Preise der Lebensmittel und landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 25. Februar bis einschl. 5. März 1910:

| | | Niedr. Preis. ℳ | ₰ | Höchst. Preis. ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| **Fourage.** | | | | | |
| Hafer | 100 Kg. | 16 | 60 | 17 | — |
| Stroh | 100 „ | 7 | 20 | 7 | 40 |
| Heu | 100 „ | 9 | — | 10 | — |
| **Viktualien.** | | | | | |
| Eßbutter | 1 Kg. | 2 | 60 | 3 | 10 |
| Kochbutter | 1 „ | 2 | 50 | 2 | 60 |
| Trinkeier | 1 St. | — | 10 | — | 11 |
| Frische Eier | 1 „ | — | 7 | — | 9 |
| Kalk-Eier | 1 „ | — | 5 | — | 6 |
| Handkäse | 100 „ | 5 | — | 7 | — |
| Fabrikkäse | 100 „ | 4 | — | 5 | — |
| Eßkartoffeln | 100 Kg. | 6 | — | 7 | — |
| Eßkartoffeln | 1 „ | — | 8 | — | 10 |
| Zwiebeln | 50 „ | 4 | 50 | 5 | — |
| Zwiebeln | 1 „ | — | 12 | — | 16 |
| Knoblauch | 1 „ | — | 80 | 1 | — |
| Erdkohlrabi | 1 „ | — | 10 | — | 16 |
| Rote Rüben | 1 „ | — | 16 | — | 20 |
| Weiße Rüben | 1 „ | — | 16 | — | 20 |
| Gelbe Rüben | 1 „ | — | 16 | — | 20 |
| Kl. gelbe Rüben | 1 Gbd. | — | — | — | — |
| Rettich | 1 St. | — | — | — | — |
| Treibrettich | 1 Gbd. | — | — | — | — |
| Radieschen | 1 „ | — | — | — | — |
| Spargel | 1 Kg. | — | — | — | — |
| Suppenspargel | 1 „ | — | — | — | — |
| Schwarzwurzel | 1 „ | — | 50 | — | 56 |
| Meerrettich | 1 St. | — | 25 | — | 30 |
| Petersilien | 1 Kg. | — | 70 | — | 80 |
| Lauch | 1 St. | — | 3 | — | 4 |
| Sellerie | 1 „ | — | 10 | — | 15 |
| Kohlrabi | 1 Kg. | — | 4 | — | 5 |
| Feldgurken | 1 St. | — | — | — | — |
| Treibgurken | 1 „ | — | — | — | — |
| Einmachgurken | 100 „ | — | — | — | — |
| Kürbis | 1 Kg. | — | — | — | — |
| Tomaten | 1 „ | — | — | — | — |
| Grüne dicke Bohnen | 1 „ | — | — | — | — |
| Grüne St.-Bohnen | 1 „ | — | — | — | — |
| Grüne Buschbohnen | 1 „ | — | — | — | — |
| Grüne Prinzeßbohnen | 1 „ | — | — | — | — |
| Grüne Erbsen mit Schale | 1 „ | — | — | — | — |
| Erbsen ohne Schale | 1 „ | — | — | — | — |
| Weißkraut | 50 „ | — | — | — | — |
| Weißkraut | 1 „ | — | 12 | — | 16 |
| Weißkraut | 1 St. | — | 20 | — | 30 |
| Rotkraut | 1 Kg. | — | 16 | — | 20 |
| Rotkraut | 1 St. | — | 18 | — | 35 |
| Wirsing | 1 St. | — | 10 | — | 15 |
| Blumenkohl, hiesiger | 1 St. | — | — | — | — |
| Blumenkohl, ausländ. | 1 „ | — | 30 | — | 60 |
| Rosenkohl | 1 Kg. | — | 50 | — | 54 |
| Grün-Kohl | 1 Kg. | — | 20 | — | 22 |
| Römisch-Kohl | 1 „ | — | — | — | — |
| Kopfsalat | 1 St. | — | 18 | — | 20 |
| Endivien | 1 „ | — | 30 | — | 35 |
| Spinat | 1 Kg. | — | 24 | — | 28 |
| Sauerampfer | 1 „ | — | 40 | — | 42 |
| Lattich-Salat | 1 „ | — | — | — | — |
| Feldsalat | 1 „ | — | 70 | — | 74 |
| Kresse | 1 „ | — | 60 | — | 70 |
| Artischocke | 1 St. | — | — | — | — |
| Rhabarber | 1 Kg. | — | — | — | — |
| Eßäpfel | 1 „ | — | 40 | — | 70 |
| Kochäpfel | 1 „ | — | 24 | — | 30 |
| Eßbirnen | 1 „ | — | 50 | — | 80 |
| Kochbirnen | 1 „ | — | 28 | — | 36 |
| Quitten | 1 „ | — | — | — | — |
| Zwetschen | 1 „ | — | — | — | — |
| Kirschen | 1 „ | — | — | — | — |
| Kirschen, Rhein. Herz- | 1 „ | — | — | — | — |
| Kirschen, Sauer- | 1 „ | — | — | — | — |
| Pflaumen | 1 „ | — | — | — | — |
| Mirabellen | 1 „ | — | — | — | — |
| Reineclauden | 1 „ | — | — | — | — |
| Pfirsiche | 1 „ | — | — | — | — |
| Aprikosen | 1 „ | — | — | — | — |
| Apfelsinen | 1 St. | — | 4 | — | 10 |
| Ananas | 1 „ | — | — | — | — |
| Zitronen | 1 „ | — | 4 | — | 6 |
| Melonen | 1 Kg. | — | — | — | — |
| Kokosnüsse | 1 St. | — | — | — | — |
| Bananen | 1 „ | — | — | — | — |
| Feigen | 1 Kg. | — | — | — | — |
| Datteln | 1 „ | — | — | — | — |
| Kastanien | 1 „ | — | 36 | — | 50 |
| Walnüsse | 1 „ | — | 80 | 1 | — |
| Haselnüsse | 1 „ | — | 80 | 1 | — |
| Weintrauben (rheinische) | 1 „ | — | — | — | — |
| Weintrauben (südländ.) | 1 „ | 1 | 40 | 1 | 60 |
| Stachelbeeren | 1 „ | — | — | — | — |
| Johannisbeeren | 1 „ | — | — | — | — |
| Himbeeren | 1 „ | — | — | — | — |
| Heidelbeeren | 1 „ | — | — | — | — |
| Preiselbeeren | 1 „ | — | — | — | — |
| Gartenerdbeeren | 1 „ | — | — | — | — |
| Walderdbeeren | 1 „ | — | — | — | — |
| **Fische.** | | | | | |
| Aal (lebend) | 1 Kg. | 3 | — | 3 | 20 |
| Hecht (lebend) | 1 „ | 2 | 80 | 3 | 60 |
| Karpfen (lebend) | 1 „ | 2 | 40 | 3 | — |
| Schleie (lebend) | 1 „ | 3 | 20 | 3 | 80 |
| Barsche (lebend) | 1 „ | 1 | — | 2 | — |
| Bachforellen (lebend) | 1 „ | 8 | — | 10 | — |
| Backfische (lebend) | 1 „ | — | 40 | — | 60 |
| Hummer (lebend) | 1 „ | 6 | 50 | 7 | 60 |
| Krebse (lebend) | 1 Kg. | 4 | — | 8 | — |
| Schellfische | 1 „ | — | 50 | 1 | 20 |
| Bratschellfische | 1 „ | — | 40 | — | 70 |
| Kabeljau | 1 „ | — | 50 | 1 | 20 |
| Kabeljau (Stockfisch gew.) | 1 „ | — | 50 | — | 60 |
| Salm | 1 „ | 3 | — | 10 | — |
| Seehecht | 1 „ | — | 80 | 1 | 60 |
| Zander | 1 „ | 1 | 60 | 3 | — |
| Lachsforellen | 1 „ | 3 | 80 | 5 | — |
| Seeweißlinge (Merlans) | 1 „ | — | 60 | 1 | — |
| Blaufelchen | 1 „ | — | — | — | — |
| Hellbutt | 1 „ | 1 | 60 | 3 | — |
| Steinbutt | 1 „ | 1 | 80 | 4 | — |
| Schollen | 1 „ | — | 80 | 1 | 40 |
| Seezunge | 1 „ | 4 | — | 5 | — |
| Rotzunge (Limandes) | 1 „ | 1 | 20 | 2 | — |
| Grüner Hering | 1 „ | — | 40 | — | 60 |
| Hering (gesalzen) | 1 St. | — | 5 | — | 15 |
| **Geflügel und Wild.** (Ladenpreise.) | | | | | |
| Gans | 0.5 Kg. | — | — | — | — |
| Truthahn | 1 St. | 10 | — | 14 | — |
| Truthuhn | 1 „ | 7 | — | 9 | — |
| Ente | 1 „ | 4 | 50 | 4 | 80 |
| Hahn | 1 „ | 1 | 80 | 2 | — |
| Huhn | 1 „ | 2 | 50 | 2 | 80 |
| Masthuhn | 1 „ | 6 | — | 7 | — |
| Perlhuhn | 1 „ | 3 | 80 | 4 | 50 |
| Kapaunen | 1 „ | 2 | 50 | 3 | 50 |
| Taube | 1 „ | — | 80 | — | — |
| Feldhuhn, alt | 1 „ | — | — | — | — |
| Feldhuhn, jung | 1 „ | — | — | — | — |
| Haselhuhner | 1 „ | 1 | 80 | 2 | — |
| Birkhühner | 1 „ | 3 | — | 3 | 80 |
| Schneehühner | 1 „ | 1 | 70 | 1 | 80 |
| Fasanen | 1 „ | 4 | — | 4 | 50 |
| Wildenten | 1 „ | 2 | 80 | 3 | — |
| Schnepfen | 1 „ | 4 | 50 | — | — |
| Krammetsvögel | 1 „ | — | — | — | — |
| Hasen | 1 „ | — | — | — | — |
| Reh-Rücken | 1 „ | 10 | — | 14 | — |
| Reh-Keule | 1 „ | 7 | — | 8 | — |
| Reh-Vorderblatt | 1 „ | 1 | 50 | 2 | — |
| Hirsch-Rücken | 1 Kg. | 2 | 90 | 3 | — |
| Hirsch-Keule | 1 „ | 2 | 40 | 2 | 60 |
| Hirsch-Vorderblatt | 1 „ | 1 | 30 | 1 | 50 |
| Wildschwein | 1 „ | — | — | — | — |
| Wildragout | 1 „ | — | 90 | 1 | 10 |
| **Fleisch.** (Ladenpreise.) | | | | | |
| Ochsenfleisch von der Keule | 1 Kg. | 1 | 60 | 1 | 90 |
| Ochsenfleisch, Bauchfleisch | 1 „ | 1 | 50 | 1 | 60 |
| Kuh- oder Rindfleisch | 1 „ | 1 | 30 | 1 | 40 |
| Schweinefleisch | 1 „ | 1 | 60 | 2 | — |
| Kalbfleisch | 1 Kg. | 1 | 60 | 2 | 10 |
| Hammelfleisch | 1 „ | 1 | 60 | 2 | — |
| Schaffleisch | 1 „ | — | — | — | — |
| Dörrfleisch | 1 „ | 1 | 90 | 2 | 10 |
| Solperfleisch | 1 „ | 1 | 80 | 2 | — |
| Schink'n, roh'm. Knoch. | 1 „ | 2 | 30 | 2 | 40 |
| Schinken, gr. i. Ganzen | 1 „ | 2 | 40 | 3 | — |
| Schinken, gekocht, Ausschn. | 1 „ | 4 | — | 4 | 80 |
| Speck, geräuchert | 1 „ | 2 | — | 2 | 20 |
| Schweineschmalz | 1 „ | 1 | 80 | 2 | — |
| Nierenfett | 1 „ | 1 | — | 1 | 20 |
| Schwartenmagen frisch | 1 „ | 2 | — | 2 | 20 |
| Schwartenmagen, geräuch. | 1 „ | 2 | 20 | 2 | 40 |
| Bratwurst | 1 „ | 1 | 80 | 2 | — |
| Fleischwurst | 1 „ | 1 | 80 | 2 | — |
| Leber- u. Blutwurst, frisch | 1 „ | 1 | 20 | 2 | — |
| Leber- u. Blutwurst, geräuch. | 1 „ | 1 | 60 | 2 | 20 |
| **Getreide, Mehl u. Brot rc.** | | | | | |
| a) Großhandelspreise. | | | | | |
| Weizen | 100 Kg. | 22 | 50 | 23 | 25 |
| Roggen | 100 „ | 17 | — | 17 | 50 |
| Gerste | 100 „ | 18 | 50 | 18 | 50 |
| Erbsen zum Kochen | 100 „ | 32 | — | 44 | — |
| Speisebohnen | 100 „ | 28 | — | 34 | — |
| Linsen | 100 „ | 20 | — | 35 | — |
| Weizenmehl: Nr. 0 | 100 „ | 34 | — | 35 | — |
| Nr. I | 100 „ | 33 | — | 34 | — |
| Nr. II | 100 „ | 32 | — | 33 | — |
| Roggenmehl: Nr. 0 | 100 „ | 26 | 50 | 27 | 50 |
| Nr. I | 100 „ | 24 | — | 25 | — |
| b) Ladenpreise: | | | | | |
| Erbsen zum Kochen | 1 Kg. | — | 38 | — | 60 |
| Speisebohnen | 1 „ | — | 40 | — | 50 |
| Linsen | 1 „ | — | 30 | — | 60 |
| Weizenmehl zur Speisebereitung | 1 „ | — | 40 | — | 48 |
| Roggenmehl zur Speisebereitung | 1 „ | — | 36 | — | 40 |
| Gerstengraupe | 1 „ | — | 44 | — | 60 |
| Gerstengrütze | 1 „ | — | 40 | — | 64 |
| Buchweizengrütze | 1 „ | — | 50 | — | 70 |
| Hafergrütze | 1 „ | — | 50 | — | 68 |
| Haferflocken | 1 „ | — | 52 | — | 68 |
| Java-Reis, mittl. | 1 „ | — | 40 | — | 80 |
| Java-Kaffee, mittl., roh | 1 „ | 2 | — | 3 | — |
| Java-Kaffee, mittl., gelb. gebr. | 1 „ | 2 | 20 | 3 | 80 |
| Speisesalz | 1 „ | — | 20 | — | 24 |
| Schwarzbrot: Langbrot | 0,5 „ | — | 17 | — | 19 |
| „ | 1 Laib | — | 46 | — | 54 |
| Rundbrot | 0,5 Kg. | — | 17 | — | 19 |
| „ | 1 Laib | — | 46 | — | 54 |
| Weißbrot: 1 Wasserweck | | — | 3 | — | 3 |
| Milchbrot | | — | 3 | — | 3 |

**Wiesbaden**, den 5. März 1910.

Städtisches Akzise-Amt.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Eroberungen spricht. Man darf sie nicht einmal ahnen. Er muß sie mit Rücksicht und Schonung zu umgeben wissen. Die Frauen, die mit einem echten Manne liiert sind oder gewesen sind, dürfen nicht eine Spur dem Gerede ausgesetzt werden. Das fesselt eine Frau an den Mann. Kühnheit und Verwegenheit sind gewiß Mittel, die dem Manne den Weg zum Frauenherzen bahnen. Aber nur dann, wenn sie in das Leben des Mannes hineinspiegeln. Die Kühnheit, die der Mann der Frau gegenüber anwendet, darf nur seinen Mut beweisen. Nicht aber die Annahme erwecken, daß der Mann sich der Frau gegenüber besonders viel herausnimmt. Helen Wendström will ihre Erfahrungen zum Nutzen und zu Frommen aller Männer preisgeben, die den Weg zum Frauenherzen noch nicht gefunden haben. Sie will öffentliche Vorlesungen darüber veranstalten, wie die Frau von dem Manne gefangen genommen werden kann. Sie ist der Ansicht, daß nur ein weibliches Wesen ein Urteil sich darüber zu bilden vermag. „Die weibliche Psyche", so sagt sie, „ist von der männlichen so weit unterschieden, daß niemals ein Mann wissen wird, was eine Frau in dem Augenblicke empfindet. Die feinsten Regungen der Seele können nur von einer Frau geschildert werden. Ich vermag natürlich nicht Klarheit darüber zu geben, wie die Seele bei allen Empfindungen schwingt, wie sie reagiert. Aber ich kann den Männern den Weg weisen. Und als Hauptsache möchte ich bemerken, daß der Weg zum Frauenherzen dann geebnet sein wird, wenn der Mann der Frau gegenüber, die er erobern will, die ganze Delikatesse, die ganze Zartheit und Feinheit des Empfindens, deren er fähig ist, zeigt.

**Ein Prozeß um das eigene Skelett.** Ein sehr merkwürdiger Prozeß ist soeben in Stockholm zuungunsten des Klägers entschieden worden. Der bekannte Großkaufmann Albert Nyström stand nämlich bereits seit einigen Jahren mit dem Königlichen Anatomischen Institut der Stadt Stockholm im Prozeß: Der Streitgegenstand war nichts geringeres als Herrn Nyströms eigenes Skelett. Die Sache hatte nämlich folgende Bewandtnis. In Stockholm pflegt das Anatomische Institut, so wie es auch in vielen anderen Städten der Fall ist, bei Angebot Skelette sozusagen „am lebendigen Leibe" anzukaufen, das heißt, man verpflichtet sich schriftlich und legal, daß das Anatomische Institut nach dem Tode des Betreffenden berechtigt ist, die Leiche zu sezieren und das Skelett zu behalten. Hierfür erhält der Überlasser seiner Knochen sogleich nach Unterzeichnung des Vertrages eine bestimmte, meistens verhältnismäßig recht ansehnliche Geldsumme ausbezahlt. Dem Großkaufmann Albert Nyström war es nicht im Leben immer so gut gegangen wie jetzt, und vor 20 Jahren gab es sogar eine Zeit, in der er sich überhaupt nicht mehr zu helfen wußte und nicht mehr aus noch ein konnte. Er war aller Mittel bar und sah weit und breit keine Hilfe. Ein armer Handlungsgehilfe wie er, der die Stellung verloren hatte, konnte sich keine vier Wochen über Wasser halten. Da, wie die Not am höchsten war, faßte er einen heldenmütigen Entschluß, und in der Überlegung, daß er einsam in der Welt dastehe, daß schließlich nach seinem Tode kein Mensch ihm nachtrauern werde, ging er festen Schrittes in die Direktion des Königlich Anatomischen Instituts und bot dort kalten Blutes sein Skelett zum Kaufe an. Da er ein gut gebautes Individuum war und sein Geld wert schien, trug man kein Bedenken, das Angebot anzunehmen, und Herr Nyström erhielt seinen Kaufschilling blank auf den Tisch ausgezahlt. Damit war für ihn die Sache besiegelt. Er nahm das Geld und war nun froh und guter Dinge. Diese Geldsumme, die er auf so schnödem Wege erworben hatte, sollte aber der Grundstein zu seinem künftigen Glücke werden, es gelang ihm, alsbald Stellung zu erhalten, und binnen weniger Jahre arbeitete er sich zum Associé, nicht viel später zum alleinigen Inhaber des Geschäfts auf, das einen immer größeren Umfang annahm. Herr Albert Nyström zählte alsbald zu einer der geachtetsten Persönlichkeiten von Stockholm und heiratete später auch. Seine Ehe ist bisher überaus glücklich gewesen, bis eines Tages das Gespräch auf verschiedene letztwillige Verfügungen kam, wobei Nyström sich mit einem Male an jenen schrecklichen Verkauf erinnerte. Zu wahrheitsliebend, um sein Lebensglück auf einem unterschlagenen Skelett aufzubauen, gestand er seiner Frau die Jugendtorheit ein, und seine ganze Familie drang nun in ihn, er möge den Kauf rückgängig machen. Allein eine Aufforderung an das Anatomische Institut wurde mit einem abschlägigen Bescheide versehen, alle Bitten, Versprechungen und Entschädigungsangebote fruchteten nichts. Auch den Prozeß, den Herr Nyström angestrengt hat, verlor er, da der Vertrag ohne Einwilligung des Anatomischen Instituts rechtlich eben nicht zu lösen ist. Dagegen haben die Vertreter des Instituts bei Gelegenheit des Prozesses bemerkt, daß Herr Nyström sich zwei Backenzähne hatte reißen lassen, und erhoben nun, da die Zähne nicht Eigentum des Trägers gewesen seien, die Gegenklage wegen fremder Sachbeschädigung. Tatsächlich mußte Herr Nyström für die entfernten Zähne überdies Ersatz zahlen. Jedenfalls ist es ein peinliches Gefühl, zu wissen, daß man mit Knochen im Leibe herumläuft, die einem nicht einmal selbst gehören.

**Der Goldschatz der Piraten.** Im Süden Spaniens, nahe an der Küste, in der Nähe der Stadt Colmenar, hat ein Zufall zu einer interessanten und kostbaren Entdeckung geführt. In der Nähe von Colmenar ist die Ruine einer alten Burg; ein Arbeiter, der hier auf eigene Faust Ausgrabungen begonnen hatte, fand dabei eine Anzahl altspanischer Gold- und Silbermünzen. Er meldete seinen Fund den Behörden, die sofort eine systematische Durchforschung der Ruine anordneten. Die Fundamente der alten Burg wurden freigelegt, und dabei stieß man tief unter der Erde auf ein Verließ, das sorgsam versiegelt war. Nachdem man sich zu dem Raume Eingang verschafft hatte, fand man zwischen den Mauern zwei alte verrostete Eisenkisten. Es ist kein Zweifel, daß es sich um einen Schatz handelt, der hier von Piraten vergangener Jahrhunderte versteckt worden ist. Die Sachverständigen, die den Inhalt der Truhen geprüft haben, erklären, daß es sich um geraubte Wertsachen handle, die von Schiffen stammen, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts eine Beute von Seeräubern wurden. Der aufgefundene Schatz besteht zum großen Teile aus alten spanischen und portugiesischen Münzen; daneben aber finden sich zahlreiche Gold- und Silberschmuckstücke, kostbare Vasen, Juwelen und auch Kirchengeräte. Die Auffindung des Schatzes hat bei der Bevölkerung lebhaftes Aufsehen erregt. Die Ausgrabungen werden von der Regierung fortgesetzt.

**Aphorismen der Lebensklugheit.** Im zweiten Februarheft der illustrierten Halbmonatsschrift „Nord und Süd", das als eine Jubiläumsnummer — es ist das 400. Heft der Zeitschrift — Beiträge von vielen hervorragenden Mitarbeitern enthält, bringt Hedwig Dohm folgende nachdenkliche „Aphorismen der Lebensklugheit":

Wer über den Wolken ist, merkt das schlechte Wetter nicht. Flieg auf, meine Seele!

*

Willst du aufwärts fliegen — sternenwärts —, denk nicht an Ikarus, denk an — Zeppelin!

*

Glaube nicht: es muß so sein, weil es nie anders war. Unmöglichkeiten sind Ausflüchte für sterile Gehirne. Schaffe Möglichkeiten!

*

Resignation ist ein Schatten vor der Sonne. Geh aus dem Schatten in die Sonne!

*

Wehmut ist wie Abendglockenläuten, das in stille Dämmerung fällt. Frohmut aber ist wie Lerchenschlag, der Morgenröte kündet. Sei frohgemut!

*

Nie den Anfang eines Unrechts dulden. Trägheit schädigt oft mehr als Mangel an Einsicht.

*

Traurig und häßlich wäre das Alter? Bewahre. Ein alter Wahrspruch ist's: „Es gibt eine Gerechtigkeit auf Erden, daß die Gesichter wie die Menschen werden." Laß immer neue Gefühle in deinem Herzen erblühen, immer neue, junge Zukunftsbilder in deinem Hirn; ihr Widerschein wird deine Runzeln durchleuchten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 57. Mittwoch, 9. März. 1910.

(11. Fortsetzung.)

## Verirrte Sehnsucht.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Robert Saudek.

XXII.

Sonntag nachts wollte Kurt nach Paris reisen, um zehn Uhr hatte er sich noch vorher mit Hanna verabredet.

Seinem Vater ging es am Tage seiner Abreise besser. Er rief Kurt zu sich.

Als Kurt eintrat, lag sein Vater, wie immer, auf der Chaiselongue am Fenster und blickte hinunter auf das Stückchen Wald, das die kleine Villa umgab.

„Setz' dich zu mir, Kurt, ich hätte gerne noch ein paar Worte mit dir gesprochen."

Kurt war die Aussprache nicht angenehm. Fast gegen seinen Willen setzte er sich.

„Es tut mir leid, daß du mir nicht gern zuhörst. Ich will dir dein Leben nicht schwerer machen. Du hast noch keine Erfahrungen, möchtest manchmal an einem Tage mehr vollbringen, als ein ganzer Mann in einem Jahre kann, und tust ein andermal gar nichts. Ich bin krank — ich spreche nicht gern davon — und du fährst jetzt nach Paris. Es ist an der Zeit, daß wir zwei offen miteinander sprechen. Soll ich dir sagen, wonach du dich sehnst? Du möchtest gerne berühmt sein!"

„Ja", sagte Kurt trotzig. „Wenn du mir das Recht geben willst, offen zu antworten, so will ich es auch, Papa. Gewiß, ich selbst habe noch nichts geschaffen. Aber dann will ich lieber beiseite stehen und nicht beachtet werden, bis ich Beachtung verdiene. Nur das eine regt mich immer auf, daß meine Gesellschaft gesucht wird, wohin ich auch komme, nicht meiner Person wegen, sondern deines Namens wegen. Du mußt das doch begreifen, Papa!"

Georg Röwer erhob sich, stand auf und schritt durch das Zimmer. Kurt wollte ihn daran verhindern, aber er winkte ihm ab.

„Gut, es ist ganz recht, daß du dich ausgesprochen hast. Glaube nicht, daß da irgend eine Szene folgen wird: der berühmte Kampf der Jugend mit dem Alter. Ich bin nicht alt, Kurt. Doch wozu das alles. Wir wollen ja von dir sprechen. Du weißt, ich bin nicht eitel. Mir hat immer die Sache gegolten, nicht das bißchen persönlicher Ruhm. Aber du bist eitel. Das ist die Frage, um die es sich hier handelt."

Er blieb vor dem jungen Menschen stehen und sah ihm gerade ins Gesicht. Nun war es klar zwischen ihm und seinem Jungen geworden, dem Jungen, von dem er jahrelang das Höchste erwartet hatte, den er leiten, zu geistiger Kultur führen wollte, und der ihm immer wieder aus den Händen geglitten war, ohne daß er ihm klar und sicher in die Augen hätte sehen können. Seit Jahren wußte er es, daß sich in seinem Sohne etwas gegen ihn auflehnte, daß sein Sohn seinen Willen nicht anerkennen, seinem Urteil sich nicht unterwerfen wollte.

„Was willst du eigentlich? Ich darf mich wohl zu deinem Kritiker aufwerfen, der ich gegen mich selbst nie streng genug sein konnte. Ich will es dir sagen. Bis heute hast du nicht gezeigt, daß du etwas kannst. Ich will nicht das letzte Wort sprechen, aber ich will abwarten, bis zu mir die erste Anerkennung abgewinnst. Bis dahin aber glaube ich, daß dich das bißchen glitzernder Ruhm verführt und daß dein Trotz nur aus Eitelkeit entspringt!"

„Ich kann dir diesen Glauben nicht nehmen, Papa", kam es stockend von Kurts Lippen.

„Nein, aber du kannst ein klein wenig auf mich hören. Ich will dir nicht raten; ich fürchte, du glaubst nicht, daß ich es gut mit dir meine. Weiß Gott, wie sich die Dinge in deinem Kopfe spiegeln. Na, lassen wir das! Bist du mit deinen Reisevorbereitungen fertig?"

„Ja, Papa, aber ich möchte noch auf eine Stunde in die Stadt fahren. Ist es dir recht?"

„Ja, geh nur. Und noch eins. Lebe dich nicht selbst in einen Groll hinein. Überlege dir, was ich dir gesagt habe."

Kurt ging. Es war halb zehn. Er konnte unmöglich zur Zeit beim Rendezvous sein. Bisher war er immer pünktlich gewesen.

Er lief zum Bahnhof, erwischte gerade noch einen Zug und kam, weil er am Potsdamer Platz gerade keine Elektrische traf, atemlos mit 20 Minuten Verspätung an.

Hanna stand da und lugte unauffällig nach allen Seiten. Dann bemerkte sie ihn und ging ihm entgegen. Zwei vorbeigehende Studenten, die die kleine Szene beobachtet hatten, lachten laut und sahen ihnen nach.

„Papa hat mich aufgehalten", sagte er.

Sie war ihm durchaus nicht böse und erkundigte sich gleich nach seinem Vater. Als sie hörte, daß es ihm gesundheitlich besser gehe, atmete sie auf.

„Ich bange mich so oft um ihn, und manchmal stelle ich mir schreckliche Bilder vor. Ich denke immer, daß er krank ist und leidet."

Sie sagte es in schmerzlich teilnahmsvollem Ton. Er sah sie an.

„Ich stehe nicht so gut mit meinem Vater, wie Sie denken, Hanna."

Verdutzt blickte sie auf. Sie konnte es nicht fassen, glaubte, nicht recht verstanden zu haben.

„Nein, Hanna, ich stehe nicht gut mit Papa, und es ist an der Zeit, daß ich auch mit Ihnen darüber spreche. Ich wollte es schon längst tun. Papa sieht — ich weiß nicht, wie ich es nennen soll — eine Art Namenskonkurrenten in mir. Er will es nicht einsehen, daß auch ich ein Unrecht darauf habe, zu schaffen, daß es mich kränken, mich herabsetzen muß, wenn ich immer nur als sein Sohn geachtet werde und nicht als der, der ich selbst bin."

Wie ein Schlag traf es sie. Sie hatte sich die Welt da draußen in der Villa in Wannsee wie ein irdisches Paradies gedacht, wie ein restloses Aufgehen eines

Menschen in den anderen. Sie hatte es sich als höchstes Glück vorgestellt, Georg Röwer zum Vater zu haben, hatte sich seit Jahren, erst im Verkehr mit Else und dann als Kurts Genossin, Georg Röwer als einen gütigen Gott in Menschengestalt gedacht, und nun hörte sie von seinem eigenen Sohn, zu dem sie ihr ganzes Leben hindurch halten mußte, daß der, den sie angebetet hatte, so ganz anders war.

„Sie sagen nichts, Hanna", sagte Kurt, fast ein wenig ungeduldig.

„Ich habe mir von Ihrem Vater ein so ganz anderes Bild gemacht."

„O, Sie haben sich ihn so vorgestellt, wie all die andern, die ihn verehren. Das kann ich mir wohl denken. Aber er ist anders, Hanna. Die Menschen, die nie und in keiner Hinsicht enttäuschten, sind selten, sehr selten."

In sentimentaler Pose stand er da und sah sie an.

Und in ihr löste es sich los. Sie fühlte, daß jetzt der Augenblick gekommen war, wo sie ihm beistehen mußte. Ihr erstes Empfinden trieb sie zu seinem Vater. Klar empfand sie es, daß ihr eine Welt untergehen würde, wenn sie sein reines Bild durch einen Zweifel befleckte. Aber ein neues Gefühl, mehr eine blasse Erinnerung, ein leiser, einmal vernommener und längst vergessener Ton wurde in ihr wach. Etwas Unbestimmtes, das in ihr wuchs. Vielleicht war es nur eine verblaßte Erinnerung an einen Roman, den sie einmal gelesen hatte und in dem die Heldin trotz aller Verdächtigung treu zu ihrem Geliebten hält. Und sie erkannte es als ihre Pflicht, ihm beizustehen.

„Ich weiß nicht, was geschehen ist", sagte sie. „Vielleicht, daß Menschen, die man allzusehr verehrt, enttäuschen müssen, weil es auf Erden nichts himmlisch Reines gibt. So groß habe ich mir Ihren Vater gedacht. Und trotzdem glaube ich Ihnen, nur Ihnen."

Ihre Worte ergriffen ihn. Auch er fühlte sich als Romanheld, auch er kam sich vor wie ein Mann, der durch die Liebe eines reinen Wesens von allem Verdacht erlöst wurde.

Er faßte ihre Hand. Sie waren auf einem kleinen Seitenweg und standen vor einer Bank. Sie setzten sich.

Zum ersten Male beherrschte ihn ein echtes, warmes Gefühl für sie.

„Hanna, wir werden uns jetzt trennen. Wollen wir nicht „Du" zueinander sagen?"

Seine Worte kamen ihr wie eine Auszeichnung vor, wie eine Belohnung für das Vertrauen, das sie ihm eben bewiesen hatte und das doch schließlich so natürlich, so selbstverständlich war. Es widerstrebte ihr, durch ein „Du" so einfach Besitz von ihm zu ergreifen.

Sie wehrte ihm.

Aber was bei ihr schamhafte und stolze Bescheidenheit war, das sah er als eine kleine Koketterie an. Er bestand darauf, gefiel sich in dem kleinen Flirt, der ihm neben ihren gewohnten ernsten Gesprächen wie eine liebliche Abwechslung vorkam. Er nannte sie „Du".

„Du, Hanna, Liebe, Süße, warum wehrst du dich, gehören wir nicht zueinander?"

Er trotzte ihr das kleine Wörtlein ab, und sie gewöhnte sich bald daran. Als sie sich trennten, machte es ihr keine Schwierigkeiten mehr, ganz einfach und zärtlich zu ihm zu sagen:

„Schreib recht oft. Wenn's geht, alle Tage."

Unter Scherzen vereinbarten sie noch eine Chiffre für postlagernde Briefe. Erst wurde von jedem Vornamen ein Anfangsbuchstabe genommen, dann zählten sie ihr Alter zusammen, setzten eine Null dran und stellten stillvergnügt „H. K. 460" als erfreuliches Ergebnis fest.

XXIII.

Die kalten Spätherbsttage kamen, der Winter zog ein.

Feuchtes, nebeliges Wetter lagerte über Berlin. Rasch huschte man auf dem nassen Pflaster durch die Straßen, rasch verschwand man in die hell erleuchteten Läden und behaglichen Wohnungen. Aber den Nachklang der trüben, ungemütlichen Kälte brachte man von der Straße mit in sein Heim. Man brauchte Freude und Wärme, um seine griesgrämige Unterstimmung abzuschütteln und wieder recht froh zu werden. Der Sommer war vorüber, die Badefreuden vergessen, die Wärme des Nachsommers erkaltet und die feierliche Weihnachtsstimmung noch fern.

Hanna litt besonders unter den grauen Tönen des beginnenden November. Die tolle, früher noch auftauchende Freudigkeit schien sie für immer verloren zu haben. Müde schleppte sich das junge Wesen aus der Wohnung in das Bureau und aus dem Bureau zum Mittagstisch, zum Abendtisch und zu Bett. Gleichmäßig vergingen die Tage, hoffnungsleer die Nächte und keine Veränderung trat ein. Nur ihr Vater wurde von Tag zu Tag langweiliger. Seine Freude an Kalendersprüchen war zur Manie geworden. Man überraschte ihn oft, wie er ein Dutzend Sprüche gedankenlos vor sich hinsagte und bei dem oder jenem einen längeren Monolog begann, der dann immer mit demselben lauten und leeren Lachen endete.

Mutter war wieder leidend. Sie litt unter ihrer früheren Krankheit und durfte sich nicht viel Bewegung machen. Selbst die wenigen Stufen vom Zwischenstock in den Lagerraum sollte sie nicht mehr gehen. So saß denn Hanna tagsüber mit den Verkäuferinnen unten, während ihr Vater in seinem kleinen Bureau mit sinnloser, überflüssiger Beschäftigung die Zeit totschlug.

Aus Paris kamen die Briefe sehr selten. In der ersten Zeit nach Kurts Abreise hatte sie täglich beim nahen Postamt angefragt. Dann hatte sie es sich gefallen lassen müssen, wenn ihr der Postbeamte auf ihre Frage und oft auch, bevor sie noch gefragt hatte, zurief, daß „er" noch nicht geschrieben habe.

Sie hatte sich vorgenommen, nur jeden vierten Tag anzufragen. Dann hielt sie es aber doch nicht aus und lief schon den dritten Tag hin. Meistens ohne Erfolg.

Heute waren es schon volle vier Tage, die sie nicht nachgefragt hatte und so wollte sie in der Mittagspause schnell einmal hinüberlaufen.

Es lag ein Brief da. Schon vor zwei Tagen war er angekommen. Hanna war es nicht gewöhnt, daß er viel schrieb, und sie erschrak, als sie den großen doppeltfrankierten Brief sah. Auf der Straße konnte sie ihn auf dem kurzen Weg bis zur Ecke nicht lesen, und so mußte sie ungeduldig warten, bis der Chef seinen Mittagsschlaf beendet haben würde und sie unter einem Vorwand nach oben entschlüpfen könnte.

Langsam verging die Stunde. Zerstreut hörte sie auf das Gespräch der beiden Mädchen im Laden, während sie die Unruhe in einen ungewöhnlichen Grad von Gereiztheit versetzte.

Plötzlich sprang sie auf und lief mit dem heftigen Rufe: „Der Teufel hole den langweiligen Chef!" nach oben.

Die beiden Mädchen sahen ihr erstaunt nach.

In ihrem Zimmer schloß sie sich ein und begann den Brief zu lesen. Er teilte ihr mit, daß er jetzt sein Drama schreiben wolle und sandte ihr einen Entwurf von ein paar Seiten. Mit fieberhafter Erregung las sie die Erklärungen und Bemerkungen, die er zu seinem Entwurf gab. Am Schluß, ganz am Schluß stand noch ein Satz, der ihr das Blut stocken ließ. Er schrieb: „Vater ist in den letzten Tagen besonders unwohl. Else will zwar nicht die ganze Wahrheit schreiben, aber ich habe den Eindruck, daß es sehr schlimm steht." Dann noch ein eiliger Gruß und die Bitte, gleich zu antworten.

(Fortsetzung folgt.)

## = Lesefrucht. =

Die Probe eines Genusses ist seine Erinnerung.
Friedrich Rückert.

## Geschichten von schlauen Tieren

erzählt Henri Coupin in einem interessanten Aufsatz der „Revue", der sich mit der Fähigkeit der Tiere beschäftigt, den Zusammenhang von Ursache und Wirkung bewußt wahrzunehmen. Von Katzen liegen zahlreiche beglaubigte Beobachtungen vor, in denen die Tiere es erlernt haben, Türen zu öffnen; sie nähern sich der Tür, springen plötzlich zur Klinke hinauf, drücken mit einer Pfote die Klinke herunter und stemmen sich dabei mit den Hinterbeinen gegen den Türrahmen, womit sie dann leicht ihre Absicht erreichen. Couch berichtet sogar von einer Katze, die man eines Tages beobachtete, wie sie einen verschlossenen Speiseschrank öffnete, um sich Milch zu verschaffen. Sie versetzte mit den Pfoten dem Schlüssel so lange Schläge, bis das sehr leicht gehende Schloß sich öffnete. Der Erzbischof Whatley berichtet von einer Hauskatze, die jedesmal, wenn sie den Salon verlassen sollte, dem Diener klingelte, damit ihr die Tür geöffnet werde. Als sie das erstemal diesen Versuch machte, war es Mitternacht. Das ganze Haus wurde durch den lauten Schall der Glocke alarmiert, man glaubte an Einbrecher, und war nicht wenig erstaunt, zu sehen, daß die Katze den Glockenzug in Tätigkeit gesetzt hatte. Später wurde das Klingeln bei der Katze zur Gewohnheit. Rae erzählt von einem kleinen englischen Terrier, der das Eigentum eines Freundes war. Der kluge Hund hatte gelernt, auf Befehl den Dienstmädchen zu klingeln. Um zu untersuchen, ob der Hund wirklich auch den Zweck seines Klingelns erfaßt habe, gab er dem kleinen Tier den Befehl zum Klingeln, als das Dienstmädchen gerade im Zimmer war. Aber der Terrier blickte mit seinen klugen Augen erst auf seinen Herrn, dann auf das Dienstmädchen und rührte sich nicht. Als das Mädchen das Zimmer verlassen hatte, wurde der Befehl wiederholt; sofort sprang der Hund zum Klingelzug und setzte die Glocke in Bewegung.

Daß Hunde und Katzen durch einfache Beobachtung dazu kommen, von selbst Türklopfer in Bewegung zu setzen, ist sehr oft beobachtet worden. Dureau de la Malle erzählt von seinem Terrier, wie der Hund die Handhabung des Türklopfers beobachtet und verstanden hat. Das Tier hatte nie Gelegenheit gehabt, einen Türklopfer zu sehen. Bei einem Spaziergang in Paris wurde der Terrier müde und eilte allein heim. Die Tür war geschlossen. Umsonst suchte sich der Hund durch Bellen bemerkbar zu machen. Zufällig trat ein Herr an das Haus, klopfte und wurde eingelassen. Der Terrier benutzte die Gelegenheit, um ins Haus zu schlüpfen, aber die Lehre vergaß er nicht: noch am selben Nachmittag verließ er mehrfach das Haus und jedesmal, wenn er zurückkam, sprang er an der Tür empor, setzte den Klopfer in Bewegung und verschaffte sich so Einlaß. Noch interessanter ist der Fall eines schlauen Katers, den ein Mitarbeiter der englischen Zeitschrift „Nature" berichtet hat. Der Herr des Katers pflegte im Winter stets Brotkrumen für die Vögel in den Garten zu streuen. Der Kater bemerkte bald, daß dies auf die Sperlinge große Anziehungskraft ausübte: jedesmal, wenn Brotkrumen ausgeworfen wurden, verbarg er sich in der Nähe hinter einem Busch und unternahm mehr oder minder glückliche Angriffe auf die Vögel. Eines Tages wurden die Krumen erst am Abend ausgeworfen, in der Nacht fiel Schnee und am nächsten Morgen war das Vogelfutter unter einer Schneedecke begraben. Zu seinem Erstaunen konnte der Hausherr beobachten, wie sein schöner schwarzer Kater voll Eifer den Schnee beiseite schaufelte, Stück um Stück grub das Tier die Krumen heraus, legte sie sorgsam auf die Schneedecke und schlich dann zu seinem Busche, wo er sich, wie gewohnt, auf die Lauer legte. Im Laufe des Winters hatte man noch oft Gelegenheit, den Kater zu beobachten, wie er die Köder für die Sperlinge auf diese Weise stets sorgsam bereit legte.

Mit welcher Schlauheit oft Füchse Fallenstellern ihre Streiche spielen, bestätigen zahlreiche Erfahrungen Dr. Rae hat bei seinen Jagden auf Polarfüchse in dieser Hinsicht verblüffende Erfahrungen machen können. Mit der Zeit lernten die Füchse den Mechanismus der Fallen kennen und wußten stets der Gefahr zu entgehen. Schließlich ersann Dr. Rae eine neue Falle; er stellte ein Gewehr mit Schrotladung auf, dessen Drücker durch eine lange, unter dem Schnee verborgene Schnur mit dem Köder verbunden war. Das erstemal ging ein Fuchs in die Falle und erschoß sich sozusagen selbst; aber er blieb auch der einzige. Die Füchse fanden sofort einen Ausweg, sich die Beute ohne Gefahr zu verschaffen. Entweder zernagten sie die Schnur oder sie gruben sich durch Schnee und Erde eine Art Kanal zu dem Köder, so daß sie, in dieser Versenkung verborgen, gegen den Schuß gesichert waren.

Nach den Schilderungen von Powelsen, die später durch Dr. Henderson bestätigt wurden, wissen die Mäuse von Island durch regelrechte Schiffahrten Flüsse zu überqueren. Zehn bis zwölf Mäuse tun sich zusammen, schleppen mit vereinten Kräften ein genügend großes Holzstück zum Wasser und vertrauen sich auf diesem Fahrzeug furchtlos den Fluten an, wobei sie mit den Schwänzen steuern. Ja, bisweilen verfertigen sich Tiere regelrechte Instrumente, um bestimmte Absichten zu erreichen. G. E. Peal beobachtete mit Erstaunen, wie einer seiner jungen Elefanten trockene Bambusstauden aus den Hecken zog. Der Elefant prüfte einige Bambusstämme, bis er einen geeigneten gefunden hatte, zerbrach ihn mit der Vorderpfote und nahm das Bambusstück in den Rüssel. Dann hob er das eine Vorderbein und kratzte sich mit dem Holzstück sozusagen in der Achselhöhle. Welche Absicht er dabei verfolgte, wurde dem Beobachter klar, als er schließlich einen riesigen großen Blutegel zur Erde fallen sah. In einem anderen Falle, in einer Jahreszeit, da die Stechmücken die Elefanten sehr plagten, ging der Dickhäuter in den Busch, riß sich eine große vielblättrige Staude los, entfernte sorgsam alle Blätter bis auf einen Büschel an der Spitze und hatte nun ein Instrument gewonnen, mit dem er sich vor den Mücken Respekt verschaffte; mit dem Rüssel fuchtelte er rechts und links so lange durch die Luft, bis die Mücken ihn in Frieden ließen.

## = Bunte Welt. =

Der Weg zum Frauenherzen. Man begegnet im Leben Männern, die da behaupten, daß es ihnen völlig gleichgültig sei, ob sie den Weg zum Frauenherzen finden oder nicht, Frauen, die von Männern gefeiert und verwöhnt werden, stehen dieser Aussage skeptisch gegenüber. Es ist gar nicht leicht, die Pfade zu wandeln, die die Tür zu dem Herzen der Frau öffnet. Alljährlich erscheinen auf dem Büchermarkte so und so viele Schriften, die die Herren der Schöpfung darüber belehren wollen, wie sie glücklich und zufrieden werden können, wie sie sich eine Frau zu erobern vermögen, es erscheinen aber auch Schriften, die Aufklärung darüber bringen, wie man ein beneideter Don Juan wird, wie man es anstellt, daß die Frauen sich zu Tausenden in das eine Exemplar der Gattung Mann verlieben. Nun, diese Schriften werden mehr gelesen, als man annehmen sollte. Und doch geben sie nicht den Weg, der zum Herzen der Frau führt. Helen Wendström, eine schwedische Kämpferin der „Frauenfrage", soweit sie sich auf das Verhältnis von Mann zu Frau und von Frau zu Mann bezieht, will den Weg zum Herzen der Frau gefunden haben. Sie meint, daß die Männer sich höchst sonderbare Vorstellungen davon machen, wie Frauen zu gewinnen seien. Die meisten halten sich an das Wort des Dichters: „Komm den Frauen zart entgegen, du gewinnst sie auf mein Wort, — doch bist kühn du und verwegen, usw.". Ja, dieses Dichterwort hat einige Berechtigung. Nur die Männer, die es anwenden, sind keine Dichter, und sie wissen nicht die Mitte zu halten. Meistens glauben die Herren, daß sie den Frauen dann besonders gut gefallen werden, wenn sie in dem Rufe eines Herzensbrechers stehen, und wenn sie über ihre Erfolge mit halb verächtlicher, halb mitleidiger Stimme reden. Die Herzensbrecher sind ebenso wie die allzu koketten Frauen keine Objekte, die den Weg zum Frauenherzen finden werden. Die verständige Frau — und auf diese kommt es doch nur an — muß sich sagen, daß der Ruf eines Herzensbrechers nur daher kommen kann, daß der Mann nicht stillschweigend seine Erfolge genossen hat. Nichts aber fürchtet eine Frau so sehr wie die Indiskretion. Nichts ist ihr so verhaßt, so lächerlich sogleich, als wenn der Mann von seinen

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 25/27.
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 10—11 Uhr vormittags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 120 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 114. Wiesbaden, Mittwoch, 9. März 1910. 58. Jahrgang.


## Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

## Die kritische Lage.

L. Berlin, 8. März.

Die Verhandlungen zwischen den Konservativen und den Nationalliberalen über das Wahlrechtskompromiß haben bis zur Stunde noch nicht die Aussicht auf eine Verständigung eröffnet. Die Regierung nimmt an diesen Verhandlungen nicht unmittelbar teil, sie überläßt es den Parteien, zum Ziele zu gelangen, aber sie wünscht lebhaft, daß etwas Positives zustandekomme, weil sie es von ihrem Standpunkt aus als eine unmögliche und schädliche Lage betrachten müßte, wenn nur ein konservativ-klerikales und nicht ein durch den Hinzutritt der Nationalliberalen erweitertes Kompromiß vorläge. Im ersteren Falle würde die Staatsregierung (so versichern wenigstens immer wieder Persönlichkeiten, die für unterrichtet gehalten werden dürfen) dem Kompromiß ihre Zustimmung versagen, und es klingt ja auch glaubhaft, wenn erklärt wird, Herr v. Bethmann-Hollweg wolle keine Wahlreform, zu der sich auch der gemäßigte Liberalismus feindlich stelle. Wir haben es hier nicht mit einem Urteil über die Dinge zu tun, sondern mit der Feststellung des gegenwärtigen Tatbestandes. Um diesen nun weiter zu bestimmen, so liegen die Schwierigkeiten hauptsächlich darin, daß die Konservativen den Nationalliberalen nicht so weit entgegenkommen wollen, wie diese es fordern und auch fordern müssen. Von einer Neueinteilung der Wahlkreise wollen die Konservativen schlechterdings nichts wissen, sie haben bisher aber auch — so verstehen wir die uns zugegangenen Mitteilungen — den nationalliberalen Vorschlägen betreffend den weiteren Ausbau der Paragraphen über die indirekte Wahl keinen Geschmack abgewinnen können, ebensowenig den Vorschlägen betreffend eine zweckmäßige Zuweisung der Wähler an die einzelnen Klassen. Was unter diesen Umständen aus den Kompromißverhandlungen werden soll, erscheint fraglich. Verschiedentlich will man sich von der Erwartung nicht lossagen, daß ein Kompromiß doch noch gefunden werden könnte. Diese Erwartung stützt sich vor allem auf den Gesamtcharakter der Lage und geht davon aus, daß die Nationalliberalen es nicht nötig haben, sich mit schwächlichen Zugeständnissen zufrieden zu geben. Sie haben, so ist die Auffassung in den betreffenden politischen Kreisen, insofern eine gute Stellung, als die Regierung wie die Konservativen in ihrem eigenen Interesse weiter als bisher werden nachgeben müssen. Denn darüber ist man sich in jenen beiden Lagern wohl klar, daß die Nationalliberalen dem Kompromiß fernbleiben werden, wenn das verlangte Entgegenkommen unterbleibt. Es ist leichter gesagt als getan, daß die Regierung lieber garnichts zustandekommen läßt und ihre Vorlage entweder zurückzieht oder niederstimmen läßt, wenn sie die Nationalliberalen nicht gewinnen kann. Die Erregung, die durch den Wahlgesetzentwurf entfesselt worden ist, wird sich nicht legen, bevor ein brauchbares Gesetz fertiggestellt worden ist. Herr v. Bethmann-Hollweg muß die Verheißung der Thronrede einlösen, und er kann nicht mit einem Achselzucken von dem begonnenen Werke zurücktreten. Er darf die Zügel nicht am Boden schleifen lassen, wenn er nicht die Autorität der Staatsregierung vollends preisgeben will. Also wird es zuletzt doch seine Aufgabe sein, auf die Konservativen in der Richtung größerer Zugeständnisse einzuwirken. In wenig Tagen wird die Entscheidung fallen, selbstverständlich muß sie aber schon vorher vorbereitet werden.

## Noch einmal der „rote Sonntag".

Zu den Vorgängen in Berlin am vergangenen Sonntag gehen uns vom Abgeordneten Gothein folgende Betrachtungen zu:

Die Straße ist für den Verkehr da! Diese Auffassung des Berliner Polizeipräsidenten wird man durchaus billigen können, und es ist erwünscht, daß er ihr bei Aufzügen von Truppen, bei ihrer Rückkehr vom Tempelhofer Felde, bei Leichenbegängnissen von Generaladjutanten und sonstigen höfischen Würdenträgern und ähnlichen mehr oder minder „patriotischen" Gelegenheiten Rechnung trägt.

Ein städtischer Park ist sicher dazu da, daß sich die in der Steinwüste der Großstadt lebenden Menschen in frischer Luft erholen, und ganz besonders ist er zu dieser seiner Aufgabe am Sonntag berufen, wo die Hunderttausende, die wochentags Last und Arbeit in Geschäft, Werkstatt oder enger Wohnung zurückhält, einmal an die Luft kommen können. Zu diesen Erholungsbedürftigen gehören die Anhänger aller Parteien, also auch die Sozialdemokraten, und wenn diese das Bedürfnis haben, in Ausnutzung der ihnen durch das deutsche Vereinsgesetz zustehenden Rechte an einem Sonntag in einem Park öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel zu veranstalten, so ist das an sich ein keineswegs zu mißbilligendes Unternehmen. Es mag richtig sein, daß manchen Spaziergängern der Genuß des Parks durch die sich dort ansammelnden Menschenmassen etwas beeinträchtigt wird, aber dann haben eben die Massen, die doch auch sozusagen Menschen sind, den Vorteil vom Park. Und wenn die Sozialdemokratie nach Verbot der Versammlung zu einem Spaziergang im Treptower Park einladet, so kann von einer Störung des Verkehrs in diesem Park füglich auch nicht die Rede sein. Aber der Park wird seiner Aufgabe entzogen, wenn eine kurzsichtige und engherzige Polizei ihn dann, um ein solches Vorhaben zu hindern, überhaupt absperrt.

Wenn die Sozialdemokraten, über diese kleinlichen Polizeivexationen entrüstet, nicht ohne Humor dem Polizeipräsidenten ein Schnippchen geschlagen und den Spaziergang nach dem Tiergarten unternommen haben, so wird auch der, der an sich Gegner von Straßendemonstrationen ist und die Straße dem Verkehr offen halten will, für den gelungenen Streich ein Lächeln haben, um so mehr als es eine gerechte Sache ist, für die demonstriert wird, eine Sache, für die das deutsche Bürgertum mit der sozialdemokratischen Arbeiterschaft gemeinsam kämpft. Und harmloser kann man eine Demonstration nicht veranstalten, als es am Sonntag die Sozialdemokratie mit dem Tiergartenspaziergang getan hat. Übereinstimmend wird bekundet, daß die Teilnehmer an der Demonstration, die sich auf einen Spaziergang im Tiergarten, im Singen von Liedern im Freien und in Hochrufen auf das Wahlrecht beschränkte, sich durchaus gesittet und wohlanständig benommen haben.

Leider kann man das von der Polizei nicht sagen. Ich selbst habe von dem Fenster meiner Wohnung in der Hindersinstraße beobachten müssen, wie sinnlos das Vorgehen der Schutzleute war. Die aus dem Tiergarten zurückkehrenden Menschenmengen wurden von berittenen Schutzmannschaften die Straße entlang nach der Spree zu gedrängt, derartig, daß mit den Pferden in die Menschenmenge hineingeritten wurde, daß zwei Pferde nebeneinander auf dem schmalen Bürgersteig in die Menschenmassen eindrangen. Was damit bezweckt werden sollte, ist vollständig unerfindlich, denn an sich hätte die Polizei doch froh sein müssen, wenn auch durch so verkehrsarme Straßen die Leute nach ihren Behausungen zurückkehren. Wo die Polizei nicht eingriff, vollzog sich alles in größter Ordnung, und die Störung des Verkehrs beschränkte sich darauf, daß die Automobile und Droschken etwas langsamer fahren mußten, daß ihnen aber auf das Signal überall willig Platz gemacht wurde. Wo eine Störung des Verkehrs eintrat, hat die Polizei sie bewirkt und in einer Weise, die geeignet ist, die Menschen zu erbittern. Man muß schon ein besonders ruhiges Gemüt sein, um sich nicht zu empören, wenn einem bei dem ruhigen Benutzen der Bürgersteige die Pferdehufe auf die Hacken treten, die Pferdeköpfe den Hut vom Kopfe werfen und man in der Benutzung des Weges ohne jeden Grund durch unvernünftige Maßregeln der Polizei gehemmt wird. Ich habe sehr ruhige süddeutsche Freunde am Sonntag gesprochen, die erklärten, wenn die Polizei sich in Süddeutschland so benehmen würde, so würde jede Stadtverordnetenversammlung, jeder Gemeinderat sofort die „Abschaffung" der Polizei beschließen. Ich habe Mecklenburger gesprochen, die erklärten, schließlich seien die Zustände in dem verfassungslosen Obotritenland doch weit besser als in dem Verfassungsstaat Preußen, wo die Polizei sich derartiges erlaubt.

Schutz der Freiheit des Verkehrs auf der Straße gegen die Verkehrshemmungen der

## Feuilleton.

### Der Booth-Abend.

In dem großen Saal der neuen Turnhalle drängte sich gestern abend eine vielhundertköpfige Menge; galt es doch, General Booth, den Gründer der Heilsarmee, von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen. Manche werden wohl nur aus Neugierde gekommen sein, manche vielleicht sogar in der Hoffnung, sich lustig machen zu können. Aber die Spötter kamen nicht auf ihre Rechnung. Da gab es keine theatralischen Possen; schlicht, einfach, natürlich, das waren die Losungsworte. Die große Masse kam entschieden aus Sympathie für die Sekte, das bewies das Eröffnungslied: „Großer Gott, wir loben dich", welches die Anwesenden herzhaft mitsangen. Nach dem Gebet und einem Sologesang begann General Booth zu sprechen. Der nunmehr 81jährige Greis (1829 in Nottingham geboren) zeigte nach ⅔-stündiger Rede, die er ohne Pause stehend hielt, keine Spur von Ermüdung. Zwar mangelt seiner Stimme die Tragfähigkeit, und seinem Auge fehlt heute die Leuchtkraft, aber seine Gestalt ist ungebeugt. Das sonore Organ des Dolmetschers aber wußte sich Gehör zu verschaffen, und selbst auf den Galerien wird man jedes Wort verstanden haben. Es war kein wohlüberlegter Vortrag, den der General hielt, wirksam aufgebaut, sich steigernd bis zum Schluß, sondern ein schlichtes Erzählen, ein loses Aneinanderreihen seiner Erlebnisse. 44 Jahre sind verflossen, seit er die Heilsarmee gründete. Damals war er ein einzelner Mann gegen Tausende. Mit Spott und Unverstand hatte er zu kämpfen, und auch noch heute begegnen ihm vielfach Mißtrauen und Vorurteile. Aber heute steht er nicht mehr vereinzelt da. Auf 16 000 ständige Offiziere kann er mit Stolz blicken, und die Zahl der ausgebildeten Männer und Frauen beträgt 100 000. In 56 Ländern und Kolonien wirken die Salutisten, in 32 Sprachen predigen sie ihren Mitmenschen. 25 Zeitungen erscheinen in 17 Sprachen, „und", meinte der alte Herr in seiner launigen Weise, „wenn die Gelehrten sich nicht eilen, werde ich den Nordpol schneller erreicht haben wie sie". Da sie mit solchem Erfolg gegen die Trunksucht kämpften, bat sie die englische Regierung, doch auch einmal den Lebensmüden ins Gewissen zu reden, denn die Zahl der Selbstmorde sei stetig im Steigen begriffen. Sofort wurde in London eine Anti-Selbstmordstation gegründet und die Lebensmüden aufgefordert, sich dort zu melden. Im Laufe des Jahres kamen 1000 Männer und 200 Frauen, die alle durch liebreichen Zuspruch dem Leben neu geschenkt wurden. Von 75 000 gefallenen Mädchen sind heute 55 000 vorzügliche Hausfrauen, glückliche Gattinnen und Mütter. Warum soll man den Frauen nicht einen Fehltritt verzeihen, wird doch den Männern sofort vergeben, sobald sie nur Besserung geloben? Den Salutisten genügt aber ein bloßes Versprechen nicht. Zwei Jahre lang wird über jeden Schützling gewissenhaft Buch geführt, ob seine Führung eine wirklich tadellose ist. Auch den Vornehmen hat die Heilsarmee schon geholfen. Manchen Herrensohn, der, dem Trunk und dem Laster ergeben, von Stufe zu Stufe gesunken war, brachte sie wieder zu Ansehen und Reichtum. Dann kam General Booth auf die Zukunft der Heilsarmee zu sprechen. „Ich habe Vorkehrung getroffen, daß nach meinem Tod ein anderer an meine Stelle tritt, der es vielleicht viel besser verstehen wird, diesen Platz auszufüllen. Mein Königreich ist die weite Welt, ist die leidende Menschheit. Wenn mich Gott abruft, wird es heißen: der General ist tot, und es lebe der General! Vorläufig aber bin ich noch nicht tot, im Gegenteil, ich denke nicht ans Sterben, ich will noch recht lange leben, obgleich mich die Ärzte schon so oft aufgaben, daß ich sie jetzt fast aufgegeben habe". Der feine Humor des alten Herrn löste oft herzliches Lachen aus. Der Beifall war groß und ehrlich, als er seine Rede schloß.

Und als der Teller die Runde machte, gab jeder gern und reichlich, und hatte dabei das sichere Gefühl, eine wirklich gute Sache zu unterstützen.

B. F.

## Aus Kunst und Leben.

Aus der Romantik des Bilderhandels.

Die Geschichte des Bilderhandels weist heute riesige Zahlen und erstaunliche Preissteigerungen auf, aber an abenteuerlichen Vorgängen und merkwürdigen Geschehnissen kann sie nicht mehr mit der Zeit vor 40 Jahren rivalisieren. Die Existenz berühmter Meisterwerke Italiens war damals noch nicht so allgemein bekannt, so daß sie leichter verschwinden konnten; die Ausfuhrverbote wurden noch nicht so streng gehandhabt und skrupelloser umgangen. In diese romantische Zeit des Bilderhandels in den sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts führen uns die interessanten Erinnerungen, die ein bekannter Bilderhändler jener Epoche, Emanuele Ponzone, im „Strand Magazine" veröffentlicht.

Er hat damals mehrere hundert Gemälde von alten Meistern ersten Ranges aus Italien in die großen europäischen Sammlungen gebracht; sieben der von ihm aufgespürten und erworbenen Bilder schmücken heute zum Beispiel die Londoner National-Galerie. Sein erster Kauf war sogleich mit einem merkwürdigen Erlebnis verbunden. Es handelte sich um ein seltenes Werk des Fra Angelico, eine Darstellung des jüngsten Gerichts, die von einem unbekannten Manne dem Bilderrestaurateur Motti angeboten worden war. Motti hatte das sehr schmutzige Werk, dessen Farbenpracht erst nach der Reinigung zum Vorschein kam, für 400 Scudi erworben und bot es nun, nachdem er sich von der Echtheit dieses mysteriösen Fundes überzeugt hatte, der Londoner Galerie an, die damals noch kein Werk des großen Mönches von Fiesole besaß. Ponzone wurde nach England geschickt und sollte 5000 Scudi, d. h. 20 000 M., verlangen. Der Preis erschien zu hoch, doch erregte das Werk schließlich solches Interesse, daß der Direktor Eastlake selbst nach Mailand fuhr und es dort schließlich für 2500 Scudi erwarb. Als die Arbeit Fra Angelicos nun nach London gebracht wurde, erlitt das Schiff, auf dem sie sich befand,

Polizei, das ist jetzt die dringend notwendige Forderung. Die Polizei soll doch schließlich dem Publikum dienen, statt es zu schikanieren. Jedenfalls aber versteht sie es meisterhaft, in jedem ruhig Denkendem ein Gefühl der Erbitterung wach zu rufen und damit den Widerstand gegen das preußische Wahlunrecht in immer weitere Kreise zu tragen. Für diese unfreiwillige Tätigkeit gebührt ihr der Dank. Ob sie den verdienen wollte, mag freilich zweifelhaft erscheinen.

# Deutscher Reichstag.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

§ Berlin, 8. März.

**In der weiteren Beratung zum**

**Marine-Etat**

führt Geheimer Admiralitätsrat Harms aus: In der Frage der Tarifverträge kann die Marineverwaltung nicht einseitig vorgehen, sie muß sich nach den anderen Ressorts richten. Wir fragen nicht nach der Gesinnung der Arbeiter, wir verlangen nur, daß sie nicht sozialdemokratische Agitatoren sind, weil diese den Frieden unter den Arbeitern stören. Eine allgemeine Lohnerhöhung ist zurzeit nicht angebracht. In der Danziger Wasserlochaffäre wurde sofort eine Untersuchung angeordnet, die von 20 Seeleuten in 2½ Stunden ausgeführt wurde. Es wurde nur wertloses Material gefunden, das zur Vernichtung ausrangiert war. Dazu kommt, daß das Wasserloch, ein alter Festungsgraben, auch von Schiffen als Müllgrube benutzt wurde, auch Bauschutt wurde hineingeworfen. Die Verwendung eines Tauchers war in diesem Sumpf unmöglich. Es wurden nur alte Ofenrohre, altes Segeltuch, ein Sack mit Kalk, zwei Kupferrohre usw. gefunden. Der ganze Fund hatte einen Wert von etwa 10 bis 12 Mark. Wiederholen Sie nun einmal Ihre Beschuldigungen in der Öffentlichkeit, dann kriegen Sie sicherlich noch eine ganz andere Antwort. Kleine Fehler kommen immer vor, auch wir sind nicht vollkommen. Wie sollen wir Fälle prüfen, die 10 Jahre zurückliegen? Wenn Lieferanten sich geschädigt glauben, dann sollen sie sich gefälligst direkt an uns wenden. Für die „Hohenzollern" ist keineswegs zuviel aufgewendet worden.

Abg. Mommsen (Volksp.): An Einzelheiten haben wir nun genug. Die Untersuchungskommission lehnen wir ab. Der Reichstag darf sich nicht so in die Exekutive einmischen. Gerade die Sozialdemokraten selbst üben am wenigsten Gerechtigkeit. In Danzig haben sie zum Beispiel den ganzen Arbeiterausschuß besetzt und lassen keine andere Richtung zu. Kaufmännische Grundsätze im Werftbetriebe sind notwendig. Bei einer Reform sollte man prüfen, ob wir nicht zu viel Beamte haben.

Staatssekretär v. Tirpitz: Das rapide Wachstum unserer Marine ist schuld, wenn sich die Werftdirektoren nicht in der gewünschten Weise einarbeiten konnten. Die Frage wird weiter geprüft. Die Gründe gegen die geteilte Arbeitszeit haben mich nicht überzeugt. Auf die Ancienmität gebe ich nichts. Ich habe mir immer die tüchtigsten Leute von unten heraufgeholt. (Beifall.)

Abg. Schirmer (Zentr.): Aus den Fingern gesogen können sich die Gewährsmänner des Abg. Severing die Geschichte über das Danziger Wasserloch nicht haben.

**Die Vorgänge in Kiel**

und der Umstand, daß die Marineverwaltung mehrfach über die Vorkommnisse auf den Werften nicht unterrichtet war, gibt zu denken. Was gedenkt die Verwaltung zu tun, daß solche Dinge nicht wieder vorkommen?

Abg. Dr. Weber (nat.-lib.): Viele Sozialdemokraten sind sich selbst noch nicht über die Tarifverträge einig; wie können wir da die Marineverwaltung prinzipiell darauf festlegen? Sie beklagen sich über schlechte Behandlung von seiten der Verwaltung; kehren Sie nur vor Ihrer Tür! (Sehr gut!) Über Danzig ist nun genug geredet. (Sehr wahr!) Warum nennt Herr Severing keine Namen? Herrn Severing möchte ich nicht als Werftdirektor anstellen, sonst würde es schlimm in Kiel aussehen. Es ist so viel von kaufmännischem Geist die Rede, aber bei dieser ständigen, in jede Einzelheit gehenden Kontrolle durch Parlament und Rechnungshof ist eine kaufmännische Prosperität gar nicht denkbar. Ein gewisses Vertrauen und eine gewisse Freiheit und Selbständigkeit ist bei jedem industriellen Unternehmen notwendig. An Stelle der Prüfung der Belege durch den Rechnungshof in Potsdam, die gar keinen Zweck hat, ist eine Revision an Ort und Stelle durch Fachleute erforderlich. Wäre es nicht möglich, daß sich einmal ein paar Abgeordnete die ganze Geschäftsführung ansehen? Man redet jetzt über die Dinge, ohne sie persönlich zu kennen.

Abg. Dr. Leonhart (Volksp.) stellt fest, daß ein Konteradmiral auf der Werft sich in scharfer Weise gegen Beamte ausgesprochen hat, die sich an Abgeordnete gewendet hatten. Der betreffende Erlaß wurde von einem Oberbaurat im Auftrage des Oberwerftdirektors verlesen. Die Ausführungen des Staatssekretärs über diesen Punkt lassen also wieder einmal die nötige pupillare Sicherheit vermissen. Aufs schärfste verurteilen wir es, wenn Arbeiter entlassen werden, weil sie sozialdemokratische Agitatoren sind.

**Die Verwaltung geht es nichts an, was die Leute in ihrer freien Zeit tun.**

Etwas anderes wäre es, wenn sie während der Arbeit auf der Werft agitieren würden.

Abg. Severing (Soz.): Herr Weber sprach in einem Tone, wie er unter gebildeten Menschen nicht üblich ist. Er trat nicht nur sehr selbstbewußt, sondern geradezu anmaßend auf. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Wenn das bei der Marine so weiter geht, dann wird bald der deutsche Name als charakteristisch gelten für Lotterei und Schlamperei. (Unruhe.) Es ist ja noch nicht ganz so weit. Geheimrat Harms hat uns alles aufgezählt, was in dem Wasserloch gefunden wurde. Er hat das nicht gesagt, was noch drin ist. (Schallendes Gelächter.)

**Schicken Sie mich doch vom Reichstag aus hin nach Danzig.**

Ich will sogar die Kosten tragen. Über das Resultat der Untersuchung würden Sie sich wundern. In Danzig pfeifen es die Spatzen von den Dächern, daß ich recht habe. Die Danziger werden den Kopf schütteln, wenn sie hören, wie Herr Mommsen hier der Marineverwaltung beigesprungen ist. (Zurufe des Abg. Mommsen.)

Präsident Graf Schwerin: Ich bitte, den Redner nicht durch Zurufe zu noch längeren Ausführungen zu veranlassen. (Große Heiterkeit.)

Abg. Severing spricht über den „Vorwärts"-Betrieb und stellt fest, daß dort auch Nichtsozialdemokraten tätig sind.

Preußischer Geheimrat Franken erklärt auf die Anfrage, warum der Erste Staatsanwalt erst im letzten Augenblick die Vertretung der Anklage im Kieler Werftprozeß übernommen habe, daß die Möglichkeit bestanden habe, daß der zuerst in Aussicht genommene Anklagevertreter von der Verteidigung als Zeuge benannt wurde. Darum mußte Ersatz geschaffen werden.

Die sozialdemokratische Resolution wird abgelehnt.

Abg. Ahlhorn (Volksp.) bedauert die Konkurrenz, die dem gewerbtätigen Mittelstande in Wilhelmshaven durch die Beamten- und Arbeiterwohlfahrtsvereine gemacht wird.

Abg. Dr. Heckscher (Volksp.) bittet um eine weitere Förderung der Reichs-Marinesammlung, die eine würdigere Stätte verdiene.

Staatssekretär v. Tirpitz: Ich begrüße die Anregung.

Zum Bau eines Dienstgebäudes für die obersten Marinebehörden wird eine erste Rate von 750 000 M. bewilligt.

Damit ist der Marine-Etat erledigt.

Präsident Graf Schwerin: Der Abgeordnete Leonhart hat davon gesprochen, daß den Ausführungen des Reichsmarineamts die nötige pupillarische Sicherheit fehlt. Ich nehme nicht an, daß dieser Vorwurf sich gegen einen höheren Beamten oder Offizier richtete, sonst hätte ich ihn gerügt. Ich hoffe, daß der Abgeordnete Leonhart bei nächster Gelegenheit meiner Auffassung beitreten wird, und daß er sich künftig weniger mißverständlich ausdrücken wird.

Abg. Dr. Wiemer (Volksp.): Wir werden bei der dritten Lesung darauf zurückkommen.

Das Haus vertagt sich. — Mittwoch 1 Uhr: Etat für Kiautschou, Postetat, kleine Etats. — Schluß 8½ Uhr.

# Preußischer Landtag.

## Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.

# Berlin, 8. März.

**In der weiteren Beratung zum**

**Handelsetat**

führt Abg. Leinert (Soz.) weiter aus: Die Sozialpolitik kann in diesem Hause keine Pflege finden, weil die Arbeiter bei den Wahlen einflußlos sind. Der Landwirtschaft geht es jetzt sehr gut infolge des Zollschutzes, Handel und Industrie dagegen klagen, daß der Export erschwert werde infolge der Repressalien des Auslandes. Daß es den deutschen Arbeitern besser gehe als den englischen, ist ein Märchen. Es gibt bei uns auch hungernde Arbeiter. Herr Sydow sollte sich während seiner Amtsdauer nicht als Bremser der Sozialpolitik fühlen. Das Vertrauen des Volkes muß für ihn mehr bedeuten als die Anerkennung eigennütziger, reaktionärer Junker und Feudalherren. (Ironischer Beifall rechts.)

Abg. Hammer (kons.) begrüßt die Verbreitung des Verständnisses für Mittelstandsfragen bei den bürgerlichen Parteien und bringt eine Reihe von Wünschen aus Kaufmannskreisen vor. Das Gesuch der Berliner Geschäftsleute um Aufhebung des Achtuhrladenschlusses sei vom Polizeipräsidenten leider abgelehnt worden. Trotzdem sei dem Polizeipräsidenten hier herzlicher Dank und Hochachtung für sein Verhalten in den letzten Tagen auszusprechen. (Beifall rechts; Lachen bei den Sozialdemokraten.)

**Wegen des Achtuhrladenschlusses hat der Polizeipräsident eine Rundfrage durch Schutzleute veranlaßt.**

Schutzleute eignen sich hierzu nicht! (Zuruf des Abg. Borgmann (Soz.): Aber zum Prügeln sind sie gut genug!) Die Bäckereiverordnung wird viel zu scharf gehandhabt. Bei der Vergebung von Arbeiten an Handwerker hat besonders der Staatssekretär des Reichspostamts schon viel geleistet. Manche Oberpostdirektionen weigern sich aber, seinen Intentionen nachzukommen. Zu meinem Bedauern muß ich eine Genossenschaft meines Verbandes hier anführen, die zwar ausgezeichnet arbeitet, aber wegen der Vorzüglichkeit ihrer Leistungen keine neuen Meister aufnimmt. Beschwerden fruchteten nichts. Eine Genossenschaft sollte nicht so egoistisch, so unkollegial handeln. Der Abg. Rahardt lobte gestern den Hansabund. Ich bin mit dem Abg. Rosenow der Meinung, daß wir erst einmal die Taten des Hansabundes abwarten wollen. Uns wirft man vor, daß wir bei der Finanzreform mit den Polen zusammengegangen sind. Sind denn die Freisinnigen trotz ihrer internationalen Verbrüderungsidee nicht fast immer mit den Polen, den größten Chauvinisten der Welt, zusammengegangen? Als Herr Aronsohn hier zur Einigkeit der Deutschen in der Ostmark aufrief, wurde er von seiner Partei desavouiert. (Sehr richtig! rechts.) Abg. Schröder lobte den vornehmen Ton des Hansabundes. Welchen Ton schlagen aber seine Freunde Wachhorst de Wente und Wamhof an? Was für ein Ton wurde in der freisinnigen Wahlrechtsversammlung im Zirkus Busch angeschlagen? Die Straßendemonstrationen beweisen, daß das Volk heute noch nicht für das Wahlrecht reif ist. Die Nationalliberalen sollten alles unterlassen, um nicht den Riß zwischen ihnen und uns noch zu erweitern. (Beifall rechts.)

Handelsminister Dr. Sydow: Damit es nicht bei den Sozialdemokraten heißt, ich hätte zu den „Keulenschlägen" des Abg. Leinert geschwiegen (Heiterkeit.), will ich dem Abg. Leinert kurz antworten: Nur eine zahlungsfähige Industrie kann die Löhne zahlen, die wir den Arbeitern wünschen. (Sehr richtig!) Das ist der Hauptfehler in der jetzigen Arbeiterbewegung, wie sie von der Sozialdemokratie ausgeht, daß sie ohne jede Rücksicht auf die Interessen der Industrie diesen die Arbeiterinteressen gegenüberstellt.

**Die englischen Arbeiter sind darin viel verständiger.**

(Zustimmung rechts.) Das Oberverwaltungsgericht hat im Schlußsatz des Urteils gesagt, daß die Denkschrift der

---

Schiffbruch, und das so geheimnisvoll aufgetauchte Werk schien wieder auf immer in das Dunkel der Verschollenheit zurückversunken. Da ereignete sich zwei Jahre später ein neues Wunder. Ponzone befand sich gerade in Genua, als ihm ein Seemann zufällig ein Bild zeigte, das er bei einem Schiffbruch aus den Wellen aufgefischt hatte und das sich als der bei dem Schiffbruch mit untergegangene Fra Angelico bewies. Der Schiffer hatte den goldenen Rahmen auf den Wellen hin- und herschaukeln sehen und ihn an Land gefischt. Er hatte von dem verlorenen Fra Angelico, der viel Aufsehen machte, gehört und bot ihn nun für 1000 Scudi an. Obwohl das Bild stark beschädigt war, erwarb es Ponzone doch wieder und verkaufte es für 20 000 Lire weiter. Es befindet sich heute in Amerika.

Eine ganze Anzahl von Botticellis kam damals durch den rührigen Bilderhändler zum Verkauf. So erwarb er von einem anderen Engländer Barker für den Spottpreis von 500 Scudi das berühmte Bild von „Mars und Venus", das jetzt in der Londoner National-Galerie hängt. Ein anderes Bild Botticellis, eine Heiligendarstellung, entdeckte er bei einem Signor Barili, für dessen Vorfahren der Maler selbst das Bild geschaffen haben sollte. Aber Barili wollte sich davon nicht trennen; erst als zwei Enkel das Bild erbten, glaubte der Händler mehr Aussicht zu haben. Doch die beiden Erben lagen, obwohl sie Zwillinge waren, miteinander in heftigem Streit: der eine wollte den Botticelli verkaufen, der andere nicht. Ponzone bot ihnen 5000 Lire. Schließlich wurde der eine Zwilling so wütend, daß er die eine, ihm gehörige Hälfte des Bildes durch Revolverschüsse völlig zerstörte. Die andere Hälfte ging dann in den Besitz Ponzones über und wurde von ihm für 6000 Lire weiterverkauft.

Ein aufregendes Abenteuer knüpfte sich an einen herrlichen Tizian, den die Mönche einer venetianischen Kirche für 220 000 Lire verkaufen wollten, um notwendige Restaurationsarbeiten an dem Bauwerk vorzunehmen. Ponzone besaß zufällig eine gute Kopie des Werkes, die an der Stelle des Originals aufgehängt werden sollte. Alles mußte auf die geheimste und vorsichtigste Weise geschehen, denn es war im Jahre 1878 und die Regierung hatte bereits von dem Plan etwas verlauten hören. Als die Priester und der Händler sich des Nachts in der Kirche einfanden, um den Umtausch vorzunehmen, erwies sich die Kopie als zu groß und es mußten drei Zoll der Leinwand abgeschnitten werden, damit sie den Platz auch richtig ausfülle. Das kostete viel Zeit. Plötzlich wird an der Kirchentür gepocht und im Namen des Gesetzes Einlaß gefordert. Während die Priester die Zutritt Begehrenden aufhalten, schneidet Ponzone resolut den Tizian von dem Mauerbalken, der ihn durch die Jahrhunderte getragen, schneidet die kostbare Leinwand aus und hängt die Kopie an die Stelle. Er rollt das echte Bild zusammen, verbirgt es und alles glückt. Am nächsten Morgen ist er mit dem Meisterwerke schon unterwegs, um es einem Londoner Liebhaber zuzuführen. Auch mit einer berühmten Madonna Raffaels, die ihm der Marquis Aresa für 50 000 Lire verkaufte, mußte der Händler in Nacht und Nebel flüchten, weil die Familie des Marquis während der Abnahme des Bildes hinzukam und das Gerücht eines Diebstahls nun gewaltiges Aufsehen erregte.

### Theater und Literatur.

Wie wir in New Yorker Blättern lesen, erlebte dieser Tage im dortigen Metropolitantheater Tschaikowskys Oper „Pique-Dame" mit Frl. E. Destinn und Herrn L. Slezak in den Hauptrollen ihre amerikanische Uraufführung und fand lebhafte Anerkennung. „Pique-Dame" ist die erste Oper von Tschaikowsky, die in Amerika aufgeführt wurde. Herr Mahler erntete als Dirigent rauschenden Beifall.

Die bekannte Opernsängerin Frau Schumann-Heink hat in dem schönen El-Cajon-Tal bei San Diego (Kalifornien) für 20 000 Dollar ein 500 Acres umfassendes Anwesen mit Zitronen- und Orangenkultur angekauft und beabsichtigt, für ihre Kinder daselbst ein Heim zu errichten.

An der Pariser Großen Oper ist nunmehr die Aufführung der „Electra" von Rich. Strauß zum 10. April festgesetzt worden. Man plant als besondere Ehrung für den deutschen Meister ein Festkonzert mit Straußschen Kompositionen und rechnet dabei auf seine Mitwirkung.

Mißerfolge über Mißerfolge hat Rostands „Chantecler" zu verzeichnen. Nach dem Durchfallen in Brüssel und Genua kommt jetzt ein Mißerfolg in Livorno, wo das Stück entschieden abgelehnt wurde.

Alfred Frhr. v. Menfi, der langjährige Feuilleton-Redakteur der „Allgemeinen Zeitung" und verantwortlicher Redakteur der jetzigen Wochenschrift „Allgemeine Zeitung", gehört seit Ende vorigen Jahres der Bayerischen Sachverständigenkammer für Werke der Literatur als Mitglied an. Es ist zum erstenmal, daß ein Vertreter der Presse in diese Kammer berufen wurde.

### Bildende Kunst und Musik.

Edouard Manets berühmtes Bild der Erschießung Kaiser Maximilians von Mexiko ist von mehreren Mannheimer Bürgern für die neueröffnete Kunsthalle der Stadt um 90 000 M. erworben worden.

Dem Britischen Museum ist von einer Gruppe von Gebern eine kostbare Sammlung von Gemälden chinesischer Meister des 8. bis 18. Jahrhunderts überwiesen worden, die von einer deutschen Dame, Frau Wegener, in China gesammelt wurden.

### Wissenschaft und Technik.

Auf der Südseite des in der Nähe des Trifels (Pfalz) gelegenen Förlenberges wurde vor einiger Zeit ein seltenes Steinbeil aufgefunden. Es lag in ½ Meter Tiefe; dabei befanden sich Aschenreste. Das Beil ist gestreckt dreieckig, die Gesamtlänge beträgt 20 Zentimeter. Die Farbe ist hellgrün. Nach genauer Prüfung ergab sich, daß das Material aus importiertem Sadsit besteht, der aus Tibet eingeführt ist. Das Alter des Beiles wird auf 4000 Jahre geschätzt. Ein ähnliches Beil befindet sich im Museum für Völkerkunde in Berlin.

Der Seifenfabrikant Lever schenkte der Liverpooler Universität 102 000 Pfund Sterling (über 2 Millionen Mark), die ihm als Schadensersatz für die von der „Daily Mail" gegen ihn geschleuderten Verleumdungen gerichtlich zugesprochen worden waren.

Krankenkasse über die Enquete eine Streitschrift sei und daß dafür die Kasse keine Gelder ausgeben dürfe. (Hört! Hört! rechts.) Wer ist nun der Verurteilte? Ein Minister gegen Sozialpolitik werde ich nicht sein. Aber ein Minister für Sozialpolitik im Sinne des Abg. Leinert zu sein, dafür bedanke ich mich. (Lebhafter Beifall.)

Ein Schlußantrag beendet die allgemeine Aussprache. Das Haus vertagt die Weiterberatung auf abends 7½ Uhr. — Schluß 4¾ Uhr.

### Abendsitzung.

Das Haus setzte die zweite Lesung des Handelsetats fort.

Abg. Prinz Löwenstein machte auf die Schädigung der kleinen Lastkahnschiffer durch das Vorschleuserecht der Dampfschiffe aufmerksam und wünschte eine Beschränkung, wenn nicht eine Beseitigung des Vorschleuserechts.

Handelsminister Sydow erklärte, daß er ebenso wie sein Amtsvorgänger auf eine Verbesserung der Transportverhältnisse in dem Sieger- und Sauerlande bedacht sei. Über die Frage des Vorschleuserechts fänden gegenwärtig Verhandlungen statt.

Abg. v. Böhlendorf-Kölpin (kons.) unterstützt die Wünsche des Prinzen Löwenstein.

Bei den Ausgaben für das Prüfungsamt für Gewerbeaufsichtsbeamten erklärte

Handelsminister Sydow auf eine Anfrage, daß ein Beamter das Nebenamt als Mitglied der Prüfungskommission annehmen müsse.

Bei dem Kapitel:

„Gewerbliches Unterrichtswesen"

trat Abg. v. Schenckendorff (natl.) für den Erlaß eines Spezialgesetzes für das Fortbildungsschulwesen ein. Es müßte auf eine möglichst lückenlose Heranziehung sämtlicher Jugendlicher zu der Fortbildungsschule hingestrebt und die Lehrer, die im Hauptamt angestellt sind, besonders für das Fortbildungsschulwesen ausgebildet werden.

Minister Sydow: Das Fortbildungsschulgesetz wird hoffentlich in der nächsten Session vorgelegt werden können. Nach demselben sollen Städte mit über 10000 Einwohnern die Verpflichtung zur Errichtung von Fortbildungsschulen haben. Bei den übrigen Orten wird man es vorerst bei statutarischen Fortbildungsschulen belassen müssen. Die Lehrerbesoldung kann aber durch dieses Gesetz nicht beseitigt werden, da man nicht zu sehr in die Selbstverwaltung der Städte eingreifen dürfe. Im übrigen stimme er dem Vorredner hinsichtlich der geäußerten Wünsche zu.

Abg. Dr. Crüger (Fortschrittl. Vpt.) legt besonderen Wert auf die Ausbildung der Lehrer. Dabei müßte jedoch vermieden werden, daß sich ein Gegensatz zwischen berufsmäßigen Lehrern und Fachlehrern entwickelt. Im Interesse der Sache müßten die Gewerbetreibenden gern ihre Lehrlinge auf einige Stunden des Tages für den Schulbesuch entbehren.

Abg. Hammer (kons.) wünscht, daß bei Ansetzung der Unterrichtsstunden die Interessen des Handwerks berücksichtigt werden, namentlich während der flotten Geschäftszeit. Auch müßte möglichst viel Fachunterricht getrieben werden.

Um 10½ Uhr vertagte das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr. Außerdem Etat der Bauverwaltung.

## Deutsches Reich.

* **Die Nordseereise des Kaisers.** Der Kaiser unternahm gestern von 10 Uhr ab Besichtigungen der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven unter Führung des Oberwerftdirektors, Konteradmirals Dick, in Begleitung des Prinzen Heinrich von Preußen und des Großherzogs von Oldenburg. Besichtigt wurden die neuen Schiffsbauten, einige neue technische Einrichtungen sowie die Fortschritte der neuen Hafenanlagen. Der Kaiser begab sich nach der Besichtigung mit dem Prinzen Heinrich von Preußen und dem Großherzog von Oldenburg gegen 1 Uhr zum Admiral v. Bandissin zum Frühstück. Die Besichtigungen wurden am Nachmittag fortgesetzt.

* **Ein Briefwechsel zwischen König Eduard und Kaiser Wilhelm.** Wie die „Wiener Allg. Ztg." erfährt, hat der König von England an den Kaiser von Deutschland vor mehreren Wochen ein in der herzlichsten Form verfaßtes Schreiben gerichtet, das die Sympathie, die der König für seinen kaiserlichen Neffen hegt, zum Ausdruck brachte. Der Kaiser antwortete in gleichem Sinne und dieser Briefwechsel hatte zur Folge, daß Mißverständnisse, die zwischen dem deutschen und englischen Hofe herrschten, beseitigt wurden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird im Laufe dieses Sommers eine Zusammenkunft zwischen König Eduard und Kaiser Wilhelm in Cronberg stattfinden. Den bisherigen Dispositionen zufolge soll dieser Besuch des Königs nicht den Charakter einer förmlichen Staatsvisite tragen, sondern mehr familiärer Natur sein.

* **Die Fortschrittliche Volkspartei.** Der geschäftsführende Ausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei hat am Dienstagvormittag im Reichstag seine erste Sitzung abgehalten. Zum Vorsitzenden wurde der bisherige Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses der Freisinnigen Volkspartei, Abg. Fischbeck, berufen, zum Stellvertreter Abg Mommsen. Mit dem Amt des Schatzmeisters wurde Abg. Kaempf betraut. Der Ausschuß hat in mehrstündiger Beratung über die zunächst in Betracht kommenden Aufgaben der Organisation und Agitation verhandelt und Ausschüsse zur Vorberatung von Vorschlägen für die Geschäfts- und Kassenführung der Zentralverwaltung eingesetzt. — Der gesamte geschäftsführende Ausschuß besteht aus den Abgeordneten Cassel, Bleil, Fischbeck, Gyßling, Kaempf, Kopsch, Dr. Müller-Meiningen, Traeger, Wiemer, Gothein, v. Liszt, Mommsen, Naumann, Haußmann, Hummel und Bachnicke.

* **Die Landtagsersatzwahl in Bielefeld.** Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl für den verstorbenen Landtagsabgeordneten Lorentz (2. Mindener Wahlkreis, Herford-Halle-Bielefeld) wurde Gutsbesitzer Meyer-Jerrendorf-Theesen (natl.) mit 16 Stimmen Mehrheit gewählt.

* **Der Abgeordnete v. Vollmar**, der Führer der bayerischen Sozialdemokraten, hat am 7. März im engsten Kreise seinen 60. Geburtstag gefeiert. Vollmar erklärte den um ihn Versammelten, er freue sich über die nun wiedererlangte Gesundheit und hoffe, im Dienste der Partei wieder wie früher wirken zu können. Die Parteiorganisationen schenkten zwei prächtige Ölgemälde vom „Starnberger See" und vom „Walchensee".

* **Für die Errichtung des Postbeirats** macht der Ausschuß des Handelstages für den Verkehr folgende Vorschläge: Die Mitglieder des Postbeirats haben zu 60 Prozent aus Vertretern der Industrie und des Handels, zu 20 Prozent aus Vertretern der Landwirtschaft, zu 20 Prozent aus Vertretern des Handwerks zu bestehen. Die Wahl müsse den berufenen Körperschaften der genannten Erwerbszweige zustehen. Bestehe die Postverwaltung darauf, einen Teil der Mitglieder selbst zu wählen, so dürften es nicht mehr als je ein Drittel der Vertreter der einzelnen Erwerbszweige sein.

* **Wahlrechtsproteste.** Eine sozialdemokratische Versammlung protestierte gestern abend in Solingen gegen den Gebrauch des Polizeisäbels am letzten Sonntag. Nach Schluß der Versammlung zogen 7000 Personen singend durch die Hauptstraßen am Rathause und am Landratsamte vorbei.

* **Niedriger hängen!** Unter der Spitzmarke „Auch ein Herr v. Jagow" schreibt man Berliner Blättern aus Halle a. d. S. vom 7. d. M.: Eine junkerliche Rede, wie sie so herzerfrischend selten gehört wird, hielt heute bei der Beratung des Etats der Provinz der Provinziallandtagsabgeordnete v. Jagow, Landrat in Osterburg (Altmark). Der Landeshauptmann hatte dargelegt, daß man vor einer Steuererhöhung von 1½ Prozent stehe, daß zur Erbauung einer neuen Landesheilanstalt in Erfurt zunächst 3 Millionen und dann noch 2 Millionen Mark nötig seien, daß zur Unterbringung der Sammlungen der Provinz der Bau eines Provinzialmuseums geplant werde und daß für Lauchstedt mit seinem Klassikertheater 35000 M. aufgewendet werden müßten. Da erhob sich Herr v. Jagow und protestierte gegen die vielerlei unnützen Ausgaben, die jetzt in der neuen Zeit auftauchen: „Den Ärzten in unseren Anstalten müssen wir strengste Sparsamkeit zur Pflicht machen. Brauchen denn die immer die neuesten und modernsten Instrumente? Sie sollen sich einrichten. Ärzte schreiben gern Rezepte, aber Berichte schreiben sie nicht gern. Eine ganz ärgerliche Ausgabe würde eine Bewilligung für Lauchstedt sein. Als wir das Theater übernahmen, hieß es, das kostet 20000 M.; nun will man schon wieder 35000 M. haben. Die Übernahme der altehrwürdigen Klosterstätte Arendsee hat mir der Provinzialausschuß abgelehnt. Solch eine geistliche Stätte steht doch höher als Lauchstedt, wo Schiller und Goethe ihren legitimen und illegitimen Vergnügungen nachgingen. Und das Provinzialmuseum endlich! Da können wir doch einfach die einmal übernommenen Sammlungen irgendeiner Stadt, z. B. Magdeburg, Erfurt, Stendal oder Salzwedel übergeben. Die Straßenbauten kosten uns schweres Geld. Um einen Teil der Ausgaben wieder hereinzukriegen, wollen wir die Automobile mit einer gehörigen Abgabe belasten." Zur Ehre des Provinziallandtages sei es gesagt, daß er manche Ausführungen des Herrn v. Jagow mit schallender Heiterkeit aufnahm. Herr v. Jagow ist übrigens auch Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses; er sollte nicht versäumen, auch hier einmal sein Kulturlicht leuchten zu lassen.

### Parlamentarisches.

**Zur Beratung der Wahlrechtsvorlage.** Im Abgeordnetenhause fiel es gestern auf, daß Geh. Oberregierungsrat Falkenhayn, der Vater des Wahlreformentwurfs, fast während der ganzen Sitzung im Hause tätig war und insbesondere mit freikonservativen und nationalliberalen Abgeordneten verhandelte.

**Die Strafprozeßreform.** Die Justizkommission des Reichstags begann mit der Beratung der neuen Strafprozeßordnung. Die §§ 1 und 2 (Gerichtsstand des Tatortes und Wohnsitzes) wurden in der Fassung der Vorlage angenommen. Eine eingehende Debatte entspann sich über die §§ 3 und 4 (Gerichtsstand des Ortes der Ergreifung und des vorübergehenden Aufenthaltes).

**Die Haftung des Reichs für seine Beamten.** Der Gesetzentwurf, betreffend die Haftung des Reichs für seine Beamten, wurde in der Kommission in erster und zweiter Lesung angenommen. Eine Resolution der Reichspartei, der Reichskanzler möge in den Einzelstaaten, in denen die Haftung des Staates noch nicht geregelt ist, deren Regelung anregen, fand gleichfalls Annahme.

## Ausland.

### Frankreich.

Präsident Fallières stattete Dienstagnachmittag dem König Eduard einen halbstündigen Besuch ab. Hierauf empfing der König den Prinzen Georg von Griechenland.

Der König von England wohnte einer Aufführung von Rostands „Chantecler" im Theater Porte St. Martin bei. Heute nachmittag 5 Uhr 30 Min. reist der König nach Biarritz weiter.

### Luxemburg.

Das in Luxemburg vor etwa 10 Jahren angelegte Jesuitenheim, dem auch der Ameisenforscher Pater Wasmann angehört, wird für 420000 M. dem Staate verkauft, der darin eine Handwerkerschule einrichtet. Die Jesuiten verlassen das Land am 31. März 1911, wahrscheinlich, um sich an der holländischen Grenze anzusiedeln.

### England.

**Die Folgen der Budgetablehnung.**

Im Unterhaus erklärte auf eine Anfrage der Schatzkanzler, die Einbuße der Staatseinnahmen im laufenden Finanzjahr infolge der Ablehnung des Budgets werde annähernd auf 28500000 Pfund geschätzt, aber man könne zurzeit nicht sagen, wieviel von diesem Verlust schließlich wieder eingebracht werden könne.

### Schweden.

Der König trat eine Reise nach dem Süden an. Das Ziel ist Kap Martin, doch wird die Reise erst in Schonen bis zum 15. März und dann in Karlsruhe unterbrochen, wo gegenwärtig die Königin weilt. Eine große Menschenmenge brachte am Zentralbahnhof dem König, der zum ersten Male nach seiner Krankheit in der Mitte seines Volkes erschien, lebhafte Kundgebungen dar. Der König reist im Ausland inkognito und wird von seinem ersten Hofmarschall, seinem Leibarzt, einem Adjutanten und seinem Privatsekretär begleitet.

### Spanien.

Aus Ceuta wird über Gibraltar gemeldet: Im Mai vorigen Jahres begannen Genietruppen den Bau zweier Straßen, die Ceuta mit Tetuan einerseits und mit Tanger andererseits verbinden sollen. Als es zu den Kämpfen bei Melilla kam, wurden diese Arbeiten eingestellt. Seither ist die Besatzung beträchtlich vermehrt worden und zählt jetzt 12000 Mann. Auch Munition und Material zum Bau von Baracken wurden andauernd nach Ceuta gebracht und Lebensmitteldepots errichtet. Es geht das Gerücht, daß die Zitadelle an 100 Geschütze besitze, abgesehen von denjenigen, über die Ceuta bereits früher verfügte. Die Übungen und Märsche, die sich über die Grenze des spanischen Lagers hinaus erstreckten, machten auf die benachbarten Stämme großen Eindruck. Wie versichert wird, soll der Bau der Straße nach Tetuan und Tanger im April oder im Mai wieder aufgenommen werden, und man fürchtet, daß die Arbeiten zu Zwischenfällen Anlaß geben werden.

### Bulgarien.

**König Ferdinand über seine Petersburger Reise enttäuscht?**

Eine Kundgebung der Petersburger „Rossija" über den Besuch König Ferdinands hat in Wien die Auffassung bestärkt, daß der König von Bulgarien aus Petersburg mit leeren Taschen zurückgekehrt ist. Wie man in Wien glaubt, hat man in Petersburg den König Ferdinand auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß Bulgarien alles aufbieten solle, um ein friedliches Verhältnis zu der Türkei aufrecht zu erhalten, da Rußland nicht in der Lage sei, einem extremen politischen Standpunkt Bulgariens Rechnung zu tragen. König Ferdinand soll denn auch von dem dürftigen Ergebnis seiner Petersburger Reise tief enttäuscht sein.

### Türkei.

**Die Balkanfrage.**

Über die Besprechungen des serbischen Ministers Milowanowitsch mit den türkischen Staatsmännern wurde ein halbamtliches Communiqué ausgegeben, welches, wie verlautet, ein außerordentlicher Ministerrat genehmigte. Das Communiqué besagt, bei den Besprechungen sei festgestellt worden, daß die Politik der Türkei und Serbiens auf der Erhaltung des Status quo auf dem Balkan beruhe. Gleichzeitig ziele diese Politik auf die Entwickelung der wirtschaftlichen und sozialen Beziehungen beider Länder.

### Vereinigte Staaten.

**Die amerikanische Ausstellung in Berlin.**

Der Präsident des amerkanischen Exekutivkomitees für die amerikanische Ausstellung in Berlin hat den maßgebenden Persönlichkeiten in Washington, sowie dem deutschen Botschafter Grafen Bernstorff Bericht erstattet über die Sachlage, betreffend den Plan der amerikanischen Ausstellung. Die Regierung nahm einen sehr freundlichen Standpunkt ein und wird voraussichtlich, falls die deutsche Regierung dem Plan zustimmt und durch die Ernennung von Ehrenkommissaren mitzuwirken bereit ist, die amerikanischen Kommissare bestehen lassen, resp. neue ernennen. Die Stimmung ist der Ausstellung günstig.

**Der Generalstreik in Philadelphia.**

Der Zentralbund der Philadelphiaer Geschäftsleute leitete eine Aktion zur Erledigung des Streiks ein.

Der Chef des Sicherheitsdienstes macht bekannt, daß der Aufforderung des Verbandes der syndizierten Arbeiter zum Generalstreik weniger als 20000 Arbeiter Folge leisteten. Die Arbeiterführer geben die Zahl der sich jetzt im Ausstand Befindlichen auf 125000 an. Der Bürgermeister von Philadelphia erklärte, daß der Sympathiestreik der im Dienste der Stadtverwaltung stehenden Leute beendigt sei. Die öffentliche Ruhe wurde gestern nirgends gestört.

**Ein Eisenbahnerausstand.**

88 Prozent der Lokomotivführer und Heizer von 50 Eisenbahngesellschaften im Westen, Nordwesten und Südwesten der Union haben zur Erzielung höherer Löhne für den Ausstand gestimmt.

**Straßenkämpfe in Florida.**

In Tampa auf Florida sind ernste Straßenkämpfe ausgebrochen, bei denen drei Neger und zwei Weiße getötet worden sind. Ein Weißer wurde tödlich verletzt. Die Polizei war hilflos.

### Südamerika.

In Bogota (Kolumbien) kam es zu Straßenunruhen, wobei die amerikanische Gesandtschaft mit Steinen beworfen wurde. Anlaß zu den Unruhen gab ein Streit zwischen dem Direktor der im amerikanischen Besitz befindlichen Straßenbahn und einem Polizeibeamten. Der Direktor wurde verhaftet. Der Pöbel suchte die Wagen der Straßenbahn zu zerstören und bewarf dann das Gebäude der amerikanischen Gesandtschaft mit Steinen. Das Personal der Gesandtschaft konnte sich in Sicherheit bringen. Vormittags war wieder Ruhe eingetreten.

## Luftschiffe und Aeroplane.

**Der Bau des „Z. 4".**

wb. Stuttgart, 9. März. Wie der „Schwäbische Merkur" aus Friedrichshafen berichtet, ist das Zeppelinsche Luftschiff „Z. 4" nunmehr im Gerippe vollständig hergestellt; auch die äußere Umhüllung ist angebracht. Demnächst werden die beiden Motorgondeln montiert. Die ersten Gaszellen sind fertiggestellt und werden gegenwärtig eingepaßt. Bezüglich der Propellerform und der Antriebsvorrichtung werden noch weitere Untersuchungen gemacht. „Z. 4" wird voraussichtlich anfangs Mai völlig fertig sein und seine Fahrten von

Friedrichshafen aus beginnen. Es werden zunächst vorzugsweise Fahrten entlang dem Rhein und weiter in die Schweiz bis an den Vierwaldstättersee veranstaltet werden.

**Eine Stadtlandung eines Ballons.**

wb. **Berlin**, 8. März. Heute vormittag stieg der Ballon „Tschudi" des Berliner Vereins für Luftschiffahrt in Schmargendorf auf. Widrige Luftströmungen ließen den Ballon nicht über das Gebiet des Grunewalds hinausgelangen. Das Luftschiff mußte schließlich in Charlottenburg in nächster Nähe des Rathauses auf der nur 15 Meter breiten Spreestraße landen. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge sah den Landungsmanövern zu und beteiligte sich tatkräftig an dem Landungswerke. Schließlich konnten die vier Insassen ungefährdet die Gondel verlassen.

**Eine neue Flugmaschine.**

hd. **Essen a. d. Ruhr**, 8. März. Bei dem gestern hier veranstalteten Probefliegen zeigte die Flugmaschine des Essener Vereins für Motorluftschiffahrt ausgezeichnete Fortschritte. Es wurden mehrfach Strecken bis zu 500 Meter überflogen, auch Schwenkungen gelangen. Die Maschine zeigte sich in allen Lagen sehr stabil, so daß sie zu guten Hoffnungen berechtigt.

**Der Meeresflug Rougiers.**

hd. **Paris**, 8. März. Nach einer Depesche des „New York Herald" aus Monte Carlo befand sich der Aviatiker Rougier bei seinem gestern abend unternommenen Flug vom Kasino in Monte Carlo nach Kap Martin und zurück im ganzen 12 Minuten in der Luft. Der Aufstieg und die Landung vollzogen sich glatt und elegant. Rougier beabsichtigt, am 28. März einen Flug nach Florenz zu unternehmen.

# Aus Stadt und Land.

## Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 9. März.

**Handwerkerverband.**

Der Vorstand des Handwerkerverbands für den Regierungsbezirk Wiesbaden, dem sämtliche Handwerkervereine und die meisten Innungen angehören, hielt am 6. März in Limburg eine Sitzung ab, an welcher von 15 Vorstandsmitgliedern 14 teilnahmen. Auf der Tagesordnung stand: 1. Festsetzung des Protokolls des letzten Verbandstages; 2. Bericht der Vorsitzenden der Unterverbände; 3. Statutenänderung; 4. Bestimmung des Orts der nächsten Verbandsversammlung; 5. Verschiedenes. Die Berichte der Vorsitzenden der Unterverbände über den Stand der Organisation sowie die Tätigkeit der angeschlossenen Innungen und Vereinigungen waren zum Teil recht erfreulicher Natur. Durch den Zusammenschluß der Handwerker sind hier und da schöne Erfolge bei der Vergebung öffentlicher Arbeiten zu verzeichnen gewesen. Andererseits wurden auch wieder Klagen laut über Zurücksetzung der Handwerker bei Vergebung öffentlicher Arbeiten. — Die Beratung der Statutenänderung nahm mehrere Stunden in Anspruch. — Als Tagungsort für die nächste Verbandsversammlung wurde Winkel im Rheingau bestimmt. — Unter „Verschiedenes" ergriff das Wort der Vorsitzende des Unterverbands „Rheingau" und tadelte die in der letzten Zeit in der Presse, namentlich in der Frankfurter „Handwerks- und Gewerbezeitung" gegen den Vorsitzenden des Handwerkerverbands und der Handwerkskammer, Herrn Schreinermeister Schneider, gerichteten Angriffe. Er erwähnte, daß eine Nummer der genannten Zeitung im Rheingau verbreitet worden sei und dort wegen ihrer Stellungnahme gegen Herrn Schneider allgemeine Entrüstung hervorgerufen habe. Er gab auch seinem Bedauern Ausdruck über die von dem Vorstand der Handwerkskammer dem Vorsitzenden gegenüber ausgesprochene Mißbilligung, die er als unberechtigt bezeichnete und stellte schließlich den Antrag, Herrn Schneider des fortgesetzten Vertrauens zu versichern. Hiergegen wendeten sich Schlossermeister Gath-Wiesbaden und Hofschornsteinfegermeister Meier, der zweite Vorsitzende der Handwerkskammer. Letzterer besonders riet dringend ab von einer Vertrauenskundgebung im gegenwärtigen Augenblick. Herr Schneider wies die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zurück und betonte, daß ihn bei seiner Stellungnahme den Nachprämiierungen von Ausstellern gegenüber nur Rücksichten auf das Interesse der Ausstellung und das Ansehen derselben geleitet hätten. Die übrigen Vorstandsmitglieder, insbesondere die Vertreter von fünf Unterverbänden, schlossen sich den Ausführungen des Antragstellers an und sprachen die Erwartung aus, daß der unselige Streit bald beendigt werden und der um das Handwerk verdiente Vorsitzende noch lange auf seinem Posten bleiben möge. Schließlich wurde der Antrag, Herrn Schneider das volle Vertrauen des Vorstandes auszusprechen, mit 10 gegen 2 Stimmen angenommen. Ein Antrag des Herrn Meier, diesen Beschluß nicht zu veröffentlichen, wurde einstimmig abgelehnt. Hierauf schloß der Vorsitzende mit Worten des Dankes die Sitzung.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Graf Solms-Sonnewalde, Gräfin Elisabeth und Gräfin Adda zu Solms-Sonnewalde aus Sonnewalde im „Hotel Nassau und Hotel Cecilie", Graf und Gräfin zu Stolberg-Wernigerode aus Dönhofstädt im „Hotel Rose", Marine-Generaloberarzt Peerenboom aus Wilhelmshaven im „Taunus-Hotel".

— **Personal-Nachrichten.** Die Königliche Krone zum Roten Adlerorden vierter Klasse erhielten Hauptmann Hüffer im 1. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 87 und Hauptmann Roos im 2. Nassauischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 63 Frankfurt.

— **Das Rücktrittsgesuch des Gouverneurs von Mainz** Generalmajors v. Goßler, ist, wie das „Mainzer Tagblatt" meldet, vom Kaiser genehmigt worden und von Goßler unter zur Dispositionsstellung in Anerkennung seiner Verdienste à la suite des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 gestellt worden.

— **Geheimrat Karl Robert**, der berühmte Archäologe der Universität Halle, feierte gestern hier seinen 60. Geburtstag. Robert, ein gebürtiger Marburger, wurde im Jahre 1878 Privatdozent an der Berliner Universität. Vier Jahre später erfolgte seine Ernennung zum ordentlichen Professor. 1890 berief ihn die Universität Halle, deren Rektor er von 1906 bis 1907 war.

— **Den 70. Geburtstag** begeht am Freitag, den 11. d. M., ein ehemaliger Beamter der städtischen Kurverwaltung, der Kurhauskontrolleur Simon Wendel, der am 1. Mai 1877 in diese Verwaltung eintrat und infolge Krankheit am 1. Juli 1905 in den Ruhestand versetzt wurde. In dieser mehr als 28jährigen Dienstzeit hat er sich stets durch Pflichttreue und Zuvorkommenheit gegen das Publikum ausgezeichnet, wofür auch gelegentlich seiner Pensionierung die Kurdirektion den wärmsten Dank zum Ausdruck brachte. Dem Siebzigjährigen, der Veteran der Feldzüge von 1866 und 1870/71 ist, wird es wohl an dem bevorstehenden Gedenktag an Beweisen der Zuneigung nicht fehlen.

— **Todesfall.** Heute starb Dr. Leopold Ortweiler, ein bekannter Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, der seit Jahren hier ansässig war.

— **Frauen und Hansabund.** Am Montagabend fand im Zweigverein Wiesbaden des Hansabundes die erste Frauenversammlung statt, die lediglich zu dem Zweck einberufen worden war, die weiblichen Mitglieder des Hansabundes wie alle erwerbstätigen bürgerlichen Frauen zu eifriger Mitarbeit an den Zielen und Zwecken des Hansabundes heranzuziehen. In der stattlich besuchten Versammlung hielt Schriftsteller Anders-Wiesbaden einen Vortrag, in dem er die Stellung des Hansabundes zu den Frauen behandelte und eingehend nachwies, daß die erwerbstätigen bürgerlichen Frauen aus den gleichen Gründen wie die Männer dem Hansabund sich anschließen müßten, denn es bestände hinsichtlich der Lasten und Mißhelligkeiten, die ihnen aus dem einseitig agrarkonservativen Zuschnitt unserer Wirtschaftsgesetzgebung und unserem Verwaltungssystem erwachsen, gar kein Unterschied. An den mit großem Beifall aufgenommen Vortrag schloß sich eine äußerst angeregte und hochinteressante Erörterung, an der zahlreiche Damen teilnahmen und die eine grundsätzliche Besprechung des Verhältnisses der Frau zum Hansabund und ihrer Aufgaben innerhalb desselben brachte. Diese wurden darin gesehen, daß es hier der Frau zum erstenmal als vollkommen gleichberechtigter Mitarbeiterin des Mannes möglich sei, einen Einfluß zu gewinnen innerhalb einer Organisation, die wirtschaftspolitische Ziele anstrebe und auf eine gesunde, von kaufmännischen Gesichtspunkten beherrschte Reform unseres ganzen Verwaltungswesens hinarbeite. Es wurde ein vorläufiger Ausschuß von 10 Damen gewählt, dem die Aufgabe zuteil geworden ist, über die Art der Mitarbeit im Hansabund und seinem Vorstand zu beraten und eine große Frauenversammlung im Bezirk des Zweigvereins Wiesbaden des Hansabundes vorzubereiten. Dieser Ausschuß setzt sich wiederum aus Angehörigen aller sozialen Schichten und bürgerlichen Erwerbsgruppen zusammen. Es gehören ihm an: Frl. Auerbach, Frl. Elbers, Frl. Fischer, Frau de Grach, Frau Käte Heymann, Frau Dr. Reben als Vorsitzende, Frau Dr. Rosenthal, Frl. Schüttler, Frl. Werron und Frl. L. Wolf. Der Ausschuß hat das Recht der Kooptation; er versammelt sich schon in den nächsten Tagen zu seinen ersten Beratungen und wird auch der Vorstandsversammlung am kommenden Donnerstag beiwohnen. Die Versammlung erreichte erst gegen 12 Uhr nachts ihr Ende.

— **Öffentliche Protestversammlung gegen die preußische Wahlrechtsvorlage.** Wie uns der Vorstand des „Vereins der liberalen Jugend" ergänzend mitteilt, findet die öffentliche Versammlung am Freitag, den 11. d. M., um 8½ Uhr, im oberen Saal der „Turngesellschaft" statt. Bei der außerordentlichen Bedeutung, die die Wahlrechtsfrage für das deutsche Volk hat, wird sich wohl die Versammlung zu einer eindrucksvollen Kundgebung der freiheitlichen Bürgerschaft in Wiesbaden gestalten.

— **Aus dem Maler- und Tünchergewerbe.** Am Sonntag tagte in Hanau der Verband Hessen-Nassau der Maler- und Tünchermeister. Nach dem Jahresbericht gehören zu dem Verband die Ortsgruppen Frankfurt, Cassel, Wiesbaden, Hanau, Höchst, Homburg, Ems und Fechenheim mit zusammen 308 Mitgliedern. Der Geschäftsgang sei in 1909 ein sehr gedrückter gewesen; der neu eingeführte Reichstarifvertrag habe für das Verbandsgebiet eine Lohnerhöhung von 2 bis 3 Pf. für die Stunde zur Folge gehabt. Leider hätten 6 Meister in Wiesbaden und eine größere Anzahl in Homburg die Lohnerhöhung abgelehnt und den Tarif nicht anerkannt, weshalb sie aus dem Verband hätten ausgeschlossen werden müssen. Der in der Versammlung gegen diesen Ausschluß von einem Vertreter der Ortsgruppe Wiesbaden eingelegte Protest fand keine Unterstützung. Man stand allgemein auf dem Standpunkt, daß die Anerkennung des Tarifs eine Notwendigkeit sei. In Wiesbaden steht übrigens die Sache jetzt so, daß gegen die renitenten Meister, wenn sie bis zum 15. März die Lohnerhöhung nicht bewilligen, seitens der Gehilfenorganisation die Sperre verfügt werden wird. Der Kassenbericht schließt günstig ab. Der Verbandsvorsitzende des süddeutschen Verbands, Stolz-München, sprach über den „Reichstarifvertrag und seine Anwendung in der Praxis". Dann wurde noch mitgeteilt, daß infolge der Lohnerhöhungen ein 20- bis 25prozentiger Aufschlag eintreten muß. Die nächste Tagung findet in Höchst statt.

— **Die Verkaufszeiten vor Ostern und Weihnachten.** In der gestrigen Vorstandssitzung des „Kaufmännischen Vereins" wurde beschlossen, beim Magistrat und der Königl. Polizeibehörde dahin vorstellig zu werden, daß anstatt der vier für den Verkauf freigegebenen Sonntage vor Weihnachten, nur zwei freigegeben werden, dagegen die Offerhaltung der Verkaufsläden an zwei Sonntagen vor Ostern und Pfingsten bis 7 Uhr abends gestattet sei. Der „Kaufmännische Verein" verspricht sich von dieser Maßnahme einen größeren Vorteil für die heimische Geschäftswelt, da nach seiner Meinung die zwei freien Sonntage anstatt der vier vor Weihnachten vollständig genügen, dagegen gerade an den Sonntagen vor Ostern und Pfingsten ebenfalls eine größere Verkaufsmöglichkeit besteht. Es soll also nach dem Beschluß des „Kaufmännischen Vereins" nicht etwa eine Erweiterung der freien Verkaufssonntage eingeführt werden, sondern nur eine bessere Verteilung derselben auf das ganze Jahr. Gleichzeitig wird an die betreffenden Behörden eine Eingabe gerichtet und gebeten, die Gehälter der Beamten in Anbetracht, daß das Osterfest bereits Ende März fällt, schon drei Tage vor dem Fest auszuzahlen.

— **Verbot des Verkaufs von Speiseeis an Schulkinder.** Auf Veranlassung der Schulbehörde ist in Mannheim voriges Jahr eine bezirksamtliche Verfügung ergangen, nach der an die dortigen Schulkinder bis zu 14 Jahren kein Speiseeis auf den Straßen verkauft werden darf. Diese Maßregel ist verursacht durch die Entstehung vieler Krankheiten infolge des Genusses von Eis bei den Kindern. So sollen namentlich eine große Anzahl von Blinddarmentzündungen darauf zurückzuführen sein. Da dieser Verkauf wieder angefangen hat, so wäre es sehr erwünscht, wenn die Polizei und die Schulbehörde auch hier dieses Verbot streng durchsetzen würden.

— **Wiesbadener Rennverkehr.** Die Verwaltung der Rennbahn hatte bei der Eisenbahndirektion Mainz die Schaffung eines direkten Geleises vom Bahnhof Erbenheim zur Rennbahn beantragt. Seitens der Verwaltung wurde erklärt, daß die Anlage erfolgen könne, wenn der „Rennverein" die Kosten trage. Dazu hatte er keine Lust, und so wurde der schöne Plan wieder aufgegeben, denn die Eisenbahnverwaltung hat keine Mittel, um Anschlußgeleise zu bauen. Die ankommenden Rennpferde können ganz bequem auf dem Bahnhof Erbenheim ausgeladen werden, wo geeignete Rampen vorhanden sind. Die Geleiseanlagen werden in Kürze erheblich erweitert, so daß es an Renntagen möglich sein wird, vier Züge gleichzeitig für das Publikum bereitzuhalten, die in bestimmten Zwischenräumen abgelassen werden. Wäre die Frage der Straßenunterführung beim Bahnhof gelöst, so würden auch große Schutzhallen gegen Sonne und Regen errichtet worden sein. Das ist einstweilen wegen Platzmangels nicht möglich und muß auf spätere Zeiten verschoben werden. Mit den vervollkommneten Geleiseanlagen wird sich der Rennbahnverkehr glatt bewältigen lassen.

— **Zum Umbau der Mainzer Eisenbahnbrücke.** Die Verhandlungen über den Umbau der Mainzer Eisenbahnbrücke, die seit längerer Zeit zwischen den verschiedenen Behörden gepflogen werden, neigen ihrem Ende zu. Ernstliche Schwierigkeiten haben sich dem Projekt nicht entgegengestellt. Unentschieden ist noch die Frage der Regelung des Schleppverkehrs. Da zwei der vier Brücken-Stromöffnungen immer offen sind, so kann sich der Schleppverkehr nach Ansicht der Eisenbahnverwaltung sehr glatt abwickeln, während die Strombauverwaltung wünscht, daß auf Kosten der Eisenbahnverwaltung ein Dampfer ständig bei der Brücke stationiert wird, der den Schleppverkehr dirigiert. Die Sache würde die Eisenbahnverwaltung rund 100 000 Mark während der Dauer des Umbaues kosten, und sie ist daher von diesem Verlangen nicht entzückt. Gegenwärtig prüft man, ob der Dampfer nötig ist oder ob's auch so geht. Mit dem Stellen der Gerüste wird nunmehr alsbald begonnen, die Totlegung des südlichen Geleises und Fußgängersteigs erfolgt am 1. Mai. Von diesem Termin an beginnt der eigentliche Umbau.

— **Wetterbericht.** Trotzdem der Himmel heute nicht ganz das freundliche Aussehen wie an den Vortagen zeigt, verkündet der Wetterbericht für morgen doch ein Fortbestehen der bisherigen guten Witterung. Die uns heute zugegangenen drahtlichen Meldungen über die Schneeverhältnisse der umliegenden Berge berichten, daß Taunus, Vogelsberg und Rhön schneefrei sind. Auf dem Feldberg im Taunus zeigte das Thermometer heute früh 3 Grad Wärme. In der Ebene herrschte Nebel. Bei Triberg ist der Schwarzwald ebenfalls schneefrei. Der Feldberg im Schwarzwald weist bei leichtem Frostwetter noch eine Schneehöhe von 1,60 Meter auf.

— **Schwurgericht.** Die am Montag, den 4. April, beginnende Schwurgerichtstagung wird voraussichtlich nur von ganz kurzer Dauer sein. Bis zur Stunde liegen für dieselbe spruchreife Sachen überhaupt noch nicht vor.

— **Hohe Belohnungen für das Abliefern verlorener Hunde** zu bieten, ist nicht zweckmäßig. Es gibt Leute, welche Tiere an sich locken, lediglich in der Hoffnung, dadurch große Summen von den betreffenden Besitzern zu erlangen. Ein Versprechen, für die Wiedererhaltung eines Tieres eine angemessene Entschädigung zu entrichten, dürfte am praktischsten sein. Die Finder verlorener Tiere werden gut tun, den Fund umgehend bei der Königl. Polizeidirektion anzumelden, damit der Schein vermieden wird, als hätten sie sich die Tiere zu unlauteren Zwecken angeeignet. B.

— **Zwangsversteigerungstermine.** Gestern fanden vor dem hiesigen Amtsgericht zwei Zwangsversteigerungstermine statt. Bei dem ersten handelte es sich um das der Rentnerin Hedwig Pflug dahier gehörige Wohnhaus, belegen an der Gneisenaustraße 20. Höchst- und Letztbietender blieb dabei Zimmermeister Christian Heilbecker mit 107 000 M. — Weiter kam in Frage ein dem Kaufmann Franz Mees hierselbst gehöriges Wohnhaus, belegen an der Dreiweidenstraße 4, bei dem Ansteigerer waren die Eheleute Dr. phil. Hans Dormann, Kaiser-Friedrich-Ring 73.

— **Eine rohe Szene** spielte sich am Montagnachmittag nach 3 Uhr auf der Kasteler Straße in Biebrich ab. Ein mit einem Langholzfuhrwerk von Mainz kommender Fuhrmann namens Jörg aus Wiesbaden wurde dort von dem Führer eines Mainzer Kistenfuhrwerks, dem Arbeiter Fischer, ohne ersichtlichen Grund gepackt, zu Boden geworfen, mit dem Kopf auf das Straßenpflaster gestoßen und mit den Fäusten so lange bearbeitet, bis er bewußtlos liegen blieb. Darauf schwang sich der rohe Mensch wieder auf sein Fuhrwerk und fuhr im Trab nach Wiesbaden zu. Durch einen Radfahrer wurde er auf Veranlassung der herbeigerufenen Polizei verfolgt und in Wiesbaden eingeholt, wo seine polizeiliche Festnahme erfolgte. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Da sich die Verletzungen nicht als lebensgefährlich erwiesen, wurde Fischer vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

— **Verhafteter Mansardendieb.** Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, den Einbrecher zu verhaften, der in der letzten Zeit die Dienstbotenmansarden des Südviertels mit seinen unangenehmen Besuchen beehrte. Der Verhaftete ist ein 32 Jahre alter Schlosser namens Karl Leibenbach von hier. Ihm werden eine ganze Reihe derartiger Mansardeneinbrüche zur Last gelegt, von denen ihm ein

großer Teil bereits nachgewiesen werden konnte und deren Täterschaft er auch bereits eingestanden hat. Das erbeutete Geld hat L. in Wirtschaften verpraßt, während er die gestohlenen Schmuckgegenstände (Ringe, Uhren, Ketten usw.), sowie größere Posten Wäsche unter der Hand verkaufte oder verpfändete. Diejenigen, welche von ihm solche Gegenstände gekauft oder in Pfand genommen haben, werden gut tun, der hiesigen Kriminalpolizei davon Mitteilung zu machen, da sonst im Falle der Verheimlichung ein Strafverfahren wegen Hehlerei gegen sie eingeleitet werden muß. Ein ganzes Lager von Schmuckgegenständen wurde bei dem Einbrecher beschlagnahmt. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 20 der Polizeidirektion geltend gemacht werden.

— **Eine interessante Hasenjagd** beobachteten gestern nachmittag gegen 5 Uhr Passanten in den hinteren Kuranlagen. Von einem größeren Wolfsspitz verfolgt, rannte ein ausgewachsener Lampe in mächtigen Sätzen den Panoramaweg herunter und suchte sich in den Weberschen Gärten zu sichern. Leider bot ihm aber die dichte Drahtumzäunung nirgends Einlaß, und nach mehrmaligen vergeblichen Versuchen, doch hindurchzukommen, hatte das geängstigte Tier seinen Vorsprung verloren, wurde von dem Hund im Genick erfaßt und von diesem fortgeschleppt. Das fürchterliche Schreien des armen Hasen machte die Passanten auf den Vorgang aufmerksam, doch gelang es nicht, das Tier von seinem Peiniger zu befreien. Erst als sich in der Parkstraße ein anderer Hund dem Wolfsspitz entgegenstellte, war sein Interesse für diesen doch größer und so ließ er die Beute fahren. In schnellem Lauf rannte der Hase nun den Tennisspielplätzen zu. Das Unglück für den Verfolgten wollte es nun, daß er gerade zwischen zwei Eisenstäbe hineinlief, die jedoch nicht weit genug waren und so rannte das Tier sich hier fest und verendete auch gleich.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern abend gegen ½8 Uhr nach dem Hause Wörthstraße 10 gerufen. In der Küche einer dort befindlichen Wohnung war dadurch, daß am Gaskocher die Flamme zurückgeschlagen war, der Gummischlauch verbrannt und das herausströmende Gas hatte sich entzündet. Verschiedene in der Nähe hängende Kleidungsstücke sind hierdurch in Brand geraten. Der Schaden ist nur gering. Die Feuerwehr konnte nach ¼stündiger Tätigkeit wieder abrücken.

— **Schwerer Unfall.** Auf der Steinmühle hinter dem Schlachthaus geriet heute morgen ein Ölmüller, der 38 Jahre alte Friedrich Bauersheim, in die Transmission, wodurch ihm die linke Hand fast vollständig abgequetscht wurde. Im bewußtlosen Zustand wurde der Unglückliche von der Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

— **Mißhandelt.** Zu dieser Notiz in der gestrigen Abend-Ausgabe schreibt uns der betreffende Versicherungsbeamte, daß von einer Mißhandlung nicht gesprochen werden könne. Das Kind habe er nur wegen seines Benehmens seiner Frau und seinem 6jährigen Jungen gegenüber zur Rede gestellt. Er sei hinter ihm hergekommen, habe „ihm auf den Kopf geklopft" und gesagt, daß er zum Rektor gehen werde, worauf die Kleine weinend umgekehrt und nach Hause gelaufen sei.

— **Die Kochbrunnen-Trinkhalle ist wegen der alljährlich vorzunehmenden Reinigung und Messung der Kochbrunnenquelle morgen Donnerstag, den 10. März, von nachmittags 1 Uhr ab geschlossen.**

— **Wettlauf im Rollschuhpalast.** Das Ergebnis von gestern lautet: Hindernisrennen: Riesen 1., von Buskow 2., W. Poncelit 3. 20-Runden-Rennen (1. und 2. Preis): W. Poncelit 1., 3 M. 2⅖ Sek., H. Schneider 2., 3 M. 5⅕ Sek., A. Poncelit 3., 3 M. 5⅖ Sek. Heute abend finden die Vorläufe für das 3-Kilometer-Rennen, sowie das Hauptrennen des 1-Kilometer-Rennen statt.

— **Verein der Kaufleute und Industriellen in Wiesbaden und Umgebung, E. V.** In der heute abend stattfindenden Jahresversammlung wird besonders die vorläufige Besprechung des diesjährigen Schaufensterwettbewerbs lebhaftes Interesse hervorrufen; liegt es doch im Interesse der ganzen Veranstaltung selbst, die Wünsche der beteiligten Kreise kennen zu lernen. Da außerdem ein Antrag des Vorstandes vorliegt, den Vorstand selbst zu erweitern, um möglichst viele Branchen in demselben vertreten zu sehen, darf wohl auf einen lebhaften Besuch der Versammlung gerechnet werden.

### Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Die nächste Aufführung von Sudermanns „Strandkinder" findet am Freitag, den 11. März cr., statt (Abonnement C, gewöhnliche Preise). — Wegen Erkrankungen im Personal mußte der laufende Spielplan dahin abgeändert werden, daß morgen Donnerstag, den 10. d. M., nicht „Undine", sondern die Oper „Carmen" mit Frau Großmann in der Titelrolle und den Damen Engell, Heßlöhl und Krämer, sowie den Herren Braun, Hensel, Henkel, Rehkopf und Schütz in den Hauptpartien zur Aufführung gelangt. Die Vorstellung findet im Abonnement B statt.

* **Kurhaus.** Es ist bekannt, daß Kammersänger Hensel kürzlich in Karlsruhe in der Uraufführung der Oper „Bauernfetrich" von Siegfried Wagner die Rolle des Wittich sang. Der Künstler wurde in Anerkennung seiner vorzüglichen gesanglichen Leistung von dem Großherzog von Baden zum Kammersänger ernannt. Herr Hensel, welcher in einem großen Siegfried-Wagner-Konzerte in Wien unter persönlicher Leitung des Komponisten den „Sonnengesang" des Wittich aus der obengenannten Oper unter ganz außerordentlichem Beifall zu Gehör brachte, wird auch in dem hiesigen großen Siegfried-Wagner-Konzert am nächsten Samstag diese Gesangspartie, außer dem Gebet aus der Oper „Rienzi" von Richard Wagner, zum Vortrag bringen.

* **Nassauischer Verein für Naturkunde.** Herr Dr. med. Böttcher wird am Donnerstag, den 10. März, abends 8¼ Uhr, im Kasino (Friedrichstraße 22) einen Vortrag über „Experimentelle Erforschung der Entwicklung von Tachiniden (als Larven parasitisch lebende Fliegen)" halten. Gäste sind willkommen.

* **Wiesbadener Hausfrauenbund.** Auf den Vortrag, welchen Pfarrer Diehl in der Hauptversammlung am Donnerstag, den 10. März, nachmittags 5 Uhr, in dem unteren Saale der „Wartburg" halten wird und welcher für weiteste Kreise von großem Interesse sein dürfte, sei nochmals hingewiesen. Näheres im Anzeigenteil.

## Aus dem Landkreis Wiesbaden.

§§ **Erbenheim,** 7. März. Das in unserem Gemeindewald, Distrikt „Brücher", verkaufte Holz ist zur Heimfahrt angewiesen. — In der gutbesuchten Versammlung des „Haus- und Grundbesitzer-Vereins" im Gasthaus „Zum Schwanen" hielt der kommunalpolitische Schriftsteller Ludwig Anders-Wiesbaden einen Vortrag über „Erbenheimer Gemeindefragen". In nahezu 1½stündigem Vortrag erschöpfte er in gewandter Weise das ihm gestellte Thema. Nach einem kurzen Rückblick über die geschichtliche Vergangenheit unseres Ortes betonte er, daß die Entwickelung desselben durch die naheliegenden Großstädte bedingt sei. Sodann sprach er über unsere Verkehrsverhältnisse und zeigte uns zum Schluß, wie Erbenheim in landwirtschaftlicher, gewerblicher und industrieller Beziehung sich am zweckmäßigsten entfalten könnte. Der von großer Sachkenntnis und gründlichem Studium zeugende Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Bei dem Punkt „Gemeindewahlen" wurden die ausscheidenden Vertreter zur Wiederwahl empfohlen. — Die Vorbereitungen zu der am 13. und 14. d. M. im Saalbau „Zum Löwen" stattfindenden Geflügelausstellung neigen sich ihrem Ende zu und versprechen dieselben nach jeder Seite hin einen guten Verlauf zu nehmen. Bis jetzt sind nahezu 200 Nummern gemeldet.

wo. **Erbenheim,** 8. März. Bei den heute stattgefundenen Wahlen für die Gemeindevertretung wurden die sämtlichen seitherigen Vertreter wiedergewählt, und zwar in der ersten Wählerklasse Landwirt Philipp Fischer, in der zweiten Landwirt Johann Heinrich Merten und in der dritten Landwirt und Milchhändler Heinrich Häuser und Sattlermeister Erasmus Koch. In der dritten Klasse stimmten von zirka 400 Wahlberechtigten 151. 82 Stimmen entfielen auf die beiden bürgerlichen, 69 resp. 68 auf die von sozialdemokratischer Seite aufgestellten Kandidaten Maurer Splittdorf und Fabrikarbeiter Johann Stäger.

B. **Naurod,** 8. März. Am vergangenen Freitag waren zwei Landwirte aus Erbenheim namens Georg B. und Wilh. K. von einem Küfermeister daselbst beauftragt worden, Holz in Naurod mittelst Fuhrwerk abzuholen. Nachdem sie das Holz aufgeladen hatten, wurde dann auch in eine Wirtschaft in Naurod eingekehrt, wobei sie sich einen Rausch antranken. Auf dem Rückwege von Naurod nahmen sie auf ihrem Fuhrwerk Platz und schliefen ein. Durch das Gefälle der Straße kam das Fuhrwerk langsam ins Rollen, es ging ungefähr 120 Meter lang in rasendem Galopp bis an die Hauptkurve im Distrikt „Marmach", wo das Gefährt gegen einen Baum und Telegraphenständer rannte. Die Wagendeichsel ging in Stücke und ein Pferd wurde unter den Wagen geklemmt. Der ältere Mann fiel während der tollen Fahrt vom Wagen, ohne Schaden zu nehmen. Um das Fuhrwerk wieder flott zu machen, vergingen ca. 2½ Stunden. — Die Kriegsbeorderungen und Paßnotizen sind eingegangen und können diese am Sonntag, den 13. März, vormittags von 9 bis 11 Uhr, auf der Bürgermeisterei hierselbst in Empfang genommen werden.

## Nassauische Nachrichten.

(!) **Cronberg i. T.,** 8. März. Am letzten Sonntag fand hier der Delegiertentag für den hier im Juni stattfindenden Gesangwettstreit statt. Im ganzen beteiligen sich 29 Vereine, die in drei Stadt- und zwei Landklassen eingeteilt sind. In der 1. Stadtklasse singen 4 Vereine: 1. Bauerscher Gesangverein-Gießen (80 Sänger), 2. Sängerlust-Schwanheim (72), Gemütlichkeit-Sonnenberg (80) und 4. Scharrscher Männerchor-Wiesbaden (80). Von Wiesbaden beteiligt sich noch der Gesangverein „Fidelio", von den übrigen seien noch genannt: Einigkeit-Niederwalluf, Rheingold-Mainz, Germania-Freienbiez, Concordia-Eppstein, Eintracht-Niederselters, Sängerlust-Lorsbach, zwei Vereine von Frankfurt usw. Die Gesamtzahl der sich beteiligenden Sänger beträgt ca. 1100.

no. **Egenroth,** 7. März. Herr Lehrer Wagner, welcher seit einer Reihe von Jahren hier recht segensreich gewirkt hat, ist mit Termin 1. April nach Kirburg versetzt. Der Weggang dieses Lehrers wird allgemein bedauert.

= **Erbach i. Westerwald,** 7. März. Die Meldung, wonach ein Kutscher aus Neumünster eine Eisenbahnwagenkuppelung erfunden hätte, die ihm von der preußischen Eisenbahnverwaltung für 120 000 M. abgekauft worden sei, war erfunden. Dagegen hat Herr Schlossermeister Marx von hier tatsächlich eine Vorrichtung erfunden und konstruiert, mittelst welcher man Eisenbahnwagen unter Beibehaltung der jetzigen Kuppelung von jeder Seite kuppeln und entkuppeln kann, auch die Sicherheitskuppel, ohne zwischen die Waggons treten zu müssen. Ein Beamter der Eisenbahndirektion Frankfurt am Main hat die Sache geprüft und vorläufig für patentfähig erklärt.

## Gerichtssaal.

### Die Frankfurter Wahlrechtsdemonstrationen.

hd. **Frankfurt a. M.,** 9. März. Wie die „Volksstimme" meldet, hat Redakteur H. Wendel, der am 13. Februar am Bismarck-Denkmal ein Hoch auf das freie Wahlrecht ausbrachte, einen Strafbefehl erhalten, der gegen ihn eine Haftstrafe von 3 Wochen festsetzt. Auch einigen Arbeitern hat die Polizei die gleiche Haftstrafe diktiert. Von allen wird gerichtliche Entscheidung beantragt.

### Zum Tode verurteilt.

wb. **Cleve,** 9. März. Das Schwurgericht verurteilte gestern abend den Wilddieb Hermann Oste aus Mörs wegen Erschießung des Jagdhüters Ellmann aus Krefeld zum Tode und 6 Jahren Zuchthaus.

*

i. **Limburg,** 7. März. Das hiesige Schwurgericht verhandelte heute gegen den Erdarbeiter Johann Kubrik, geboren 1885 zu Rokowitza in Bosnien, der beschuldigt wird, sich in der Nacht zum 7. Dezember v. J. auf der Landstraße bei Nikolausstollen (bei Dillenburg) des Raubes schuldig gemacht zu haben. Am 6. Dezember v. J. saß der Erdarbeiter Heinrich Loch in der Ebertschen Wirtschaft zu Nikolausstollen. Er hatte Lohntag gehabt und etwa 25 M. erhalten, weshalb er sich einen guten Tag machte. Als er am Abend den Nachhauseweg antrat, war er angetrunken und hatte noch zirka 8 bis 9 M. lose in der Tasche. Vorher hatte er jedoch in der Wirtschaft mit dem Angeklagten Streit gehabt. Nachdem Loch eine Strecke Weges gegangen war, wurde er plötzlich von einem Menschen um den Hals gefaßt und zu Boden geworfen. Loch rief: „Laß mich los!" worauf der Unbekannte erwiderte: „Dich holt der Teufel, wenn du nicht ruhig bist!" An der Stimme erkannte er sofort den Angeklagten, welcher ihn nun mit den Fäusten auf beide Augen und Schläfe schlug. Nun faßte der Angeklagte den Loch mit einer Hand am Halse, drückte ihn zu Boden, griff ihm mit der anderen Hand in die rechte Hosentasche und nahm ihm das Geld. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage unter Zubilligung mildernder Umstände. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren.

* **Den Meineid gestanden und doch freigesprochen.** Wie uns aus Mainz berichtet wird, hat das Schwurgericht den 23 Jahre alten Buchhalter Jakob Baumgarten aus Nieder-Ingelheim, der sich des wissentlichen Meineids beschuldigt hatte und deshalb nach zweimonatiger Dienstzeit bei den Darmstädter Dragonern zur Disposition entlassen worden war, freigesprochen, obwohl der Angeklagte auch vor dem Gericht seine Selbstbezichtigung aufrecht erhielt.

ö. **Die bestohlene Eisenbahn.** Im März vorigen Jahres wurden aus der Eisenbahn-Güterabfertigungsstelle in Mainz aus verschiedenen Sendungen von Stuttgart, Neugersdorf und Pritzwalk große Partien Tuchstoffe, Kammgarnstoffe und dunkelgraues Tuch und Cheviot gestohlen. Wegen dieser Diebstähle hatten sich der Bahnarbeiter Karl Krummeck aus Nauheim und der Althändler Leopold Heumann aus Düren vor der Mainzer Strafkammer zu verantworten. Wegen einfacher Hehlerei wurde Heumann zu 6 und Krummeck zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

## Kleine Chronik.

**Brauereiarbeiterstreik in Cöln.** Die Verhandlungen der Lohnkommission mit dem Schutzverband der Brauereien sind gescheitert, obwohl die Arbeitervertreter mit ihren Forderungen weiter zurückgingen. In der Adlerbrauerei legten die Arbeiter bereits die Arbeit nieder.

**Berliner Brandunfälle.** Die Feuerwehr wurde Dienstagnachmittag stundenlang durch einen umfangreichen Brand in der Prinzenallee beschäftigt. Auf dem zweiten Hof in einem 1½stöckigen Gebäude war in der Lumpenstampe von Cäsar Alexander, vermutlich durch Unachtsamkeit einiger Frauen, Feuer ausgebrochen, das in den großen Vorräten von Lumpen, Filz, Leder und Baumwollabfällen reiche Nahrung fand. Das Lager im Obergeschoß wurde fast völlig vernichtet. Der Schaden soll sich auf über 50 000 M. belaufen. — In der Kaiser-Friedrich-Straße in Pankow verbrannte ein vierjähriges Mädchen in der elterlichen Wohnung. Das um zwei Jahre jüngere Brüderchen konnte nur mit Mühe vor dem Erstickungstod bewahrt werden. Das Feuer war durch Spielen mit Streichhölzern entstanden.

**Ein Brand auf dem Linienschiff „Posen".** In den leeren Munitionsräumen des neuen Linienschiffes „Posen", das am Samstag seine erste Probefahrt machte, gerieten durch Stehenlassen eines brennenden Lichtes die großen, zur Lagerung der Muniton dienenden Regale in Brand. Das Feuer entwickelte sich mit solcher Kraft, daß die 1½ Zentimeter dicke Eisenplatte glühend wurde. Durch die Hitze wurden auch die Holzteile in den Nebenräumen in Brand gesetzt, und es war außerordentlich schwer, an den Brandherd zu gelangen, da das ganze Unterschiff vollständig verqualmt war. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß der durch Feuer angerichtete Schaden ganz bedeutungslos ist. Es waren lediglich einige Kleidungsstücke und Holzverschalungen angebrannt.

**Erdbeben.** In Bochum wurde Dienstagnachmittag gegen 2 Uhr ein heftiger Erdstoß verspürt. In einer großen Anzahl von Häusern fielen die Bilder von den Wänden, und Möbel wurden umgeworfen. In dem Stadtteil Grumme entstand in der Wand eines Hauses ein großer Riß.

**Eine Soldatenfamilie.** Der sechste Sohn des Hausbesitzers und Totengräbers Ernst Große in Seifhennersdorf (Sachsen) ist jetzt zum Militär ausgehoben worden, und zwar wie alle seine Brüder gleich bei der ersten Stellung. Die sechs Brüder vertreten fast alle Waffengattungen. Der Vater hat den Krieg von 1870/71 mitgemacht.

**Explosion in einem Wohnwagen.** In Schluckenau entstand in dem Wagen eines wandernden Kinematographenbesitzers eine Benzinexplosion, durch welche vier Personen schwer verletzt wurden.

**Die Angst vor dem Kometen.** In der Ortschaft Zsozsona (Ungarn) verübte der Insasse Adam Toma aus Furcht vor dem Halleyschen Kometen Selbstmord. Er äußerte, sich lieber selbst das Leben zu nehmen, als durch den Kometen vernichtet zu werden.

**Eine Panik in einer Kirche.** Im Dom zu Pisa entstand beim Eintritt des seiner modernistischen Ideen wegen exkommunizierten Abbé Murri, da unter lautem Klagegeschrei die Kerzen und Lampen von der Geistlichkeit ausgelöscht wurden, unter den Besuchern eine wilde Panik, wobei eine Greisin zertreten wurde.

## Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

### Banken und Börse.

* **Frankfurter Hypotheken-Kreditverein, Frankfurt a. M.** Die Generalversammlung, in der durch Aktionäre 4 186 800 M. Grundkapital vertreten waren, genehmigte die Dividende von wieder 8 Proz. und wählte die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder.

* **Süddeutsche Bank, Mannheim.** Nach Rückstellung von 100 000 M. für Delkredere (wie in 1908) verbleibt ein Reingewinn von 818 138 M. gegen 795 304 M., wovon eine Dividende von 6 Proz. (wie i. V.) bezahlt wird.

* **Dividenden.** Der Aufsichtsrat der allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig beschloß, eine Dividende von 9 Proz. (wie i. V.) vorzuschlagen.

### Berg- und Hüttenwesen.

* **Deutschlands Roheisenproduktion.** Nach den Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller betrug die Roheisenerzeugung Deutschlands und Luxemburgs während des Monats Februar 1910 insgesamt 1 091 351 Tonnen gegen 1 177 574 Tonnen im Januar 1910 und gegen 949 067 Tonnen im Februar 1909.

* **Die Bergbau-Aktiengesellschaft Friedrichssegen** hatte die Anfechtung des Kaufes der Grube Laura in die Wege geleitet, da weder der Menge noch der Beschaffenheit nach die Erzmengen angetroffen wurden, die nach Angaben und Aufstellung von Mannesmann-Remscheid anstehen müßten. Am 15. Jan. dieses Jahres hat nunmehr der Bevollmächtigte der Brüder Mannesmann, Herr Max Mannesmann, mit dem Bevollmächtigten von Friedrichssegen eine Vereinbarung dahin getroffen, daß die Grube Laura von den Brüdern Mannesmann wieder übernommen wird, wogegen diese der Gesellschaft die seinerzeit erhaltenen 600 000 M. Friedrichssegen-Aktien wieder aushändigen nebst 62 500 M. bar. Die notarielle Vollziehung dieses Abkommens wurde von den Brüdern Mannesmann verschiedene Male aufgeschoben. Die Gesellschaft strengt nunmehr dem „B. T." zufolge die Klage gegen den Vorbesitzer der Grube Laura, Reinhard Mannesmann in Remscheid, wegen Erfüllung der getroffenen Vereinbarung bezw. auf Rücknahme der Grube Laura an. Anläßlich der Laura-Angelegenheit ist Karl Mannesmann aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden.

wb. **Siegerländer Eisensteinverein.** (Drahtbericht.) Die Hauptversammlung des Siegerländer Eisensteinvereins beschloß, den Eisensteinverein vom 1. Juli ab auf vier Jahre fest

zu verlängern. Der Verein wird somit verlängert ohne Beitritt der Aplerbecker Hütte, der Gewerkschaft Brüderbund, der Gewerkschaft Gilberg und des Frelengrunder Bergwerksvereins. Der Beirat wurde einstimmig wiedergewählt und Landgerichtsdirektor Hermeling aus Essen als neues Beiratsmitglied gewählt; ferner wurde die Fördereinschränkung auf 19 bis 15 Proz. ermäßigt. Nach dem in der Versammlung erstatteten Bericht betrug die Förderung der Vereinsgruben im Dezember des vorigen Jahres 167 757 Tonnen, im Januar 166 617 Tonnen und der Versand im Dezember 156 611 Tonnen und im Januar 172 633 Tonnen Eisenstein.

* **Anteile der Deutschen Kolonialgesellschaft.** An der Samstagsbörse hat es wieder einen Kursrückgang um ca. 100 Proz. gegeben. Die Erklärung Dernburgs, daß der neue Vertrag vor der Unterzeichnung der Budgetkommission vorgelegt würde, verstimmte. Infolgedessen leitete auch die Spekulation hieraus, angesichts der Stimmung, die im Reichstag gegen die Gesellschaft herrscht, die Befürchtung her, daß der Vertrag eine für die Kolonialgesellschaft ungünstige Fassung erhalten könnte.

## Industrie und Handel.

* **Preiserhöhung in der Gummiwarenindustrie.** Die andauernde feste Lage des Rohgummimarktes veranlaßte die Gummiwarenfabriken, eine Erhöhung der Verkaufspreise ihrer Fabrikate eintreten zu lassen. Den Anfang hat die Russisch-Amerikanische Rubber Co. in Petersburg gemacht, die einen weiteren Aufschlag auf ihre Preise von 10 Proz. auf chirurgische und technische Gummiwaren vorgenommen hat, nachdem erst am 1. Januar d. J. eine Erhöhung eingetreten war. Die deutschen Gummiwarenfabriken dürften in Kürze folgen.

* **Ludwig Loewe u. Ko., Aktiengesellschaft in Berlin.** Der Gewinn für 1909 beträgt 2 153 714 M. gegen 2 167 237 M. im Vorjahr. Hiervon werden 780 710 M. gegen 824 809 M. zu Abschreibungen und 1 200 000 M. zur Zahlung einer Dividende von 16 Proz. (wie i. V.) verwendet. Der Gewinnvortrag beträgt 63 754 M. gegen 35 505 M.

wb. **Englands Ein- und Ausfuhr.** Nach dem Handelsausweis nahm im Monat Februar die Einfuhr um 690 214 Pfund Sterling, die Ausfuhr um 3 667 418 Pfund Sterling gegen den gleichen Monat des Vorjahres zu.

# Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 9. März.
(Eigener Drahtbericht der Wiesbadener Tagblatts.)

| Dtv. % | | Vorletzte Notierung. | letzte Notierung. |
|---|---|---|---|
| 9 | Berliner Handelsgesellschaft | 180.10 | 181.10 |
| 6 2/3 | Commerz- u. Discontobank | 117.10 | 117.10 |
| 6 | Darmstädter Bank | 137 | 136.50 |
| 12 | Deutsche Bank | 258 | 248.20 |
| 8 1/2 | Deutsch-Asiatische Bank | 154.60 | 155 |
| 4 1/2 | Deutsche Effekten- u. Wechselbank | 107 | 107 |
| 9 | Disconto-Commandit | 196.50 | 196.90 |
| 7 1/2 | Dresdener Bank | 165.50 | 165.75 |
| 6 | Nationalbank für Deutschland | 128 | 127.75 |
| 9 3/4 | Oesterreichische Kreditanstalt | 213.25 | — |
| 7.77 | Reichsbank | 145.90 | 145.25 |
| 7 | Schaafhausener Bankverein | 146.70 | 146.70 |
| 7 1/2 | Wiener Bankverein | 141.40 | — |
| 4 | Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr. | 149.50 | 149.50 |
| 8 1/4 | Berliner Grosse Strassenbahn | 184.20 | 185.90 |
| 5 1/2 | Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft | 123.60 | 123.25 |
| 6 | Hamburg-Amerik. Paketfahrt | 144.40 | 145 |
| 0 | Norddeutsche Lloyd-Actien | 106.75 | 108 |
| 6 3/4 | Oesterreich-Ung. Staatsbahn | — | 161 |
| 0 | Oesterr. Südbahn (Lombarden) | 23.50 | 23.30 |
| 6 3/4 | Gotthard | — | — |
| 5 | Oriental. Eisenb.-Betrieb | — | 132.25 |
| 6 | Baltimore u. Ohio | 112.90 | 113 |
| 6 | Pennsylvania | 135.50 | — |
| 5 | Lux. Prinz Henri | 134.50 | 134.60 |
| 8 1/2 | Neue Bodengesellschaft Berlin | 153 | 153.75 |
| 3 | Südd. Immobilien 60 % | 98 | 98.10 |
| 0 | Schöfferhof Bürgerbräu | 91.50 | 91.75 |
| 9 | Cementw. Lothringen | 113 | 112.80 |
| 27 | Farbwerke Höchst | 44.75 | 44.50 |
| 32 | Chem. Albert | 460 | 460 |
| 9 1/2 | Deutsch Uebersee Elektr. Act. | 187.80 | 171.90 |
| 8 | Felten & Guilleaume Lahm. | 139.50 | 139 |
| 6 | Lahmeyer | 108 | 108 |
| 6 | Schuckert | 135.40 | 135 |
| 9 | Rhein.-Westfäl. Kalkwerke | 169.40 | 170.25 |
| 25 | Adler Kleyer | 372 | 371.25 |
| 25 | Zellstoff Waldhof | 282.10 | 282 |
| 12 | Bochumer Guss. | 245 | 245.25 |
| 6 | Buderus | 111.50 | 111 |
| 10 | Deutsch-Luxemburg | 218.30 | 218.50 |
| 8 | Eschweiler Bergw. | 202.60 | 203.60 |
| 8 | Friedrichshütte | 138 | — |
| 9 | Gelsenkirchener Berg | 215.30 | 215.70 |
| 0 | do. Guss | 97.40 | 96 |
| 8 | Harpener | 200.50 | 202 |
| 9 | Phönix | 223.25 | 224.70 |
| 4 | Laurahütte | 174.75 | 175.90 |
| 13 | Allgem. Elektr. Gesellsch. | 264 | 264 |

Tendenz: fest.

## Marktberichte.

* **Kurzer Getreide-Wochenbericht** der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 1. bis 7. März 1910. In Nordamerika ist die durch Witterungsbesorgnisse hervorgerufene Festigkeit in der Berichtswoche ins Gegenteil umgeschlagen und die übrigen Exportgebiete haben ihre Forderungen weiter herabgesetzt, ohne dadurch die Unternehmungslust der westeuropäischen Märkte sonderlich anregen zu können. Ganz besonders schleppend gestaltet sich der Getreidehandel in Deutschland, woran einerseits der unbefriedigende Mehlabsatz, andererseits mangelndes Vertrauen zu den bestehenden Preisverhältnissen die Schuld trägt. Dabei ist das inländische Weizenangebot nach wie vor als mäßig zu bezeichnen, angesichts der allgemein herrschenden Abneigung gegen Erwerbungen indes genügend, um die Preise zu drücken. Wie im Inlande, so fehlt auch an der Küste Nachfrage; die Folge davon ist, daß die in Erwartung lohnenden Exportgeschäftes nach den Häfen dirigierten Weizenladungen verhältnismäßig billig nach dem Inlande offeriert werden. Im Lieferungsgeschäfte hat Weizen seit 8 Tagen ca. 5 M. eingebüßt, wodurch sich die Disparität gegenüber dem Auslande wieder erweitert hat, und auch vom Inlande läßt sich auf Basis der Mainotiz schwer Weizen heranziehen. Noch unerfreulicher lagen die Verhältnisse im Roggengeschäft, indem für die jetzt zahlreich angebotenen Winterladungen weder bei den Mühlen noch im Export Aufnahmefähigkeit besteht. Angesichts des Umstandes, daß Roggen nur mit einem Minderwert von ungefähr 10 M. gegenüber der Mainotiz zu verkaufen ist, ziehen es die Eigner vor, die Ware auf Lager zu nehmen und dagegen Lieferung zu verkaufen, deren Preis infolgedessen ca. 4 M. nachgeben mußte. Stellenweise wird allerdings gemeldet, daß sich das landwirtschaftliche Angebot bei den gedrückten Preisen zurückzieht, aber angesichts mangelnder Nachfrage macht sich dieser Umstand bisher in keiner Weise bemerkbar. Ebenso wenig vermochte die Zurückhaltung der Provinz an der unerfreulichen Lage des Hafermarktes etwas zu ändern, da die Schwierigkeiten des Konsumgeschäftes der Kauflust des Handels enge Grenzen ziehen: die geringen Preiszugeständnisse der Provinz führten nur zu mäßigen Umsätzen. Lieferung war dementsprechend matt und im Verlaufe ca. 2 M. niedriger. Gerste ist mit Ausnahme von feinen Qualitäten, wofür sich hier und da noch einige Nachfrage zeigt, kaum verkäuflich. Auch russische Gerste hatte bei leicht ermäßigten Forderungen sehr stilles Geschäft. Den gleichfalls billiger lautenden Maisofferten wird bei geringer Konsumnachfrage nur wenig Interesse entgegengebracht. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage wie folgt:

| | Weizen | | Roggen | | Hafer | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Königsberg | 226 | (— 2) | 160 | (— —) | 160 | (— —) |
| Danzig | 230 | (— 2) | 159 | (— 5) | 160 | (— —) |
| Stettin | 220 | (— 1) | 156 | (— 2) | 157 | (— —) |
| Posen | 226 | (— —) | 152 | (— 1) | 151 | (— —) |
| Breslau | 225 | (— 2) | 153 | (— 3) | 154 | (— —) |
| Berlin | 223 | (— 4) | 156 | (— 4) | 168 | (— 5) |
| Magdeburg | 218 | (— 1) | 157 | (— 2) | 167 | (— 1) |
| Halle | — | (— —) | — | (— —) | — | (— —) |
| Leipzig | 219 | (— 2) | 160 | (— 2) | 162 | (— 1) |
| Dresden | 221 | (— 4) | 159 | (— 2) | 165 | (— — |
| Braunschweig | 218 | (— 2) | 158 | (— 2) | 170 | (— 1) |
| Rostock | 211 | (— —) | — | (— 3) | 158 | (— —) |
| Hamburg | 216 | (— —) | 162 | (— —) | 172 | (— 2) |
| Hannover | 210 | (— 5) | 154 | (— 6) | 166 | (— 8 |
| Düsseldorf | 220 | (— 3) | 163 | (— 1) | 163 | (— 1) |
| Frankfurt a. M. | 222 1/2 | (— 5) | 166 | (—1 1/2) | 170 | (— —) |
| Mannheim | 230 | (—2 1/2) | 170 | (—2 1/2) | 167 1/2 | (—2 1/2) |
| Straßburg | 227 1/2 | (— 5) | 177 1/2 | (—2 1/2) | 175 | (—2 1/2) |
| Stuttgart | 237 1/2 | (— —) | 175 | (— —) | 165 | (+ 5) |
| München | 240 | (— 4) | 160 | (— —) | 160 | (— —) |

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 219 (— 4.75), Juli 218 (— 5.50), Budapest April 225 (— 5.50), Paris März 199.70 (— 1.60), Liverpool März 176.20 (— 4.85), Chicago Mai 173.10 (— 3.45). Roggen: Berlin Mai 165 (— 4.50), Juli 169.25 (— 4.25). Hafer: Berlin Mai 160 (— 2.—), Juli 162.50 (— 1.75) Mark.

# Letzte Nachrichten.

### Keine Verständigung in der Wahlrechtsfrage.

**Schw. Berlin**, 9. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen zwischen den Parteiführern des Abgeordnetenhauses über die Wahlrechtsfrage sind völlig ergebnislos verlaufen, da die Rechte den Wünschen der Liberalen entgegenzukommen nicht geneigt ist. Man muß infolgedessen damit rechnen, daß bei der am Freitag beginnenden zweiten Lesung der Wahlreformvorlage die Gegensätze zwischen den Kompromißparteien, Konservative und Zentrum, und der Linken noch schärfer als in dem bisherigen Stadium der Wahlrechtsbewegung hervortreten werden.

### Freifahrkarten für Landtagsabgeordnete.

**Berlin**, 9. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Einführung von Freifahrkarten für Landtagsabgeordnete vom Wohnsitz nach Berlin und zurück ist nach der „Köln. Volkszeitung" gesichert. Das Staatsministerium erklärte sich in seiner gestrigen Sitzung grundsätzlich für die Bewilligung dieser Freifahrkarten. Die Einführung soll auf dem Verwaltungswege erfolgen, sobald einige Bedenken und formelle Schwierigkeiten beseitigt sind.

### Das Befinden des Bürgermeisters von Wien.

**Wien**, 9. März. (Eigener Drahtbericht.) Nach dem über das Befinden Luegers heute vormittag ausgegebenen Bulletin ist das Bewußtsein geschwunden und die Atmung unregelmäßig. Die Herztätigkeit nimmt ab.

### Der Streik in Philadelphia.

hd. **New York**, 9. März. Der Generalstreik in Philadelphia scheint nicht reüssieren zu wollen. Die Arbeiter der Elektrizitätswerke, die anfänglich mit den Straßenbahnern gemeinsame Sache zu machen beabsichtigten, haben sich entschlossen, sich nicht an dem Streik zu beteiligen, um nicht eine äußerst schwierige und unangenehme Situation herbeizuführen. Gestern verkehrten in der Stadt und den Vororten etwa 1200 Straßenbahnwagen. Nur 20 000 Arbeiter haben sich dem Straßenbahnerstreik angeschlossen. Es gilt als wenig wahrscheinlich, daß der Arbeiter-Verband sich in Kosten stürzen und einen sofortigen allgemeinen Streik herbeizuführen suchen wird.

**Philadelphia**, 9. März. (Eigener Drahtbericht.) Auch gestern abend wurden die Straßenbahnwagen von der Menge mit Steinen beworfen. Dabei wurde einer der Arbeitswilligen verwundet. Die andern in demselben Wagen befindlichen Arbeitswilligen gaben mehrere Revolverschüsse auf die Menge ab und verwundeten sechs Personen, darunter ein junges Mädchen. Die wütende Menge demolierte mehrere Wagen.

### Entführung eines Mädchens.

hd. **Oberhausen**, 9. März. Hier verschwand vor einiger Zeit ein 16jähriges Dienstmädchen, ohne daß über ihren Verbleib bisher etwas zu ermitteln war. In einem nun bei Verwandten eingetroffenen Briefe des Mädchens aus Brüssel, in dem sie um Reisegeld zur Heimkehr bittet, teilt das Mädchen mit, daß sie von drei Männern entführt worden sei. Die drei Entführer wurden unter Zuhilfenahme des deutschen Konsuls in Brüssel verhaftet.

### Automobilunfälle.

hd. **Berlin**, 9. März. Einen schweren Automobilunfall hat die Gattin des Königlichen Opernsängers Karl Jörn erlitten. Frau Jörn fuhr in einem offenen Automobil die Spandauer Straße entlang, das mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammenstieß. Der Anprall war so heftig, daß Frau Jörn auf die Straße geschleudert wurde, wobei sie erhebliche Verletzungen am ganzen Körper davontrug. Lebensgefahr besteht indes nicht.

wb. **Wangen** i. Algäu, 9. März. In der vergangenen Nacht kurz nach 9 Uhr begegnete auf der Straße Ravensburg-Wangen an einer Steigung ein mit drei Personen besetztes Automobil einem Fuhrwerk. Ein Ausweichen war nicht mehr möglich und das Automobil überschlug sich infolge zu starken Bremsens. Beide Fahrzeuge fuhren aufeinander. Von den Insassen des Automobils, Herren aus Leutkirch, wurde Maschinenfabrikant Fritz Wendler, Vater von vier Kindern, getötet. Rechtsanwalt Dr. Gut und Werkmeister Schilling erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Die beiden Insassen des Fuhrwerks wurden herausgeworfen, aber nur unbedeutend verletzt. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt.

### Auf hoher See überrannt.

**Cuxhaven**, 8. März. (Eigener Drahtbericht.) Der deutsche Gaffelschoner „Gertrud", Kapitän Schreckhaas, mit einer Salzladung von Harburg nach England bestimmt, kollidierte nachts am 2. Feuerschiff mit dem von New York kommenden Dampfer „Pennsylvania". Der Schoner sank; der Kapitän und drei Mann der Besatzung ertranken. Der Steuermann wurde vom zweiten Rettungsboot gerettet.

### Ausstand in der englischen Wollindustrie.

wb. **London**, 9. März. Siebentausend Wollkämmer zu Bradford sind in den Ausstand getreten. Die Arbeit ist fast vollständig eingestellt.

### Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

**Berlin**, 9. März. Die dritte Plenarsitzung des Herrenhauses ist auf Dienstag, den 15. März, nachmittags 2 Uhr, anberaumt.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

**Frankfurter Börse**, 9. März, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 213.90, Diskonto-Kommandit 196.90, Dresdner Bank 165.90, Deutsche Bank 258.50, Handelsgesellschaft 180.75, Staatsbahn 161.70, Lombarden 23.25, Baltimore und Ohio 113, Gelsenkirchen 215.30, Bochumer 244.25, Harpener 206.50, Laurahütte 175.10, Nordd. Lloyd 108.40, Hamb.-Amer.-Paket 145.60, 4proz. Russen 91.30, Phönix 223.50, Übersee 187.80, Edison 264.80.

**Wiener Börse**, 9. März. Österreichische Kredit-Aktien 680.20, Staatsbahn-Aktien 755, Lombarden 126, Marknoten 117.87.

## Schiffs-Nachrichten.

**Deutsche Ostafrika-Linie.** Bureau: L. Rettenmayer, Nikolasstraße 3. F 326

Reichspostdampfer „Prinzessin", Kapitän Stahl, zurzeit in Hamburg. „Admiral", Kapitän Doherr, von Hamburg nach Südafrika, 5. März ab East London. „Feldmarschall", Kapitän Kley, von Südafrika nach Hamburg, 6. März ab Port Said. „Prinzregent", Kapitän Gaube, von Hamburg nach Südafrika, 1. März ab Mombassa. „Bürgermeister", Kapitän Fiedler, von Hamburg nach Südafrika, 23. Februar ab Teneriffe. „Kronprinz", Kapitän Pohlenz, von Südafrika nach Hamburg, 4. März ab Teneriffe. „Herzog", Kapitän Mühlbauer, von Ostafrika nach Hamburg, 5. März ab Zanzibar. „König", Kapitän Volkertsen, von Hamburg nach Ostafrika, 6. März Ouessant passiert. „Gertrud Woermann", Kapitän Carstens, von Hamburg nach Südafrika, 7. März ab Hamburg. „Adolph Woermann", Kapitän Jbersen, von Hamburg nach Südafrika, 5. März ab Marseille. „Windhuk", Kapitän Meyer, von Südafrika nach Hamburg, 4. März ab Lourenço Marques. „Khalif", Kapitän Pens, von Hamburg nach Südafrika, 1. März on Lourenço Marques. „Khedive", Kapitän Scharfe, zurzeit in Hamburg.

## Öffentlicher Wetterdienst.

### Wettervoraussage

der Dienststelle Frankfurt a. M.
(Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins)

für den 10. März:

**Teilweise heiter, trocken, Temperatur wie heute, ruhig.**

**Genaueres** durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.) welche am „Tagblatt-Haus", Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

☞ Die **Wettervoraussagen** sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 29, täglich ausgehängt.

## Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

| 8. März. | 7 Uhr morgens | 2 Uhr nachm. | 9 Uhr abends. | Mittel. |
|---|---|---|---|---|
| Barometer auf 0° u. Normalschwere | 759.8 | 758.5 | 758.6 | 759.0 |
| Barometer a. d. Meeresspiegel | 770.6 | 768.8 | 769.1 | 769.5 |
| Thermometer (Celsius) | 0.6 | 11.0 | 6.7 | 6.2 |
| Dunstspannung (Millimeter) | 4.3 | 5.5 | 5.8 | 5.2 |
| Relative Feuchtigkeit (%) | 90 | 56 | 80 | 75.3 |
| Windrichtung | SO. 1 | SO. 2 | SO. 1 | — |
| Niederschlagshöhe (Millim.) | — | — | — | — |

Höchste Temperatur (Celsius) 11.5. Niedrigste Temperatur 0.8.

### Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

| März. | im Süden Uhr | Min. | ☉ Aufgang Uhr | Min. | ☉ Untergang Uhr | Min. | ☾ Aufgang Uhr | Min. | ☾ Untergang Uhr | Min. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 10. | 12 | 38 | 6 | 55 | 6 | 21 | 7 | 1 N. | 4 | 55 N. |


## Geschäftliches.

**Wenn Ihre Kräfte erschöpft sind,** sei es durch Krankheit, Überanstrengung oder andere Ursachen, dann trinken Sie **Saint Raphael-Wein.** Es gibt keinen Wein, der die Funktionen der Ernährung günstiger beeinflußt und die Hebung der Kräfte mehr fördert, als dieser französische Krankenwein. „St. Raphael-Wein" ist ein edler Naturwein, ein natürliches Heilmittel, das Ärzte von Weltruf täglich verordnen und empfehlen. In allen Apotheken u. Drogerien erhältlich. M. 4.— p. Fl. Man verlange Broschüre von der Generalvertretung Fr. Th. Bergk jr., Leipzig (Z. 63 6330) F 8


**Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.**


Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: A. Hegerhorst, Erbenheimer Höhe; für Feuilleton: W. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Rebecker; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nr. 114.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

# Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch,
9. März 1910.
58. Jahrgang.

Gleich im Vorjahre veranstalte ich

**Donnerstag — Freitag — Samstag — Sonntag — Montag**

einen aussergewöhnlich billigen Verkauf in

# Schwarzen Seidenstoffen.

**8000 Meter** schwarze Taffets, Taffet mousselines, Messalines, Merveilleux, Moiree-Velours, Faille, Luxor, Paillette, bewährte erstklassige Fabrikate.

Benutzen Sie diese Preisliste beim Einkauf zur raschen Orientierung.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| **Taffet,** schwarz, Qual. A | m 90 Pf. | **Taffet mousseline,** schwarz, Qual. N | m 3.25 | **Moiree Velour,** schwarz, Qual. A | m 1.35 |
| **Taffet,** schwarz, Qual. B | m 1.— | **Taffet mousseline,** schwarz, Qual. O | m 3.75 | **Moiree Velour,** schwarz, Qual. B | m 2.10 |
| **Taffet,** schwarz, Qual. C | m 1.25 | **Merveilleux,** schwarz, Qual. A | m 1.35 | **Moiree Velour,** schwarz, Qual. C | m 3.25 |
| **Taffet,** schwarz, Qual. D | m 1.35 | **Merveilleux,** schwarz, Qual. B | m 1.65 | **Messaline,** schwarz, Qual. A | m 1.85 |
| **Taffet,** schwarz, Qual. E | m 1.75 | **Merveilleux,** schwarz, Qual. C | m 1.85 | **Messaline,** schwarz, Qual. B | m 2.75 |
| **Taffet,** schwarz, Qual. F | m 2.— | **Merveilleux,** schwarz, Qual. D | m 2.20 | **Messaline,** schwarz, Qual. C | m 3.10 |
| **Taffet,** schwarz, Qual. G | m 2.25 | **Merveilleux,** schwarz, Qual. E | m 2.60 | **Messaline,** schwarz, Qual. D | m 3.75 |
| **Taffet,** schwarz, Qual. H | m 2.35 | **Merveilleux,** schwarz, Qual. F | m 2.80 | **Messaline,** schwarz, Qual. E | m 4.25 |
| **Taffet,** schwarz, Qual. I | m 2.50 | **Merveilleux,** schwarz, Qual. G | m 3.25 | **Messaline,** schwarz, Qual. F | m 4.75 |
| **Taffet,** schwarz, Qual. K | m 2.90 | **Merveilleux,** schwarz, Qual. H | m 3.50 | **Louisine,** schwarz, Qual. A | m 2.10 |
| **Taffet mousseline,** schwarz, Qual. L | m 2.50 | **Merveilleux,** schwarz, Qual. I | m 4.90 | **Armüre,** schwarz, Qual. A | m 3.90 |
| **Taffet mousseline,** schwarz, Qual. M | m 2.90 | **Faille,** schwarz, Qual. A | m 3.50 | **Paillette,** schwarz, Qual. A | m 2.90 |

# M. Schneider

Grösstes Manufaktur- u. Modehaus Wiesbadens
**Kirchgasse 35/37.**

K 22

---

**Nur noch einige Tage!**

**Wegen Geschäfts-Aufgabe Total-Ausverkauf**
meiner großen Warenbestände in
**Korsetts, Reform-Korsetts, Unterröcken, Untertaillen, Strümpfen u. s. w.**
zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen, zum Teil **zum** und **unterm** Kostenpreis.

**J. Reutlinger,** Webergasse 16.

**Laden-Einrichtung** ganz oder geteilt zu verkaufen.

---

**Prima Qualitäten.**
**Billige Preise.**

Kohlen — Koks — Briketts — Brennholz

# Kohlen-Konsum „Glück auf"

**Karl Ernst**
**2 Am Römertor 2.**

Telefon 2353. — Ringfrei.
Telefon 2353. — Ringfrei.

Weitere Annahmestellen:
Brikett-Kontor, Bismarckr. 30, I.
J. Koch Nachf., Moritzstrasse 3.
W. A. Kohl, Seerobenstrasse 19.

32

---

# Kulmbacher Bockbier

**der Petzbräu-Akt.-Gesellschaft**

ist ein hochfein eingebrautes, äußerst nahrhaftes und bekömmliches Starkbier.

Dieses **Qualitäts-Bier** kommt **ohne** Aufschlag zum Versand.

**20 Flaschen frei Haus Mk. 4.—.**

**Emil Koenig**

Tel. 3087. Herrnmühlgasse 7. Gegr. 1879.

319

---

**Reformschule Blaubeuren**
(Württemberg).
Vorbereitung für alle Militär- u. Schulprüfungen.

Vorzügliche Verpflegung, gewissenhafte Erziehung. Glänz. Erfolge. In vielen Terminen bestanden sämtliche Kandidaten. 58 Schüler, 7 Lehrer, also weitgehende Individualisierung. Prosp. u. Ref. kostenl. v. Begr. u. Leit. K. Stracke.

---

*Papeterie Holstinsky*
*Kl. Burgstrasse 8.*
Wegen Umzugs:
**Räumungs-Ausverkauf**
meiner bekannt erstklassigen
*Briefpapiere etc.*
zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

---

**Masch.-Schreib-Institut**
Taunusstraße 12, 1. Eing. Saalg., empfiehlt sich z. korrekt u. billigen Erledigung aller einschlag. Arbeiten und stenographischer Aufnahmen.

---

**Tadelloses Getrocknetes Tafelobst.**

**Grosse süsse Pflaumen** (Sultan) das Pfd. 30 u. 35 Pf.
**Grosse Pflaumen,** ohne Steine, das Pfd. 50 Pf.
**Grosse Bordeaux-Pflaumen** das Pfd. 40, 50, 60 u. 90 Pf.
**Prima Ringäpfel** d. Pfd. 45 Pf.
**Extra prima Ringäpfel** das Pfd. 60 u. 70 Pf.
**Pr. Mohrlipfel** d. Pfd. 60 u. 75 Pf.
**Ia ital. Brüsellen** d. Pfd. 80 Pf.
**Ia grosse Aprikosen** das Pfd. 70, 80 und 90 Pf.
**Getr. Birnen** extra gr. d. Pfd. 80 Pf.
**Californische Pfirsiche** das Pfd. 45, 60 u. 80 Pf.
**Getr. Mischobst** das Pfd. 40, 60 u. 80 Pf. K 75

**Wilh. Heinr. Birck,**
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.
**Fernsprecher 216.**

---

# Regenschirme

**Nur eigenes Fabrikat.**
Billigste, feste, offenausgezeichnete Preise.

# Renker

Marktstr. 32
(Hotel Einhorn).
Tel. 2201.

## Amtliche Anzeigen

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. März 1910, vormittags 11 Uhr, versteigere ich Neugasse 22 zwangsweise gegen Barzahlung:
1 Ladenkasse, 1 Spiegelschrank, 2 Ladentheken, 3 alte Klaviere, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, ein Kasten mit Schwammen.

**Freund,**
Gerichtsvollzieher kr. Auftr., Westendstraße 34, 1 r.

### Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 10. März 1910, nachm. 4 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Helenenstraße 24 zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:
2 Sofer, 1 Nähmaschine, 1 Standuhr, 1 Büfett, 1 Tisch, 1 Ausziehtisch, 1 stummer Diener, 1 Sofa, 4 Polsterstühle, 1 Kommode, ein Schreibtisch, 1 kompl. Bett, Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Trumeau, 2 Leuchter, 1 Tisch mit grüner Decke, Bücherschrank, 1 Vertiko, 1 Bild, eine Ladenkasse u. 3 Hunde. F 250
Hofmann, Gerichtsvollzieher kr. A., Wielandstraße 23, P.

## Nichtamtliche Anzeigen

**Wiesbadener Frauen-Verein,**
**Laden Neugasse 9,**
empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Jäckchen u. s. w.

**Anfertigung**
sämtlicher Wäsche nach Maß und Muster, sowie Anfertigung u. Fertigstellung aller Handarbeiten.
Der Laden ist mittags v. 1—2½ Uhr geschlossen. F 209

Gestickte abgepasste
**Blusen,**
entzückende Sortimente, in Cachemire, Voile, Leinen, Batist etc., empfiehlt zu ausergewöhnlich billigen Preisen
**Christine Kraus,**
Damenschneiderin, Karlstrasse 17, I.

D. R. P. 197186. **„Universal"** D. R. G. M. 320840.
ist die **Strickmaschine** der Zukunft zum Grob- u. Feinstricken, infolge doppelseitig geschützter Nadelbetten beliebig. Teilung
**Zwei Maschinen in einer.**
Zweckmäßigste u. billigste Heimarbeiter- und Familien-Strickmaschine.
**Teilzahlung gestattet.**
**25, 2, nur Emserstraße 25, 2.**
Agenten aller Orte gesucht.

Ziehg. unwiderruflich 16. März cr.
**Königsberger Lotterie** 304
Wertlotterie zwecks Errichtung eines Freilufttheaters.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.
Porto und Liste 30 Pf. extra
empf. die Generaldebits
**Leo Wolff,** Königsberg i. Pr. u.
**Gustav Pfordte,** Essen a. R.
sowie hier allen d. Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

Prima feinste neue
**Orangen-Marmelade**
nach engl. Muster hergestellt, ausgewogen u. in Töpfchen, sowie alle andere Sorten feine Gelees u. Marmeladen empf.
**W. Mayer,** Delaspeestraße 8, am Markt.

Königlicher Hofspediteur
**L. Rettenmayer**
Wiesbaden
übernimmt auch
**Verpackungen**
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie größ. Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc.). 1866
**Leihkisten**
für Pianos, Hunde u. Fahrräder.
Bureau:
**Nikolasstr. 5.**

**Damen-Kopfwaschen 1 Mk., mit Pixavon 1.25 Mk.,**
mit **Frisur** und **Ondulation.** **G. Dette, Michelsberg 11.**

Billigste, bequemste und rationellste
**Wohnungs-Reinigung**
ist die mit unserer
**Vacuum-Maschine**
pro tägl. Leistung, Wohnung, 8—10 Zimmer, **40 Mk.,**
½-tägliche Leistung, Wohnung, 4—6 Zimmer, **25 Mk.**
**Lauesen & Heberlein.**
**Telephon Nr. 401, 3038, 4237, 3309.** 311

**Rasiermesser** von **1 Mk.** an.
**Rasierapparate** v. **1 Mk. 70 Pf.** an
**Schleifen u. Reparaturen.**
**Philipp Krämer.** Teleph. 2079.
Metzgergasse 27. Kl. Langgasse 5.

**Zigarren.**
Billigste Bezugsquelle
f. Händler u. Wiederverkäufer
**100 St. v. Mk. 2.50** an.
**Adolf Haybach,**
**43 Hellmundstrasse 43.**

Empfehle täglich frisch:
**echtes Rheinisches Bauernbrot**
**4-Pfd.-Laib 56 Pfg.,**
**verschiedene Sorten Marmelade,**
ferner
**ff. Buttermilch, Schmierkäse,** sowie
**25 Sorten verschiedener Käse.**
**M. Schulz,** Buttergeschäft,
**Yorkstraße 27.** B 5134

Telephon 3382. **Brot.** Telephon 3382.
Emserbrot . . . per Laib 48 Pf.
Nassauer Kornbrot „ 46 Pf.
Prima Rundbrot „ 45 Pf.
Hausener Brot „ 46 Pf.
(kein Konsumbrot)
**Brotbäckerei H. Schmitt,**
**Herderstr. 18,** Ecke Arndtstr.

**Brot,** vorzüglich, billig, ohne Konkurrenz:
**Rheing. Müllerbrot,** schw. **40** Pf., weiß **45** „
ferner **Hausener Brot 46** u. **25** „
**Konsum-Geschäft,** **Herderstr. 17.**

**Kartoffeln! Kartoffeln!**
Bei größ. Abnahme hoh. Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
**Muckrieke, Yorkstraße 16.**

Ich empfehle:
**1908er Ingelheimer (weiß)**
per Fl. **70 Pfg.** ohne Glas,
dem neuen Weingesetz entsprechend.
Garantie für Jahrgang u. Ursprungsort.
Leichter angenehmer Tischwein.
**Bei 14 Flaschen 5% Rabatt.**
**Friedr. Marburg,** 142
**Weinhandlung, Neugasse 1a.**

**Eingemachte Salzbohnen**
Pfund **20 Pf.** Neugasse 17, 1 l.

**Die gegen Herrn u. Frau Uhr in Igstadt getane Beleidigung und Bedrohung nehme mit Bedauern zurück.**
**Erbenheim,**
**den 7. März 1910.**
**K. Ph. Habel.**

### Warnung.

Ich warne Jedermann, meiner Frau **Elisabeth,** geb. **Ritter,** etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für **nichts** haftе.
**Heinr. Hömberger jun.,**
Hartingstraße 5.

**Probieren Sie**
meinen
**Haushaltungstee,**
**beliebte Marke.** 337
per Pfund Mk. **3.—.**
**A. K. Linnenkohl,**
**Ellenbogengasse 15.**

**Donnerstag und Freitag**
**Ia holl. Angelschellfische,**
**Ia holl. Kabeljau im Ausschnitt.**
**Diederichsen,** Herderstr. 17.

**Straub allen voran.**
**Rindfleisch z. Koch. u. Br. 48 Pf.**
**Kalbfleisch z. Ragout . . . . 64 Pf.**
**Kalbskeule . . . . . nur 70 Pf.**
**Schweinefleisch zum Braten 85 Pf.**
**Frischer Ruheuter . . Pfd. 25 Pf.**
**Nur Walramstr. 18,** oberh. Wellritzstr.

**Burg Rheinfels, Hellmundstr. 6.**
Morgen Donnerstag abend:
**Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet
**Karl Happ.**

**Schöner Spinat** per Pfd. **9** Pf. zu haben Schwalbacherstr. 39, Hth. P. I.

Lanolin-Glyzerin-
**Mandelkleie**
zur Erhaltung einer stets **zarten u. weichen** Haut, schützt dieselbe vor **Sprödigkeit** und ist der vollkommenste Ersatz für Seife.
**Langjährige erprobte Spezialität** 206
der **Drogerie u. Parfümerie** **Moebus,**
Taunusstr. 25. — Tel. 2007.

**Haar-** Arbeiten, Spezialität: Graue und weiße Haare, empf. **J. Zamponi,** Gold. 2, Ecke Häfnerg.

**Gicht** Rheuma, Ischias, Steinleiden Nieren- u. Blasenerkrankungen
**heilbar** durch eine Brunnenkur
**zu Hause**
mit dem Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser. An doppeltkohlensaurem **Lithion stärkste Therme.**
Broschüre mit Heilberichten frei. Brunnen-Verwaltung Gichtbad Assmannshausen
Saison: Mai—Ende September.
In Apoth. Drogen- etc. Hdlg. erhältl.

**Individuelle**
und
**rationelle**
**Kranken-Behandlung**
durch:
**Magnetismus, Ideal-Heilmassage u. Psychotherapie.**
**Nur gute Erfolge.**
Prospekt gratis durch:
**A. Kohlmann,**
**Mauritiusstr. 3, 2 l.**
Sprechzeit 3—8,
Sonntags 10—12 Uhr.

### Milchgeschäft.

Milchgeschäft, mit 120 Liter tägl., mit Flaschen, Kannen u. sehr gutem Handwagen, alles gute Kundschaft, ist alsbald billig zu verkaufen. Als absolut sichere Existenz zu empfehlen. Off. u. L. 102 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleine Fremdenpension**
in guter Lage mit alter Kundschaft äug. billig zu verkaufen. Offerten erb. unter **R. 557** an den Tagbl.-Verlag.

Leichtes Rollfuhrwerk
zus. od. einz. sehr billig zu verkaufen Hochstraße 10, Hth. 1. B5119

**Jung. kräftiger Esel,**
**Prachttier,** billig zu verkaufen. Näh. Dotzheimerstraße 55, 3 l.

Prachtv. eingel. Damenschreibtisch, Kunstarb., ant. Schreibsekr. f. Liebh. u. Mod. zu verk. Oranienstr. 38, 2.

**Wenig gebr. Herren-Rad bill. zu vk.** Emserstraße 46, Gth. P., n. 6 abds.

**Alle Schuhmacher-Arbeiten**
gut, billig. Herren-Sohlen u. Fleck von 2.80 Mk. an, Damen- dito von 2 Mk. an.
**Wilh. Hölsch,** Helenenstraße 18.

**Jackett-Kleider**
werden angefertigt bei gediegener Verarbeitung Röderstraße 21, 3. Stock.

**Hühnerangen- u. Nagel-Operationen**
werden **schmerzlos** ausgeführt.
**Fr. Brühl,** Friedrichstraße 29.

**Umzüge,** sowie **Fahrten all. Art** prompt u. billigst. **Ernst,** Oranienstraße 10.

**Fleckige** Lederjach., Handtasch., Sess., Mapp., Schuhe u. dgl., werd. **neu** aufgefärbt. **Blomer,** Schwalb.-Str. 11.

**Wasch-Anstalt „Ganymed",**
Gardinenspannerei,
**Telephon 4310. — Oranienstr. 35.**
Billig und tadellos.

**Gardinen** werden gew. u. gespannt Emserstr. 6, Stb. 2 St.

**Ein schöner Vereinssaal**
mit **Klavier** ist noch einige Tage in der Woche **zu vergeben.** Näheres im Tagbl.-Verlag. Fr

Sedanstraße 4, 2 l., m. Z. m. Kaffee.

**Restaurant**
oder **kl. Gasthof** zu pachten gesucht in Mitte der Stadt. Offerten mit Preis u. s. w. unter **K. 102** Tagbl.-Zweigst. Bismarckring 29.

**Sichere Existenz.**
Größere Metallwaren-Fabrik sucht tücht. Herrn zur Uebernahme des **Alleinverkaufsrechts** eines ges. geschützten **grossartigen** Artikels für Wiesbaden, Mainz und Umgegend zu vergeben. Passend für Jedermann, Beruf egal, Risiko ausgeschlossen, da sof. Verdienst. Reingewinn **wöchentlich** 80—100 Mk. Zur Uebernahme sind 150—200 Mk. erforderlich. Näh. Mittwoch, 6—8, u. Donnerstag 11 bis 1 u. 4—8, durch unsern Vertreter Herrn Schulte, Hotel **Union,** Neug. 7.

**Verloren**
gold. Damenring, mit längl. Opal eingefaßt, mit kleinen Diamanten. Gegen gute Belohnung abzug. Fundbureau, Friedrichstraße.

**Goldener Damen-Manschettenknopf,** gez. **E. K.,** verloren. Gegen Belohn. bitte abzug. Herrngartenstr. 15, 1.

**Brille verloren,**
Augusta- od. Mainzerstraße. Abzug. gegen Belohn. Augustastraße 1, 1.

**Trauring verloren.** Gez. T. A. 4. 2. 06. Abzug. g. Bel. Weißenburgstr. 8, 1 l.

**Schwarz-weißer schott. Schäferh.** entlaufen. Gegen hohe Belohnung abzugeben Blücherstraße 13, 1 St.

**Entlaufen**
kleiner weißer **Foxterrier** mit schwarzbrauner Doppelmaske. Wiederbringer gute Belohnung Solmsstraße 5.

**Statt besonderer Anzeige.**
Heute starb unser heissgeliebter Mann und Vater,
**Dr. Leopold Ortweiler.**
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Marie Ortweiler.**
**Ilse Ortweiler.**
**Wiesbaden,** 9. März 1910.
Die Einäscherung findet in der Stille statt. — Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir **tiefbetrübt** mit, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,
**Julius Sulzberger,**
nach schwerem Leiden gestern im 45. Lebensjahre sanft verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
**Emma Sulzberger.**
Familie **Max Sulzberger.**
Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des isr. Friedhofes aus statt.
Kondolenzbesuche dankend verbeten. 406

### Danksagung.

Allen Denen, welche unseren teuren Heimgegangenen zur ewigen Ruhe geleiteten, Herrn Pfarrer Philippi, dem Männergesangverein Hilda, sowie für die schönen Kranzspenden sagen herzlichsten Dank.
Die schwer heimgesuchten Angehörigen:
**Familie Feuerbach,** Westendstr. 1.
**Marie Buß,** Steingasse 9.

### Danksagung.

Für die mir bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau in so reichem Maße bewiesene Teilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sage ich herzlichen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Hermann Stöckert.**

Bildhauerei und Grabdenkmal-Geschäft
**Franz Grünthaler,**
Plattersir. 136. **Wiesbaden.** Am N.-Friedhof,
Inh.: **Nicolaus Grünthaler,** akad. Bildhauer.
**Grabdenkmäler**
Telephon 2290. 404

# Kurhaus Wiesbaden.

**Samstag, den 12. März 1910,** abends 7½ Uhr, im grossen Saale:

## Grosses Siegfried-Wagner-Konzert

unter persönlicher Leitung des Herrn

## Siegfried Wagner.

Solist:

Herr **Hensel,**

Grossherzoglich Badischer Kammersänger (Tenor).

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

**Vortragsfolge.** Mephisto-Walzer nach Lenau's Faust, Liszt. Gebet aus „Rienzi", Richard Wagner. (Herr Hensel.) Ouvertüre zu „Herzog Wildfang". **Pause.** Huldigungsreigen aus „Sternengebot". Einleitung zu „Banadietrich". Wittich's Sonnengesang aus „Banadietrich", Siegfried Wagner. (Herr Hensel.) Siegfried-Idyll. Vorspiel zu „Die Meistersinger", Richard Wagner. — Ende etwa 9½ Uhr.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—10. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk. Alle übrigen Plätze, auch Mittelloge 2 Mk., nur Ranggalerie Rücksitz 1 Mk. — Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. F 312

**Städtische Kurverwaltung.**

---

In dem **Evang. Vereinshause,** Platterstr. 2, **Sonntag, den 13. März 1910, abends 8 Uhr: Dramatischer Vortragsabend** mit vielen Lichtbildern illustriert durch den Regitator **F. Hemp-Wiesbaden:**

## Wilhelm von Oranien-Nassau,

genannt: **Der Verschwiegene.**

Eintrittskarten à 1 Mk. u. à 50 Pf. am Eingange des Saales und vorher bei Herrn Stadtmissionar **Linke** (für Vereinsmitglieder), sowie Herrn Küster **Lenhard** an der Ringkirche.

---

## Wiesbadener Hausfrauenbund.

Die diesjährige **Haupt-Versammlung** findet statt **am Donnerstag, den 10. März, nachmittags 5 Uhr,** in dem unteren Saal der **„Wartburg",** Schwalbacherstraße 35.

**Tagesordnung:**

1. Jahresbericht.
2. Bericht und Entlastung der Kassiererin.
3. Vortrag des Herrn Pfarrer **Diehl: „Aufgaben und Ziele der Armenpflege".** F 570

Gäste sind willkommen.

---

## Osterreise nach der Riviera!

Beste, billigste und bequemste Reisegelegenheit.
8. Sonderfahrt.

**Dauer: Eine Woche.**

**Abfahrt von Basel:**

**Donnerstag, den 24. März 1910.**

**Reiseplan:**

Von Basel über Luzern, Gotthardbahn, Göschenen, Mailand nach **Genua, San Remo, Mentone, Monaco, Cap Martin, Monte Carlo, Nizza, La Tombie, Corniche-Route.** Heimfahrt einzeln und beliebig innerhalb 60 Tagen über Genua — Mailand — Lugano — Flüelen — Luzern — Basel oder gegen Mk. 8.— Zuschlag über Cannes — Toulon — Marseille — Lyon — Genf — Lausanne — Bern (Neuchatel) — Basel. Fahrtunterbrechungen überall gestattet.

**Preis dieser Reise:** Einschliesslich voller, vorzüglicher Verpflegung und Unterkunft in nur besten Hotels, sowie Eisenbahnfahrt 3. Klasse (bei 2. Klasse Mk. 29.— Zuschlag) ab Basel bis zurück Basel pro Person (J.-Nr. 1425) F 170

**Mk. 175.—**

Erstklassige Referenzen. Gefl. Anmeldungen werden frühzeitig erbeten. Ausführl. Prospekt kostenlos durch

**Internationales Reisebureau,** Strassburg i. Els.
Hohenlohestrasse 8. Telephon 805.

---

**Blumen-Stand auf dem Markt.**

**Henri Arend.**

**Lebende Zimmer-Palmen Stück 95 Pf., schön blühende Azalien 95 Pf.** Stets die größte und feinste Auswahl in **Schnittblumen, Flieder, Nelken, Maiblumen, Veilchen** u. s. w.

---

**Pfeildreieck-Seifen sind die besten**

F 149

**Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.**

**Fabrikant: August Jacobi, Darmstadt.**

---

## Ein grosses Unglück

sind immer verlorene Prozesse. Beschaffen Sie sich in Straf- und Zivilprozessen genügendes Material durch das 3893

**Detektiv- und Auskunftsbureau „Union",**

**Am Römertor 1.**

Letzteres liefert für Alimentations-, Ehescheidungs- und alle übrigen Prozesse etc. die sichersten und verblüffendsten Beweise jeder Art.

**Prima Referenzen aus hohen juristischen Kreisen.**

**Fachmännische Leitung.**

**Fest angestelltes, geschultes Personal.**

---

# Oeffentlicher Vortrag

am **Montag, den 14. März, abends 8½ Uhr,** im Neuen Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacherstraße 31

# Graf von Hoensbroech

spricht über: **Der Ultramontanismus und seine Bekämpfung.**

**Eintrittskarten: Saalplätze numeriert** 1. bis 3. Reihe à **3 Mk.,** 4. bis 7. Reihe à **2 Mk.,** 8. bis 17. Reihe à **1 Mk., Galerie** 1. Reihe **numeriert** à **1 Mk., Saalplätze** unnumeriert u. **Galerie** 2. Reihe unnumeriert à **50 Pf.,** sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren: **Noertershäuser,** Wilhelmstraße 4, **Jurany & Hensel,** Wilhelmstraße 28, **Moritz und Münzel,** Wilhelmstraße 52, **Rümmer,** Langgasse 48, **Herz,** Michelsberg 15 und **Staadt,** Bahnhofstraße 6. — **Karten-Verkauf an der Abendkasse nur soweit der Vorrat reicht!** F 325

---

**Grosser**

## Konserven-Räumungsverkauf

: Reelle Qualitäten. :
Keine Ramschware.

| | 2-Pfd.-Dose | 1-Pfd.-Dose |
|---|---|---|
| **Junge Erbsen.** | | |
| Erbsen, junge, Ia | —.55 | —.35 |
| Erbsen, mittelfein | —.65 | —.40 |
| Erbsen, fein | —.90 | —.55 |
| Erbsen, extrafein | 1.20 | —.65 |
| Kaiserschoten, allerfeinste Siebung | 1.40 | —.75 |
| **Bohnen.** | | |
| Junge Schnittbohnen | —.26 | — |
| Junge Schnittbohnen Ia | —.45 | —.32 |
| Junge Schnittbohnen, extraprima | —.50 | —.35 |
| Junge Stangenbrechbohnen Ia | —.40 | —.30 |
| Allerfeinste Stangenwachsbohnen | —.50 | —.33 |
| Junge Prinzessbohnen | —.70 | —.40 |
| Junge Prinzessbohnen feinste | 1.— | —.60 |
| **Spargel,** vorzügl. Qual., sehr zart | | |
| Stangenspargel, extrastark | 1.80 | 1.— |
| Stangenspargel, stark, | 1.50 | —.85 |
| Stangenspargel, ca. 50 St. | 1.25 | — |
| Schnittspargel, Riesen, mit Köpfen | 1.40 | —.80 |
| Schnittspargel, stark, mit Köpfen | 1.10 | —.65 |
| Schnittspargel, mittel, mit Köpfen | —.85 | —.55 |
| Schnittspargel ohne Köpfe | —.65 | — |
| Grüne Spargelköpfe, extrastark | 1.30 | —.70 |
| Grüne Spargelköpfe, dünn | 1.— | —.60 |
| **Diverse Gemüse.** | | |
| Leipziger Allerlei I | 1.— | —.60 |
| Gemischte Gemüse | —.85 | — |
| Feine Erbsen mit Karotten Ia | —.60 | — |
| Teltower Rübchen | —.85 | —.45 |
| Tomatenpüree | —.80 | —.45 |
| **Pilze.** | | |
| Püfferlinge | —.70 | —.45 |
| Steinpilze Ia | 1.80 | —.75 |
| Champignons, 1. Choix, ¼ Pfd. 45, ½ Pfd. 70, | 2.— | 1.10 |
| Trüffeln 60, 90, 1.25, 2.50 | — | — |
| **Kompott-Früchte,** hochfein. | | |
| Apfelmus 2-Pfd.-D. 75, | —.80 | — |
| Aprikosen, ½ Frucht, geschält | 1.55 | —.85 |
| Birnen, weiss | —.90 | —.50 |
| Birnen, rot | —.85 | — |
| Erdbeeren, gr. Ananas, | 1.60 | —.85 |
| Ananas in Scheiben | 1.50 | —.85 |
| Heidelbeeren | —.65 | — |
| Kirschen I, schwarz, mit Steinen | —.90 | —.50 |
| Kirschen, Weichselkirschen | 1.25 | —.65 |
| Gemischte Früchte Ia | 1.10 | —.65 |
| Gem. Früchte, extrafein mit 12 Früchten | 1.30 | —.80 |
| Mirabellen | —.75 | —.50 |
| Pfirsiche, ½ Frucht, geschält | 1.30 | —.70 |
| Reineclauden | —.95 | —.50 |
| Kaiserpflaumen o. Stein | —.65 | — |
| Preiselbeeren | —.80 | —.50 |
| **Vorzügl. Marmeladen** | Pfd. | Pfd. |
| Aprikosen | —.55 | — |
| Erdbeeren | —.60 | — |
| Gemischte Marmelade | —.40 | — |
| Pflaumenmus | —.25 | —.35 |
| Echt. rhein. Apfelkraut | —.50 | — |

**Wilh. Heinr. Birck,**
**Ecke Adelheid- u. Oranienstr.**
Bezirks-Fernsprecher 216. K 75

---

**Täglich frisch!**

**Echte Friedrichsdorfer Sanit.- u. Kindernährzwieback**

Mit höchstem Preis prämiiert.

**Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik G. Mannfeld**
**Dotzheimerstr. 106,** Ecke Winkelerstr., Telephon 3486,
sowie in allen durch Plakate und Blechdosen erkenntlichen Läden.
Versand-Export-Depots in Mannheim und Köln. B 4231

---

## Klub Edelweiss.

**Sonntag, den 13. März,** im Saale der **Neuen Adolfshöhe,**
**Bes.: A. Neuchner:**

## Frühlings-Fest.

**Eintritt 20 Pf. Großes Programm. Bei Bier.** B 5139

---

## Konfirmandenhüte, Klassenmützen,

letzte Neuheiten in größter Auswahl sind vorrätig u. liefert schnellstens

**Carl Hoffrichter,** 13 Kirchgasse 13.

---

Empfehle meine selbst eingemachten

**Bohnen per Pfd. 20 u. 25 Pf.,**

sowie mein selbst eingemachtes

**Sauerkraut per Pfd. 5 Pf.,**

das **Feinste,** was in diesem Artikel geliefert werden kann. — **Rabattmarken** werden, wie bisher, auf **sämtliche Kolonialwaren** verabfolgt und gegen bares Geld eingelöst.

**Heinr. Krug,** Römerberg 7.

---

**Morgen Donnerstag eintreffend:**

## Lebendfr. Nordseeschellfische

**per Pfd. kleine 23 Pf., mittel 33 Pf., größte 39 Pf.**

## Kölner Konsumgeschäfte,

**Schwalbacherstr. 23. Blücherstr. 6. Dotzheimerstr. 55.**
**Gneisenaustr. 33. Hellmundstr. 31. Karlstr. 35.**
**Nerostr. 23. Römerberg 24. Westendstr. 1.**

---

**K. Günther,** Damenschneider,

Ecke Neugasse, **Friedrichstraße 31,** Ecke Neugasse,
empfiehlt sich zur

**Anfertigung feiner englischer Kostüme und Paletots.**

**Feine Arbeit. Billige Preise.**

---

## Gesangbücher

**für Konfirmation u. Kommunion** empfiehlt in dauerhaften geschmackvollen Einbänden

**Erwin Schneider,**
Papierhandlg., Ecke Luisen- u. Bahnhofstr.

---

---

**Sanitas Schlüter Steinmetz Simons Brot**

stets frisch zu haben.

**Kneipp- und Reform-Haus „Jungborn",**
Kirchgasse 54. Rheinstraße 59.
Kostproben gratis. 216

---

**Kinderwagen-Verdecke**

w. neu bezogen. Reparaturen. **Hermannstraße 22, 2 links. Grisellen.**

---

## Turban-

puffs 1.50 Mk., m. Deckhaar 4.50 Mk.
**Zöpfe** ohne Kordel v. 4.50 Mk. an.
**Haarunterlagen** mit Deckhaar v. 4 Mk. an.

**G. Dette,** Michelsberg 11.

---

## Wanzen

**mit Brut**

**vertilgt u. Garantie**

**Desinfektions-Institut Hygiea**
**A. Lehmann,** 365
27, II Hellmundstraße 27, II.

---

„Ich litt seit 3 Jahren an gelbl. Ausschlag mit furchtbarem

## Hautjucken

Als ich noch nicht die Hälfte Ihrer **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** aufgebraucht hatte, war der Ausschlag mit dem Jucken **vollständig beseitigt.** H. S., Polizei-Sergt. in D. à Stck. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 Mk. (35%ig, **stärkste Form**). Dazugehör. **Zucker-Creme** 75 Pf. u. 2 Mk., ferner **Zucker-Seife (mild)** 50 Pf. u. 1.50 Mk. In allen **Apoth., Drog. u. Parfüm.** erhältl. Nichts anderes aufreden lassen. Es gibt dafür keinen Ersatz! F 164

**Echt: Taunus- und Hofapotheke,** Dr. M. Albersheim, Otto Siebert, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, Chr. Tauber, F. Altstätter Wwe., Frz. Roeder, Ad. Hasselamp, Mauritiusstraße 3, Walk, Schupp, Alexi-, Minor- u. Moebus-Drogerie, Otto Lilie, R. Nanier, R. Seyb, C. Portzehl, Carl Günther, Willy Graefe, F. Bernstein, Backe & Eskiony, Hans Krab, **Haupt-Depot: Taunus-Apotheke; in Biebrich: Ad. Oppenheimer.**

**Diese Woche beginnen Ebensen's billige Azalientage!**

Zirka 2000 Azalien sind für mich reserviert, billige und schöne Geschenke zur Konfirmation, im Preise von Mk. 1.20, 1.50 u. 2.—. Nelken Dtzd. Mk. 1.—. Margeriten Dutzend 30 Pf. Hyazinthen 40 Pf. Größte Originalbund-Veilchen 35 Pf. Palmen von Mk. 1.— an. Trauerkränze von 80 Pf. an.

**Luxemburgstraße 13** große Sendung Blumenkohl von 10 bis 40 Pf. Aepfel 10 Pfund Mk. 1.—. Apfelsinen 6 Stück 20 Pf. Zitronen Dutzend 55 Pf. Sauerkraut Pfund 8 Pf. Spinat Pfund 8 Pf. Roterüben Zentner Mk. 3.—.

**Ebensen billig,** Herderstraße 5, Luxemburgstraße 13, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring. Teleph. 6554.

**Butterick's Schnittmuster** sofort-gebrauchsfertige ermöglichen jeder Dame spielend leicht, selbst wenn sie nicht schneidern kann die **Selbstanfertigung aller Kleider.**
Zu Originalpreisen bei uns zu haben.
**Butterick's Modenblatt gratis**
verabfolgt unsere Alleinvertretung die Firma
K14
**J. BACHARACH.**

**Möbel** für Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küche, Einzelne Möbel
auf bequemste **Teilzahlung.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Möbel für Mk. | 100— 150 | Anzahlung von Mk. | 10 an |
| „ „ „ | 200— 300 | „ „ „ | 20 „ |
| „ „ „ | 400— 600 | „ „ „ | 40 „ |
| „ „ „ | 800—1200 | „ „ „ | 80 „ |

Komplette Einrichtungen bis Mk. 6000.
**Streng reelle Bedienung, billige Preise.**
Möbel- und Ausstattungshaus **Buchdahl,**
Wiesbaden. 4 Bärenstrasse 4.

**Herren- u. Damen-Konfektion**
zu den günstigsten Bedingungen.
8214

**Sport- u. Touristenhemden, Sport-Strümpfe, -Stutzen, Gürtel, Gamaschen, Trikotunterzeuge**
in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.
**L. Schwenck**
Mühlgasse 11–13.
K 83

**Achtung!** Zur Konfirmation u. Kommunion empf. **Gesangbücher**
in allen Preislagen, ferner zum Schulbeginn
**Schultranzen und sämtliche Schulartikel billigst.**
**Carl Michel,** Inhaber **L. Durst,** Papier- und Schreibwaren-Handlung,
Querstraße 1. Telephon 3793.

**Leiterwagen,**
solid, aus Buchenholz, roh und lackiert, garant. Tragkraft, in 10 verschiedenen Grössen von 4.65 bis 25 Mk.
K 86
**Casp. Führer,** Kirchgasse 48.

**E. Brunnen, Weinhandlung,** Adelheidstrasse 33.
Gegründet 1857.
**Rhein-, Mosel-** und **Rot-Weine** von **65 Pf.** per Flasche ab, **Südweine, Kognak etc.** billigst. 339
**Schaumweine, Mercier Luxemburg 4.25** inkl. Steuer.
Einzelverkauf: Kellerei, Adelheidstrasse 33. Teleph. 2274.

*Solidor!*
*Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.*
*Preis: Mk. 1.75*
*Alle Farben vorrätig.*
*Alleinverkauf:*
*J. Hertz* Langgasse 20.
K 116

Die echte schwedische
**Tinte „Barnängen"**
ist zu haben in der 362
Papierhandlung **Koch,**
Michelsberg, Ecke Kirchgasse.

**Teppich-Druckluft-Entstaubung.**
Beste Einrichtung Wiesbadens. 313
Spezialität:
**Teppichreinigung.**
**Bettfedernreinigung.**
**Lauesen & Heberlein.**
Chem. Reinigung u. Färberei.
Läden in allen Stadtteilen.